Bezugs-Preis
bei der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 660. **Dienstag** den 28. December 1897. **91. Jahrgang.**

Eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck.

Auf den ersten Band des Werkes von Heinrich Friedjung, „Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1854—1866", haben wir seiner Zeit mehrfach hingewiesen. Der zweite Band wird in den nächsten Tagen erscheinen; ihm sind als Anhang eine Reihe wichtiger Actenstücke und sonstiger Belege beigegeben, deren Abdruck die Verlagsbuchhandlung, die J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart, uns gestattete. Wir theilen davon die nachstehende Unterredung mit, die Fürst Bismarck Herrn Friedjung am 13. Juni 1890 — man beachte das Datum — gewährte. Das Gespräch wendete sich den Verhandlungen beim Besuche König Wilhelm's und Bismarck's in Schönbrunn im Herbste 1864 zu, und der Fürst machte auf die Frage, ob Oesterreich 1864 etwa geneigt gewesen wäre, Schleswig-Holstein an Preußen gegen die Garantie seines italienischen Besitzstandes abzutreten, folgende Mittheilungen:

„Ich erinnere mich", sagte der Fürst, „nicht an ein solches Angebot Oesterreichs, und ich glaube, so viel ich mich auf mein Gedächtniß verlassen kann, daß es nicht gemacht wurde. Aber nach meiner damaligen und späteren Intention hätten wir sehr gut darauf eingehen können; denn ein festes Bündniß mit Oesterreich war stets mein Ziel, und auch mein königlicher Herr hätte, um mit Oesterreich Freundschaft und Frieden zu erhalten, um den Preis Schleswig-Holsteins gerne eine solche Bürgschaft geleistet. Wir saßen damals à quatre in einem Gemache des Schönbrunner Schlosses: res österreichischen Kaisers Majestät, mein königlicher Herr, Graf Rechberg und ich. Es galt, das Schicksal Schleswig-Holsteins zu entscheiden, und da erklärte Graf Rechberg, das Land könne nur dann Preußen überlassen werden, wenn Oesterreich zur Herstellung des Gleichgewichtes in Deutschland eine Entschädigung erhalte. Er wies auf die Grafschaft Glatz als solche hin. Davon aber konnte bei der Gesinnung des Königs keine Rede sein. Oesterreich konnte nicht einmal darauf hinweisen, daß die Bewohner jenes Landes mit dem Tausche der Herrschaft einverstanden wären. Das war nicht der Fall, vielmehr waren Petitionen und Adressen an den König eingelaufen, in denen er gebeten wurde, sie nicht von Preußen zu trennen. Ich setzte damals dem Kaiser von Oesterreich auseinander, daß es dem Gedanken unseres Bündnisses entspräche, wenn die Herzogthümer ohne solches Opfer Preußen zufielen. Unser Bund, so sagte ich, sei keine Erwerbsgenossenschaft, welche den Ertrag nach Procenten vertheile, er gleiche vielmehr einer Jagdgesellschaft, bei welcher jeder Theil seine Beute nach Hause trage. Wenn wir etwa im Fortgange des Bundes gemeinsam Krieg gegen Frankreich und Italien führen sollten und Mailand fiele dabei mit preußischer Hilfe wieder in Oesterreichs Hände, so würde Preußen doch nicht etwa Landesentschädigung dafür verlangen, sondern sich mit einer Geldsumme für seinen Kriegsantheil abfinden lassen. Diese Darlegung blieb auf den Kaiser nicht ohne Eindruck; ich schloß das aus der Frage, die der Kaiser an mich richtete, ob Preußen also die Annexion als wünschenswerthe Lösung der Herzogthümerfrage betrachte. Es war mir sehr angenehm, daß die Frage so unmittelbar, und zwar in Gegenwart des Königs, an mich gestellt wurde; denn mein königlicher Herr hatte sich, wenn unter uns von der Zukunft der Herzogthümer die Rede war, stets zurückhaltend benommen; ich konnte keine bestimmte Willensäußerung von ihm erhalten. Ich wandte mich also an ihn und sagte: „Diese Frage zu beantworten bin ich nicht berechtigt." Aber der König zauderte auch diesmal und sagte, die Einverleibung Schleswig-Holsteins sei von ihm nicht gerade ins Auge gefaßt. Darauf mußte ich mich natürlich bescheiden und die Sache für jetzt fallen lassen. Ich selbst war in viel bestimmterer Weise als mein König für eine ganze Lösung der Frage eingenommen, während er damals noch zum Augustenburger neigte. Dessen Haus aber hatte keine wirklichen Ansprüche auf Schleswig-Holstein, denn es hatte bereits zwei Mal auf die Herzogthümer verzichtet, zuerst 1721, dann 1852. Es bestand also kein Hinderniß, die Herzogthümer in Preußen einzuverleiben. Wir wären, wenn Oesterreich darauf einging, in einem künftigen Kriege in Italien auf seiner Seite gestanden."

„Den österreichischen Staatsmännern", erlaubte ich mir einzuwerfen, „schien wohl für die Machtstellung Oesterreichs der gemeinsame Besitz in Schleswig-Holstein wichtiger als das bereits verlorene, nicht wieder zu gewinnende Mailand."

„Ich will", entgegnete der Fürst, „jetzt keine Kritik üben, sondern nur den Verlauf der Dinge schildern. Rechberg war einer solchen Lösung damals nicht abgeneigt, wie ich denn überhaupt mit ihm seit der Frankfurter Zeit sehr gut stand. Er war wahrheitsliebend, und ich hatte volles Vertrauen zu dem, was er sagte. Immer schwebte mir der Gedanke vor, den ich denn auch in die That umsetzte, daß es nothwendig sei, mit Oesterreich zu einer Verständigung, zu einem Bündnisse zu gelangen. Aber erst viel später, 1879, konnte dieser Plan zur Ausführung kommen; nur hätte ich damals gewünscht, daß das Bündniß ein pragmatisches werde. Ich schlug dem Grafen Andrassy vor, daß es durch die gesetzgebenden Gewalten beider Reiche bekräftigt würde; es wäre werthvoll gewesen, wenn die Parlamente Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ihre Zustimmung zum Vertrage gegeben hätten; sein Bestand sollte nicht von den Regierungen allein abhängig sein, und seine Dauer wäre dadurch um so bestimmter verbürgt gewesen. Interessen konnte ich nicht Alles durchsetzen, was ich anstrebte, und es ist schwer genug geworden, zu dem thatsächlich Erreichten zu gelangen. Mit dem Grafen Rechberg hätte ich vor dem Kriege wohl zum Einverständnisse kommen können. Es war mir deshalb unlieb, als er bald nach der Schönbrunner Zusammenkunft von seinem Posten zurücktrat. Ich rieth meinem König damals, Oesterreich ein Zugeständniß zu machen, welches Rechberg für nöthig hielt, um sich im Amte behaupten zu können. Er wünschte, daß Preußen in den neuen Handelsvertrag mit Oesterreich die Bestimmung des früheren wieder aufnehme, durch welche ihm der spätere Eintritt in den Zollverein offen gelassen wurde. Ich befand mich gerade in Biarritz bei Kaiser Napoleon, während diese Unterhandlungen schwebten, und es gelang unterdessen meinem Collegen, meinen alten Herrn dreizuschlagen und ihn zu bestimmen, den Wunsch Oesterreichs abzulehnen. Es trat mir damals der ganze Einfluß gegenüber, den man später unter dem Namen Delbrück zusammenfaßte. Auch der damalige Handelsminister Graf Itzenplitz, eine Unterschriftenmaschine, arbeitete mir entgegen, ebenso Finanzminister Bodelschwingh, der mir stets, wo er mir etwas anhaben konnte, eins versetzte. So wurde meine Absicht, mit Oesterreich in friedlichem Einverständnisse zu bleiben, vereitelt."

Hier erlaubte ich mir die Bemerkung einzuwerfen, daß indessen aus den Staatsschriften des Fürsten, die er aus Frankfurt nach Berlin gesendet hatte, hervorgehe, daß er schon damals den Krieg als das nothwendige Mittel zur Lösung der deutschen Frage im Auge gehabt habe.

„Im Allgemeinen gewiß", war die Antwort, „aber nicht hie und da, nicht in den einzelnen Wendungen unserer Politik. Es hieße das Wesen der Politik verkennen, wollte man annehmen, ein Staatsmann könne einen weit aussehenden Plan entwerfen und sich als Gesetz vorschreiben, was er in einem, zwei oder drei Jahren durchführen wolle. Es ist richtig, daß der Gewinn Schleswig-Holsteins einen Krieg werth war; aber in der Politik kann man nicht einen Plan für lange Zeit festlegen und blind in seinem Sinne vorgehen. Man kann sich nur im Großen die zu verfolgende Richtung vorzeichnen; diese freilich muß man unverrückt im Auge behalten, aber man kennt die Straßen nicht genau, auf denen man zu seinem Ziele gelangt. Der Staatsmann gleicht einem Wanderer im Walde, der die Richtung seines Marsches kennt, aber nicht den Punct, an dem er aus dem Forste heraustreten wird. Ebenso wie er muß der Staatsmann die gangbaren Wege einschlagen, wenn er sich nicht verirren soll. Wohl war der Krieg mit Oesterreich schwer zu vermeiden, aber wer das Gefühl der Verantwortlichkeit für Millionen auch nur in geringem Maße besitzt, wird sich scheuen, einen Krieg zu beginnen, bevor nicht alle anderen Mittel versucht sind. Es war stets ein Fehler der Deutschen, Alles erreichen zu wollen oder nichts und sich eigensinnig auf eine bestimmte Methode zu steifen. Ich war dagegen stets erfreut, wenn ich der Einheit Deutschlands, auf welchem Wege immer, auch nur auf drei Schritte näher kam. Ich hätte jede Lösung mit Freuden ergriffen, welche uns ohne Krieg der Vergrößerung Preußens und der Einheit Deutschlands zuführte. Viele Wege führten zu meinem Ziele, ich mußte der Reihe nach einen nach dem anderen einschlagen, den gefährlichsten zuletzt. Einförmigkeit im Handeln war nicht meine Sache."

„Das war auch", fuhr der Fürst fort, „der Gedanke unserer Sendung des Herrn v. Gablenz, des Bruders des Generals, nach Wien, welche noch hart vor dem Kriege, im Mai 1866, die Herbeiführung eines Ausgleichs mit Oesterreich bezweckte. Man hat später auf beiden Seiten diesen Zwischenfall als ein Pudendum betrachtet und von ihm nichts in die Oeffentlichkeit dringen lassen. Gablenz überbrachte dem Kaiser von Oesterreich den Vorschlag, Preußen und Oesterreich sollten sich in die Herrschaft über Deutschland theilen. Wir sollten den militärischen Oberbefehl über Norddeutschland übernehmen, Oesterreich über den Süden. Niemand hätte uns damals bei der Theilung Deutschlands widerstehen können. Die beiden deutschen Mächte standen in gewaltiger Rüstung da und konnten dem auf diese Wendung nicht vorbereiteten Europa das Gesetz vorschreiben. Der König von Bayern hätte allerdings mit den übrigen Fürsten Süddeutschlands ein Stück seiner Souveränität dem Kaiser von Oesterreich abtreten müssen, aber die Einschränkung wäre nicht so groß gewesen wie jene, zu der er sich 1871 freiwillig verstand. Dieser Umstand ist es, der, wie ich früher bemerkte, bewirkte, daß man diese Unterhandlungen als ein Pudendum behandelte. Weder wir noch Oesterreich, das einen Monat darauf Bayern zum Alliirten im Kriege gewann, mochten davon Erwähnung thun, daß wir im Mai über die Theilung Deutschlands unterhandelt hatten. Ich weiß nicht, ob diese Ordnung eine endgiltige gewesen wäre und ob nicht doch später ein Waffengang zwischen Oesterreich und Preußen nothwendig war, um die dauernde Gestaltung Deutschlands herbeizuführen. Jedenfalls aber wäre Oesterreich 1866 der Krieg und die Niederlage erspart worden. Außerdem aber schlug ich Oesterreich vor, daß wir, schlagkräftig wie wir waren, und gemeinsam gegen Frankreich wenden sollten, um die Herausgabe des Elsaß zu erzwingen: Oesterreich konnte dann Straßburg nehmen, Preußen Mainz behalten."

„Gablenz", fragte ich, „überbrachte also den Vorschlag eines gemeinsamen Krieges gegen Frankreich?"

„So wie ich es eben erzählte. Napoleon hatte damals nur eine schwache, durch die mexikanische Expedition zerrüttete Armee, er hätte uns nicht widerstehen können. Der Kaiser von Oesterreich war vielleicht nicht abgeneigt auf die Sache einzugehen; wenigstens übergab er die Angelegenheit seinem Ministerrath zur Prüfung. Aber Kriegsminister Franck war der Meinung, es ginge nicht an, nach den großen Rüstungen der letzten Monate ohne einen Kanonenschuß Frieden zu machen, man könne sonst von dem Heere Oesterreichs sagen, es sei pulverscheu; vielleicht ließe sich nach der ersten Schlacht darüber sprechen. Dieses Vorurtheil hatte freilich General Gablenz nicht zu scheuen, denn er hatte im vorhergehenden Feldzug in Schleswig-Holstein gezeigt, daß er das Pulver nicht fürchte. Noch entschiedener lehnte Finanzminister Graf Larisch ab. Er meinte, die österreichischen Finanzen machten einen Krieg unbedingt nothwendig, entweder um im Falle eines glücklichen Ausgangs von Preußen eine große Kriegscontribution zu erlangen, oder nach einer Niederlage mit Anstand die Staatsschuld liquidiren zu können. So wurde der Vorschlag von Oesterreich abgelehnt."

„Vielleicht aber war es besser, daß die Sache rasch durch das Schwert entschieden wurde. Denn die Uhr des deutschen Dualismus mußte bisher in jedem Jahrhundert einmal durch einen Krieg richtig gestellt werden. Dieser Dualismus ist älter als der zwischen Oesterreich und Preußen; er prägte sich zuerst im Gegensatz zwischen Franken und Sachsen, dann zwischen Hohenstaufen und Welfen aus. Hierauf brach er wieder in der Reformation auf; Moritz von Sachsen erhob sich wider Karl V. doch vornehmlich zu dem Zwecke, um die Herrschaft von Kaiser und Reich abzuthun: das nannte man damals die ‚deutsche Freiheit'. Oder glauben Sie, daß er, als er von der ‚welfischen Servitut' sprach, in welcher Deutschland damals angeblich schmachtete, an die traurige Lage der geknechteten Bauern Deutschlands dachte? Gewiß nicht — er meinte damit nur den Gehorsam, den sich der Kaiser bei den Fürsten erzwungen hatte. Aehnlich traten sich seit den schlesischen Kriegen Oesterreich und Preußen gegenüber, und jetzt äußert sich dieser Gegensatz in dem Widerspruche des Individuums gegen den Staat. Merkwürdig ist, daß der Kampf stets in der Mitte des Jahrhunderts stattfand, während die Versöhnung der Gegensätze sich um die Wende des Jahrhunderts vollzog. Ich bin nicht so abergläubisch, um in diesem Zeitmaße eine Voraussbestimmung zu sehen; es lag offenbar in der Natur der wider einander streitenden Kräfte, daß sich in jedem Jahrhundert ungefähr zur gleichen Zeit ein Ruhepunct ergab. Jede Nation erfüllt ihr Geschick nach der ihr innewohnenden Fähigkeit, nach der Mitgift, die sie von der Natur erhalten hat. So waren wir Deutsche stets höchst unverträglich unter einander und viel zu nachgiebig gegen Fremde."

„Als die Schlacht von Königgrätz geschlagen war, versuchte Oesterreich noch einmal mit Hilfe Napoleon's den Kampf wider uns aufzunehmen. Die Situation war für uns nicht ungefährlich. Wohl konnte Napoleon im ersten Augenblick nur 40—60 000 Mann an die Grenze schicken, aber mit Hilfe der tüchtigen süddeutschen Truppen wäre uns damit im Rücken eine ernste Verlegenheit erwachsen. Was geschehen wäre, wenn wir damals schließlich doch unterlegen wären und wenn Oesterreich noch einmal seine Herrschaft in Deutschland befestigt hätte, ist schwer zu sagen. Denn wenn wir nicht ganz niedergeworfen worden wären, mußte Oesterreich nicht lange darauf gegen einen Bund Preußen-Frankreich-Rußland seine Stellung aufrecht zu erhalten versuchen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß ihm dies gelungen wäre. Indessen, das sind geschichtsphilosophische Betrachtungen, welche zu weit führen. Oesterreich hatte, indem es unser Angebot ablehnte, die Sache auf die Spitze des Schwertes gestellt, und der Ausgang des Kampfes ergab sich als Schluß des Spieles der mannigfaltigsten Kräfte und Einflüsse. Wieder hatten die Kanonen über den deutschen Dualismus entschieden — als es aber dann gelang, trotzdem zum Bunde mit Oesterreich zu kommen, trat ein wahrhaft befriedigender Zustand in Mitteleuropa ein. In der That, so wie die Dinge sich durch mein Zuthun entwickelten, befriedigten sie mich wirklich und aufrichtig; es ist das ein Abschluß für lange Zeit."

„Wäre aber ein pragmatisches Bündniß, wie es Durchlaucht 1879 anstrebten, nicht für spätere Zeit wünschenswerth?"

„Das sind Sorgen künftiger Politik", erwiderte der Fürst, „und von ihr will ich jetzt nicht sprechen. Denn man fürchtet in Berlin, ich wolle auf die Geschäfte des Staates Einfluß üben. Das aber ist nicht meine Absicht. Ich habe im Leben genug geleistet, um mir im Alter die Muße eines Landedelmannes zu gönnen. Jetzt habe ich wieder Zeit zu poetischer Lectüre. So habe ich den Schiller vorgenommen und lese seine Dramen jetzt noch einmal in der Reihenfolge ihrer Entstehung. Als ich jüngst beim Schlafengehen die „Räuber" vornahm, kam ich an die ergreifende Stelle, wo Franz den alten Moor ins Grab zurückschleudert mit den Worten: „Was? Willst du denn ewig leben?" Und da stand mir mein eigenes Schicksal vor Augen."

Der Eindruck dieser Worte war unbeschreiblich. Sie wurden mit einer leisen Bewegung der Stimme, aber ohne eine Veränderung in dem tiefgefurchten Antlitz gesprochen.

Feuilleton.

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

Nachdruck verboten.

IX.

Kandy, die Perle Ceylons. — Fahrt nach Kandy. — Die Stadt. — Geltung als Europäer. — Gesundes Klima. — Historische Erinnerung. — Der Ort unter englischer Herrschaft. — Der Buddha-Tempel. — Der heilige Zahn Buddha's. Festlichkeiten zu seinen Ehren. — Der Zahn und der König von Siam.

Kandy, 30. November.

Ganz Ceylon ist ein Paradies, aber auch ein Paradies hat wohl noch so ein Fleckchen, wo es ganz, ganz besonders schön ist und wohin sich die übrigen, des Paradieses Gewärtigen noch sehnen, und das ist für dieses herrliche Eiland Kandy, in welchem wir seit einigen Tagen weilen, in wahrhaft glücklichster Stimmung, die nur durch Eins getrübt wird: daß man wehmüthig an den Abschied denkt! Schon die vierstündige Eisenbahnfahrt von Colombo hierher, wieviel der unvergeßlichen Eindrücke bot sich uns dar, sah man doch fortwährend von den bequemen Wagen aus, die an den Längsseiten offen und gegen die Sonne durch bachartige hölzerne Jalousien geschützt sind, in die idealste Parklandschaft hinaus oder vielmehr hinunter, denn die Bahn steigt fortwährend, und während rechts und links im Hintergrunde immer höhere Berge auftauchen, blickt man hinab in die lachenden Thäler, geschmückt von der üppigsten, verschwenderischsten Tropennatur, in welcher wir die thätige Hand des Menschen nur an den die Bergabhänge bedeckenden Thee-Pflanzungen sowie an den terrassenförmig angelegten Reisfeldern verspüren. Dicht neben dem Schienenstrang aber eine einzige, fortlaufende Blumenhecke, besäet mit blauen, rothen, gelben, weißen Blüthen in wechselvoller Pracht.

Schwer brütet in diesen Thälern die Sonne; in dem luftigen Speisewagen bei kühlen Getränken merken wir nichts davon, aber der bediennende braune „boy" macht uns auf eine Säule aufmerksam, die dort aufragt, errichtet zur Erinnerung an die zahllosen Opfer von braunen Arbeitern und weißen Ingenieuren, die der Eisenbahnbau hier über die Gebirgsketten gefordert. Und nun sollen auch wir, wenn auch nur auf wenige Minuten, die Gluth der steigenden Sonne kennen lernen: unser Zug hält, wir müssen hinaus, denn vor wenigen Wochen zertrümmerte hier ein gewaltiger Felssturz die Bahnstrecke, und um gigantische Blöcke herum wandern wir auf schmalem Pfade, an dessen rechter Seite es abschüssig einige Hundert Fuß hinuntergeht, zu dem jenseits der Unglücksstelle unser harrenden Zuge, der unter einer ausgedehnten Felswölbung hält. Nach halbstündiger Pause, durch das Umladen der Fracht hervorgerufen, ging's dann schnell weiter, fuhren wir doch hinunter in den Bergkessel, in welchem Kandy liegt.

Diese Lage bedingt schon, daß die von ca. 250 Europäern und 20 000 Eingeborenen (diese zur Hälfte Singhalesen) bewohnte Stadt mehr zusammen gedrängt ist, als Colombo. Die Villen der Weißen sind auch hier ganz im Grünen versteckt, meist auf den beiden Hügelseiten des zu Anfang dieses Jahrhunderts künstlich angelegten stattlichen Sees, um den eine sorgsam gepflegte Promenade führt, wie auch die nächste Umgebung schöne Spaziergänge aufweist, die zu prächtigen Aussichtspuncten geleiten. Die Ufer des Sees selbst wie die nahen Hügel und Berge sind von tropischem Dickicht bewachsen, unter den Bäumen überwiegen Palmen-, Brod- und Tempelbäume, letztere mit den süßduftenden, weißen Blüthen (sehr ähnlich den bei uns bekannten Tuberosen), daneben Flamboyantbäume mit ihren unzähligen, den Camelien ähnelnden rothen Blumen und die rothblättrigen Eisen- wie Hibiscusbäume, ferner Bambus und Schilf in erstaunlicher Höhe, aber noch mehr gedeiht blühendes Buschwerk aller Art und unzählige Schling- und Schmarotzerpflanzen, die sich von Stamm zu Stamm und von der Erde zu den Kronen der Baumriesen ranken, so dicht, so massenhaft, daß, um Licht und Luft zu den Wegen zu führen, oft ganze Stellen niedergeschlagen und noch häufiger weite Partien an den Bergabhängen niedergebrannt werden müssen, und gerade jetzt sieht man allabendlich die mächtigen Feuer auflodern; in wenigen Jahren aber steht Alles wieder in üppigster und grünster Farbe da!

Unmittelbar am See erhebt sich das von einem deutschen Director ganz vortrefflich geleitete Queen's Hotel, in welchem wir sehr gut aufgehoben sind; wunderschön ist von unseren Fenstern der Blick auf die baumumgrünte Wasserfläche, aus der die zierlichen Köpfe zahlreicher Schildkröten gucken, die bei dem geringsten Geräusch mit schwerfälligen Bewegungen in die Tiefe tauchen. Hinter dem Hotel und zu seiner rechten Seite dehnt sich die Eingeborenenstadt aus, nur aus einem halben Dutzend längerer Straßen bestehend, meist dicht nebeneinander gebaute Hütten aus Holz und Lehm zeigend, die unteren Gelasse offen oder nur mit Matten verhängt, ein gut Theil des Lebens sich auf der Straße abspielend, zum Mindesten in der Oeffentlichkeit derselben, denn auch die Bureaux der eingeborenen begüterten Kaufleute (es giebt nur zwei oder drei europäische Läden), in denen oft Geschäfte von manchen tausend Rupien abgeschlossen werden, die Schreibstuben der dunklen Advocaten, selbstverständlich auch die Werkstätten der Handwerker ꝛc. kennen weder Fenster noch Thüren. Selbst der Gottesdienst in den verschiedenen kleinen christlichen Kirchen und Bethäusern (das Sectenwesen scheint in großer Blüthe zu stehen) findet bei weitgeöffneten Thoren und Fenstern statt; die Heilsarmee, die natürlich auch hier ihr Quartier aufgeschlagen hat, macht es, wie ich am vorgestrigen Sonntag sah, am praktischesten: an einer Straßenecke predigte ein mit rothem Turban und weißem Anzug bekleideter dunkelhäutiger „Officier" sehr beredt, eine ältliche europäische Dame saß an einem transportablen Harmonium und entlockte ihm die bekannten Weisen, aber es stand meist nur hindostanische Jugend herum und ein paar Tamulen, die gerade aus ihrem Tempel kamen.

Hier in Kandy hat der Europäer noch eine bestimmte Geltung, und zumal der Fremde erfreut sich eines gewissen Ansehens und seitens der Jugend sogar eines beträchtlichen Anstaunens. Gehe ich aus und durchwandere die Straßen der Eingeborenen, so folgt mir stets ein Trupp dunkelbrauner Schlingel, die bei einer unvermutheten Bewegung meinerseits ängstlich davonstieben, dann sich aber wieder lachend zusammenrotten und für den Schreck sofort um ein paar Cents betteln; dieses Verlangen nach einigem „Kleingeld" mag mit der Neugierde sehr eng verknüpft sein! Aber auch die Erwachsenen bleiben häufig stehen und sehen sich die „German man", die Deutschen, näher an, denn daß wir aus Deutschland kommen, hat sich doch wohl schon herumgesprochen; führte uns doch gestern Abend nach dem Diner, als wir auf der Veranda unseres Hotels unsere Cigarren rauchten, ein Zauberer unter den bei seinen Kunststücken zur Verwendung kommenden Puppen auch „Mr. Nauke" vor und antwortete auf unsere lachende Frage: „O, Mr. Nauke is a famous German!" — „O, Herr Nauke ist ein berühmter Deutscher" — — wer von unseren Landsleuten mag dies wohl dem Hindu eingeredet haben!

Mit der wundervollen Lage Kandys ist sein gesundes Klima verbunden. Wie frisch und würzig ist hier die Luft gegenüber der feuchten Hitze Colombos, die Einen dort bei der leichtesten Bewegung in einen Zustand versetzt, als ob man in einem römischen Bade weile, und wie kühl ist das Wasser zum Waschen und Baden hier! Von der Colombo-Treibhaus-Temperatur ist hier nichts zu merken, wir haben Morgens um sechs 15 und um zehn Uhr Vormittags 20° Réaumur, und in der Nacht kann man, bei offenem Fenster, sogar eine leichte wollene Decke gebrauchen, ein Ding, dessen Anwendbarkeit wir während der letzten sechs Wochen für völlig überflüssig gehalten. Und gerade so lange ist's her, daß wir nicht einen bewölkten Himmel gesehen, wolkenlos blaute er am Tage stets auf uns herab; hier zum ersten Male wieder sehen wir die „Segler der Lüfte" über den Bergkuppen dahinziehen und zur Abendstunde wallen selbst Nebel über dem See, aus denen dann ganz phantastisch die blinkenden Glühwürmchen aufleuchten.

Kandy ist die alte Krönungs- und Hauptstadt der Insel,

SLUB
Wir führen Wissen.

Ich war tief erschüttert, um so mehr, als der Fürst eine längere Pause machte und unterdessen mit seinem Stock gedankenvoll Figuren in das feuchte Erdreich zeichnete. Ich wagte die Stille nicht zu unterbrechen. Endlich erwachte der Fürst aus seinem Sinnen und zerstörte hastig die von ihm gezogenen Linien, wie einer, der düstere Gedanken aus seinem Kopfe bannen will. Ich erhob mich und sprach meinen ehrerbietigen Dank aus, daß der Fürst mir seine Zeit in so reichem Ausmaße gewidmet hatte. Der Fürst lud mich darauf zum Frühstück ein, und als ich mich dankend verneigte, nahm er den fallen gelassenen Faden wieder auf und sagte mit erstaunlicher Ruhe in mildem Tone: „Sie müssen indessen nicht glauben, daß ich mich durch die Erfahrungen der letzten Jahre ergriffen fühle. Ich bin, wenn Sie wollen, zu hochmüthig, um nach Allem, was ich geschaffen habe, mich durch meine Erlebnisse erschüttert zu fühlen. Jemand, der so viel erlebt und gewirkt hat, besitzt den Anspruch auf die ihm jetzt gewährte Muße.

Als ich bemerkte, Deutschland werde auf die Dienste seines großen Staatsmannes nicht verzichten können, erwiderte der Fürst: „Auch wenn man mich riefe, würde ich nicht wieder kommen. Ich besitze nicht mehr die Spannkraft, wieder ganz von Neuem zu beginnen, und traue mir nicht mehr die Fähigkeit zu, Dasjenige wieder in Ordnung zu bringen, was etwa Andere in Verwirrung gebracht haben. Ich werde die mir noch beschiedene Zeit in Muße und Frieden verbringen."

Deutsches Reich.

-g- **Leipzig**, 27. December. Gleich seinem Collegen aus dem dritten Strafsenat, dem Reichsgerichtsrath Dr. Stenglein, wird, wie wir mittheilen, am 1. Februar Herr Reichsgerichtsrath Dr. Wiesand in den Ruhestand treten. Dieser stammt aus einer Familie, der seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts verschiedene anerkannte Männer des Rechts angehörten. Er studirte hier in Leipzig von 1855 bis 1858, war darauf im Vorbereitungsdienst meistens bei Behörden in Dresden thätig und wirkte nach Absolvirung des richterlichen Staatsexamens als Assessor in der Lausitz, erst in Löbau, dann in Bautzen. Im Jahre 1873 wurde er zum Rath bei dem vormaligen Bezirksgericht Leipzig ernannt, wo er aber bald in die vacant gewordene Stelle des zweiten Staatsanwalts einrückte. Die Neuorganisation der Justiz im Jahre 1879 brachte ihn in die Stellung eines Landgerichtsdirectors beim Landgericht Bautzen. Hier hat er fünf Jahre lang die Strafkammer geleitet und dem Schwurgericht präsidirt. Darauf trat er in das Oberlandesgericht zu Dresden ein, von wo er wieder mehrfach deputirt wurde, um auswärts Schwurgerichtssessionen zu leiten. 1892 erfolgte seine Berufung in das Reichsgericht. Dem Vernehmen nach liegt in einem Augenleiden der Grund, daß der bewährte Richter verhältnißmäßig früh seinem hohen Berufe entsagen muß. Damit wird im Reichsgericht eine Stelle offen, für welche der Krone Sachsens das Vorschlagsrecht beim Bundesrathe zusteht.

* **Berlin**, 27. December. Ueber die Bewegung der Bevölkerung des deutschen Reiches im Jahre 1896 werden amtliche Zahlen veröffentlicht, denen die „Voss. Z." unter Vergleichung mit den Angaben für die vorhergehenden Jahre Folgendes entnimmt:

Die Eheschließungen beliefen sich auf 432 107 gegen 414 218 im Jahre 1895, 408 066 im Jahre 1894 und 398 581 im Durchschnitt des Jahrzehnts von 1887 bis 1896. Auf 1000 der Bevölkerung kommen 8,19 Eheschließungen gegen 7,96 im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Eheschließungen, die den besten Gradmesser für den allgemeinen Wohlstand bilden, waren seit Mitte der 70er Jahre nicht so zahlreich im Vergleich zur Bevölkerung, als im letztverflossenen Jahre. Die Zahl der Geburten (einschließlich 64 998 Todtgeburten) betrug 1 979 747 gegen 1 941 644 im Jahre 1895, 1 904 297 im Jahre 1894 und 1 882 676 im Durchschnitt der Jahre 1887 bis 1896. Auf 1000 der Bevölkerung kamen 37,54 Geburten gegen 37,61 im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts. In den siebziger Jahren stieg der Satz der Geburten bis über 42 und sank dann bis 1892 auf 36,9. Seitdem steigt er wieder langsam: 1894 betrug er 37,1 und 1895 37,4. Unter den Geburten befanden sich 185 359 uneheliche gegen 176 271 im Jahre 1896, 178 298 im Jahre 1895 und 173 641 im Jahresdurchschnitt 1887 bis 1896. Von 100 Geburten waren 9,36 unehelich gegen 9,22 im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Der Procentsatz der unehelichen Geburten schwankt seit 1881 zwischen 9,1 und 9,5. Die Zahl der Sterbefälle betrug einschließlich der Todtgeburten im Jahre 1896 1 163 964 gegen 1 215 854 im Jahre 1895, 1 207 423 im Jahre 1894 und 1 230 701 im Durchschnitt der Jahre 1887 bis 1896. Auf 1000 der Bevölkerung entfallen 22,07 Sterbefälle gegen 24,59 im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Das Jahr 1896 war in der Sterblichkeit das günstigste, das wir in Deutschland je gehabt haben. Man muß bis 1809 zurückgehen, um eine absolut niedrigere Zahl von Sterbefällen zu finden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Bevölkerung Deutschlands sich seitdem um mehr als 12 Millionen vermehrt hat. Auf 1000 Personen kamen in den 70er Jahren durchschnittlich 28,8 Gestorbene, in den 80er Jahren 26,5, und in den 90er Jahren sinkt der Satz mehrfach auf 24 und 23 und erreicht jetzt mit 22,07 sein Minimum. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug im Jahre 1896 815 783 gegen 725 790 im Jahre 1895, 696 874 im Jahre 1894 und 651 875 im Durchschnitt der Jahre 1887 bis 1896. Auf 1000 Personen kam eine natürliche Bevölkerungsvermehrung von 15,47 gegen 13,02 im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Noch in keinem der Vorjahre hat sich die Bevölkerung absolut oder relativ so stark vermehrt als im letzten. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Auswanderung geringer war, als seit langer Zeit.

Die Gegner der Marinevorlage können aus diesen Zahlen sehr viel lernen.

Y. **Berlin**, 27. December. (Telegramm.) Der **Kaiser** hörte heute Morgen im Neuen Palais von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Civilcabinets.

⊙ **Berlin**, 27. December. (Telegramm.) Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge kehrt der **Reichskanzler** erst morgen Abend von Schillingsfürst hierher zurück.

⊙ **Berlin**, 27. December. (Telegramm.) Das **Staatsministerium** hielt Nachmittags eine Sitzung unter dem Vorsitze Dr. v. Miquel's ab.

⊙ **Berlin**, 27. December. (Telegramm.) Einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs in **Kamerun** zufolge beruhen die in England und auch in der deutschen Tagespresse verbreiteten Nachrichten von einer Niederlage der deutschen Schutztruppe in Kamerun auf Erfindung. Im Gegentheil endete die Bane-Expedition mit der völligen Niederlage dieses Stammes und mit der Erstürmung seiner Hauptstadt. Die Verluste der Schutztruppe in diesen Kämpfen waren gering. Die Handelsstraße nach Jaunde ist sicher.

— Einige Blätter unterhalten sich darüber, was das Wort tamen (dennoch) bedeuten soll, welches der Kaiser unter sein dem Bischof Anzer geschenktes Bild geschrieben hat. Die „M. N. N." hatten es so ausgelegt: „Obwohl das Centrum mir die Marine-Kreuzer versagte, schicke ich dennoch zum Schutz deutscher Missionare Schiffe nach China." — Clericale Blätter bezweifeln die Richtigkeit dieser Interpretation.

— Dem Staatssecretair des Reichs-Marineamts ist aus San Francisco folgendes Schreiben zugegangen:

„In Bezug auf die Frage der Flottenvermehrung, welche nicht nur die Deutschen des Reichs, sondern auch, und zwar in hohem Grade, diejenigen des Auslandes beschäftigt, bitte ich das Reichs-Marineamt im Namen der in San Francisco, Californien, wohnenden Mitglieder des All-Deutschen Verbandes, fest auf den zu machenden Forderungen zu bestehen, denn der Wohlstand Deutschlands, ja seine ganze Zukunft steht auf dem Spiel. Ein Compromiß oder gar ein Aufgeben wäre ein Verrath am Vaterland. Deutschland muß unbedingt eine starke Flotte schaffen, wenn es das Erworbene erhalten will und wenn sein Handel und seine Industrie blühen sollen. Wir Deutschen im Auslande verstehen nicht, wie es überhaupt möglich ist, daß die auf Vermehrung der Flotte gerichteten Pläne der Reichsregierung Gegner im Reiche haben können, denn es müßte jedem klar sein, daß die Machtstellung Deutschlands, daß seine wirthschaftlichen Interessen unbedingt eine starke Flotte erheischen. Möge das deutsche Volk einsehen, daß es im Wettkampf um den Weltmarkt nicht unterliegen darf, und daß die Vermehrung der Flotte deshalb eine absolute Nothwendigkeit ist."

Aus Teneriffa ist dem Staatssecretair des Reichs-Marineamts folgendes Telegramm zugegangen:

„Die deutsche Colonie auf den Kanarischen Inseln begrüßt freudig Euerer Excellenz Marinevorlage. Im Vertrauen auf den Patriotismus der Vertreter unseres Volkes erhoffen wir glückliches Gedeihen des nationalen Werkes."

L. **Kiel**, 26. December. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" hat bekanntlich die Reise von Kreta nach Hongkong in 27 Fahrttagen zurückgelegt und damit die Fahrt in einem so kurzen Zeitraume gemacht, wie nie ein deutsches Kriegsschiff zuvor. Das Flaggschiff des Kreuzergeschwaders „Kaiser" brauchte für die Fahrt von Gibraltar nach Hongkong, abzüglich des Aufenthalts in Port Said, Aden, Colombo und Singapore 38 Tage, einen gleichen Zeitraum der Kreuzer „Irene". Die ebenfalls zum Kreuzergeschwader gehörige „Prinzeß Wilhelm" legte den Weg nach Asien in 34 Tagen zurück und für das Flaggschiff des Prinzen Heinrich „Deutschland" und „Gefion" ist von Gibraltar ab eine Zeit von 35 Fahrttagen vorgesehen. Mißt man die Fahrtdauer für die Strecke Port Said—Hongkong, welche einen Vergleich aller Fahrzeiten ermöglicht, so steht die „Kaiserin Augusta" mit 25 Tagen an erster Stelle. Ihr folgt „Prinzeß Wilhelm" mit 28 Fahrttagen, eine Zeit, die auch für „Deutschland" und „Gefion" in Ansatz gebracht worden ist. „Irene" machte die Fahrt in 29, „Kaiser" in 30 Dampftagen.

* **Hamburg**, 27. December. (Telegramm.) Die „Hamburger Nachrichten" schreiben: Im „Hamburger Correspondent" finden wir die auch in andere Blätter übergegangene Nachricht, daß das Befinden des Fürsten Bismarck wieder zufriedenstellend sei. Dies ist bisher nicht der Fall. Die schmerzhafte Affection besteht nach wie vor, verhindert den Fürsten am Gehen und raubt ihm die Nachtruhe. Der Empfang von Besuchen und die Beantwortung von Briefen ist ihm daher z. Zt. nicht möglich, und seine Freunde werden dies entschuldigen. Die Thatsache, daß der Fürst in der genannten Zeitung gesund gemeldet wurde, hat in Friedrichsruh Befremden erregt, und wir hören, daß der Fürst, als er davon las, geäußert hat: „Wenn der Herr, der dies geschrieben hat, in meinem Zustande wäre, so würde er sich eine Vorstellung davon machen können, was zufriedenstellendes Befinden ist."

* **Münster**, 27. December. Wie das „Regensburger Morgenblatt" meldet, wurde dem Bischof von Süd-Schantung Anzer vom Prinzregenten das Großcomthurkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen. Bischof Anzer reiste gestern Abend nach Berlin ab und gedenkt, von dort nach 10 Tagen hierher zurückzukehren.

* **Breslau**, 27. December. (Telegramm.) Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, ist der Stellvertreter des Curators der hiesigen Universität, Geh. Regierungs-Rath D. v. Frankenberg-Proschlitz, gestorben. (Wiederh.)

* **Koblenz**, 26. December. Der Pfarrer Joseph K., früher zu Blankenrat, jetzt zu Spiesen bei Saarbrücken, war beschuldigt, um der Kirche zu Blankenrat einen Vermögensvortheil zu verschaffen, sich einer Erpressung schuldig gemacht zu haben. Im Sommer 1893 war die unverehelichte Katharina J. zu Panzweiler gestorben; sie hatte am Tage vor ihrem Tode ein Testament gemacht und unter Vermächtnissen an Verwandte und Bekannte der Kirche zu Blankenrat einen großen Theil ihres Vermögens verschrieben. Es ergab sich nun, daß das Testament in Folge eines formellen Fehlers ungiltig war; in Folge dessen erbten die Schwester der Verstorbenen und deren Ehemann Mathias K. aus Panzweiler den Nachlaß. Pfarrer K. hatte dann mit den Eheleuten K. eine Unterredung und in dieser ihnen klar gemacht, daß sie verpflichtet seien, einen Betrag an die Kirche zu zahlen; da sie überzeugt seien, daß es der feste Wille der Erblasserin gewesen sei, daß die Kirche das ihr Vermachte bekäme, so seien sie nunmehr nach moralischem und kirchlichem Rechte auch verpflichtet, es zu geben. Er machte ihnen dann die moralischen Folgen ihrer Weigerung klar, und man einigte sich schließlich auf den Betrag von 6000 ℳ, der aber dann auf 4000 ℳ herabgesetzt und von K. auch bezahlt wurde. Der Angeklagte erklärte, er hätte nicht anders handeln können, da er nach kirchlichen Vorschriften nur seine Pflicht gethan habe. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.

* **Frankfurt a. M.**, 26. December. Die socialdemokratische „Volksstimme" in Frankfurt a. M. theilt folgendes Schreiben mit, welches an ehemalige Angehörige einer Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 97 dieser Tage hektographirt, aber eigenhändig unterzeichnet, gelangt sei:

„Saarburg, den 18. 12. 1897. Lieber ...... Wie Sie sich erinnern, ist Ende vorigen Jahres, als Sie noch bei der Compagnie standen, ein anonymer Brief, d. h. ein Brief, der nicht unterschrieben war, mit allerlei Verleumdungen, Verdächtigungen und Uebertreibungen über mich und die Zustände in der Compagnie an den Herrn Brigade-Commandeur geschrieben worden. Ein gleicher Brief ist auch in diesem Jahre geschrieben worden, in dem auch von übertriebenen Löhnungsabzügen die Rede ist. Sie stehen jetzt nicht mehr bei der Compagnie, haben also nichts zu fürchten, wenn Sie den gemeinen Menschen, der sich dafür rächen will, daß er von mir zur Zucht und Ordnung erzogen resp. gezwungen ward, anzeigen. Ich bitte Sie also: 1) Theilen Sie mir unter Benutzung der einliegenden Briefmarke, wenn Sie irgend welchen Verdacht gegen den Thäter haben, oder 2) wenn Sie gehört haben, daß Jemand damit gedroht hat, er wolle einen anonymen Brief schreiben, oder 3) ob Sie vielleicht gegen einen Civilisten aus Saarburg hier Verdacht hegen, den Brief geschrieben zu haben. Denn es ist ja klar, daß der Schreiber ein außerhalb der Compagnie stehender Mensch ist, der Veranlasser ist jedenfalls aber in der Compagnie selbst zu suchen. Mein Verdacht lenkt sich sowohl gegen die Unterofficiere, wie gegen die Mannschaften. Ich gebe Demjenigen, welcher mir den Schreiber resp. den Veranlasser zu den anonymen Briefen angiebt, hundert Mark. Mit Gruß und herzlichstem Dank im Voraus Ihr ehemaliger Hauptmann, Lehser."

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 26. December. In Straßburg erscheint vom 1. Januar ab ein neues klerikales Blatt unter dem Titel „Straßburger Wochenblatt", das von zwei der jungklerikalen Partei angehörigen Geistlichen geleitet werden soll. Dasselbe gilt als ein Concurrenzunternehmen zu dem von dem Pfarrer Gruß herausgegebenen „Volksfreund" und dürfte als ein weiterer Beweis dafür angesehen werden, daß die im Oberelsaß längst bestehende Kluft zwischen Alt- und Jungklerikalen auch im Unterelsaß vorhanden ist. Die Ueberbrückung derselben wird sich übrigens von selbst vollziehen, wenn es bei den nächstjährigen Reichstagswahlen gilt, deutschfreundliche Candidaturen zu bekämpfen. An Abneigung gegen das Deutschthum geben sich die beiden Parteirichtungen nur wenig nach.

(Fortsetzung des Textes in der 1. Beilage.)

Grosse Neuheiten-Ausstellung
Neujahrs-Gratulationskarten,
Scherz- und Witz-Karten,
nach den Preisen übersichtlich geordnet.
Specialität: **Glückwunschkarten mit Firma oder Namen.**
Lieferung binnen 24 Stunden.
M. Apian Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.
Verkauf an Wiederverkäufer zu Fabrik- und Extrapreisen nur 1 Treppe. Eingang durch Gewölbe 21.

Neujahrskarten
in reicher Auswahl, sowie zum Eindrucken von Namen.
C. Mating Sammler, Petersstraße 20, Hôtel de Russie.

Neujahrskarten-Ausstellung. Große Auswahl in Neujahrs-Gratulations- und Scherzkarten empf. **Richard Kahle**, Nürnberger Str. 5.

Abreisskalender, große 25 ₰, kleine 10 ₰.
Hilmar Bennewitz, Parkstr. 11 (Creditanstalt).
Wiederverkäufer Rabatt.
Billigste Quelle für Händler!
Neujahrskarten.
Hilmar Bennewitz, Parkstr. 11 (Brühl 75, Tr. D, Hof).

Chemische Untersuchung Dr A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., **Lindenstraße 20.**

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur
Max Barthel
Brühl, Ecke Ritterstraße **Leipzig,** vis à vis der neuen Creditanstalt
prämirt mit der **Königl. Sächs. Staatsmedaille.**
Illustr. Preisliste gratis. **Reichste Auswahl.** Telephon Amt I 4062.

Auer Gasglühlicht.
Fernspr. 1998. **Centralhalle.**
Geo. Schneider Nachf.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

R. Thümmel
gegr. 1842.
Poststraße 7. Fernsprecher Amt I, 12.
Geldschrankfabrik,
Telegraphenbau-Anstalt.
Klingel-, Telephon-, Sicherheits- und Blitzableiter-Anlagen.
Kunst- und Bauschlosserei.
Specialität: **Waaren- und Speise-Aufzüge.**

Kupferberg Gold

Neues Theater.

Dienstag, den 28. December 1897.
Anfang 7 Uhr.
302. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Die Tochter des Regiments.
Komische Oper in 2 Acten.
Nach dem Französischen des St. Georges und Bayard und Gollmick.
Musik von Donizetti.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Marie, Marketenderin	Frl. Kernic.
Sulpice, Sergeant	Herr Ulrici.
Tonio, ein junger Tyroler	Herr Merkel.
Marchesa von Maggiorivoglio	* *
Herzogin von Crakentorp	Fr. Kuntzschmann.
Hortensio, Hofmeister der Marchesa	Herr Neidel.
Ein Notar	Herr Henning.
Ein Corporal	Herr Schumm.
Ein Bauer	Herr Degen.

Soldaten. Italienische Landleute. Herren und Damen. Diener der Marchesa.

Die Handlung ist im 1. Act in der Gegend von Bologna; der 2. Act spielt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.

* * Marchesa von Maggiorivoglio — Frl. Fröhlich vom Hof-Theater in Dresden, als Gast.

Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Im 2. Act Einlage: **Wiegenlied** von Franz Ries, gesungen von Frl. Kernic.

Hierauf:
Meissner Porzellan.
Pantomimisches Ballet in 1 Act nebst einem Vorspiel von J. Golinelli.
Musik von J. Hellmesberger jun.
Regie: Balletmeister Golinelli. — Direction: Musikdirector Krause.

Personen des Vorspiels:

Ehrenfried Walter, Graf v. Tschirnhausen, Naturforscher und Philosoph	Herr Strigel.
Johann Friedrich Boettger, Adept	Herr Golinelli.
Der Famulus	Herr Dietzmann.
Ein Officier	Herr Richter.
Die Göttin des Goldes	Frl. Harcuba.
Die Göttin des Ruhmes	Fr. Richter.

Soldaten.

Ort der Handlung: ein Gemach der Venusbastei (Brühl'sche Terrasse) in Dresden.

Personen des Ballets:

Der König	Herr Löhmann.
Graf Beichling, Kanzler	Herr Trogisch.
Feldmarschall Graf Flemming	Herr Hammerl.
Der Hofmarschall	Herr Degen.
Der Oberkämmerer	Herr Wahria.
Der Hofjägermeister	Herr Keller.
Der Schloßhauptmann	Herr Renner.
Kammerherr	Herr Reinhold.
Kammerjunker	Herr Wippel.
Palastdamen	Frls. Mosebach, Grahl.
Hofdamen	Frls. Behr, Hofer.
Ehrenfried Walter, Graf v. Tschirnhausen	Herr Strigel.
Johann Friedrich Boettger	Herr Golinelli.

Ort der Handlung: Ein Saal des Jagdschlosses Moritzburg.
Zeit: 1707, mehrere Monate nach dem Vorspiel.
Vorkommende Tänze und Aufzüge arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.

---

mehrere Jahrhunderte hindurch die Residenz der einheimischen Könige, wurde erst geraume Zeit nach Colombo von den Engländern erobert. Die letzteren hatten sich hier im Sommer 1803 heftig die Finger verbrannt, da fast ihre gesammte Besatzung von 300 europäischen und 700 malayischen Soldaten durch einen Ueberfall der Singhalesen vernichtet worden war. 1815 schlossen sie dann mit einem anderen König einen Bündniß-Vertrag und verleibten alsbald Kandy den britischen Besitzungen ein, aber zwei Jahre später brach ein neuer blutiger Aufstand aus, der erst durch Hunger und Krankheiten auf singhalesischer Seite sein Ende fand, so daß 1820 der Friede endgiltig geschlossen werden konnte. Viel haben seitdem die Engländer für Kandy gethan; mit ungeheuren Schwierigkeiten angelegte Wege, denen Eisenbahnen folgten, erschlossen das reiche Hinterland und verbanden die Stadt mit der Küste, für Ordnung und Sicherheit wurden in weitestem Umfange gesorgt, religiöse und sonstige Gewohnheiten der Eingeborenen wurden nicht angetastet, die besseren Elemente der Singhalesen wurden in den Dienst der Regierung genommen (Post, Eisenbahn, Rechnungskammer, Gericht rc. werden, von den obersten Stellen abgesehen, von Einheimischen verwaltet)*), die Straßen, die in vortrefflichem Zustande sind, haben Gas und Wasserleitung, gute Brunnen sind überall errichtet, und auf dem großen Grasplatze, der früher zur Abhaltung hoher religiöser Festlichkeiten, denen der König vom Altan des nahen Tempels beiwohnte, diente, spielen jetzt die Einheimischen Ball und Criquet und musicirt an bestimmten Nachmittagen die Capelle des hier garnisonirenden Eingeborenen-Bataillons.

Dieser eben erwähnte Tempel, der sich auf altersgrauem steinernen Unterbau erhebt, ist nur einer der verschiedenen, welche die gesammte Tempelanlage bilden, die nach der Stadtseite zu von einem breiten Graben umzogen wird, und die hier mit ihren Mauern, Thoren und schmalen Brücken einen festungsähnlichen Eindruck macht. Dieser letztere Charakter mag ihr früher noch mehr aufgeprägt gewesen sein, da neben den Tempeln die königlichen Gebäude lagen, von denen noch heute die offene, säulengetragene, aus Holz errichtete und mit alten Schnitzereien versehene Audienzhalle (gegenwärtig zu Gerichtssitzungen benutzt) und verschiedene kleinere Pavillons erhalten sind. Zwischen dem üppigen Blumen- und Pflanzenwuchs, beschattet von schlanken Palmen und breitkronigen Tempelbäumen, sehen diese grauen Bauten und Mauern höchst malerisch aus, ebenso die ihnen gegenüberliegenden weißen Pagoden und die diesen benachbarten alten winzigen Tempelchen mit ihren halbvermoderten Dächern und den bunt gemalten Buddha- und Dämonengestalten an den Eingangswänden; diese kleineren Tempelbauten werden kaum noch zum Cultus benutzt, sondern zur Aufbewahrung jener größeren Geräthschaften, die bei den zwei Wochen in Anspruch nehmenden feierlichen Umzügen im August Verwendung finden, und deren Mittelpunct die Anbetung des dann öffentlich ausgestellten Dalada, des Zahnes Buddha's, ist.

Dieser Zahn wird im Allerheiligsten der vorhin angeführten Tempelanlage aufbewahrt, in einem kleinen von Bogengängen umgebenen Tempel, zu dem mehrere Stufen hinanführen; sein Unterbau ist mit sehr alten kleineren Reliefs, die uns Buddha und die heiligen Elephanten zeigen, verziert, zur Seite der Treppenstufen ragen mächtige Elephantenzähne empor, deren Aussehen ein ehrwürdiges Alter verräth. Der Tempel selbst — auch er nur von winzigem Umfange — wird von breitem Dache überwölbt, von dem zahlreiche Glasampeln herabhängen, deren Lämpchen an den Festtagen angezündet werden, die vordere Wand des Allerheiligsten bildet eine große Elfenbeinplatte mit grell bemalten buddhistischen Darstellungen; hinter ihr ruht in einem Dutzend goldener, überreich mit Edelsteinen verzierter Kästchen, deren jedes mit kunstvollsten Schlössern versehen ist, der Zahn, das höchste Heiligthum der Buddhisten, dem sie göttliche Verehrung erweisen. Wird er im August ausgestellt, so strömen von der ganzen Insel Hunderttausende von Singhalesen herbei, Blumen und Früchte opfernd, und zu Ehren des Zahnes finden dann die erwähnten feierlichen Umzüge statt. Die eine große Rolle in ihnen spielenden Tempel-Elephanten sind dann auf das Prächtigste geputzt, der größte und heiligste der Elephanten trägt einmal am Tage in einem goldenen Schrein den Zahn umher, in ihren Staatsgewändern ziehen die Priester voran, und die Teufelstänzer führen ihre wilden religiösen Tänze auf, das andächtige Volk sinkt in den Staub und preist sich glücklich, in der Nähe des Zahnes weilen zu dürfen . . . . !

Und der Dalada, der heilige Zahn, der Zahn Buddha's, wie schaut er aus? Hiesige Bekannte, die ihn bei der letzten Ausstellung gesehen, schilderten ihn mir, daß er etwa 1½ Zoll hoch und unten einen halben Zoll stark sei, und daß seine Farbe derjenigen alten Elfenbeins gleiche, er ähnele nicht im Geringsten einem menschlichen Zahn, sondern durchaus dem eines . . . . Wildschweines! O heiliger Buddha, der Du schon vor 2400 Jahren so viel Unbill geduldig ertrugst, vergieb den Ungläubigen und entziehe ihnen nicht die Sonne Deiner Gnade, laß ihnen auch ferner Whisky und Soda munden und gelegentlich ein Gläschen schäumenden Weines, von uns Barbaren Sect genannt! Würdigen doch dieses Getränk auch Deine Anhänger, und einer Deiner höchstgestellten und treuesten zumal, Seine Majestät der König von Siam.

Halt, da muß ich denn doch ein absolut wahres, sehr nettes Geschichtchen erzählen. Als der König von Siam seine große Reise nach Europa antrat, landete er in Colombo und besuchte auch Kandy, um als buddhistischer Herrscher dem heiligen Zahn seine Verehrung zu erweisen. In großem Zuge begab er sich zum Tempel, vierzehn Leute trugen seine Opfergaben, kostbare goldene und silberne Geräthe, brocatne und seidene Stoffe, vielleicht auch klingende Münze für die theuren Priester, die ehrfurchtsvoll des Königs harrten. Unter den feierlichsten Ceremonien wurde der Zahn (der außer den obigen August-Festlichkeiten nur königlichen Personen gezeigt werden darf) enthüllt, und der König bewies ihm seine Andacht, dann aber streckte Seine Majestät die Hand nach dem Heiligthum aus, wohl nur, um seinen Zauber noch besonders auf sich wirken zu lassen, da — trat einer der Oberpriester, unter deren besonderer Obhut sich der Zahn befindet, dazwischen: anbeten ja, aber nicht anfassen! Seine Majestät beherrschte aber die Situation, ein Wink, und die gesammten Opfergaben, mit denen die Priester verstohlen schon recht geliebäugelt, wurden wieder eingepackt, und wie er gekommen, verließ der Zug den Tempel.

Der König kehrte in sein Absteigequartier — Queen's Hotel — zurück, und die Tempelgeschenke wurden sorgsam verpackt, was wohl die verehrten Priester erfuhren. Denn sie nahten in langer Reihe und warfen sich zerknirscht vor dem Hoteleingang zu Boden, geraume Zeit hier liegend und ihre Bitten und Gebete murmelnd. Und als das nichts half, da erschienen in Procession die heiligen Elephanten und mit ihnen kamen die Teufelstänzer unter greulicher Musik angesprungen, um mit Tanz und Spiel die Dämonen zu vertreiben, die von des edlen Königs Herzen Besitz ergriffen. Aber diese Dämonen mußten sehr schlimme Racker sein: Seine Majestät blieben ruhig beim Diner (das Couvert ohne Getränke 100 Mark) sitzen und ließ sich den Prima-Prima-Spargel (aus Braunschweig, jedes Stück ein Pfund schwer) gut munden, netzte auch hin und wieder die Lippen (64er Rüdesheimer Schloßabzug und 68er Mouton Rothschild) und lebte überhaupt wie Gott in Kandy, aber von den Elephanten und Teufelstänzern und Priestern geruhte der König mit dem langen Namen keinerlei Notiz zu nehmen. Und am nächsten Tage reiste Seine Majestät ab, und Herrscher und Geschenke sah man niemals wieder!

Die Priester vom heiligen Zahn aber sollen, wenn man in ihrer Gegenwart vom König von Siam spricht, ein Gesicht machen, als ob sich unter den als Opfergaben dargebrachten Früchten, die sie ja im Interesse Buddha's einer näheren Prüfung unterziehen, ein Gallapfel befunden habe . . . . !

*) Im Gegensatz hierzu steht, daß die Eingeborenen wie die Mischlinge, also die von einem Europäer und einer Singhalesin entstammenden Sprossen, nicht zur „Gesellschaft" gezählt werden, ebensowenig, wie jene Europäer, die Singhalesinnen oder Mischlinge heirathen.

Lebende Bilder arrangirt vom Maler Hrn. W. Lucas v. Cranach.
1) Festtanz, ausgeführt von Frls. Fiebig, Heuby, sowie den Damen des Corps de Ballet.
2) Aufzug des Affen-Musikcorps (Rococo).
3) Gavotte der Zwiebelmuster, getanzt von 24 Elevinnen der Balletschule.
4) Lebendes Bild aus: Die fünf Sinne: Das Gefühl. (Frl. Rendel).
5) Tanz der Pagoden und Japaner mit Meißner Musikantinnen (Rococo), ausgeführt von den Herren Schröder, Zöbisch, Guthmann und Honisch, begleitet von 8 Damen des Corps de Ballet.
6) Lebende Blumen: Rose: Frl. Fiebig. Sonnenblume: Frl. Heuby. Marguerite: Frls. Buchmann, Schäler I. Winde: Frls. Keller, Lucks. Goldregen: Frls. Vogel, Mehnert. Mohn: Frls. Lindner, Mörig. Veilchen: Frls. Schäler II., Krüger. Tulpe: Frls. Todt, Brandner. Herbstzeitlose: Frls. Krüger, Schneider. Butterblume: Frls. Bachna und Hoffmann.
7) Lebendes Bild: Schäfer und Schäferin. (Frl. Sperling und Herr Pacal.)
8) Komische Meißner Figuren, dargestellt von 16 Herren Figuranten.
9) Lebendes Bild: Die Göttinnen des Ruhmes und des Goldes huldigen der Saxonia.

Große Schluß-Gruppe (Amor als Bettler: Frl. Buchmann).

Sämmtliche Costüme sind nach Figurinen des Malers Herrn W. Lucas von Cranach in Weimar, theils im Atelier von Aug. Pollich hier, theils im Atelier des Stadttheaters, unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Ober-Garderobiere Frl. Michelis, die Perrücken von den Theater-Friseuren Herren Werner und Wild angefertigt. Die Requisiten und cachirten Gegenstände sind hergestellt vom Cacheur Herrn Koch.

Erläuternde Texte à 30 Pfennige an der Casse und bei den Logenschließern.

Heiser: Frl. v. Rahden. — Unpäßlich: Frl. Beuer.

Nach dem Ballet und dem 1. Acte der Oper finden längere Pausen statt.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tagescasse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Mittwoch, den 29. December (353. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Der Wildschütz.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 28. December 1897.

Anfang 3 Uhr.

Zu ermäßigten Preisen.

Klein Däumling.

Rapunzel mit dem langen Haar und Riquet mit dem Schopf.

Weihnachts-Märchen-Komödie in 5 Acten. Nach den drei gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.

Regie: Ober-Regisseur Adler. — Direction Musikdirector Meyer.

Scenen-Folge:

1. Act: 1. Bild: Vor der Köhlerhütte. 2. Bild: Wald. — 2. Act: 3. Bild: Bei Hofe. 4. Bild: Das Innere von Martins Hütte. — 3. Act: 5. Bild: Dichter Wald. 6. Bild: Bei der grauen Frau. 7. Bild: Der Menschenfresser. 8. Bild: Auf der Flucht. — 4. Act: 9. Bild: Großes Weihnachts-Fest-Ballet. — 5. Act: 10. Bild: Das Opfer Rapunzel's. 11. Bild: Die Erlösung durch die Fee. Apotheose.

Personen:

Herzog Schnabel		Herr Huth.
Mella, seine Gemahlin		Frl. Buse.
Prinz Riquet, Beider Sohn		Herr Feistel.
Pfeil, sein Diener		Herr Schröder.
Stella, Hofdame		Frl. Klermin I.
Minister Gockelhahn		Herr Heine.
Hofmarschall Kuckdichum		Herr Bärwinkel.
Fritz, ein reicher Bauer		Herr Unger.
Rapunzel mit dem langen Haar, seine Magd		Frl. Müller.
Martin, ein Köhler		Herr Thiele.
Ursel, seine Frau		Fr. Kunschmann.
Däumling	seine Kinder	Martha Angerstein.
Veit		Lina Rüger.
Max		Elsr. Schmiedecke.
Hans		Grethe Kellermann.
Jost		Elsa Buchmann.
Michel		Gertrud Küniger.
Peter		Helene Schöbherr.
Ogre, der Menschenfresser		Herr Greiner.
Fritchen	seine Töchter	Frida Rüger.
Mäuschen		Lisbeth Göpel.
Muschen		Minna Küniger.
Hamsterchen		Clara Küniger.
Füchschen		Hanni Klein.
Käutzchen		M. Rosenbaum.
Kätzchen		Bertha Klein.
Suse, seine alte Haushälterin		Frl. Winke.
Die graue Frau		Frl. Friese.
Ein Officier		Herr Schmiedecke.
Blickwell, Herzog Schnabel's Diener		Walter Göpel.

Hofdamen. Hofherren.

Im 4. Act: **„Großes Weihnachts-Fest-Ballet“**, componirt vom Balletmeister J. Golinelli.

Vorkommende Tänze:

a) Weihnachts-Träume, Walzer, getanzt von den Damen Frls. Fiebig, Heuby, Böcker, Brandner, Vogel und Sperling, sowie den Damen des Corps de Ballet.
b) Sternen-Tanz, ausgeführt von den 12 kleinsten Elevinnen der Balletschule.
c) Spielzeug-Polka. Nußknacker: Frl. Todt, Polichinell: Herr Steigel, Weihnachtsmann: Herr Schmiedecke, sowie 40 Elevinnen der Balletschule.
d) Aufzug der Christbäume. Großer Schluß-Galopp, ausgeführt von dem gesammten Balletpersonal und 80 Kindern.

Die neuen Decorationen sind theils von den Hoftheatermalern Gebr. Kautsky und Rottonara in Wien (3. Bild: Saal, 8. Bild: Gebirgslandschaft, 9. Bild: Freundliche Landschaft), theils vom Hoftheatermaler Herrn Zeiter hier (6. Bild: Thurmgemach) gemalt. Sämmtliche Requisiten und cachirten Gegenstände neu angefertigt vom Cacheur Herrn Koch. Die neuen Costüme sind unter Leitung der Obergarderobiere Frl. Michelis angefertigt. Maschinerien: Herr Maschinenmeister Hänsel. Beleuchtung: Herr Inspector Huber. Elektrische Apparate: Herr Kühnel.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise.

Einlaß ¼3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5 Uhr.

Anfang ½8 Uhr.

Hans Huckebein.

Schwank in 3 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Martin Hallerstädt	Herr Häuseier.
Hildegard, seine Frau	Frl. Rudolfi.
Waldemar Knauer, ihr Vater	Herr Krause.
Mathilde, seine Frau	Frl. Lauterbach.
Martha Wendel	Frl. Roll.
Tobias Kraft	Herr Ernst Müller.
Boris Menskj	Herr Stephani.
Siebmüller	Herr Thiele.
Dietz, Buchhalter	Herr Huth.
Emma, Hausmädchen	Frl. Friese.

Ort: Berlin.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—½2 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von ½1—½2 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Mittwoch, den 29. December: Nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen: **Klein Däumling.** Abends 7 Uhr 12. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen: **Wilhelm Tell.**

Die Direction des Stadt-Theaters.

Albert-Theater

(Hotel Stadt Nürnberg, Bayerische Straße 8/10).

Dienstag, den 28. December, Abends 8 Uhr,

Ensemble-Gastspiel

der großen Leipziger Ausstellungs-Posse

„Die Tiroler Bergfahrt“

mit Gesang und Tanz in 1 Vorspiel und 4 Bildern von **Hans Thenau** und **Rudolf Jabel**, Musik von **Thomas Frantz** und **Bruno Decker**,

bearbeitet und in Scene gesetzt vom Oberregisseur **Bruno Decker**.

Regie: Eduard Goldin. **Dirigent:** Bruno Decker.

Preise der Plätze: Loge 3 ℳ; Sperrsitz (Stuhlreihen) 2 ℳ; Sperrsitz (an Tischen) 1,50 ℳ; 1. Parquet 1 ℳ; 2. Parquet 75 ₰; Balcon 1 ℳ; Parterre 50 ₰.

Billetvorverkauf ohne Aufgeld **täglich** an der Tagescasse von 11—4 Uhr im Theaterbureau (Bayerische Straße 10, part.).

Battenberg-Theater.

Heute, Dienstag, Abends 8 Uhr:

Robert und Bertram,

die lustigen Vagabonden. Posse von G. Räder.

Morgen Mittwoch: Höhere Töchter.

Elftes

Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Sonnabend, den 1. Januar 1898.

Erster Theil.

Phantasie und Fuge (G moll) für Orgel von J. S. Bach, vorgetragen von Herrn Paul Homeyer.

Concert für Violine von J. Brahms, vorgetragen von Herrn Joseph Joachim.

Zweiter Theil.

Sinfonia eroica von L. v. Beethoven.

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hauptprobe:

Freitag Vormittag 10½ Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage Abends von 6 bis 7 Uhr.

Das nächste, 12. Abonnement-Concert findet nicht am 6., sondern am 13. Januar 1898 statt.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Die Stelle des hiesigen II. Bürgermeisters wird voraussichtlich Anfang Februar 1898 zur Neubesetzung kommen.

Dieselbe wird daher hierdurch mit einem Jahresgehalte von 3600 ℳ auf eine Wahlperiode von 6 Jahren mit dem Bemerken zur Bewerbung ausgeschrieben, daß den wahlberechtigten Bürgern die Wahl zusteht und daß der künftige Stellinhaber der städtischen Pensionscasse, an welche 1 % des Gehaltes jährlich zu zahlen ist, beitreten muß, im Falle einer Nichtwiederwahl nach 6 Jahren die gezahlten Beiträge aber zurückgezahlt erhält.

Dem II. Bürgermeister liegt die Bearbeitung der Steuer-, Gewerbe-, Versicherungs-, Krankencassen-, Unterstützungswohnsitz-, Krankenhaus-, Wahlsachen u. s. w. ob.

Geeignete Bewerber, welche entweder die beiden juristischen Staatsprüfungen in einem deutschen Bundesstaate abgelegt haben oder ausreichende größere Erfahrungen auf dem Gebiete der städtischen Gemeindeverwaltung im Wege der Praxis sich erworben haben, werden daher aufgefordert, ihre Meldungen mit den erforderlichen Zeugnissen und mit Angabe über ihre bisherige Ausbildung und Beschäftigung binnen 4 Wochen anher einzureichen.

Weimar, den 15. December 1897.

Der Gemeindevorstand.
Pabst.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, die der Stadtgemeinde **Naumburg** gehörigen **Hausgrundstücke** gr. Fischstraße 28 u. 29 hierselbst einzeln oder zusammen unter der Bedingung der Uebernahme am 1. Juli 1898 zu verkaufen.

Angebote nehmen wir in der Zeit bis zum 1. Februar 1898 entgegen.

Naumburg a/S., 21. December 1897.

Der Magistrat.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch, den 29. Decbr. 1897, Nachmittags 3 Uhr

soll im Gasthof zu Lössen die circa 1100 Morgen große Gemeindejagd auf 6 Jahre, also vom 1. Februar 1898 bis 31. Januar 1904, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen im Termine.

Lössen b. Günthersdorf, den 16./12. 97.

Bahnstation Rackwitz.

Die Ortsbehörde.

Versteigerung einer Lebens-Versicherungs-Police

Dienstag, den 28. December,

Nachmittags 3 Uhr

soll **Große Fleischergasse 12, II.**, die zur **Albert Hermann Messke**'schen Concursmasse gehörige

Lebens-Versicherungs-Police der Lebensversich.-Gesellschaft zu Leipzig über Mk. 5000,— im Rückkaufswerthe von Mk. 1300,90

öffentlich versteigert werden.

Franke, Localrichter.

Wohlthätigkeitsaufführung

zum Besten der

Kinderbewahranstalt in der Andreas-Gemeinde

Dienstag, den 4. Januar 1898

im grossen Saale des Tivoli.

Anfang 6 Uhr.

Erster Theil.

1. **Prolog.** „Das alte und das neue Jahr“. Verfasst von Olga Waldow. Gesprochen von Fräulein *Lisa Knaur* und der *Verfasserin*.
2. **Hochzeitsmarsch** aus dem „Sommernachtstraum“ von F. Mendelssohn-Bartholdy für Clavier, vierhändig. Vorgetragen von *Käthchen Stecher* und *Helene Wernecke*.
3. **Zwei Stücke** für Cello, vorgetragen von *Ludwig Förstel*.
 a) **Melodie** von Rubinstein.
 b) **Gavotte** von Popper.
4. **Lebendes Bild** „Deutscher Rath“, mit verbindendem Text von Reinick.
5. **Faustphantasie** von Alard für Violine. Vorgetragen von *Erhard Heyde*.
6. **Declamation** „Die kleine Versetzerin“, von Proschko. Gesprochen von *Käthe Terks*.
7. **Zwei Terzette**, gesungen von den Geschwistern *Förstel*.
 a) **Motette** „Herr, deine Güte“ von E. Grell.
 b) **Gloria**, von Rochlich.
8. **Lebendes Bild** „Schulespielen“. Verbindender Text verfasst und gesprochen von Fräulein *Waldow*.

Zweiter Theil.

9. **Variationen** über ein deutsches Volkslied, Streichquartett von Carl Herrmann, vorgetragen von den Herren *Herrmann, Förstel, Lange* und *Ferner*.
10. **Declamation** in Rudolstädter Mundart aus A. Sommer's „Bilder und Klänge“. Gesprochen von *Hilde Kaul*.
11. **Drei Clavierstücke**, vorgetragen von *Wilhelm Bockhaus*.
 a) **Präludium und Fuge**, Fmoll, von F. Mendelssohn-Bartholdy.
 b) **Troikafahrt** aus den „Jahreszeiten“ von P. Tschaikowsky.
 c) **Novelette** No. 1, Fdur, von R. Schumann.
12. **Drei Lieder** für Sopran. Gesungen von Fräulein *Gertrud Förstel*, Clavierbegleitung Herr *Herrmann*.
 a) **Du bist die Ruh**, von Schubert.
 b) **Solvejgs Lied**, von Grieg.
 c) **Und Niemand hat's geseh'n**, von Löwe.
13. **Zwei Sätze** aus der Serenade Fdur für Streichorchester von Volkmann. Vorgetragen von Herrn *Herrmann* und Capelle.
14. **Lebendes Bild** „Der Weihnachtsengel“. Verbindender Text verfasst und gesprochen von Fräulein *Waldow*.

Die lebenden Bilder werden vom Kunstmaler Herrn *Hermann Heubner* gestellt. Der Concertflügel ist von Herrn Commerzienrath *Blüthner* gütigst zur Verfügung gestellt worden.

Eintritt: 1.50 M. und 1 M. Kinder à 75 Pfg. und 50 Pfg.

Der Verkauf der Programme, welche zugleich zum Eintritt berechtigen, haben gütigst übernommen die Herren: Musikalienhändler **C. A. Klemm**, Neumarkt, Kaufmann **Gustav Rus**, Grimmaische Strasse (Mauricianum), Kaufmann **Kretzschmar**, Zeitzer Strasse, Ecke der Sophienstrasse, und Kaufmann **Eduard Otto Kittel**, Arndtstrasse.

Ausserdem Verkauf **am Concerttage** von 5 Uhr ab an der Casse im Tivoli.

Nutzholzverkauf.

Im Herzoglichen Forstrevier Mosigkauer Haide bei Dessau sollen

Dienstag, den 11. Januar 1898

im Donath'schen Gasthause zu Törten von Morgens 10 Uhr ab aus dem Schutzbezirk Kleinemmen im Schlage und Tot. **Pechhüttenhau** bei 25 % Anzahlung meistbietend verkauft werden:

Kiefern: 843 St., bis 24 met., bis 72 cm. — 613 Fm.

Die Hölzer sind zum größeren Theil von besonders guter Qualität, glatt und kernig und lagern in der Nähe der Halleschen Straße.

Haideburg, den 24. December 1897.

Der Oberförster Krüger.

Stangen-Auction.

Auf **Prießnitzer Revier bei Borna** sollen

Montag, den 3. Januar, von früh 10 Uhr an

in der **unteren Viehweide, in der Nähe von Schönau**

38	fichtene Stämme	von 10/17	cm Mittenstärke,	
1200	" Stangen	" 1/3	" Unterstärke,	
1100	" "	" 11/6	" "	
3715	" "	" 7/9	" "	
760	" "	" 10/12	" "	und
59	" "	" 13/15	" "	

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Revierverwaltung Prießnitz, den 25. December 1897.

Claus.

Romane der „Gartenlaube“

für 1898:

Antons Erben. von **W. Heimburg.**

Die arme Kleine. von **M. v. Ebner-Eschenbach.**

Das Schweigen des Waldes. von **L. Ganghofer.**

Abonnementspreis der „Gartenlaube“ 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Landwirthschaftlicher Creditverein

im Königreiche Sachsen.

Die unterzeichnete **Geschäftsstelle des Vereins** hält die **mündelsicheren**

3 % und 3½ %igen Pfand- und Creditbriefe,

jetzige Course ca. **93½ %** und **100 %**, stets am Lager.

Erttel, Freyberg & Co.

Leipzig, Markt 16 I.

Inventur-Ausverkauf

sämmtlicher älteren Lagerbestände meiner

allseitig als vorzüglich anerkannten

Spickel-Corsets

für **Toilette** und **Haus** — in den **modernsten** Façons in allen Weiten von 46—100 cm

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Frau **Flora Hormann-Knauer**

Erstes und größtes Specialgeschäft für **Spickel-Corsets, Leibbinden und Damen-Bedarfsartikel**

27 Petersstraße 27 (Drei Rosen).

Fernsprechanschluß Nr. 1286, Amt I.

Für Jagdliebhaber.

Eine größ. Flur v. c. 2000 Morg. ist noch aufs J. zu beschießen. Off. u. B. 11 an die Exped. d. Blatt.

Nachlaß-Auction.

Donnerstag, den 30. December Vormitt. von 10 Uhr an

sollen **Bayerische Straße 69, parterre** zu einem Nachlaß gehörig: **1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Kleiderschrank, 1 Copirschrank mit Presse, 1 Schreibmaschine,** 1 Partie gute **Herrenkleider** (darunter **1 Bisampelz**) und **Wäsche, 1 goldene Uhr mit Kette,** ferner **1 Meyer's Convers.-Lexikon, 1 Sybel's Begründ. des deutschen Reiches,** verschied. **technische und Unterhaltungsschriften** und verschied. andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.

Franke, Localrichter.

Wein-Auction.

Morgen Mittwoch 11 Uhr soll im Speditionshause, Nordstraße 12, echter

Roth- und Portwein, Malaga, Cognac etc.

versteigert werden. **Scheps,** Auctionator.

Gr. Punsch-, Rum- und Cognac-Auction.

Ueber 1000 Flaschen sollen heute Dienstag und folg. Tage Vorm. und Nachm. 3 Uhr versteigert werden.

Centralstr. 9, Leipziger Auct.-Hallen. Ed. Albrecht, Auct. u. Taxat.

Die notarielle Auslosung von Theilschuldverschreibungen ergab die nachstehenden Nummern:

Nr. 66; 203; 298; 352 (à 1000 ℳ).
Nr. 468; 530; 762; 789 (à 500 ℳ).

Diese Stücke werden vom 1. Juli 1898 ab zum Nennwerthe an den in § 2 der Anleihebedingungen genannten Stellen eingelöst und treten an diesem Tage außer Verzinsung.

Cröllwitz, den 23. December 1897.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Bergmann. **O. Fetz.**

Werthe Hausfrau!

Schutz-Marke. **Wenn Sie gern** Schutz-Marke.

schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann **müssen** Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schrauth's Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

„Schutzmarke Bergmannszeichen.“

Garantirt unschädlich.

Unstreitig das Beste für Wäsche und Hausputz.

½ Pfund Packet 15 Pfg.

Ueberall zu haben.

Engros-Lager:

Curt Stübner, Leipzig, Ranstädter Steinweg 32.

Uhrenfabrik UNION Glashütte i. S.

Feinste Präcisions-Taschen-Uhren und Chronometer.

Zu beziehen durch alle guten Uhrengeschäfte.

---

8 Tage kostenlose Probe!

Schnellschreibmaschine

CRANDAL

Goldene Medaille Chicago! Sehr widerstandsfähig, concurrenzfähig gegen die besten Systeme u. 100 Mark billiger wie Yost, Hammond, Remington, Caligraph. 30 versch. Types sofort auswechselbar! Illustrirter Prachtkatalog gratis! Leistungsfähige Agenten gesucht.

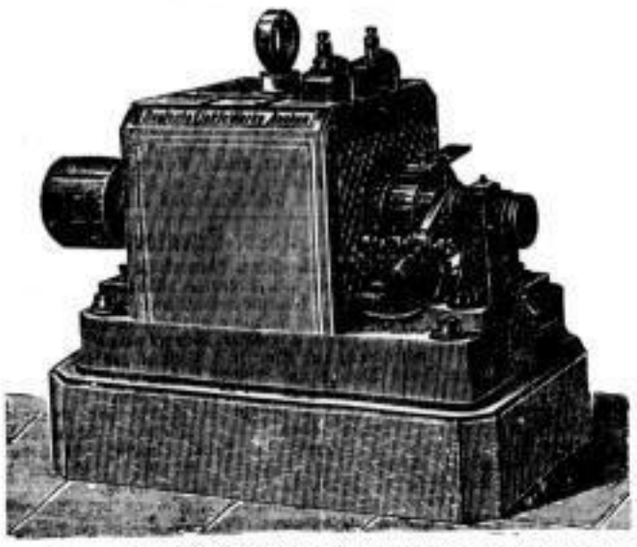
Herm. Boldt, Bremerhaven

General-Vertrieb für Deutschland.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —

Abteilung I



DYNAMO-MASCHINEN

für

Beleuchtung u. Metallniederschlag

in jeder Leistung und Spannung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Herren **Aug. Hopfer & Eisenstuck,** Leipzig,

General-Vertretung für West-Sachsen und die Thüring. Staaten.

Special-Prospecte und **Nachweislisten.**

Grösste **Specialfabrik** für Dynamo-Maschinen und Elektromotoren.

200,000 Abonnenten!!

besitzen jetzt zusammen die beiden im Verlage von **Rudolf Mosse** erscheinenden liberalen Zeitungen:

„Berliner Tageblatt“ (60,000 Abonnenten)

„Berliner Morgen-Zeitung“ (140,000 Abonnenten).

Die Abonnenten dieser Blätter befinden sich **nicht nur in Berlin und Umgegend, sondern gleichmäßig** in **allen Theilen Deutschlands,** auch in großer Anzahl im **Auslande.**

Wer daher in obigen beiden hervorragenden Blättern annoncirt, verschafft seiner Anzeige mit **einem Schlage nicht nur** in **Berlin,** sondern **zugleich in ganz Deutschland** in **allen Schichten der Gesellschaft** eine durchgreifende,

kolossale Verbreitung!!

Fernsprecher
Amt I, No. 602.

Hub. Willaumez Nachf.

Weingrosshandlung zu den 3 Königen

Inh.: **E. W. Zimmermann**

Hoflieferant — gegründet 1867

empfiehlt in **anerkannt bestbekömmlichen Qualitäten** ihre

Punschessenzen

Willaumez Rothwein-Punsch per 12 Flaschen *A* 25.—	**Mk.**	**2.25**
Willaumez Burgunder-Punsch Royal per 12 Flaschen *A* 33.—	**-**	**3.—**
Düsseldorfer Arac-Punsch von **J. A. Röder**	**-**	**3.50**
Düsseldorfer Rum-Punsch von **J. A. Röder**	**-**	**3.50**
Düsseldorfer Burgunder-Punsch von **J. A. Röder**	**-**	**4.—**

Holland-Amerika-Linie

(Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Gesellschaft).

Postdampfer nach **New York** via Rotterdam

2 mal wöchentlich

Billetverkauf für 1., 2. Cajüte und Zwischendeck durch die

Zweigniederlassung, Leipzig, Bahnhofstrasse, Ecke Schützenstrasse.

Nähere Auskunft, auch über Gütertransport ebendaselbst.

Abonnements-Einladung auf den

„Börsen-Bote“.

Abonnements-Preis per 1. Quartal 1898 *A* 2,25, zu beziehen durch die Post oder direct.

Bringt **unparteiischen Bericht** über die Börsenlage, **Rathgeber für Capitalisten und Börsen-Interessenten. Briefkasten. Probenummern gratis** und **franco.** Expedition u. Verlag Berlin SW., Charlottenstraße 95, I.

Ueberfichtliche Ausstellung

von

Neujahrs-Karten

in neuesten Mustern und größter Auswahl

Kurprinzstraße 1. **Hermann Scheibe,** Kurprinzstraße 1.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Hôtel de Prusse

Inhaber: L. Ebermann. **Braunschweig.**

Angenehmes, elegantes Haus in Mitte der Stadt.

Elektrisches Licht. — Central-Heizung.

Den Herren Geschäftsreisenden besonders empfohlen.

Mässige Preise.

Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhofe.

Die

Rest-Einzahlung

auf

junge Leipziger Dünger-Export-Actien

ist mit 75% = 900 Mark pro Stück bis 3. Januar 1898

an unserer Casse zu leisten.

Leipzig, den 28. December 1897.

Credit- und Spar-Bank.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. December l. J. fällig werdenden **Renten** können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei dem unterzeichneten Vertreter der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 2 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen

in **Leipzig: Generalagent Alphons Heinr. Weber,** Salzgäßchen 7.

Waldpark-Sanatorium

in Dresden-Blasewitz.

Herrliche, ruhige Lage am Blasew. Waldpark. 15 Min. mit elektr. Strassenbahn **bis in den Mittelpunct Dresdens. Sämmtliche Heilfactoren der Wissenschaft** (Hydro-, Electro-, Inhalationstherapie, Massage, Heilgymnastik, medicin. Bäder aller Art). 2 Aerzte. Sommer und Winter geöffnet. **Für Erholungsbedürftige, Nervenleidende, chronisch Kranke** (Reconvalescenten, n. Lungenschwindsucht ausgeschlossen), **diätetische Curen aller Art (für Zuckerkranke, Mast-, Entfettungs- und Terraincuren).**

Prospecte durch die Verwaltung.

Blankenburg a. Harz,

Sommer- und Winter-Curort.

Tausende von Erfolgen (Nervenleidenden besonders empfohlen). Für guten, billigen, kürzeren und längeren Aufenthalt

Hôtel und Pension „Kaiser Wilhelm“ I. Ranges.

Elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Betten. Gute Küche u. Keller.

Am Bahnhof. **Carl Böttger,** früher „Burgkeller“, Leipzig.

Neu eröffnet. Renovirt.

Hierdurch beehre ich mich, die Wiedereröffnung meines früheren elterlichen Hauses

Schrader's Hotel

in Braunschweig

unter der geschäftlichen Leitung des Herrn **Fritz Bürche** aus Berlin ergebenst anzuzeigen und halte mein Unternehmen dem geehrten reisenden Publicum bestens empfohlen.

Braunschweig, December 1897. Hochachtungsvoll

Robert Schrader.

Stottern u. Stammeln,

sowie ähnliche Sprachfehler, außerdem

Schreibkrampf, Stotterndes, unsicheres und krampfhaftes Schreiben, Musikerkrampf, Wallkrampf 2c.

in schnell und sicher durch eigenes, rationelles Verfahren dauernd beseitigt. Die Beweise liegen vor! Sprechstunden 8—4 und 6—7 Uhr.

Inst.-Dir. Neumann, Specialist, Hotel „Stadt Hamburg“.

Leipzig 1892. Weltausstellung Chicago 1893. Dresden 1896.

Künstliche Zähne

und Gebisse in elegantester Ausführung unter weitgehendster **Garantie,**

Plombiren etc.

K. R. Werndl, jetzt Kurprinzstrasse 6.

Keine Drahtleitung!
Keine Batterien!
Keine Stichflamme!
Keine Zündhölzer!

Bedeutende Ersparniss an Glühstrümpfen!

Keine Gasexplosion!
Keine Feuersgefahr!
Keine Gasvergiftung!

Durch einfaches Oeffnen eines Hahnes völlig selbstthätige Entzündung einer, wie beliebig vieler Gasflammen!

Alleinverkauf für:

Königreich Sachsen, Thüringische Staaten, Provinz Sachsen, Schlesien.

Generalvertrieb der Deutschen Gas-Selbst-Zünder für Mitteldeutschland G. m. b. H.

Fernsprecher Amt I 936 — Leipzig Nordstr. 12, I.

Offerire freibleibend zur Lieferung nicht unter 25 Centner gegen Casse:

Pechstückkohle	den Centner mit	116 Pfg.
Waschwürfelkohle 35/55 mm	„ „ „	112 „
Waschwürfelkohle 25/35 mm	„ „ „	108 „
Böhm. Salonkohle	„ „ „	76 „
Thüringer Briketts	„ „ „	68 „

Telephon Amt I, 4846. **S. Meister,** Nürnberger Strasse Nr. 42.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Dienstag, den 4. Januar 1898 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Burgaue auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 12a, dicht an der neuen Ehrenberger Linie

14 Rmtr. Eichen-Nutzscheite I. u. II. Cl.,
149 „ Eichen- } Brennscheite
5 „ Buchen- }
7 „ Eichen- }
47 „ Rüstern- }
u. 19 „ Linden- }

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem obengenannten Schlage, Vormittags 9 Uhr.

Leipzig, am 17. December 1897.

Des Raths Forstdeputation.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Freitag, den 7. Januar 1898, sollen im Forstreviere Connewitz in Abth. 5 und 8

I. von Vormittags 9 Uhr an:
10 Eichen-Schirrhölzer,
17 m Reisstangen von 3—4 cm Unterstärke und 3—4 m Länge,
9 Rmtr. Fichten- und Kiefern-Rollen und
23 starke Durchforstungshaufen

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung,

Zusammenkunft: auf der Zweikaner Chaussee bei Jauck's Dampfhammer;

II. in Abth. 17 von Vormittags ½11 Uhr ab
100 Eichen-Schirrhölzer und
45 starke Durchforstungshaufen

meistbietend unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Fußweg in den Füllenweidenwiesen, Revierort Steinpel.

Leipzig, am 24. December 1897.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Hebammen-Prüfungen finden
Donnerstag, den 30. und } Nachmittags
Freitag, den 31. December d. J. } von 3—5 Uhr
im Hörsaale der Universitäts-Frauenklinik statt.

Leipzig, den 21. December 1897.

Die Direction der K. Hebammen-Schule.
Prof. Dr. Zweifel.

Auf Fol. 3977 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß die Firma **F. E. Wachsmuth** in Leipzig auf a) Fräulein Doris Maria Wachsmuth hier, b) Frau Auguste Mathilde Elisabeth Döring geb. Wachsmuth in Swinemünde, c) Frau Emma Helene Hollenjeit geb. Wachsmuth hier, d) Fräulein Clara Eugenie Margarethe Wachsmuth hier und e) die unmündige Anna Amalie Martha Wachsmuth hier übergegangen ist, die unter b bis e Genannten aber von der Vertretung der Firma ausgeschlossen sind.

Leipzig, den 24. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9845 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **F. Bohnert** in Leipzig (Neumarkt Nr. 15) und als deren Inhaber Herr Eugen Bernhard Bohnert daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 24. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 1356 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute das Erlöschen der Herrn Heinrich August Prell für die Firma **Hermann Samson** in Leipzig ertheilt gewesenen Prokura eingetragen worden.

Leipzig, den 24. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9647 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr Richard Anton Edmund Berse als Mitinhaber aus der Firma **E. Berse & Co.** in Leipzig ausgeschieden ist.

Leipzig, den 24. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Versteigerung.

Mittwoch, den 29. December 1897, Vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsraum des Königl. Amtsgerichts hier

1 Piano, 1 Billard mit Zubehör, 1 Musikautomat, Restaurations-Tische und -Stühle, 1 Papierschneidemaschine mit Doppelmesser und Schwungrad, 2 Pneumatic-Rover, 16 Bände Brockhaus' Conversations-Lexikon, 10 Packete graue Papier, Schulbänken, 2 Kübel Butter (Margarine) und Leihhausscheine sowie 1 Partie bessere Möbel u. v. a. m.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 27. December 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Wachs, Actuar.

Versteigerung.

Donnerstag, den 30. December 1897, Vormittags 10 Uhr soll im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts hier ein **Neufundländer Hund** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 27. December 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.

Königliches Gymnasium.

Anmeldungen zur Osteraufnahme werden am 8., 9. und 10. Januar von 11 bis 1 Uhr angenommen. Die persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht. Zugleich ist das letzte Schulzeugniß (die Michaeliscensur) vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfung wird Montag, den 18. April, von 8 Uhr an stattfinden. Bis zum 16. April sind die gesetzlich vorgeschriebenen Zeugnisse (Taufzeugniß oder Geburtsschein, letzter Impfschein, Schulzeugniß von Ostern) einzureichen.

Leipzig, am 27. December 1897.

Dr. Richard Richter.

Die Sparkasse zu Liebertwolkwitz

hält im Jahre 1898 ihren ersten Expeditionstag am 3. Januar ab und wird zur Bequemlichkeit des Publikums während des Monates Januar nicht nur Montags und Donnerstags, sondern auch Dienstags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr für den allgemeinen Verkehr geöffnet sein.

Die am 3. Januar 1898 zur Uebertragung kommenden Einlagezinsen werden auf den ganzen Monat Januar verzinst.

Bücher, in denen sich nur die Zuschreibung der Zinsen erforderlich macht, bitten wir im Monat Februar aber später vorzulegen, wobei wir bemerken, daß mit dieser späteren Vorlegung irgend ein Nachtheil den betreffenden Einlegern nicht erwächst.

Liebertwolkwitz, am 27. December 1897.

Sparkassen-Verwaltung.
Duck, Director.

Die am 11. August d. J. zu Leipzig verstorbene Frau **Johanne Wilhelmine Karas geb. Richter** hat der Stadt Lausigk ein Legat von **2000 Mark**, dessen Zinsenerträgnisse zur Unterstützung alter bez. kranker, in Lausigk wohnhafter Frauen Verwendung finden sollen, testamentarisch ausgesetzt und sich durch diesen Beweis wohlthätigen Sinnes ein bleibendes Denkmal in unserer Stadt gesichtet.

Nachdem dieses Vermächtniß zur Auszahlung gelangt ist, bringen wir solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß und rufen der edlen Stifterin wärmsten Dank in die Ewigkeit nach.

Lausigk, am 22. December 1897.

Der Stadtgemeinde-Rath.
Bogeraffr. Fabian.

(Fortsetzung des Textes aus dem Hauptblatt.)

* **Darmstadt**, 27. December. (Telegramm.) Die Prinzessin Ferdinande von Rumänien ist heute Nachmittag zum Besuche des großherzoglichen Hofes hier eingetroffen.

* **Pforzheim**, 26. December. Die Handelskammer hat in ihrer letzten Sitzung folgenden Antrag in Sachen der Flottenvermehrung angenommen:

„Mit Rücksicht auf die eminente Bedeutung der von der Reichsregierung im Reichstag eingebrachten Flottenvorlage für den Handel und die Industrie Deutschlands hat es auf Anregung die Handelskammer, entsprechend ihrer Aufgabe, die Gesammtinteressen des Handels und der Industrie ihres Bezirks wahrzunehmen, für nothwendig erachtet, zu dem Flottengesetz Stellung zu nehmen. In Uebereinstimmung mit zahlreichen Handelskammern und wirthschaftlichen Körperschaften erachtet die Handelskammer die Vermehrung der deutschen Flotte in dem durch das Gesetz umschriebenen Umfang zum Schutz des Handels und der Industrie Deutschlands und zur Wahrnehmung deutscher Interessen im Ausland für unumgänglich erforderlich. Sie ist der Ansicht, daß nur dadurch der erfreuliche wirthschaftliche Aufschwung Deutschlands, der den breiten Massen der Bevölkerung eine erhebliche Besserung ihrer Lebenshaltung ermöglicht hat, in der mit Rücksicht auf die starke jährliche Vermehrung des deutschen Volkes ganz besonders wünschenswerthen Sicherheit gewährleistet wird."

Oesterreich-Ungarn.

Katholische Volkspartei.

* **Wien**, 27. December. (Telegramm.) Dem „Vaterland" zufolge hat der Reichsraths-Abgeordnete Graf Huyn, Mitglied der katholischen Volkspartei, sein Mandat niedergelegt.

Frankreich.

Esterhazy.

P. **Paris**, 27. December. (Privattelegramm.) Der „Eclair" bringt eine Nachricht seines Lyoner Correspondenten, derzufolge die Vicomtesse Joussroy Abbans demselben mitgetheilt hat, sie werde von Esterhazy die öffentliche Erklärung verlangen, daß sie mit seiner Angelegenheit niemals etwas zu thun hatte; im Weigerungsfalle würde sie vor dem Kriegsgericht eine Zeugen-Aussage machen, die einen wahren Scandal hervorrufen würde. Die vielgenannte verschleierte Dame sei in Wirklichkeit die Geliebte Esterhazy's und eine in hohen militairischen Kreisen wohl bekannte Frau.

* **Brest**, 27. December. (Telegramm.) Unter starker Betheiligung der Einwohnerschaft wurde im Releq Kerhuon eine feierliche Todtenmesse für die verstorbene Fürstin zu Hohenlohe celebrirt. Eine zweite Messe wird ebendaselbst am nächsten Sonntag gelesen werden.

Spanien.

Die deutschen Schiffe.

* **Gibraltar**, 27. December. (Telegramm.) Die deutschen Kriegsschiffe „Deutschland" und „Gefion" sind heute Morgen hier eingetroffen.

Orient.

Die Lage auf Kreta.

* Die „Kölnische Zeitung" meldet aus **Kanea**, 27. December: Die christliche Bevölkerung Kretas ist neuerdings sehr erregt in Folge von Vorfällen bei Kanea. Die Admirale rechnen mit der Möglichkeit eines Angriffes der Aufständischen gegen die Türken. Innerhalb des Cordons wurden die Vorposten verstärkt; die Schiffe sind in Bereitschaft gestellt, die Thore von Kanea werden Abends 7 Uhr geschlossen. (Privattelegramm.)

Schluß der Sobranje.

* **Sofia**, 27. December. (Telegramm.) Die Sobranje wurde heute in feierlicher Weise geschlossen. Fürst Ferdinand dankte der Nationalvertretung für ihren bei der Berathung der Gesetzes-Vorlagen bethätigten Eifer und bekundeten Patriotismus. Gestern Abend fand ein von Stoilow zu Ehren der Deputirten veranstaltetes Banket statt.

Asien.

* **Petersburg**, 26. December. Amtlich wird hervorgehoben, daß Rußland keineswegs beabsichtige, Port Arthur zu behalten. Es beabsichtige nur, einen Vertrag mit China zu schließen, der den russischen Schiffen die Ueberwinterung gestatte. Sobald der Hafen in Wladiwostok eisfrei geworden sei, würde die russische Flotte Port Arthur wieder verlassen. (?) China richtete eine Protestnote nach London wegen der Einfahrt des englischen Kriegsschiffes „Daphne" in den Hafen von Port Arthur, ohne daß es die Erlaubniß der chinesischen Regierung hatte. (Magdeb. Ztg.)

* **Paris**, 26. December. Die Regierungspresse äußert sich sehr optimistisch über die Vorgänge in Ostasien. Sie erklärt, jede Verwicklung sei ausgeschlossen.

* **London**, 27. December. (Telegramm.) „Daily Mail" meldet aus Shanghai von gestern: Aus glaubwürdiger Quelle wird berichtet, daß am 25. d. M. von der englischen Flotte Mannschaften in Chemulpo gelandet wurden, welche die Wiedereinsetzung Brown's als englischen Beirath bei der coreanischen Zollverwaltung durchsetzen sollen. (Wiederholt.)

Cabinetskrise in Japan.

* **Yokohama**, 27. December. (Telegramm.) Meldung des „Reuter'schen Bureaus". Der Ministerpräsident und der Marineminister haben ihre Entlassung eingereicht, wahrscheinlich wird Graf Ito das Ministerpräsidium übernehmen. (Wiederholt.)

Philippinen-Aufstand.

* **Manila**, 27. December. (Telegramm.) Aguinaldo und mehrere andere ehemalige Insurgentenführer reisen heute, begleitet von dem Oberstlieutenant Primo Rivera nach Baguyan ab, von wo sie sich nach Hongkong einschiffen werden. Aguinaldo hat erklärt, daß er sich bedingungslos unterworfen habe und niemals wieder die Waffen gegen Spanien ergreifen werde.

Amerika.

Der Kampf um Cuba.

* **Madrid**, 27. December. (Telegramm.) Der Führer der Aufständischen auf Cuba, Rivera, der Nachfolger Maceo's, ist als Gefangener in Cadiz eingetroffen. Einem Berichterstatter gegenüber äußerte er, die Aufständischen seien entschlossen, den Kampf so lange fortzusetzen, bis sie die Unabhängigkeit Cubas durchgesetzt hätten.

Militair und Marine.

* **Berlin**, 27. December. Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Wolf", Commandant Corvetten-Capitain Schröder (Johannes), am 25. December in Kamerun angekommen.

* Aus Cleveland, Ohio, wird dem „Militair-Wochenblatt" gemeldet, daß das Torpedoboot Nr. 5 „Winslow" bei der Probefahrt eine Geschwindigkeit von 25,3 Knoten in der Stunde erlangte. Der Bau wurde im Jahre 1894 vom Congreß angeordnet und bei demselben das Torpedoboot Nr. 1 „Erickson" in verbesserter Form als Muster genommen. — In dem Arsenal zu Frankford, Pennsylvania, werden zur Zeit unter Leitung von Offizieren vom Artillerie- und Zeugdepartement Schießversuche mit dem rauchschwachen Pulver aus dem 45 Caliber Springfieldgewehr, mit welchem ein großer Theil der Miliz ausgerüstet ist, angestellt. Da im stehenden Heere das alte Springfieldgewehr abgeschafft und durch das Krag-Jörgensen-Repetirgewehr, bei dem ausschließlich rauchschwaches Pulver zur Verwendung kommt, ersetzt worden ist, so handelt es sich um die Frage, ob bei den Springfieldgewehren nicht auch rauchschwaches Pulver, ohne die Waffe zu schädigen, zur Verwendung gelangen kann. Sollte dies nicht der Fall sein, so würden die Bundesregierung und die Einzelstaaten der Frage nahe treten müssen, die Miliz ebenfalls mit den neuen Repetirgewehren auszurüsten. — Die Befestigungen vieler amerikanischer Hafenplätze von Bedeutung sind in letzter Zeit verstärkt und den neuesten Anforderungen gemäß umgeändert worden, vor Allem auf der Insel Key-West und an der Golfküste. Die Insel Key-West ist durch ihre Lage (auf halbem Wege zwischen Havannah und der Festlandsküste gelegen) eine der wichtigsten Flottenstationen der Union, besonders bezüglich der Westindischen Gewässer und des Golfs von Mexiko. Sie besitzt einen vortrefflichen Hafen, der schon seit Jahren durch das auf einer kleinen Korallinsel befindliche Fort Taylor geschützt wird. Jetzt werden daselbst weitere bedeutende Befestigungen errichtet, namentlich am westlichen Hafeneingange. Andere wichtige Werke werden zur Zeit an der Golfküste von Florida bei dem alten Forts Pickens und auf der Insel Santa Rosa unweit der Stadt Pensacola und bei letzterer selbst erbaut. Man hatte bereits vor vier Jahren die Pläne dazu entworfen, ist aber zu deren Ausführung erst nach dem Ausbruch des jetzigen Krieges auf Cuba geschritten. Ueber 400 Mann sind dort seit Monaten an der Arbeit. Die Forts Barancas und Mac Rae auf der Insel Santa Rosa werden mit dem Forts Pickens und der Stadt Pensacola durch eine Eisenbahn verbunden werden. Auf den Hafen von Pensacola wird deshalb so großes Gewicht gelegt, weil er der größte und tiefste am Golf ist und zugleich den Verschiffungspunkt für die großen Kohlenfelder in Alabama und Tennessee bildet. Ebenso wird die Erbauung von Küstenbefestigungen bei St. Augustine geplant.

Colonialnachrichten.

* Die Bangani-Gesellschaft, welche aus dem vorbereitenden Zuckersyndicat für Ostafrika hervorgegangen ist, hat sich am 15. December mit einem Grundcapital von 550 000 ℳ constituirt. Durch jahrelange Bemühungen ist es dem Begründer des Syndicats, G. Meinecke, unterstützt durch den Zucker-Ingenieur Geo. Barsch, welche beide im Jahre 1894 Ostafrika besuchten, gelungen, das colonialfreundliche Publicum für die guten Aussichten der Cultivation des Panganithales zu interessiren. Die Regierung hatte, um das Zustandekommen der Gesellschaft zu erleichtern, nicht gezögert, der Gesellschaft eine Concession in Aussicht zu stellen, welche sich sowohl auf das ausschließliche Recht der Fabrikation von Zucker und Rum als auf einen größeren Landbesitz am Pangani bis zum Fadpunct der Schiffbarkeit bezieht. So hat die Regierung der Gesellschaft eine Fläche von 3000 Hektar des Alluvialbodens zum Preise von 2 Mark für den Hektar zugesagt unter der Bedingung, daß der Wiederverkaufspreis den Betrag von 25 Rupees für den Hektar uncultivirten Landes nicht übersteigen solle. Die Gesellschaft ist ferner verpflichtet, in dem Concessionsgebiete mit einem Kostenaufwande von mindestens 100 000 Mark eine zur Herstellung von weißem Zucker geeignete Fabrik zu errichten und den Betrieb derselben spätestens am 1. Juli 1900 zu eröffnen. Die Gesellschaft ist eine deutsche Colonialgesellschaft auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1888. In den Verwaltungsrath wurden gewählt die Herren: Bankier O. Baumann, Frankfurt a. M., Dr. Cunze, Frankfurt a. M., Commerzienrath Holthöer, Hamburg a. S., Reducteur G. Meinecke, Berlin, Director Dr. Müller, Berlin, Director und Fabrikbesitzer Neumann (Vorsitzender), Rentier Schröder, Meißen, Generallieutenant z. D. v. Teichman-Logischen. Zu Rechnungsprüfern und ihren Stellvertretern wurden die Herren Kaufmann Schubart, Hamburg, Director Neumann, Bernburg, Kaufmann Bruno Kneiemann, Berlin, und Verlagsbuchhändler Hilger, Berlin, gewählt. Möge dieses erste große industrielle Unternehmen in einer deutschen Colonie blühen und gedeihen!

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Karl Maria v. Weber †. — Carolo-Theater (Der Stabstrompeter). — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Unterrichtswesen. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht).

* **Leipzig**, 27. December. Der König hat genehmigt, daß der Kreishauptmann v. Ehrenstein zu Leipzig den ihm von dem Prinz-Regenten von Bayern verliehenen Verdienstorden vom heiligen Michael 2. Classe mit dem Stern annehme und trage. — Der König hat genehmigt, daß die ordentlichen Professoren an der Universität Leipzig Geheimen Hofräthe Dr. Nidbeck und Dr. Wiedemann den einem jeden von ihnen von dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern verliehenen königlichen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst annehmen und anlegen.

-g- **Leipzig**, 27. December. Der Rath beschloß, das Kaufangebot auf einen weiteren Bauplatz an der Carl-Tauchnitzstraße anzunehmen.

bl. **Leipzig**, 27. December. In der Markthalle fanden im vergangenen Jahre in 75 Fällen Beanstandungen bez. Beschlagnahmungen von animalischen Lebensmitteln statt. Dieselben betrafen 153 Objecte. In 30 Fällen (mit 46 Objecten) mußte Anzeige hierüber erstattet werden. Wegen mindergewichtiger Butter wurden 75 Anzeigen mit 1073 Stücken und 1068 Gramm Fehlgewicht an den Rath abgegeben; es lag somit ein Fehlgewicht von 6,6 Gramm auf das Stück Butter vor. Dem hygienischen Institut wurden 97 Stück Butter zur Untersuchung auf ihre Qualität übermittelt. Das Ergebniß war befriedigend, denn es brauchte nur in einem Falle Bestrafung wegen gesetzwidriger Beschaffenheit verfügt werden. Bei 9 entnommenen Milchproben waren Ausstellungen nicht zu machen. Eine in den Monaten März und Juni vorgenommene Revision der von den Händlern in der Markthalle benutzten Waagen und Gewichte ergab nicht weniger als 136 Contraventionen.

-g- **Leipzig**, 27. December. Am gestrigen zweiten Weihnachtsfeiertage wurde in der Kirche zu Sellerhausen Herr Hilfsgeistlicher Merkel durch Herrn Superintendent D. Michel ordinirt und feierlich in sein Amt eingewiesen. Die Predigt hielt Herr Hilfsgeistlicher Merkel.

/ **Leipzig**, 27. December. Der Verband der Kreis- und Orts-Vereine im deutschen Buchhandel hat dem Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbande (Sitz Leipzig) nachträglich zur Feier des 25jährigen Bestehens desselben „als sichtbares Zeichen der Sympathiebezeugung und Antheilnahme an den der Nächstenliebe gewidmeten Bestrebungen des Gehilfen-Verbandes" 1800 ℳ überwiesen.

— Es ist dem Verein zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit gelungen, den Führer der deutschen Sittlichkeitsbewegung, Herrn Pfarrer Lic. Weber aus M.-Gladbach, für zwei Vorträge zu gewinnen. Montag, den 3. Januar 1898, Nachm. 5 Uhr, wird er in einer Frauenversammlung über das Thema: „Die elterliche Fürsorge und Bewahrung der heranwachsenden Jugend" sprechen. Abends ½9 Uhr wird er in einer Männerversammlung das Thema: „Die Sittlichkeitsfrage eine der wichtigsten socialen Fragen" behandeln. Die Vorträge finden im großen Saale der Centralhalle statt. Der Kampf gegen die Unsittlichkeit greift immer weiter und tiefer ein. Alle Bestrebungen, welche den Kampf aufnehmen, sind deshalb mit Freuden zu begrüßen und nach Kräften zu unterstützen. Herr Pfarrer Weber, ein meisterhafter Volksredner, ist der Mann, der zu solchem Kampf begeistern kann.

— Heute Abend ½8 Uhr hält der Schreiberverein der Westvorstadt im großen Saale der Centralhalle seine Christbescherung für arme Kinder ab. Die schon oft bewährte Opferfreudigkeit der Mitglieder ermöglicht es, wiederum einer Anzahl von Kindern eine Festfreude zu bereiten. Nach der Bescherungsfeier erfolgt eine Verloosung gespendeter Geschenke, deren Ertrag dem Christbescherungsfonds überwiesen wird. Lebhafte Betheiligung von Mitgliedern und Gästen ist daher sehr erwünscht.

** In den festlich geschmückten Räumen des „Tivoli" hielt der Turnverein der Südvorstadt am Abend des ersten Feiertages seine Weihnachtsfeier ab. Die Betheiligung von Mitgliedern und Gästen war eine außerordentlich starke und Herr Lehrer Kubisch, der im Namen des Vorstandes die Anwesenden herzlich willkommen hieß, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Sache der Turnerei auch bei Veranstaltung dieser Feier so viele Sympathie gefunden habe. Die Darbietungen des Abends waren durchweg recht gelungene. So war das lebende Bild, dessen Mittelpunct die Büste des Turnvaters Jahn bildete, sehr hübsch arrangirt. Die Scene „des Turners Weihnachtsbaum" wurde recht annehmbar dargestellt und fand vielen Beifall. Die Hauptnummer, „Hoppenstädt's Meisterstück", ein turnerisches Lustspiel in zwei Aufzügen, wurde flott gespielt und hatte bei ihrem humorvollen Inhalt einen verdienten Erfolg. Aber über allen diesen Darbietungen wurde das Turnen nicht vergessen. Die Barren-Gruppirungen, die Parterre-Gymnastik und das Reckturnen legten Zeugniß davon ab, daß der Verein über ganz vortreffliche Kräfte verfügt. Lebhafter Beifall wurde den Turnern für ihre Leistungen zu Theil. Das Programm des Abends war im Uebrigen ein so reichhaltiges, daß die Feier erst in etwas vorgeschrittener Stunde ihren Abschluß fand. Die Eyle'sche Capelle concertirte dabei mit einer Ausdauer, die alle Anerkennung verdient.

J **Leipzig**, 27. December. Am Sonntag Vormittag wurde ein in der Stötteritzer Straße in Thonberg wohnhafter 80jähriger Hausbesitzer von seiner Aufwärterin, als sie die Wohnung betrat, bewußtlos auf dem Bette liegend vorgefunden, während das Zimmer voller Rauch war; einige Stunden darnach trat bei dem Bewußtlosen der Tod ein. Allem Anscheine nach hat der Verstorbene frühmorgens Feuer im Ofen gemacht, wobei die im daneben stehenden Kasten befindlichen Kohlen durch herausfallende Funken angebrannt sind und so starke Dämpfe entwickelt haben, daß der alte Mann das Bewußtsein verloren hat.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater gelangt am heutigen Dienstag die Oper „Die Tochter des Regiments" zur Aufführung. An Stelle des indisponirten Frl. Bauer singt die Partie der Marquise Frl. Fröhlich vom königl. Hoftheater in Dresden als Gast. Den Abend eröffnet das Ballet „Meißner Porzellan". — Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr das Weihnachtsmärchen „Klein Däumling" wiederholt. Abends ½8 Uhr wird der Schwank: „Hans Huckebein" gegeben. — Morgen, Mittwoch, geht im Neuen Theater die Oper „Der Wildschütz" in Scene. — Im Alten Theater findet am morgigen Nachmittag 3 Uhr eine Aufführung des Weihnachtsmärchens „Klein Däumling", Abends 7 Uhr als 12. vollständige Vorstellung zu ermäßigten Preisen eine Aufführung von „Wilhelm Tell" statt. — Der Donnerstag bringt im Neuen Theater das neue Lustspiel „Jugendfreunde", im Alten Theater Nachmittags 3 Uhr „Klein Däumling" und Abends ½8 Uhr die Operette „Der Stabstrompeter". — Am Freitag Silvester, wird im Neuen Theater, um 6 Uhr beginnend, die Posse „Die Maschinenbauer", im Alten Theater Nachmittags 3 Uhr „Klein Däumling" gegeben. Am Freitag Abend bleibt das Alte Theater geschlossen. — Am Sonnabend, dem Neujahrstage, findet die Erstaufführung der Lustspielnovität „Helga's Hochzeit" von F. von Schönthan und F. Koppel-Ellfeld statt. In dieser Aufführung wird Frau Frand, die ein freudiges Familienereigniß mehrere Monate von der Bühne entfernt hielt, zum ersten Male wieder auftreten. — Das Alte Theater bringt am Neujahrstage Nachmittags 3 Uhr das Weihnachtsmärchen „Klein Däumling", Abends 7 Uhr die Oper „Martha". Im Carolatheater wird die Operette „Der Vogelhändler" gegeben.

§ Krystall-Palast. 23 261 zahlende Personen besuchten an den beiden Feiertagen die von der Direction getroffenen verschiedenartigen Veranstaltungen des Krystall-Palastes. Alle Räume waren bis auf den letzten Platz andverkauft, und nirgends trat eine Störung in dem complicirten Betrieb ein. Eine besonders gehobene Stimmung herrschte in der Albert-Halle, wo das neue Künstler-Ensemble die nach Tausenden zählende Menge zu wahren Beifallsstürmen hinriß. Bei dem Auftreten der acht Original-Kruder wollte der begeisterte Beifall thatsächlich kein Ende nehmen.

§ Albert-Theater. Die am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage vom hiesigen Publicum mit großem Beifall aufgenommene Leipziger Ausstellungsposse „Die Tiroler Bergfahrt" von Hans Thenen und Rud. Zabel, Regiebearbeitung von Bruno Decker, wurde vor gänzlich ausverkauftem Hause aufgeführt. Heute geht das Stück bereits zum 5. Male in Scene. Der Vorverkauf (ohne Aufgeld) findet täglich im Theaterbureau (Bayerische Straße 10, part.) von 11—4 Uhr statt.

§ Das Variété- wie auch das Volks-Theater des Etablissements Battenberg erfreuen sich der größten Gunst des Publicums; davon legt die Thatsache beredtes Zeugniß ab, daß die Vorstellungen an den Feiertagen vollständig ausverkauft waren, wie denn überhaupt das Theater jeden Abend sehr gut besucht ist. Natürlich muß man, um Leute heranzuziehen, auch tüchtige Artisten haben, und dafür sorgt ja bekanntlich die Direction Kofler stets. — Im Kaiersaal geht heute „Robert und Bertram", Posse von Raeder, in Scene.

§ In den neuerdings prächtig renovirten Räumen des Etablissements Sanssouci findet heute, Dienstag, der letzte Familienabend in diesem Jahre statt. Das Programm für diesen Abend ist ein besonders gediegenes; auch an sonstigen Ueberraschungen für ihre werthen Gäste läßt es die Direction nicht fehlen.

§ Das heutige Familien-Concert im Burgkeller trägt noch einen festlichen Charakter. Die Gediegenheit des reichhaltigen Programms macht den Besuch des gemüthlichen Locals zu einem sehr empfehlenswerthen.

§ Die Bühnenkünstler im Wintergarten Pologne (Parterre-Saal) haben sich wieder prächtig eingeführt. Jede Nummer erntete reichen Beifall und die Lachsalven wollten kein Ende nehmen. Mit einem reichen und neuen Repertoire sind die vielseitigen Künstler zurückgekehrt und dürften für längere Zeit alle fröhlichen Menschen in dem schönen Locale zu fesseln wissen; trägt doch auch Herr Arthur Ritter fleißig dazu bei, seinen Gästen den Aufenthalt zu einem stets angenehmen zu machen.

§ In den „Drei Linden" findet heute das große Militair-Monstre-Concert statt, ein wohl selten gebotener musikalischer Genuß, das gewiß eine große Anziehungskraft ausüben wird. Dies Monstre-Concert wird ausgeführt von den vollständigen Capellen des 106., 107., 134. und 18. Husaren-Regiments unter abwechselnder Leitung ihrer Directoren. Die zum Vortrag gelangenden auserwählten Stücke werden von den gesammten Capellen ausgeführt. Es sollte Niemand versäumen, das Concert zu besuchen.

* **Zwickau**, 27. December. Der Verein bildender Künstler Dresdens hat im hiesigen Kunstverein eine große Zahl Bilder (Oelgemälde) Bronzen, Medaillen, Reliefs ausgestellt, und will diese Ausstellung alljährlich in den Städten Leipzig, Breslau, Chemnitz, Halle und Zwickau wiederholen. — Im Vorort Schedewitz hatte die königliche Amtshauptmannschaft hier eine öffentliche Porzellanarbeiter-Versammlung verboten, weil der socialdemokratische Agitator Redacteur Frohse hier als Referent bezeichnet worden war. Darnach wurde eine neue Versammlung angesetzt, ohne Bezeichnung eines Referenten. In dieser Versammlung wollte Frohse das Referat beginnen. Der überwachende Beamte entzog ihm aber ohne Weiteres das Wort. — Im Vorort Marienthal wurden für die diesjährige Manöver-Einquartierung an 219 Quartiergebern insgesammt 5084 ℳ 80 ₰, für verursachte Flurschäden 1169 ℳ 75 ₰ Entschädigung gezahlt. — Wegen der Maul- und Klauenseuche hier ist der auf den 3. k. Mts. fallende öffentliche Viehmarkt verboten worden.

d. **Mylau**, 27. December. Da die im Hauptschulgebäude, Lehrerwohngebäude befindlichen, sowie die in den beiden erpachteten Fabriksälen eingerichteten Schulzimmer für die circa 1400 in 29 Classen untergebrachten Schulkinder der hiesigen Schulgemeinde jetzt schon kaum ausreichen, dies aber bei dem fortwährenden Wachsen der Kinderzahl in nächster Zeit unmöglich der Fall sein wird, so hat der Schulvorstand beschlossen, ein neues zweites Schulgebäude für zwölf Classenzimmer, sowie Räumlichkeiten für eine zu errichtende Koch- und Haushaltungsschule ꝛc. zu erbauen und ist der-

halb behufs Ankaufs eines Bauplatzes vom Pfarrlehen hierzu mit den betreffenden Behörden in Unterhandlung getreten.

‖ Von der sächsisch-bayerischen Grenze, 27. December. In der Nähe der Moschendorfer Eisenbahnbrücke wurde am Morgen des 23. Decembers ein todter Mann aufgefunden, welcher von einem Güterzug überfahren wurde. Der Mann hat wahrscheinlich den Bahndamm überschritten und wurde dabei vom Zuge überrascht und überfahren. Der Todte ist bis jetzt noch nicht bekannt. — In Naila warfen sich vor einigen Tagen zwei Buben mit Steinen. Unglücklicher Weise kam gerade eine hochbetagte Tagelöhnersehefrau des Weges daher. Die alte Frau wurde von einem Stein an die linke Schläfe getroffen und stürzte sofort zu Boden, wodurch sich dieselbe noch andere Verletzungen zuzog. Die Frau ist an den Folgen des Wurfes und an dem durch den Fall erhaltenen Verletzungen gestorben.

— Dresden, 27. December. Der König und die Königin empfingen am zweiten Weihnachtsfeiertage Vormittags nach 10 Uhr im Residenzschlosse eine vom Innungsobermeister Bäckermeister Wiener geführte, aus acht Meistern und acht Gesellen bestehende Deputation der Dresdner Bäckerinnung, welche, einem alten Brauche folgend, zwei große Christstollen unter einer Ansprache des genannten Obermeisters überreichte. Nachdem Se. Majestät der Deputation seinen Dank ausgesprochen hatte, unterhielt sich das Königspaar längere Zeit mit den Deputationsmitgliedern. Von ½11—½12 Uhr besuchten sodann die Majestäten den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Nach dem Kirchgange fand Mittags um 12 Uhr im Stucksaale des Residenzschlosses eine Bescherung für arme Confirmanden statt, bei welcher die Majestäten 6 Knaben und 10 Mädchen mit vollständigen Anzügen und sonstigen nützlichen Gaben beschenkten. Das Königspaar verweilte bis nach ½1 Uhr unter den beglückten Kindern und erfreute dieselben aufs Huldvollste mit Ansprachen. Nach dieser Bescherung begaben die Majestäten sich wieder nach Villa Strehlen und nahmen Nachmittags um 5 Uhr an der Familientafel bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich August im Palais am Taschenberge theil. — Heute Vormittag traf der König, von Villa Strehlen kommend, im Residenzschlosse ein und nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschefs der königlichen Hofstaaten sowie militairische Meldungen entgegen. Nachmittags verfügte der Monarch sich nach Strehlen zurück. — Der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August versammelten am 1. Weihnachtsfeiertag Nachmittags 4 Uhr zehn arme Kinder um den Weihnachtsbaum und erfreuten diese durch eine reiche Bescherung. Das Prinzenpaar unterhielt sich auf das Liebenswürdigste mit den Kindern, welche auch zum Schlusse den Christbaum ableeren durften. — Gestern Nachmittag 5 Uhr fand bei dem Prinzen Friedrich August im Taschenberg-Palais Familientafel statt, an welcher der König und die Königin sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses theilnahmen.

— Dresden, 27. December. Der König hat dem Professor an der Thierärztlichen Hochschule hier, Medicinalrath Dr. med. et phil. Wilhelm Ellenberger, den Titel und Rang als „Obermedicinalrath" verliehen. — Der König hat den nachgenannten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung: dem Maschineninspector Harz in Leipzig, den Bauinspectoren Hartmann in Dresden und Wille in Freiberg den Titel und Rang eines Baurathes unter Nr. 14 in der IV. Classe der Hofrangordnung, ferner den Regierungs-Baumeistern Bassenge und Hultsch in Dresden den Titel und Rang eines Maschineninspectors, sowie den Regierungs-Baumeistern Arndt in Dresden, Dietsch in Riesa und Schönherr in Dresden den Titel und Rang eines Bauinspectors verliehen. — Der König hat dem Kirchschullehrer Cantor Franz Oskar Bartmuß in Zöbigker das Albrechtskreuz verliehen. — Mit königlicher Genehmigung ist dem Stadtgendarm Ernst Bruno Uhlmann hier für die von ihm bei Gelegenheit des Untergangs des Fährdampfers „Undine" am 15. August dieses Jahres nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung mehrerer Personen vom Tode des Ertrinkens in der Elbe die silberne Lebensrettungsmedaille nebst der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

— Dresden, 27. December. Im Jahre 1896 wurden an höheren und an Volksschulen Sachsens emeritirt 93 Lehrer, Auszeichnungen erhielten 7 Schulmänner, 2 Privatdocenten wurden zu außerordentlichen Professoren ernannt, 13 Schulmänner erhielten den Titel Professor, 2 den Titel „Königlicher Musikdirector", 36 das Prädicat „Oberlehrer", 27 das Prädicat „Cantor". Den Verdienstorden Comthurkreuz II. Classe erhielt Geh. Schulrath Dr. phil. Bornemann-Dresden, Ritter I. Classe wurden 5, Ritter II. Classe 2 Schulmänner. Das Verdienstkreuz erhielten 18, den Albrechtsorden I. Classe 9, II. Classe 7, das Albrechtskreuz 15 Schulmänner. Andere Orden und Auszeichnungen erhielten 14 Schulmänner. Das 50jährige Amtsjubiläum feierten 3 Directoren, das 40jährige Amtsjubiläum 32, das 25jährige Amtsjubiläum im Orte 115, überhaupt 86 Lehrer und Directoren. Todesfälle waren 128 zu verzeichnen. Zu den Unterstützungsvereinen sächsischer Lehrer gehört der Sächsische Pestalozzi-Verein mit einer Unterstützungssumme von 34 686 ℳ und einem Vereinsvermögen von 670 312,50 ℳ Der Krankenunterstützungsverein sächsischer Lehrer gewährte 11 363,95 ℳ Unterstützungen an erkrankte Mitglieder und besaß ein Vermögen von 15 152,91 ℳ Die Begräbnißcasse sächsischer Lehrer in Bautzen gewährte 450 ℳ Begräbnißgelder. Die Begräbnißcasse sächsischer Lehrer in Döbeln hatte eine Ausgabe von 1726,53 ℳ und ein Vermögen von 8766,39 ℳ Der Unterstützungsverein für Wittwen und vorzeitige Emeriti im Bezirke Döbeln gewährte 139 ℳ an 8 Personen und hatte ein Vermögen von 5876,49 ℳ Der Allgemeine Sterbecassenverein sächsischer Lehrer in Dresden hatte ein Vereinsvermögen von 36 000 Mark und die Summe der Versicherungen stieg auf 185 500 Mark. Die Begräbnißcasse sächsischer Lehrer in Leipzig hatte ein Vermögen von 12 550,78 ℳ Seit 1883 wurden an die Hinterbliebenen von 27 Mitgliedern gezahlt 3675 Mark. Die Oschatzer Lehrerwittwen- und Waisenaussteuer-Societät hatte eine Ausgabe von 4915,23 ℳ Die Volksschulfreunds- und Pensionscasse hatte eine Ausgabe von 1175 ℳ und ein Vermögen von 27 670 ℳ Die Brandversicherungsgesellschaft sächsischer Lehrer hatte 8680 Mitglieder mit 46 655 920 ℳ Versicherungssumme. Die Krankenunterstützungscasse des Pädagogischen Vereins zu Dresden hatte eine Ausgabe von 1825,45 ℳ an 57 erkrankte Mitglieder und ein Vermögen von 3944,85 ℳ Die Unterstützungscasse für Hinterlassene desselben Vereins hatte eine Ausgabe von 7040,10 ℳ und ein Vermögen von 77 208,99 ℳ Dem Vereine gehören das Pestalozzi-Stift und die Mädchenbeschäftigungsanstalt. — Eingeweiht wurden 44 neue Schulhäuser. Stiftungen und Geschenke waren in 40 Orten zu verzeichnen. An den literarischen Erzeugnissen sächsischer Lehrer sind 107 Lehrer betheiligt. Hochinteressant sind die von Herrn Oberlehrer H. Wehrmann zusammengestellten Thesen der schriftlichen Arbeiten bei den Candidaten- und Wahlfähigkeitsprüfungen. Ein Blick in dieses Verzeichniß genügt, um zu erkennen, daß die wissenschaftliche Bildung der sächsischen Lehrer auf der Höhe steht.

‡ Dresden, 27. December. Bezüglich der Tollwuth der Hunde und der zur Abwehr derselben getroffenen Maßregeln will der Abgeordnete Max-Polenz im Landtage eine Interpellation einbringen. — Durch eine Gasolin-Explosion wurde das Parterre des Schneider'schen Gasthofes in Mügeln bei Dresden vollständig zerstört. Das Feuer brach in der Nacht des zweiten Feiertages aus und die Flammen nahmen einen derartigen Umfang an, daß man die Dresdner Feuerwehr telegraphisch um Hilfe ersuchte. Als dieselbe dort eintraf, war die Hauptgefahr bereits beseitigt. — Die Bevölkerungsziffer Dresdens hat mit Ende dieses Jahres die 377 000 überschritten. Treten keine besonderen Störungen in der Bevölkerungszunahme ein, so dürfte die sächsische Hauptstadt im nächsten Jahre die 400 000 erreicht oder überschritten haben. — Den Beitritt zu den Gemeinden, welche zu Ehren König Alberts ein Kranken- und Siechenhaus im Plauen'schen Grunde errichten wollen, versagte die Gemeinde Unterweißig. — Dem königlichen Ministerium des Innern ging dieser Tage eine Petition der Gastwirthe der beiden Dresdener Amtshauptmannschaften zu, welche um Erweiterung der Tanzconcessionen bitten. — Die Sandgleise der sächsischen Staatsbahnen, wie sie als Erfindung des Herrn Geh. Regierungsrathes Köpcke seit etwa 1½ Jahren eingeführt sind, haben in der letzten Zeit wiederholt glänzende Proben ihrer Leistungsfähigkeit gegeben. Ein solches Gleis zweigt sich an bestimmten Stellen von dem Hauptgleise ab und läuft theils innerhalb, theils außerhalb der beiden Schienenstränge des Hauptgleises. Diese Gleise sind etwa 6 cm hoch mit Sand bedeckt, der durch parallel laufende Schwellen zusammengehalten wird. Ist es nöthig, einen Zug schnell zum Halten zu bringen, so wird die Weiche auf das Sandgleis gestellt und nach einer kurzen Strecke steht der Zug. Am 21. December 1896 konnte durch Benutzung eines solchen Sandgleises auf dem Schlesischen Bahnhof in Dresden ein Personenzug vor schwerem Unglück bewahrt werden.

Musik.

* Leipzig, 28. December. Teresa Carreño wird noch vor Antritt ihrer dreimonatigen Reise nach Rußland einen Clavierabend im hiesigen städtischen Kaufhause veranstalten, der für Sonnabend, den 8. Januar, angesetzt ist.

* Pablo de Sarasate beabsichtigt, auswärtigen Berichten zufolge, demnächst seine letzte große Concertreise zu unternehmen, um in Zukunft ruhig in seiner spanischen Heimathsstadt zu leben, wo er ein wundervolles Schloß sein eigen nennen darf. (Es fragt sich, ob der Künstler jetzt schon die Ruhe besitzt, sich von den Triumphzügen zurückzuziehen.)

Johannes Poche, Cantor in Limbach, ein in deutschen Sängerkreisen hochgeschätzter Tonkünstler, ist am 24. d. M. nach längerem Siechthum verschieden. Der Heimgegangene hat ein Alter von nur 40 Jahren und einigen Tagen erreicht (er wurde zu Bischofswerda am 9. December 1857 geboren); zu Beginn seiner musikalischen Thätigkeit war ihm das Glück durchaus nicht hold. In Mühsal und Noth hat er sich seinen Lebensunterhalt sauer verdienen müssen, bevor es ihm glückte, in den Posten eines Cantors zu Limbach einzurücken. Seine compositorische Begabung war jedoch groß und stark genug, um ihm den nöthigen materiellen Rückhalt zu gewähren. Johannes Poche war ein ungemein fleißiger Tonschöpfer; die Zahl seiner Werke wird die 200 sicher überschritten haben. Seine Hauptstärke war der Männergesang, dem er mehrere Liederperlen von unvergänglicher Schönheit geschenkt hat. Der Grundzug seines ganzen Wesens war lyrisch, und auch in der Composition konnte er nur mit ausgesprochen lyrischen Werken erfolgreich eintreten. Dramatische Kraft und leidenschaftliches Temperament waren ihm versagt; seine einactige Oper „Tobias Schwalbe", die vor wenigen Jahren im Leipziger Stadttheater zur Aufführung gelangte, zeigte dies sinnfällig. Dagegen haben sich mehrere seiner a cappella-Männerchöre Sitz und Stimme erobert in allen Landen, „so weit die deutsche Zunge klingt". In seiner letzten Lebenszeit hat er sich mit einem Oratoriumstoff „Copernicus" eingehend beschäftigt; das Werk — sein letztes Vermächtniß — liegt vollendet in seinem Nachlaß vor. Alle, die dem Verblichenen im Leben näher gestanden haben, werden ihm ein ehrenvolles Gedenken bewahren. Nun ist der liederreiche Mund für immerder verstummt. Möge dem theuren Entschlafenen, mit dem den Schreiber dieser Zeilen theilweise gemeinsame Lebensschicksale und späterhin herzliche Freundschaft verbanden, die Allmutter-Erde leicht sein! Th. Cursch-Bührer.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. Leipzig, 27. December. I. Im Juli dieses Jahres traf der Fahrradhändler K. in Borsdorf zufällig den 20 Jahre alten Dienstknecht Gustav Simon Ch. aus Nerchau, der damals als Bierfahrer in Sommerfeld in Dienst stand. Ch. hatte früher bereits ein Rad von K. bezogen und fragte bei diesem an, ob er ihm wieder eins liefern wolle. Die Sache zog sich aber bis in den October hin, da Ch. inzwischen seine Stellung in Sommerfeld aufgegeben hatte. Erst im October erfuhr K., daß Ch. sich in Hohnstädt bei seiner Schwester aufhalte. K. schrieb deshalb an Ch., er habe für ihn ein passendes Rad und werde es nach Hohnstädt bringen, wenn Ch. ihn nicht abschreibe. Da dies nicht geschah, fuhr K. am 31. October nach Hohnstädt, traf jedoch Ch. nicht an und stellte das Rad daher bei der Schwester ein. In Grimma sah am selben Tage K. den Ch. und theilte ihm mit, daß er ihm das Rad gebracht habe. Ch. war damit einverstanden und erklärte, er wolle in einigen Tagen das Geld K. überbringen. Nachdem K. mehrere Tage vergebens gewartet, bestellte er den Ch. für den 10. November nach Grimma zum Kleiderhändler R., wo der Kaufpreis für das Rad auf 240 ℳ festgesetzt wurde. Hierbei gab Ch. an, er bekomme bei seiner Mündigkeit 2000 ℳ ausgezahlt. Nach Angabe des K. in der Voruntersuchung sollte Ch. bereits früher von dieser Erbschaft gesprochen haben und da K. kein Geld erhielt, sondern erfuhr, daß Ch., welcher am 12. November in Haft genommen worden war, das Fahrrad am Tage vorher bei J. in Klein-Sternberg für 25 ℳ verkauft hatte, erstattete er gegen Ch. Anzeige wegen Betrugs. In der Hauptverhandlung erzählte K. aber den Verlauf der Unterhandlungen in der im Eingang wiedergegebenen Darstellung. Nach dieser konnte von Betrug keine Rede sein. Aber auch Unterschlagung lag nicht vor, denn als Ch. das Rad an J. verpfändete, hatte er von seinem Vormund noch 150 ℳ zu bekommen und mit diesem Gelde hätte er jeder Zeit das Rad wieder auslösen können. Es wurde Ch. daher kostenlos freigesprochen.

II. Mitte März dieses Jahres mußte sich der Schriftsetzer Sch. ins Krankenhaus begeben. Er beauftragte seinen Freund und Collegen, den 28 Jahre alten Schriftsetzer Ernst Wilhelm Theodor H. aus Thonberg, für ihn das Krankengeld, welches Sch. vom Verein Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergehilfen in Höhe von täglich 1 ℳ 90 ₰ bezog, für ihn einzugehen und aufzubewahren. H. kam auch diesem Auftrag nach und hatte schon über 70 ℳ gesammelt, als er arbeitslos wurde. Die ihm vom Verein gewährte Arbeitslosenunterstützung genügte nicht zur Befriedigung der Bedürfnisse für sich und seine Familie und so lebte er denn mit von dem Gelde, welches er für Sch. aufbewahren sollte. Da er für diesen nur ungefähr 70 ℳ verausgabt hatte, so beläuft sich der Betrag der bis Ende August unterschlagenen Gelder auf ungefähr 200 ℳ Der Gerichtshof ließ mit Rücksicht auf die Nothlage, in der H. sich befunden hatte, volle Milde walten und erkannte auf drei Monate Gefängniß.

III. Um sich für längere Zeit mit Mundvorrath zu versehen, begab sich in der Nacht vom 22. zum 23. November der 19 Jahre alte Fleischer Hermann Otto B. aus Buttelstädt mit seinem älteren Bruder, dem 21 Jahre alten Markthelfer Alfred Oswald Hugo B. durch das offene Vorderhaus in den Hof eines Grundstückes der Südstraße. Während Hugo B. hier wartete und Posten stand, begab sich Otto B., der bei dem Fleischermeister F. früher gearbeitet hatte, in dessen im Souterrain gelegenes Schlachthaus und holte sich einen Schinken im Werthe von 15 ℳ, den er nach Hause brachte, um ihn mit seinem Bruder nach und nach zu verzehren. In der folgenden Nacht statteten sie dem genannten Grundstück einen zweiten heimlichen Besuch ab. Sie hielten sich versteckt, bis die im Parterre des Hinterhauses schlafenden Bäckergesellen an die Arbeit gegangen waren. Dann drückte Otto B. eine Scheibe des Corridorfensters ein, drang in die Gesellenstube und entwendete hier aus zwei Koffern, die er mit seinem Messer geöffnet hatte, eine größere Anzahl den beiden Bäckergesellen gehörige Gegenstände, so eine Cylinderuhr mit Kette, ein schwarzbraunes Cigarettenetui, eine Hosenkette, einen Ring 2c. Die gestohlenen Sachen wurden beim Trödler veräußert und der Erlös von Otto B. mit seinem Bruder Hugo, der wiederum Wache gehalten hatte, getheilt. Der Gerichtshof verurtheilte wegen in Mittäterschaft verübten schweren und einfachen Diebstahls Otto B. zu acht Monaten einer Woche, Hugo B. zu sieben Monaten einer Woche Gefängniß. Je zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurden ihnen auf die erkannten Strafen in Anrechnung gebracht.

IV. Am 21. October fehlte der 48 Jahre alte Schneider und Drahtbinder Karl August H. aus Dresden mit der ledigen 38 Jahre alten Drahtbinderin Bertha Amalie Caroline R. aus Würzig im W.'schen Gasthof in Brauneitz ein, um das Abendbrod einzunehmen und dort zu übernachten. Sie bezahlten auch das Schlafgeld im Voraus. Die Unterhaltung der beiden neuen Gäste wurde aber im Laufe des Abends so lebhaft, daß die alten Gäste auf deren Entfernung drangen. Auf ihre Veranlassung kehrte W. zu H. und der R.: „Marsch hinaus, hier dürft Ihr nicht bleiben!" Anfangs meinten die beiden Drahtbinder, W. scherze nur, als er aber seine Aufforderung wiederholte, merkten sie, daß es Ernst war und nun verlangte H. zunächst das Schlafgeld zurück. R. zahlte dasselbe auch aus und drängte die beiden Leute nach der Hausthüre. Hier erklärte ihm H., er werde im Stalle übernachten, als auch dies nicht gestattet wurde, wollte er seine Sachen holen und drang mit der R. weiter in den Hausflur ein. Die R. war sehr ärgerlich und hielt dem W. vor, wie er denn dazu komme, sie hinaus zu weisen, da sie dabei in ungehörlichen Redensarten sich erging, woraufhin W. ihr eine Ohrfeige. Nun legte sich H. ins Mittel und schlug W. mit einem Stocke über den Kopf, so daß dieser eine 4 cm lange heftig blutende Wunde davontrug. H. und die R. wurden wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, H. überdies noch wegen gefährlicher Körperverletzung unter Anklage gestellt. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen beider Angeklagter wegen ähnlicher Strafthaten erkannte der Gerichtshof gegen H. auf zwei Monate eine Woche, gegen die R. auf zwei Wochen Gefängniß. Bei H. wurde ein Monat, bei der R. eine Woche der erkannten Strafe als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

Unterrichtswesen.

— Leipzig, 27. December. Für Stotternde hat hier der bekannte Sprachheil-Institutsdirector und Fachschriftsteller im Hotel „Stadt Hamburg", Nicolaistraße, einen Behandlungs-Cursus eingerichtet. Wie aus den Darlegungen seines jüngst im „Eldorado" abgehaltenen Vortrags hervorgeht und wie die Fachblätter, u. a. der „Reichs-Medicinal-Anzeiger" (Nr. 25 1893) berichten, beruht sein Behandlungsverfahren, ganz im Gegensatze zu den üblichen Sprachmethoden, welche mehr gegen die Symptome als das Grundleiden gerichtet sind, auf Heilung der einschlägigen, krankhaft ergriffenen Organe, besonders der die Athmung störenden Krämpfe, und weiter darauf, einen persönlichen Einfluß auf den Stotternden zu nehmen, um ihm über das sogenannte Stottergefühl hinwegzuhelfen. Für die Wertschätzung des Neumann'schen Verfahrens mag angeführt werden, daß Director Neumann dasselbe mehrfach in ärztlichen und wissenschaftlichen Vereinen, zuletzt in der „Naturforschenden Gesellschaft" zu Leipzig, vorgetragen hat und daß häufig Hilfe von hervorragenden Aerzten selbst in Anspruch genommen wird.

— Leipzig, 27. December. Der Gabelsberger'sche Damen-Stenographen-Verein eröffnet in Anbetracht der sich auch in den Kreisen der Damen infolge ihrer Vortrefflichkeit und ihres überaus großen Nutzens immer mehr verbreitenden Kunst Gabelsberger's einen Elementarcursus in der Gabelsberger'schen Stenographie und ladet alle lernlustigen Damen dazu höflichst ein mit dem Bemerken, daß die Unterrichtsstunden Sonntag, den 2. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr in den Räumen der Handelsakademie, Johannisplatz 4/5, I., beginnen. — Auch ist jeder Dame Gelegenheit zur praktischen Ausbildung in den Contorarbeiten behufs eventuellen späteren Eintritts in ein Contor geboten. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen: Johannisplatz 4/5, I., im Secretariat.

Die Moden-Akademie zu Leipzig, für hervorragende Leistungen preisgekrönt und unter sämtlicher Oberaufsicht gestellt, ist seit ihrer Verlegung von der Arndtstraße 30b nach An der Pleiße Nr. 7 in eine neue Phase der Entwickelung getreten und erfreut sich eines ungemein lebhaften Besuchs. Seit Jahrzehnten gereifen die Unterrichtscurse, die an der Moden-Akademie für Zuschneidekunst ertheilt werden, einen wirklichen Weltruf, und vortheilhaftest bekannt sind die streng wissenschaftlichen und dabei, dank der vorzüglichen Lehrmethode an genannter Akademie, leicht zu erlernenden und sicheren Zuschneidesysteme des Herrn Directors Albert Thiel, des Begründers und erfolgreichen Leiters unserer Moden-Akademie zu Leipzig. Die Unterrichtscurse an der Moden-Akademie finden in allen Zweigen der Zuschneidekunst, so für Herrenmoden, Damenmoden feinster Stile, Uniformen, Talare, Sportmoden, Livrée, Wäschemoden, Pelzmoden, statt. Die Unterrichtscurse sind die umfassendsten und werden hauptsächlich praktisch und in erster Richtung individuell ertheilt; die Unterrichtshonorare sind sehr angemessene. Ohne praktische Vorkenntnisse wird Niemand zu den Unterrichtscursen zugelassen, weil die Moden-Akademie zu Leipzig als streng reelles Unternehmen volle Garantie für den Erfolg übernimmt. Es sei als sehr beachtlich hervorgehoben, daß Herr Director Thiel neben seinen geschäftlichen Stellungen in Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., München, Mannheim, Wien, Paris, Gothenburg, Christiania u. a. O. erfolgreichen Unterricht ertheilte, und ist ihm erst kürzlich wieder die Leitung einer großen ausländischen Akademie für das Schneidergewerbe angeboten worden, doch hat derselbe abgelehnt. Die Moden-Akademie zu Leipzig concurrirt mit den ersten gewerblichen Akademien Deutschlands und des Auslandes. Die Unterrichtscurse für Herren und Damen finden in gesonderten Lehrsälen statt, die helle, hohe, gut ventilirte sind und den höchsten hygieinischen Anforderungen entsprechen. Von den Unterrichtscursen für Zuschneidekunst gänzlich getrennt, finden Sondercurse in kaufmännischen Wissenschaften, Waarenkunde, Sprachen, im Figurenzeichnen und in Compositionslehre statt. Ergänzt werden sämmtliche Unterrichtscurse durch Vorträge, die demnächst Abends ihren Anfang nehmen werden. Die Bestrebungen der Moden-Akademie zu Leipzig als eine vortreffliche Ausbildungsstätte für das Schneidergewerbe und für die Bekleidungsindustrie verdienen die vollste Anerkennung und die wärmste Unterstützung.

Sport.

⁂ Radfahrsport. Eine Radfahrer-Vereinigung von Hessen und Waldeck mit dem Sitz in Bad Wildungen ist kürzlich gegründet worden. Zweck der Vereinigung ist: der Zusammenschluß sämmtlicher ländlicher Radfahrer-Vereine von Hessen und Waldeck aus Ortschaften unter 20,000 Einwohnern. — Carl Miller, der Sieger des Sechstage-Rennens in New York, ist, wie der „Rad-Welt" mitgetheilt wird, deutscher Herkunft. Er ist in Hildebrandshausen im Eichsfelde geboren. — Huret und Stein, die Gewinner des Bol d'Or in diesem Jahre, haben die Absicht kundgegeben, sich an dem 48-Stunden-Rennen in Roubaix zu betheiligen.

Vermischtes.

G. Gleiwitz, 27. December. (Privattelegramm.) Der „Oberschlesische Wanderer" meldet: In der Christnacht explodirte in einer Wirthschaft einem Bergmann eine, offenbar entwendete Dynamitpatrone in der Tasche. Hierdurch wurde der Bergmann zerrissen, ein Arbeiter schwer verletzt und etwa zwanzig entfernter stehende Personen zu Boden geworfen. Zahlreiche Fenster wurden zertrümmert.

— Essen, 27. December. (Telegramm.) Nach einer Meldung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" aus Wattenscheid hat am 24. d. M. auf der Zeche „Vereinigte Maria Anna und Steinbank" um 6½ Uhr früh eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, durch welche zwei Bergleute getödtet und einer schwer verletzt wurden. Das Unglück ist zweifellos durch unvorsichtiges Oeffnen der Wetterlampe herbeigeführt. (Wiederholt.)

— Aachen, 27. December. (Telegramm.) Der Abends um 11¼ Uhr hier fällige Personenzug Nr. 98 ist gestern Abend auf dem Güterbahnhofe Herzogenrath mit einer Rangirmaschine zusammengestoßen. Vom Personenzuge wurden der Zugführer und ein Bremser leicht verletzt, von der Rangir-Abtheilung ebenfalls der Locomotivführer und der Heizer. Die Locomotive und vier Wagen des Personenzuges entgleisten. Beide Locomotiven sind erheblich beschädigt. Der Zug traf hier mit einer zweistündigen Verspätung ein.

— Paris, 26. December. Die Blätter sind mit Berichten über ein schweres Eisenbahn-Unglück angefüllt, das, wie gemeldet, in der Weihnachtsnacht auf der Strecke Marseille-Paris sich auf der Station Le Péage Roussillon ereignet hat. Der Eilzug, der um 7 Uhr 55 Minuten von Marseille abgefahren ist, mußte wegen Bruches der Westinghouse-Bremse gegen 1 Uhr auf freiem Felde Halt machen. Der zweite Eilzug, der um 8 Uhr 15 Minuten von Marseille abgegangen, fuhr mit voller Geschwindigkeit in den ersten Zug hinein. Im zweiten Zuge wurde Niemand verletzt. In dem ersten Zuge, dessen Passagiere größtentheils schliefen, gab es 3 Todte und 15 Verwundete. Todt sind der Hauptmann Lota, der Marine-Ingenieur Mathelin und der Schiffscapitain Bionet. Alle drei wurden durch Bruch der Werbelsäule getödtet. Ihre Gesichtszüge sind nicht verzerrt. Die Verwundeten haben zumeist schwere Knochenbrüche. Unter den Passagieren befanden sich auch die Wittwe des Gelehrten Charcot und deren Schwiegertochter, Tochter von Victor Hugo. Beide sind unverletzt geblieben. Der Universitätsprofessor Chauvin, Bruder des Frl. Chauvin, die kürzlich ihre Zulassung zur Pariser Advocatur erlangte, erlitt einen Schenkelbruch. Chauvin schiebt in Interviews alle Schuld an dem Unglück den Zugbeamten zu. Während die Eisenbahn-Compagnie in der officiellen Darstellung erklärt, es habe Nebel geherrscht, versichert Chauvin, die Nacht sei vollkommen klar gewesen, so daß einige Passagiere, die sich zu den Fenstern hinausbeugten, den anderen Zug ganz deutlich herankommen sahen. Die Compagnie erklärt, das Zugpersonal hätte alle gebotenen Vorsichtsmaßregeln ergriffen, Laternensignale gegeben und eine Petarde auf die Schienen gelegt, die aber nicht explodirt sei. Chauvin hingegen bezweifelt, daß das Alles wirklich geschehen sei. Chauvin erzählt, er danke seine Rettung nur dem Umstande, daß er ruhig auf seinem Sitz liegend den Zusammenstoß erwartete. Dem anderen Reisenden, der im gleichen Coupé saß, aufstand und die Thür öffnen wollte, wurden beide Beine abgeschnitten. Chauvin erzählt weiter, daß der Hilfsdienst kläglich organisirt gewesen sei. Die Zugbeamten verloren vollständig den Kopf. Nach dem Zusammenstoß kümmerten sie sich nicht um die Verwundeten. Unverletzt gebliebene Reisende kamen diesen zu Hilfe. Die Verwundeten mußten stundenlang auf freiem Felde zubringen und hatten furchtbar unter der Kälte zu leiden. Ein Theil der Verwundeten wurde nach Lyon gebracht, ein anderer Theil wurde weiter bis nach Paris transportirt, wo sich auf dem Lyoner Bahnhof bei der Ankunft des Zuges mit den Verwundeten ergreifende Scenen abspielten. Heute wurde der Weichensteller der Station nächst Le Péage Roussillon verhaftet. (Frkf. Ztg.)

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik aufgestellten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* Berlin, 27. December. Die von Neuem verbreitete Meldung, der Reichskanzler habe in den letzten Tagen von dem Kaiser die Enthebung von seinen Aemtern erbeten, ist tendenziöse, gänzlich grundlose Erfindung.

* Karlsruhe, 27. December. Die „Karlsruher Zeitung" meldet: Bei dem Großherzog hat sich in der vorigen Woche unter mäßigen Eitererscheinungen der Katarrh der oberen Lungenwege weiter ausgebreitet, so daß der Großherzog während der letzten Tage das Bett hüten mußte. Inzwischen sind Fieber und katarrhalische Erscheinungen zurückgegangen, infolge dessen der Großherzog schon gestern einige Stunden außerhalb des Bettes zubringen konnte.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
26. Dec. Ab. 8U.	763,5	— 2,0	94	SW	2	heiter
27. - Mg. 8 -	761,5	— 3,4	88	SSO	1	fast klar*)
- Nm. 2 -	760,3	+ 2,3	60	SSW	1	wolkig

Maximum der Temperatur = + 0°,0. Minimum = — 4°,7.
*) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 27. Decbr. 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv. reduc.	Richtung und Stärke des Windes		Wetter.	Temperatur.
Bodö	742	O mässig		Regen	+ 2
Haparanda	757	S leicht		bedeckt	— 21
Skudesnäs	752	S steif		Regen	+ 7
Stockholm	760	SW leicht		bedeckt	+ 3
Kopenhagen	765	SW mässig		Nebel	+ 2
Memel	764	W schwach		Dunst	+ 3
Swinemünde	768	SW mässig		wolkig	— 1
Skagen	758	SW mässig		bedeckt	+ 6
Sylt	764	SW steif		bedeckt	+ 4
Hamburg	768	SW mässig		wolkig	— 1
Heider	766	SW stark		bedeckt	+ 4
Cherbourg	766	S mässig		wolkig	+ 6
Münster	—	—		—	—
Berlin	771	SW schwach		heiter	— 4
Kaiserslautern	775	NO leicht		Nebel	— 9
Bamberg	776	SO leicht		heiter	— 7
Mülhausen i. E.	776	S schwach		wolkenlos	— 3
München	776	S leicht		wolkenlos	— 8
Chemnitz	774	SSO leicht		heiter	0
Wien	777	SW leicht		Nebel	— 5
Prag	776	SW schwach		wolkig	— 4
Krakau	—	—		—	—
Lemberg	—	—		—	—
Petersburg	763	N leicht		Schnee	— 9
Hermannstadt	780	S leicht		bedeckt	— 15
Triest	778	still		heiter	0
Clermont	776	WSW leicht		wolkenlos	— 7
Paris	778	SSO leicht		halb bedeckt	— 6
Cork	758	SW stürmisch		bedeckt	+ 7
Aberdeen	751	W leicht		bedeckt	+ 8

Witterungsverlauf in Sachsen am 26. December 1897:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niedrschlag
Dresden	115	+ 1,2	— 0,6	WSW	3	0,2
Leipzig	117	— 2,0	— 3,0	SW	2	—
Colditz	175	—	—	—		—
Bautzen	211	+ 0,1	— 1,6	SW	1	—
Zittau	256	— 0,6	— 2,1	SSO	1	—
Chemnitz	310	— 2,5	— 4,2	S	1	—
Freiberg	398	— 1,2	— 2,9	W	2	—
Schneeberg	455	—	—	—		—
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	— 6,1	— 9,4	SSW	2	—
Fichtelberg	1213	— 4,8	— 7,5	S	3	0,1

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Nachdem es am 25. December vielfach geschneit hatte, trat am 26. December im ganzen Lande heitere, trockene Witterung ein; die Temperatur war überall gefallen.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Eine tiefe Depression liegt auf dem Ocean längs der norwegischen Küste. Im SO steht das Barometer sehr hoch (Hermannstadt 780 mm). Ueber England und längs der Nordseeküste herrschen starke und stürmische Winde. Bei uns ist unter der Herrschaft des hohen Druckes und südlicher Winde das Wetter heiter und trocken. Sollte das Depressionsgebiet sich uns mehr nähern, so könnte mit dem Auftreten südwestlicher Winde Trübung mit steigender Temperatur eintreten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vogtländischer Anzeiger.

Bestellungen auf die in **Plauen i. V.** erscheinende **grosse Provinzialzeitung** nehmen alle Postanstalten zum Preise von **2 Mk.** entgegen.

Auflage 15500—16000.

Reichhaltige und vornehme Modenzeitung

Die elegante Mode

Alle 14 Tage erscheint eine reich illustrirte Nummer mit Schnittmustern in Originalgröße.

„Die elegante Mode" zeichnet sich durch Vornehmheit der geschmackvollen Toiletten, sowie durch nützliche Handarbeiten besonders aus.

Preis vierteljährlich 1¾ Mark.

Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

SUBSCRIPTION

auf

Leipziger Hypothekenbank- und Anlehnsscheine.

Von den auf Grund des im Juli 1896 veröffentlichten Prospectes zum Handel und zur Notiz an der Berliner und Leipziger Börse zugelassenen

Nom. M. 20 000 000.—. 3½% Leipziger Hypothekenbank- u. Anlehnsscheine Ser. E

unkündbar bis zum Jahre 1906

bringen wir hiermit

den Restbestand von Nom. M. 2500000.—.

zur Subscription.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Justizministeriums vom 18. Juni 1897 ist mit Allerhöchster Genehmigung den Vormündern gestattet worden, das Vermögen ihrer Pflegebefohlenen in den von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Hypothekenbank- und Anlehnsscheinen anzulegen, und sind letztere demgemäss für das Königreich Sachsen mit dem Privilegium der

Mündelsicherheit

ausgestattet.

Sämmtliche von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen Hypothekenbank- und Anlehnsscheine sind zur Beleihung bei der Deutschen Reichsbank und bei der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnskasse zugelassen.

Die Subscription findet statt:

Dienstag, 4., und Mittwoch, 5. Januar 1898

während der üblichen Geschäftsstunden in

Leipzig bei der **Leipziger Bank,**
Dresden bei der **Filiale der Leipziger Bank,**
Chemnitz bei der **Filiale der Leipziger Bank,**

und an anderen Plätzen.

Der Zeichnungspreis beträgt **100½%**, zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. October 1897 ab bis zum Tage der Abnahme und des Schlussnotenstempels.

Die Abnahme hat nach Wahl des Zeichners

in der Zeit vom 8. bis 31. Januar 1898

zu erfolgen.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subscriptionsstelle eine Caution von 5% des Nominalbetrages in Baar oder börsenmässigen Werthpapieren zu hinterlegen.

Die Zutheilung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalten.

Leipzig, am 28. December 1897.

Leipziger Bank.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.
Januar 1898 beginnt den 35. Jahrgang die
Berliner Klinische Wochenschrift.
Organ für practische Aerzte.
Redaction:
Geh. Rath Prof. Dr. **Ewald** u. Prof. Dr. **Posner.**
Wöchentl. 2—3 Bog. Preis vierteljährl. 6 ℳ
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Für Händler und Hausirer!
Stets Neuheiten in Neujahrs-, Witzkarten, Abreißkalendern u. s. g. in Massen.
Verlag **Rob. Becker**, Sternwartenstr. 14, Ecke Turnerstraße.

Achtung.
Wichtig für Händler.
Ein großer Posten Abreiß-Kalender zum 50-₰-Verkauf, um damit zu räumen, bedeutend unter Fabrikpreis abzugeben.
Näheres bei **Grosse**, Wettinerstr. 7, I.

Abreißkalender 1898:
Mey & Edlich, Blumenschmidt
1 Stück 35 ₰, 3 Stück 1 ℳ
Buchhdlg. **Hugo Lorenz**, Kurprinzstr. 2.

Neujahrskarten und Kalender
in großartiger Auswahl bei **Eduard Kugler**, Dorotheenstraße 1, Papierhandlung.

Bahr's Hôtel Waterloo,
Hannover, Andreaestr. 3/4.
Neu erbaut, eine Minute v. d. Bahn, Dampfheizung, elektr. Licht, Bäder im Hause, 60 Zimmer, Salons und Ausstellungszimmer, Comfortabl. Restaurant. Geschäftsreisenden bes. z. empf. Inh.: **L. Bahr.**

Masseuse, ärztlich geprüft, empfiehlt sich **Turnerstraße 14, part.**

Buchführung,
kaufm. Rechnen, Correspondenz, Stenographie, Schreibmaschine, Schönschreiben. Tages- u. Abend-Curse für Herren und Damen, anerkannt gründliche Ausbildung.
Neuschütz, Reichsstraße 1, III., Theilzahlung gestattet.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten, Halskrankheiten, Schwächezust., Imp., Syphilis, chronische Leiden ohne Quecksilber und ohne Berufsstörung
Windmühlenstrasse 18, I.
Zu spr. an Wochentagen 9—3 u. 6—9 Abends. An Sonntagen 9—3 Uhr.

Rackow,
Universitätsstr. Nr. 4.
Vierteljahrscurse
für Herren u. Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschreiber.
Auskunft und Prospecte kostenfrei.

Einf., dopp., ital. u. Geheim- **Buchhaltung**
f. Beamte, Bf.-, Fabr.- u. gewerbl. Gesch., Corresp., Wechsell., Rechn., Schön- u. Masch.-Schr. (auch Damen-Curse) **L. Geyer**, staatl. geprüfter Lehrer der Handelswissensch. u. Bücherrevisor, Petersstraße 6, III. Bich.-Einr., Abschl., Ausf. (30 jähr. Praxis).

Nachhilfe und Arbeitsstunden Humboldtstr. 13, III.

Nachhilfestunden ertheilt Dr. phil., Std. 2 ℳ Off. sub **A. 221** Expedition d. Bl.

Gymnasiasten find. gewissenh. Nachhilfe b. Cand. Off. Petersteinweg 16, 4. Etage l.

Cand. giebt Gymnasiasten Arb.- u. Nachhilfestunden. Off. u. B. 6 Exped. d. Bl.

Nachhilfestunden z. sicher. Versetz. erth. akad. Lehr. Mäß. Pr. Off. u. B. 5 Exp. d. Bl.

Nachhilfe-Unterricht in Latein, Griechisch, Französisch, Mathematik erth. gründlich ein Student i. II. Sem. Angeb. erb. u. **O. B. 502** an den **„Invalidendank"**, Leipzig.

Engländerin, die geneigt ist, einer Sängerin Unterricht zu ertheilen. — Gegenleistung: Gesangs- und Clavier-Unterricht. Gefl. Off. u. Chiffre E. an die Annoncen-Expedition **B. Naumann & Co.**, Ranst. Steinweg 28, II.

Vorzüglicher Clavierunterricht bei conf. gebildeter Lehrerin Nürnberger Str. 4, III.

Italien.-Spanischen Unterricht ertheilt
E. Guecchi, Sprachlehrer, Abendcurse zu mäss. Honor., Alexanderstr. 28, II.

Frau Bunge-Oeser,
Opern- und Concertsängerin, ertheilt gründlich **Gesangs-Unterricht** mit bestem Erfolge. Pr. monatl. 12 ℳ **Promenadenstr. 27b, II.**

Clavierunterricht w. erth. Catrigisch. St. 4, IV. l

Violin- u. Clavier-Unterricht, gut u. billig Reudnitz, Bergstraße 18, II.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk**, Härtelstraße 3, II.

Unterricht in der höheren
Brat-, Back- u. Kochkunst,
sowie einfachen Bürgerküche ertheilt Damen besserer Stände
Otto Schlein, Privatkoch, Erdmannstr. 15, I.
Etablirt 1876. Wiederholt prämiirt!

Herm. Papst, Tanzlehrer, Bransstraße 13. Einzelunterricht zu jeder Tageszeit.

Gr. Turnhalle, Frankfurt. Thor (Halteft. Th.-E.) Heute 9—12, 1—5 geöf. Radfahrunterricht f. Dam. u. H. B. Nowald, Tel. 1, 4256, Töpferplatz.

Patente
besorgen u. verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichere auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25000 Patentangelegenheiten etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung ... Eigene Bureaus Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. ... Gegr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1½ Millionen Mark. Auskunft — Prospecte gratis.
Filiale Leipzig: Grimmaischer Steinweg 16.

Buchf., Einricht., Abschl., Revis., Hm. Rath bisher. **Grunert**, Bücherrev., Alexanderstr. ...

Gedichte, Tafell. (gesetzgeb.) geistr. Reden u. Toaste, Prol., Aufführ. verfaßt schwungvoll, schnell u. schön, auch brieflich. Weststraße 4, part. r. (an der Kirche).

Gedichte, Tafellieder, Toaste u. Aufführungen werden schnell und schön gefertigt An der Pleiße 9, F, 1. Et.

Pianist Becher f. Festlichk. jeder Art. Ia. Empfehl. Elsterstr. 22, II. I.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,

Petersstrasse No. 18, parterre.

Wir halten uns zum Kauf und Verkauf von Effecten, zur Coupons-Einlösung, sowie Vermittelung sämmtlicher ins Bankfach einschlagenden Transactionen unter coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Rath. Privatsecr. v. Berg, Webergasse 8.

Klagen, Gesuche, Käufe, Testamente, Rechtsrath (auch Sonntags) Naundörfche Gasse 4, part. links.

gegr. **Versilbert,** 1863.
vergoldet, bronzirt u. reparirt werden Kron- und Tafelleuchter, Bestecks 2c. **Aug. Weise**, Central-Halle (Promenaden-Seite).

Porzellan, Glas, Majolica wird g. gekittet. Annahme Bühnen 11, Porzellangeschäft.

Aufpolstern: Sopha 6 ℳ, Matratze 3 ℳ Braustraße Nr. 21, part., Voigt.

Schnellsohlerei mit Dampfbetrieb, sowie **Gummischuh-Reparaturen** gut u. bill. **Schuhfabrik Münzgasse 7.**

Elegante Fracks und Gesellschafts-Anzüge verleiht **Hermann Uhlitzsch**, Neumarkt 34, I.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. **R. Otto**, Nürnb. Str. 27.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs.** Hainstr. 9, I.

Fracks, Gesellschafts-Anz., Ueberzieher verl. u. verf. **Cohn**, Nicolaistr. 27, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann**, Salzgäßch. 9, I.

Gutsitzende Damengarderobe fertigt Thomaskirchhof 14, III.

Schwerhörige
können aus den Bewegungen des Mundes, der Backen- und Halsmuskeln das Gesagte erkennen. Ein Hörrohr ist entbehrlich. Prosp. gratis. **Julius Müller**, Berlin W., Bülowstraße 87.

Nussschalen-Extrakt
zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare der kgl. Hof-Parfümfabrik von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg. Prämiirt. Rein vegetabilisch, garantirt unschädlich, à 70 ₰.
Dr. Orphilas Haarfärbe-Nussöl, à 70 ₰, ein feines, den Haarwuchs stärkendes Haaröl. Wunderlich's **echtes und nicht abfärbendes**
Haarfärbe-Mittel
à 1 ℳ 20 ₰, groß à 2 ℳ 40 ₰ (das Beste und Einfachste was es giebt).
Otto Meissner & Cie., Nicolaistr.

Prehn's pilirte
Lilienmilch-Seife,
Stück 50 ₰, 7 Stück 3 ℳ
Allein echt bei
Oscar Prehn, zur Flora,
Grimmaische Strasse 15.
Filiale: Petersstr. 12.

Veilchen-Seife
Rosen-Seife
Honig-Seife
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pfg.: **Hof-Apotheke zum weissen Adler**, Hainstr. 9 (Hauptniederl.) und in der **Apotheke in Taucha.**

Abziehbilder
jeder Art für Maler, Lackirer, Papiergeschäfte 2c., spez. die beliebten Fensterbilder, Kerzendecorationen, Laternamagica-Bilder in ff. Ausführung und größter Auswahl, sowie Abziehbilder-Albums für Kinder empfiehlt die **Leipziger Abziehbilderfabrik**, Elsterstr. 63 (Nähe Floßplatz). Preisl. gratis.

Nähmaschinen
Original **Nova** (auchsfach prämiirt), **Seidel & Naumann**
Wringmaschinen,
Waschmaschinen,
Fahrräder,
Strick- u. Stickmaschinen,
Plissée-Presserei.
Filiale Nordstr. 41, III. rechts.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.
Große Reparatur-werkstatt u. Behandlungslager.

DER ÄCHTE
JOHANN HOFF'sche
FLÜSSIGE
MALZ EXTRACT
MACHT
FLEISCH UND BLUT
JOHANN HOFF BERLIN NEUE WILHELMSTRASSE Nº 1

Zu haben im Haupt-Depot **Richard Krüger**, Grimmaische Str. 17b, sowie in allen Apotheken, Drogerien u. Delicatesswaarenhandlungen.

Höchster Preis. Düsseldorf 1880. Staats-Medaille.

Feinste Punsch-Essenzen
Cognac Arac Jamaica-Rum
Marke: **H. J. Peters & Co. Nachf. i. Köln** a. Rh.

empfehlen in reicher Auswahl zu Originalpreisen:

Max Bernack, Leipzig, Frankfurter Str.	E. R. Gottschalk, Plagwitz, Weißenfelser Straße 32.
Ida Böttner, Leipzig, Eisenbahnstraße.	Maria Haase, Plagwitz.
W. Bruns, Leipzig, Nordstraße 21.	L. O. Kaspar, Plagwitz.
Emma Kasbrik, Leipzig, Turnerstraße 15.	C. Herm. Sachse, Plagwitz.
Leiteritz & Koch, Leipzig, Gellertstr. 7.	Frau Ida Harttig, Reudnitz.
Alwin Leonhard, Leipzig, Brüderstr. 31.	Elisabeth Göhler, Reudnitz, Kreuzstr. 34.
Geschw. Neumann Nachf., Leipz., Kreuzstr.	Ed. Dörr, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 82.
Bernh. Polster, Leipzig, Nicolaistraße.	
Ed. Weigert, Leipzig.	

Otto Mühlhausen, Vertreter für Leipzig, Dorotheenstraße 9.

Albert Kaatz, Dessau

Hoflieferant,

Fabrik feinster Liqueure (Crèmes)

und

Punschessenzen

nach holländischer und französischer Methode, anerkannt als die feinsten deutschen Destillate,

prämiirt:
Düsseldorf 1887, goldene Medaille, I. Preis,
Leipzig 1897, Staats-Medaille, höchste Auszeichnung,
Berlin 1897, goldene Medaille, I. Preis,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum von Leipzig und Umgegend.

Niederlagen:
Conditorei von **Bernhardt Ziegler**, Theaterplatz und Töpferplatz-Ecke, und Confitüren-Geschäft von **M. Kopsch**, Harkortstraße 1.

Gustav Nietzschmann,
Colonnadenstr. 5/7, Kurprinzstr. 9
empfiehlt
ff. kalten Aufschnitt
täglich frisch, auf Wunsch aufgelegt, sauber garnirt, fertig zur Tafel,
ff. Fleisch-Salat, ff. Ochsenmaul-Salat,
sowie alle Sorten bester frischer und geräucherter
Fleisch- und Wurstwaaren.

Zeanin
von **Max Eggert**, Halle a. S.,
allein hergestellt ist ein deutsches entöltes Maismehl, welches sich in hervorragender Weise zur Herstellung von Flamri, Puddings etc. eignet. Zeanin ist eben so gut als ausländische Fabrikate, dabei noch billiger.
Vertreter gesucht.

Photograph. Apparate,
sowie alles Zubehör in bester Qual. billigst. Uebernahme aller photogr. Arbeiten f. Amateure.
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstraße 5.

Feiner Rothwein
55 ₰ per Flasche,
zu haben durch **L. Horowitz**, Nicolaistraße 52, Hof part. Preislisten gratis.

Rothwein gar. rein à Ltr. 60 Pfge.,
Moselwein à Fl. 60 Pfge.
Samos à Fl. 1 Mk.
Portwein à Fl. 1,25 Mk.
Bruno Wohlfarth,
Quergstr. 1, Ecke Grimmaischer Steinweg.

Gänse- u. Lendenfett
zu verkaufen **Hotel Stadt Hamburg.**

Schultheiss' Brauerei Act.-Ges.

Absatz im Geschäftsjahre 1896—97: 664164 Hektoliter.

Die unterzeichnete Brauerei liefert ihr **nach Wiener Art gebrautes Märzenbier** zum Preise von *M.* **2,90** für 30 Flaschen und ihr **nach Münchener Art gebrautes Versandbier** zum Preise von *M.* **3,—** für 30 Flaschen mittelst eigener Gespanne frei in das Haus. — Die Flaschen sind mit Etiquette und einer über den Bügel des Verschlusses geklebten Schutzmarke versehen, welche dafür Garantie bietet, dass dieselben von der Brauerei selbst gefüllt sind, und dass mit dem Biere, nachdem es die Kellereien verlassen, keine Veränderung vorgenommen ist.

Schultheiss' Brauerei Actien-Gesellschaft, Abth. III, Dessau.

Gefällige Bestellungen sind an die **Niederlage in Leipzig,** Berliner Strasse 62—64 zu richten. — Fernsprecher Amt I, 1811.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:
1 *M.*, bei 25 Flaschen 85 *₰*

Tarragona,
roth, herb:
1,10 *M.*, bei 25 Flaschen 95 *₰*

Tarragona,
roth, süss:
1,25 *M.*, bei 25 Flaschen 1,10 *M.*

Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.
incl. Glas.

Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfohlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene **spanische und portug. Weine.**

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Adler-Drogerie, Bruno Fickenwirth, Zeitzer Str. 37b empfiehlt ihre hochfeinen, preiswerthen **Punschessenzen** sowie **pa. alten Jamaica-Rum.**

Hochfeine Süßrahm-Tafelbutter

zu *M.* 10,75 bis 11,25.
Prima-Sennbutter
zu *M.* 10,50 bis 10,75 liefert in Postcolli von 9 Pfd. netto franco gegen Nachnahme
W. Schnetzer junior,
Kempten i. Allgäu K. 2.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Pa. hausschlachtene Fleischwaaren.
Heute Schlachtfest!!

Grasdorfer Kartoffeln

„Reichskanzler" à Centner *M.* 3.—
„Magnum bonum" „ „ 3.—
„Fürst Lippe" „ „ 3.—
„Mäuschen" „ „ 4.—
und f. Braunschweiger Salatkartoffeln à Ctr. *M.* 6.—
liefert frei Haus **P. Edelmann,** Rittergut **Grasdorf** bei Taucha.
Fernspr. I, 4091.

Speisekartoffeln,

Daber'sche, Magnum bonum u. andere gute weiße Sorten, sowie
Brennkartoffeln
hat abzugeben
Arthur Kleinfeldt, Posen.

Speise-Kartoffeln.

Die besten sind dieses Jahr aus dem Gebirge, ich verkaufe dieselben ab Hof 2,50 *M.*, Metze 18 *₰*. **Reudnitz, Feldstraße 16.**

Caviar

Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung
2 Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Alb. Gaedecke, Tauch. Str. 10, G.-H. I. An- u. Verk. v. Hausgrdst., sp. Hotels, Gasthäus. u. Restaur. Pa. Refer.

Grundstücke

in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

Landhaus-Colonie.

Auf der Marienhöhe, dem höchsten Puncte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung, kurz hinter der Endstation der nach Thonberg führenden Straßenbahn, sind **Bauplätze** in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eckbauplätze-Verkauf.

L.-Lindenau, neben der demnächst zu erbauenden IV. Realschule an der Bismarck- und Kaiser-Wilhelmstraße und Gutsmuths- und Kaiser-Wilhelmstraße, sind **Eckbauplätze** unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. **Robert Rössner,** daselbst.

Bauareal für Landhäuser

nahe am Nadelwald in Teuben bei Gaschwitz verkäuflich.
Näheres Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 6, Beyrich.

Ein kl. Landhaus

mit hübschem großen Garten Umstände halber **sofort** preiswerth zu verkaufen. 20 Minuten Bahnentfernung von Leipzig, Bahnverbindung vorzüglich. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres u. A. 176 durch die Expedition dieses Blattes.

Zinshaus

mit groß. Garten im Concertviertel, 5½%, rentirend, Alles vermiethet, bei 10—16,000 *M.* Anzahl. zu verkaufen. Off. u. O. N. 493 **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Hausgrundstücke

in Leipzig, Gohlis, Eutritzsch u. Lindenau sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

Kleines, aber in gutem Zustande befindliches Grundstück, nächste Nähe des Marktes in Leipzig, beste Lage, ist billig zu verk., event. auf guten Gasthof zu tauschen. Off. u. J. 81 Markt 10, Annoncen-Bureau.

Zwisch. Bismarck- u. Plagwitzer Str. gut bürgerlich eingerichtetes **Gartengrundstück** sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgaße 3, Tel. 796.

Für Anfänger.

Ein **Grundstück** in hübschem Orte, Stat. d. Bayer. Bahn, direct am Bahnhof, zu verkaufen. Günstig für jungen Baumeister od. Gärtner. Offerten erb. unter A. 238 in die Expedition dieses Blattes.

Eckgrundstück mit Laden

in L.-Anger, gut gebaut, verzinsbar zu 6½%, zu verkaufen. Off. u. A. 245 Exped. d. Bl.

Wohn- u. Geschäftshaus

neu und comfortabel, mit gut eingeführtem Special-Geschäft für Sämereien, Hülsenfrüchte u. Vogelfutter (gegr. 1863) Verhältnisse halber zu verkaufen. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da Käufer von mir noch eingerichtet wird. Brandcasse 20 000 *M.* Forderung: Haus 23 000 *M.*, Geschäft mit Ladeneinrichtung und Waarenlager 3000 *M.* Anzahlung 5—10000 *M.*
Oskar Niezold, Schmölln S.-A.

Ein schönes Hausgrundstück

mit festen Hypotheken, darin befindlichem feinen, gut gehenden Restaurant u. Ladengeschäft ist für den Preis von 120,000 *M.* bei 12,000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Nur Selbstkäufer erfahren Näheres unter B. 8 durch die Expedition dieses Blattes.

E. schön. Eckgrundstück m. Restaur. u. Destill. auf dem Lande ist zu verk. Preis 76000 *M.* Anz. 10000 *M.*, Bierumf. 25 Hektol. Das Grundstück bringt außer d. Restaur. noch 3000 *M.* ein. Näh. **H. Schenke,** Turnerstraße 1, Hof I, Leipzig.

Hôtel lebh. Industrieft. Thüringens, erstkl. f. Einrichtung, 1,95,000 *M.*, bei 15,000 *M.* Anzahlung zu verkaufen. Nur an reelle Selbstrefect. wird alles Nähere, Umsatz ꝛc. berichtet d. **„Invalidendank", hier, u. O. J. 487.** Sehr reelles Angebot.

Gutgeh. Restaurant in Halle, 2000 *M.*, zu verk. Adr. **Lindenbahn, Katharinstr. 16, Hof.**

Restaurant,

innere Stadt, neu renovirt, bill. Miethe, p. sof. von Brauerei zu vergeben. Zur Uebernahme 3000 *M.* erforderlich. Off. zu senden an den Brauereivertreter Aud. Zeh, Lindenau, Lindenstr. 17, p.

Nachweisl. rentable einfache **Restaur.** m. Cantine, seit 19 J. nur einmal gewechselt, ist Krankheit halber an zahlungsfäh. **Wirth** für 3000 *M.* z. verk. **Schenkendorfstr. 21, III, Fuchs.**

Ein Restaurant in einer guten Geschäftslage ist sofort verkäuflich. Kaufpreis 126 000 *M.* Anzahlung 15 bis 20 000 *M.*, **Miethe** 7380 *M.* **Stange's Bureau,** Kanst. Steinweg 31.

Ein Restaurant in einer guten Geschäftslage, mit Saal, Kegelbahn und Garten, ist sofort verkäuflich. Umsatz Monat 75 Hektol. Bier, Kaffee u. Wein. Näheres **Stange's** Bureau, Ranstädter Steinweg 31.

Bäckerei-Verkauf.

Flottgehende **Bäckerei** mit monatlichem Umsatz von nachweislich 100 Ctrn. Mehl, vollständigem, gutem Inventar, für 16,000 *M.* bei 2000 *M.* Anzahlung sofort zu verkaufen. Miethseinnahme 150 *M.*
M. Katz, Nordhausen, Wolfgerstr. 1a.

Gutgeh. **Productengesch.** mit Schlachten ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Hospitalstraße 18, Grünwaarengeschäft.

Producten-Gesch. m. Krankheitsh. sof. zu vk. Off. sub E. N. 13 Postm. Küster, Zeitzer Str. 35, erb.

Herren-Moden-Geschäft.

Wegen Einkaufs in der Provinz bin ich gesonnen mein gutes Maßgeschäft, auch sehr geeignet, fertige Garderobe zu führen, billig zu verkaufen. Off. u. B. 18 Exp. d. Bl. erb.

Seltene Gelegenheit.

Verkaufe aus Gesundheitsrücksichten mein blühendes **Specialgeschäft von Damen-Kleiderstoffen.** Für junge Anfänger großartige Acquisition. **Wilh. Knigge, Dessau.**

Für alleinstehende Person oder Buchbinder! Papierwaarengeschäft verb. m. Leihbibliothek für 1500 *M.* sof. od. spät. zu verk. Off. u. X. 100 Ann.-Ann., **Kohlgartenstr. 67.**

Reell. Solid.

Vorzügl. eingeführt. Gebrauchsw.-Art. bei unbegrenztem Umsatz und reichlich 100% Nutzen für 2000 *M.* sof. zu verkaufen. Näh. u. B. 19 Exped. d. Bl.

Für Capitalisten bez. Rentiers

(Herr oder Dame).

Zur Begründung eines **absolut reellen und sicheren,** nachweislich **über 100%** Nutzen abwerfenden **Unternehmens** wird ein **Capitalist,** Herr oder Dame, **als** stiller oder thätiger **Theilhaber gesucht.** Erforderlich successive bis ca. 12,000 *M.* Gef. Adr. unter O. L. 489 **„Invalidendank", Leipzig.**

Geldmann gesucht

zur Ausnützung eines **epochemachenden,** in 5 Staaten **patentirten Massenartikels** der Fahrradbranche. Offerten unter W. 9563 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

⅛ Theater-Abonnement,
Parquet-Echplatz, 3. Serie weiß, ist abzugeben. Zu melden Dorotheenstr. 2, I. r.

Romane, 30 Bde. f. 15 *M.* Alexanderstr. 6, pt. r.

Flügel, Pianinos

und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianino (Irmler) fast neu

billig zu verkaufen Moltkestraße 72, IV. l.

---

1 f. nußb. **Pianino** b. z. v. Dresdn. Str. 20, I. l.

Pianino, kreuzs., bill. Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

Eine alte gute Geige sofort billig verkäuflich Ranstische Gasse 4, part. links.

Streich-, Blas- und Schlag-Instrumente

aller Art zu günstigsten Preisen stets zum **Kauf** vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

---

1 Concertzither bill. Hallesche Str. 10, II. l.

---

15 Notenpulte,
1 Badewanne mit Ofen
billig zu verkaufen **Hainstraße 11, II. l.**

Einige gut erhaltene **Billards** zu verkaufen
Bälle, Queues, Queueleder Seb.-Bachstr. 28.

Billards, neu u. gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder Gneisenaustr. 12.

---

1 f. **Org.-Sing.-Ringschiffmasch.,** fast neu, billig zu verkaufen Querstraße 9, I. l.

---

33 schwer goldene **Herren-Remontoir-Savonnet-Uhren** mit 2 und 3 Goldkapseln, mit Schlagwerk, **Bell-,** Viertel- u. Minutenschlag, und **Chronograph** verkauft, um zu räumen, spottbillig
Uhrmacher **Hille,** Neumarkt 13.

Ein neuer Damen-Pelz ist preiswerth verhältnißhalber zu verkaufen. Näheres **Katharinenstraße 22, Hausstand.**

Der 5. Hauptgewinn der sächs.-thür. Ausstellungslotterie: 2 Silberbestecktasten, 1 Brillantschmuck, 1 silb. und 1 Meißner Porzellan-Tafelservis nebst Tassen, Gläser, 1 Damast-Tischgedeck und 1 Obergebett billig zu verkaufen.
Näheres bei **H. Spiegel, Leipzig,** Südstr. 1, im Schuhgeschäft.

Neue
Solinger Messer und Gabeln, darunter Zwillingsstempel, mit Ebenholz-, Knochen- u. **echt** Elfenbeinheften, sowie mit Nickel- od. versilberten Heften verk. mit 10% Rab. a. Ladenpr.
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen verk. mit 10% Rabatt auf Ladenpreis **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Roßplatz 8, I, stehen noch gut erhaltene
Musterkoffer,
1 Kastenwagen, 1 Stechkarre, 2 kleine Tische und Gasbeleuchtungsgegenstände billig zum Verkauf.

Pelz zu verkaufen.

Ein gut erhaltener **Herrengehpelz** mit **Nerzbesatz** ist zu verkaufen. Näheres bei **Oscar Kirsten,** Reichsstraße 10.

---

1 Herren-Nerzpelz zu verk. Neumarkt 24, III.

Reste von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50% unter Preis,
Hainstr. 19, 1 Tr.

Fertige Betten,
reichlich gefüllt mit garantiert federdichten Bett-Inlets.
Leute-Betten,
Ober-, Unterbett u. Kissen, à Gebett
12½, 16 und 18 *M.*
Hôtel-Betten
à Gebett **20, 25 und 33 *M.*,** roth, rosa, gestr. oder glattrothe Inlets mit weichen Bettfedern gefüllt.
Herrschafts-Betten
mit Prima-Daunen-Köper und halbweißen Halbdaunen gefüllt
à Gebett **36, 48 und 55 *M.***
A. Kirschberg, Brühl 46/48
Stadt Cöln, Nähe Nicolaistr.

---

1 Gr. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 *M.*, rothes Herrschaftsbett für 18 *M.* zu verk. Nordstr. 27, I. l.

Billige Gänsefedern!

1 Pfund nur 1 Mark 20 Pfg.
Vollkommen ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand **geschlissen,** 1 Pfund nur 1 *M.* 20 *₰* und dieselben in besserer Qualität nur 1 *M.* 40 *₰* versendet in Probe-Postcolli mit 10 Pfund gegen Postnachnahme **J. Krasa,** Bettfedernhandlung in **Prag** 620 I (Böhmen 84). Umtausch gestattet.

Eingetretene **Verhältnisse** zwingen mich meinen Haushalt aufzulösen, und stelle ich heute und morgen meine **Wohnungs-Einrichtung** zum Verkauf. Bemerkt sei noch, daß sämmtliche Möbel bestes Fabrikat sind und diese Offerte nur für bessere Familien ist. Der Verkauf findet nur von Nachmittags 1—4 Uhr statt.
Robert Püchel, Leipzig, Marienstraße 23, I.

---

2 ganze **Wirthschaften,** wenig gebr., g. nußb. Möbel, welche wieder zurück gekauft wurden, sind viel unter dem Kostenpreis verkäuflich Liebigstr. 3, part., Ecke Turnerstr., bei Ziener.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Großes Lager neuer u. gebr. Möb., Spieg. u. Polsterwaaren aller Art, Federb. empf. bill. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, p.

Fortzugsh. bessere **Möbel,** fast neu, billig zu verkaufen Eutritzscher Straße 3, H. 1. rechts.

Vertikow, Windfang Große Fleischergasse 19, p.

Schreibsecr., n. a. Uhr, preisw. z. vk. Hohe Str. 6, II.

Nußbaum-Bücherschrank,

3theilig, schönes großes Stück, für 450 *M.* **zu verkaufen.** Offerten erbeten unter H. B. 99 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Kleiderschr., Küchschr., Sopha, Bettst., Matr. bill. zu vk. Kl. Fleischerg. 25, I. l.

Zu **verkaufen 1 Vorsaalschrank** mit 2 Thüren Emilienstr. 25, Hof 1 Treppe.

---

1 Küchschr., Leins. Kleidschr. b. Universitätsstr. 12, II.

Mahag. Schreibtisch bill. z. vk. Kl. Fleischerg. 25, I. l.

Sehr billig zu verkaufen: 2 f. Plüschgarnituren, **Ottomane,** Sopha, **Verticows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche, Trumeau,** Coulissen- u. Schreibtisch, **Gardinen,** 2 Buffets, Schreibt.-Sessel, Ofenbänke, Bauerntische, Schaukelst., Nähtische, **Portièren,** ganze Ausstattungen **Lehmann's Garten 2g. pt.**

Verkaufslager

deutscher und ausländischer Fahrradwerke
— Reparatur-Werkstatt für alle Systeme —
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.
Winter-Radfahr-Curse
ohne Kaufverpflichtung
in der neuen, gut geheizten, **über 1000 m grossen** Turnhalle am Frankfurter Thor unter meiner Leitung **Montag, Mittwoch** und **Freitag** früh, **Montag** und **Freitag Nachmittag.** Bei Dunkelwerden bei elektrischem Licht. — Fernsprecher: Amt I, 4252.
Für geübtere Damen und Herren
jeden Montag, Mittwoch, Freitag 11—12 Uhr.
Reigenfahren mit Musik.

Die **Reit- u. Fahrschule** zu **Elmshorn** in Holstein, Institut d. „Verbandes d. Pferdezuchtvereine Holstein. Marschen", der Sektion d. Landw. Kammer für Schlesw.-Holst. liefert preisw. **geschulte Reit- und Wagenpferde** als günstig, leistungsf. u. gutmüthig bek., direct v. Züchter; reellste Bedien. gesich. — Zuchtmaterial-Nachweis kostenlos. Höchste Preise auf in- u. ausl. Ausst. — Näh. Ausk. erth. **die Direction.**

---

2 prachtv. Plüschgarnituren, Buffet, Schreibt., Paneelsopha, gr. geschliff. **Trum.** 50 *M.*, 2 franz. Bettst. mit Matr., zus. 72 *M.*, Bett., Schr., **Ottom.,** 36 *M.* und Verschied. mehr soll sofort an Privat verkauft werden Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstraße.

Billig zu verkaufen **Plüsch-Garnituren, Paneel-Sophas, Ottomanen, Schränke, Verticows, Spiegel, Stühle, Betten und Matratzen Promenadenstr. 10, Lorenz.**

Rothe **Plüschgarn., Vertic., Kleidersecr., Ottom., compl. Ausstatt.** bill. Moritzstr. 3, p.

Gutes gebr. Sopha, Ottomane, Commode, Stühle u. versch. and. Möbel billig zu verkauf. Baudoßstr. 3, H. p. r., N. der Markthalle.

Eleg. **Taschendivan** zu vk. Waldstr. 33, III. l.

---

1 Paneelsopha, 1 **Bücherschr., 2 geschl. Pfeilerspiegel,** 2 franz. Bettst., vorzügl. Matr. (nußb. fournirt), gut gehalt. **Plüschgarnitur** u. versch. g. **Mahag.-Möbel** sof. bill. zu verk. **Universitätsstraße 12, II.**

---

1 Bettst. m. Matratze bill. z. vk. Wächterstr. 4, II.

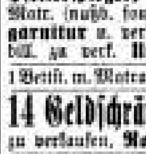
---

14 Geldschränke, Küstner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen, **Roßstraße 17,** Cig.-Geschäft.

Für prakt. Brautleute!

Wegen Todesfalls billigst 1 gut erh. **Küchen-Einrichtung, 2 Bettst. m. Roßh.-Sprungf.-Matr., Chaiselong., T.-Schreibtisch, Stühle ꝛc. Centralstr. 4, I. links,** 9—7 Uhr.

Comptoir-Pulte,



einfache, doppelte, vis-à-vis, 2- u. 4sitzige, Diplomatenschreibtische, Doppelschreibtische, Drehsessel, Lehnsessel, Schreibstühle, Fauteuils, Copirtische, Contor- u. Ladenstühle ꝛc.
Gebrüder Gabriel,
jetzt nur: Reichsstr. Nr. 1, II.

Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Acten- u. Fachregale, Geschäftsglasschrank, Copierpressen, Sessel z. vk. An der Pleiße 3, p. r.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Ladentafeln, alle Größen, Pulte, Regale, Schreibtische, Contor-, Bücher- u. Waarenschr., Brücken- u. Tafelwaag. b. Schletterstr. 2, p.

Wegen Vergrößerung verkaufe ich meine 5 Pf. noch im Betrieb befindliche

Dampfmaschine

(Cyclie ca. 40 PS).
Kirchberg i. Sachsen.
Im. Weller, Tuchfabrik.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Höhl,** Ranst. Steinw. 44.

Circa 2000 Cubikfuß Eschen, Erlen u. Weiden

verkauft unter der Hand
Rosenmühle Vogelsberg
bei Cölleda.

Abbruch

Leipzig, Ausstellungsplatz (Hauptcafé). Balken, Rahmen, Säulen, Sparren, Bretter, Schleusendeckel, Dachrinnen, Fallrohre, eine große Partie Fenster, 200 laufende Meter Lambris, eine große ovale Firma, 70 Stück große 6, 8, 10, 12 Meter lange Fahnenstangen, 1 ovale Ladentafel, sehr fein passend als Buffet in groß. Local, Feuerholz ꝛc. Alles bill., Näh. neu.

Ausstellungs-Gewinn Nr. 50, Werth 1000 *M.*, ein **Jagdwagen,** zu verk. Angeb. erb. **H. Schaaf,** Südplatz 1.

Landauer, Halbchais., Break, Whisky, Bord- u. Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre b. Gottschedstr. 15.

---

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

---

1 j. schw. Bärenspitz bill. z. verg. Wächterstr. 4, II.

Ein gutes **Arbeitspferd,** auch für Droschke passend, ist sofort preiswerth zu verkaufen Floßplatz Nr. 11, I.

Eine starke zahme **Rehgais,** 1½ Jahre alt, ist um den festen Preis von 40 *M.* abzugeben. Gefällige Offerten unter Z. 5054 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine deutsche Dogge

(Prachtexemplar), 2½ Jahre alt, fein dressirt, ist zu verkaufen. Zu erfr. bei Herrn Kaufm. Theodor Ziegler, Leipzig, Eutritzscher Str. 2.

Echter Friesl. schw. Spitz, sehr wachsam, bill. z. verk. Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 114, pt.

J. Foxterrier-Hündin billig zu verkaufen Blumengasse 13, part.

Für Liebhaber. Wegzugshalber ist ein schwarzer, gut dressirter **Pudel** preiswerth zu verk. Reudnitz, Leipziger Straße 11, III. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt
Hausbesitzerverein **Reudnitz,** Chausseestr. 4.

Buchdruckerei

gesucht, welche gegen Begebung von regelmäßigen Druckaufträgen im Betrage von 10 bis 12 Tausend Mark p. a. neben den üblichen buchhändlerischen Conditionen Accept-Credit von einigen Tausend Mark gewährt. Gef. Offerten sub B. 12 Expedition dieses Blattes erbeten.

60,000 Mark

zum Ausbau einer **Papierfabrik** gegen erste Hypothek sofort gesucht. Gef. Anfragen unter B. 39 in die Expedition d. Bl.

30,000 bis 40,000 Mark
für Januar 1898 auf neues Wohnhaus zur 1. Hypothek gegen 4—4¼% Zinsen aus Privathand gesucht. Gef. Angebote unter B. K. 40 erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21, I.

M. **25,000 und 33,000** à 4¼% auf 1. Hyp. gesucht. Off. u. **M. 541** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

15—16,000 *M.* z. ersten Stelle auf hies. Grundstück zu leihen ges. Off. u. **O. P. 499 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

---

10 bez. 15,000 M.

gegen sichere 2. Hyp. auf **Alt-Leipz. Grundst.** für **Neujahr** von **pünctl.** Zinszahler aus **Privathand** zu leihen gesucht. Gef. Offert. unter **D. 5985** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

8000 Mk. zu 7%

werden geg. dopp. Bürgschaft zu leihen gef. W. Adr. an **F. Müller, Gera, Kornmarkt 12.**

5000—10,000 Mark

gegen sichere 2. Hyp. auf Leipz. Wohnhaus für Neujahr 1898 **gesucht.** Offerten von Selbstdarleihern unter **G. K. 12** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21, I.

Mk. 4—5000 bei 10% Verzinsung

gegen doppelte Sicherheit von einem Fabrikationsgeschäft per 1. Januar 1898 **gesucht,** event. stiller Theilhaber mit *M.* 6000.
Offerten unter Z. 5049 an **die Expedition** dieses Blattes.

M. **4000** à 5%, **auf II. Hyp.** (nachstehend noch 7000 *M.*) Lindenau sof. gesucht. Off. u. L. 540 bef. **R. Mosse, Leipzig.**

M. **3000** à 5%, auf II. Hyp. (*M.* 4000 unter Brandcasse) ges. Off. u. **J. 538** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

1000 *M.* v. sol. Geschäftsmann bald. zu leih. ges. Gef. Off. a. L. 78 Annonc.-Exp., Naschmarkt 8.

Karl Maria von Weber †.

In der Altstadt Dresdens ist eine stille Straße, in der stillen Straße, hinter Mauern gehegt, ein stiller, stiller Ort, der alte Friedhof der katholischen Gemeinde. Da ruht der Mann, bei dessen Tönen die Gesichter der Menschen hell und ihre Herzen freudig werden, der Schöpfer des Freischütz, des Oberon und der Euryanthe, da rastet Carl Maria von Weber vom menschenbeglückenden Liebeswerke. Allbort ruht, Seite an Seite mit ihm, Max Maria von Weber, sein Sohn, der wundervolle Mensch, der in der sehnenden Erinnerung Aller weiter lebt, die ihn gekannt, und dort hat sich die Erde kürzlich von Neuem aufgethan, um wieder einen Karl Maria von Weber ans dunkle Herz zu nehmen, den Jüngsten der Drei, den Enkel des Alten, den Sohn seines Sohnes, der als Oberstlieutenant der sächsischen Armee in der Nacht vom 15. zum 16. December dieses Jahres in Dresden gestorben ist.

Das Schicksal hat manchmal tragische Launen; beinahe zu derselben Stunde, da in Berlin der unsterbliche Götterknabe des großen Alten, der „Freischütz", zum 600. Male über die Bretter ging, auf denen er zum Dasein erstand, rollten die Schollen auf den Sarg seines Enkels. Oder war es vielleicht etwas anderes als Laune? Eine mahnende Andeutung vielleicht, des großen weisen Schicksals, daß die Gedanken-Nachkommenschaft der großen Männer langlebiger zu sein pflegt, als ihre leibliche? Denn er ist früh gestorben, der jüngste Weber, zu früh, kaum daß er 48 Jahre alt geworden war. Und wenn schon von einem Vergleiche mit dem Großvater nicht die Rede sein kann, wenn er auch an den Vater nicht heranreicht, so ist es doch schade um ihn, denn ein guter, lieber Mensch, ein reich und vielseitig Begabter ist mit ihm dahingegangen; Einer, der, wenn auch als Kleinster, doch in das große Geschlecht gehörte, aus dem er herkam.

Wie er eigentlich Soldat geworden? — Nicht durch den Willen des Vaters, sondern durch die Fügung des Jahres 1870, das den begeisterten Jüngling zur Fahne rief, zur Fahne, die ihn dann nicht wieder losließ.

Der Vater, der kluge, bedeutende Mann, hatte wohl richtiger in der eigensten Art des Sohnes gelesen, als dieser selbst, als er wünschte und wollte, daß aus dem Sohne etwas anderes werden sollte als ein Soldat, ein Mann der Wissenschaften, der von ihm so geliebten, mit so genialer Kraft geübten technischen Wissenschaften.

Wäre der Wille des Vaters durchgedrungen! Vielleicht, daß ihm Vieles von dem erspart geblieben wäre, was sein Herz in Kummer erdrückt hat, von dem gescheiterten Wollen, den getäuschten Erwartungen, die auf der erkalteten Stirn des Entschlafenen geschrieben standen, und die, indem ich sie in dem schönen erloschenen Antlitz las, mir die Thränen aus den Augen gepreßt haben.

Denn nachdem er nun Soldat, Friedens-Soldat, geworden war, regte sich in ihm der Geist des großen Ahnen und trieb ihn, sich hinein zu wagen in das Land der Kunst, das gefährliche Land, wo die Sirenen hausen, die von Hunderten immer nur Einem sich als beglückende Weiber, den neunundneunzig Anderen aber als berückende grausame Wesen zeigen, die ihnen alles Herzblut ausdrücken und sie zerfleischen unter Qualen. Furchtbare Schickung, wenn der Drang zur Kunst sich regt, ohne daß ein ausgiebiges Können zur Seite steht, wenn die Flügel sich heben, ohne daß sie die Kraft haben, den Sturm zu fassen!

Vielleicht, wenn er einem Berufe angehört hätte, der seinen regen Geist vollinhaltlich erfüllte, daß er es gemacht haben würde wie der Vater, der, auch künstlerisch veranlagt, zugleich weise genug war, um zu erkennen, daß nicht die Phantasie sein Gebiet war, sondern die Wirklichkeit und der, indem er die Nüchternheit der Wissenschaft vom fernen Lichte der Phantasie beglänzen ließ, mit seinen Geschichten „vom rollenden Flügelrade" eine reizende Arabeske in das Gewand der deutschen Literatur wob.

Aber es sollte nicht also sein. Und wieder zeigt sich uns an dem Dahingegangenen das grausame Naturgesetz, daß über den Nachkommen großer Künstler, den Ikariden, waltet, die, weil sie den Vater Dädalus haben fliegen sehen, nun meinen, auch fliegen zu können, und sich darin täuschen; wieder zeigt sich uns das unerbittliche Gesetz, das über Kunst und Künstlern herrscht, daß auch das reinste und edelste Wollen noch keine Anwartschaft auf Gelingen und Belohnung verleiht.

Denn rein und schön und edel war Alles, was Karl von Weber wollte, als er die Feder zur Hand nahm, um Novellen, Romane und Dramen zu schreiben, aber auch die liebevollste, entgegenkommendste Beurtheilung mußte vom ersten Augenblick an erkennen, daß ihm das geheimnißvolle Etwas versagt war, das sich nicht lehren und geben und nicht erzwingen läßt, der schaffende Instinct.

Und so entstand nun der bitterliche Kampf zwischen Wollen und Vollbringen, dem Jeder, der den prächtigen Menschen liebte, mit Sorgen zusah, mit begründeter Sorge, weil er endlich, als der lang gehegte, mit Drangabe aller Seelenkräfte gepflegte Gedanke seines Lebens Schiffbruch litt, zur Katastrophe führen mußte.

Dieser Gedanke war, das von dem Großvater hinterlassene bizarre Fragment „Die drei Pintos" zur vollgestaltigen Oper auszubauen und der deutschen Bühne zu schenken.

Ohne auf die Einzelheiten einzugehen, sei hier nur gesagt, daß das große Unternehmen nicht vollständig gelang. Die Oper, zu der Karl von Weber sich mit einem befreundeten Musiker zusammengethan hatte, wurde hier und da aufgeführt, ohne daß sie es zu einem wirklichen dauernden Erfolge zu bringen vermochte. Und es konnte auch nicht anders sein; die dramatische Gestaltung des Textes war unzureichend, die Musik wirkte im ersten Acte, der noch theilweise von der Hand des alten Meisters skizzirt war, hinreißend, dann wurde es ein Flickwerk aus Weber'schen Musikstücken anderer Art, die von der unzulänglichen, dem Weber'schen Genius fremden Hand eines modernen Musikers zu einem Ganzen verbunden werden sollten. Ein großer Aufwand von Anstrengung und Mühe, ein noch viel größerer von Erwartungen war verthan.

Und von dem Gram um den Fehlschlag erholte er sich nicht, konnte er sich nicht erholen, weil in ihm der Heilquell nicht floß, in welchem die schaffende Natur sich von Kümmernissen gesund badet, weil es ihm nicht verliehen war, im der Trunkenheit neuen Hervorbringens den Schmerz zu vergessen, den ihm das hinter ihm liegende Werk bereitet hatte.

Von da an zog sich über seinem Haupte die finstere Krankheit zusammen, die den einstmals so blühenden Menschen Jahre, schreckliche Jahre lan festhalten, ihn loslösen von Denen, die er einst geliebt, die ihn liebten bis zum letzten Augenblicke, die ihn zum Todten machte, lange bevor auch der Körper sich zum Sterben entschloß. Nun ist es so weit, und er ist erlöst. Aber wie es bei solchen Gelegenheiten geschieht: indem wir von ihm Abschied nehmen, denken wir nicht mehr an den kranken Mann der letzten Jahre, sondern es steigt uns das freundliche Bild des Karl von Weber wieder auf, wie es einstmals war, das wir nun nicht mehr sehen sollen, nie mehr. Nicht einem Großen gelten diese Worte, nur einem Guten und Unglücklichen.

Ihm errichtet man kein Denkmal, ihm weiht man keinen Lorbeer, nur eine Blume wirft man auf sein Grab, und Alles, was man ihm nachruft, ist ein letztes, thränenersticktes „Fahre wohl!"

Ernst von Wildenbruch.

Nekrolog für 1897.

I.

Nachdruck nur im Einverständniß mit dem Verfasser gestattet.

ad. Die einzelnen Gruppen des diesjährigen Nekrologes sind in folgender Weise aneinandergereiht: Fürstliche Personen, Militair und Marine (zuerst die deutschen Officiere, dann die österreichischen, russischen und übrigen ausländischen Officiere), Staatsmänner und Diplomaten, Verwaltungsbeamte (Verwaltungsbeamte des deutschen Reichs, Preußens und der übrigen deutschen Einzelstaaten, Beamte deutscher und ausländischer Städte, Beamte von Staaten des Auslandes), Parlamentarier und Parteipolitiker (Mitglieder des deutschen Reichstages, des preußischen Abgeordnetenhauses, der Parlamente anderer deutscher Staaten und Parlamentarier des Auslandes), Vertreter von Rechts- und Staatswissenschaft (Universitätslehrer und praktische Juristen), Mediciner (ohne Anatomen und Chemiker), Naturforscher (Physiker, Mathematiker und Astronomen; Geographen; Anatomen; Zoologen; Botaniker; Paläontologen; Mineralogen und Geologen; Chemiker und Pharmakologen; wissenschaftliche Vertreter der Forst- und Landwirthschaft), Philologen und Philosophen (Literarhistoriker, classische Philologen, andere Sprachforscher und Philosophen), Theologen (protestantische Universitätslehrer, protestantische und katholische Geistliche), Historiker, Kunsthistoriker, Maler (München, Düsseldorf und andere deutsche Städte, insbesondere Berlin, hierauf Wien und das übrige Ausland; im Anschluß an die Gruppe noch Zeichner und Radirer), Bildhauer (in alphabetischer Folge), Architekten, Schauspieler und Theaterleiter, Bühnensänger, Musiker, Dichter und Erzähler, wissenschaftliche und politische Schriftsteller, Vertreter der Technik, Vertreter von Industrie und Handel (Industrielle, Großkaufleute, Buchhändler, Finanzmänner) und verschiedene Personen. — Als

Fürstl. Personen

sind zu nennen: Friedrich Franz III., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, königl. preuß. General der Infanterie, seit 15. April 1883 Großherzog, ältester Sohn von Friedrich Franz II. aus dessen erster Ehe mit Auguste Mathilde Wilhelmine, der Tochter Heinrich's LXIII. Reuß zu Schleiz-Köstritz, vermählt seit 24. Januar 1879 mit Großfürstin Anastasia von Rußland († in Cannes am 10. April), Friedrich Wilhelm Herzog von Mecklenburg-Schwerin, kaiserlicher Lieutenant zur See und Commandant des Torpedobootes S 26, der älteste der drei Söhne von Friedrich Franz II. aus dessen dritter Ehe mit Marie Prinzeß von Schwarzburg-Rudolstadt (verunglückt auf der Elbe vor Kuxhaven am 22. September beim Untergange des von ihm befehligten Torpedobootes), Wilhelm Prinz von Baden, königl. preußischer General der Infanterie, Präsident der 1. Kammer des Großherzogthums Baden, 1870/71 Befehlshaber der 1. badischen Infanteriebrigade (Treffen bei Dijon und bei Nuits), 1871/73 Mitglied des deutschen Reichstags (Reichspartei) für den Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal, Bruder des Großherzogs Friedrich († in Karlsruhe am 27. April), Heinrich XIII. Prinz Reuß j. L., königl. preußischer General der Cavallerie à la suite d. A., 1884—86 Commandeur der 14. Infanterie-Division, Mitglied des preußischen Herrenhauses († in Baschkow, Reg.-Bez. Posen, am 3. Januar), Albrecht Prinz zu Waldeck und Pyrmont, († in Cleve am 11. Januar), Sophie Prinzeß der Niederlande, Schwester des König Wilhelm III. der Niederlande, vermählt seit 8. October 1842 mit Karl Alexander, Großherzog von Weimar, die Erbin des Goethe-Archivs († in Weimar am 23. März), Agnes, Prinzeß von Anhalt, seit 28. April 1853 vermählt mit Ernst Herzog von Sachsen-Altenburg († in Hummelshain am 23. October), Friederike Prinzeß von Lippe-Detmold, Schwester des Fürsten Alexander († am 12. März, nach anderer Angabe im Stifte Lemgo am 11. März), Sophie Prinzeß von Bayern, seit 1868 vermählt mit dem Prinzen Ferdinand von Orléans, Herzog von Alençon (verunglückt in Paris am 4. Mai bei der Bazarbrandkatastrophe); ferner Henri Prinz von Orléans, Herzog von Aumale, der vierte Sohn des Königs Louis-Philippe, 1842 Brigadegeneral (Ueberrumpelung des Gefolges des sogen. Smala-Abd-el Kaders 1843, den er 1847 gefangen nahm), seit 1847 Generalgouverneur von Algerien, seit der Februarrevolution in England mit literarischen und historischen Studien beschäftigt („Histoire des Princes de Condé"), 1871 in die Versailler Nationalversammlung gewählt und in die Akademie aufgenommen, 1873—78 Generalcommandeur des 7. Armeecorps (Besançon), dann bis 1880 Armeeinspecteur († in Zucco auf Sicilien am 7. Mai), Ludwig Graf von Aquila, Prinz von Bourbon, ein Sohn des Königs beider Sicilien, Franz I. († in Paris am 5. März), Luisa Prinzeß von Bourbon und Infantin von Spanien, Wittwe von Anton Prinz von Bourbon-Orléans, Herzog von Montpensier und Schwester der Königin Isabella II. von Spanien († in Sevilla am 2. Februar), Isabella Prinzeß von Bourbon und Infantin von Spanien, die Wittwe des Grafen Ignaz Gurowski und ältere Schwester des Königs Franz von Assisi († in Paris am 9. Mai), Prinzeß Adilé-Sultane, vermählt am 12. Juni 1845 mit Mehemmed-Ali-Pascha († in Beylerbey am 13. Juli); des Weiteren Hugo Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, seit 1870 Senior des fürstlichen Gesammthauses, königl. preußischer General der Infanterie à la suite d. A. und königl. württembergischer General der Cavallerie à la suite d. A. († in Slawentzitz in Oberschlesien am 23. August), Erwin Graf von Neipperg (siehe Militair und Marine), Hugo Prinz von Schönburg-Waldenburg († in Wiesbaden am 9. Juni), Friedrich Graf von Schönburg-Glauchau († in Graz am 13. October), Franz Prinz von Thurn und Taxis, kaiserl. deutscher Legationsrath und Ministerresident in Luxemburg († daselbst am 4. Mai) und Mary Adelaide Herzogin von Teck geb. Prinzeß von Großbritannien und Irland († in White Lodge, Richmond Park, am 27. October). — Von außereuropäischen fürstlichen Personen sind der Thronerbe von Japan, Yoschihito Harunomiya († in Tokio im März) und die Kaiserin-Mutter von Japan, Asako († in Tokio am 11. Januar) zu erwähnen.

Außer einer Anzahl der obengenannten fürstlichen Personen vertreten

Militair und Marine

des Deutschen Reichs: die Generale der Cavallerie z. D. Emil Heinrich Ludwig von Albedyll, Generaladjutant des Kaisers Wilhelm I. und langjähriger Chef des Militaircabinets, 1888—93 commandirender General des 7. Armeecorps in Münster († in Potsdam am 13. Juni), Otto von Bernhardi (Schlacht bei Le Mans; † in Wiesbaden am 1. September), Georg von Brandenstein, 1890—92 Commandeur der 8. Division in Erfurt († in Doberan am 30. April) und Senfft von Pilsach (siehe Sachsen), der General der Artillerie z. D. Hans von Bülow, 1870/71 Commandeur der Artillerie des 3. (brandenburgischen) Armeecorps, 1873—79 Artillerieinspecteur und dann bis 1882 Generalinspecteur der Artillerie († hochbetagt in Berlin am 9. December), die Generale der Infanterie z. D. Hans von Schachtmeyer, 1878—86 commandirender General des 13. (königl. württembergischen) Armeecorps, 1870 Führer der 21. Division (Erstürmung von Elsaßhausen, sowie Angriff auf Fröschweiler in der Schlacht bei Wörth) und bei Sedan des 11. Armeecorps, das er bis Ende Februar führte, 1875 Gouverneur von Straßburg († in Celle am 8. November), Kuno von der Goltz, 1866 Commandeur des 2. westfälischen Infanterieregiments Nr. 15, 1870 Führer der 26. Infanteriebrigade (Gefecht bei Colombey), mehrfach Mitglied des Reichstages († in Zulme bei Eltbergen am 29. October), Hugo von Kottwitz, zuletzt Führer der 26. Division (Schlacht bei Loigny-Pouprx am 2. December 1870 ,† in Stuttgart am 13. Mai), Alexander von Krantz-Koschlau, 1870 Führer der 20. Infanteriedivision, 1871—79 Commandeur der 16. Division († in Friedenau bei Berlin am 12. September), Hans von Werder, 1891 bis 1895 commandirender General des 1. Armeecorps als Nachfolger des Generals Bronsart von Schellendorf († in Gaatz am 6. November), Karl Arnold von Fischer, früher Commandant von Königsberg († in Heidelberg am 23. November), Hugo von Strempel († auf Schloß Walmen in Lothringen am 24. September), Eduard von Münnich, zuletzt 15. Infanteriedivision in Köln († in Berlin Mitte December), von Hollebeu gen. Normann (siehe Sachsen) und Otto von Haldenwang, zuletzt (bis 1890) Commandant der 27. Division in Ulm (Schlacht bei Villiers ,† in Stuttgart am 18. April); die Generallieutenants z. D. Sylvius von Elmolinski, bis 1890 Commandeur der 15. Infanteriebrigade in Erfurt († in Naumburg a. S. am 8. Juni), von Boltenstern, bis 1880 Commandeur der gleichen Brigade (Gefecht bei Montoire mit zwei Bataillonen des 79. Regiments; † in Görlitz am 31. Januar), Ludwig von Rasow (11. Cavalleriebrigade in Breslau, dann 15. Division in Köln † daselbst am 28. April), Eduard von Stocken, 20. Infanteriebrigade bis 1886 († in Hannover am 24. October), Alexander Stolz († in Bonn hochbetagt am 10. Januar), Wilhelm Ziegler, 6. Division († in Jena am 18. November), Maximilian von Kühlmann, 3. Division in Nürnberg († in München am 12. Januar), Ignaz von Diell, seiner Zeit mit König Otto in Griechenland († hochbetagt in München am 29. Juli), Paul Patrunky, Commandant von Metz bis 1894 († in Lindheim in Oberhessen Anfang April) und von Hummen, Flügeladjutant des Kaisers Wilhelm I., 1868—78 6. Cavalleriebrigade († in Wiesbaden am 28. März); die Generalmajors Adolf von Bülow, Commandeur der 21. Cavalleriebrigade, früher persönlicher Adjutant Kaiser Wilhelm's II. († in Darmstadt in der Nacht zum 1. November an den Folgen eines Sturzes bei der Jagd), und Ulrich von Bismarck, Commandeur der 30. (2. großherzoglich hessischen) Infanteriebrigade († in Darmstadt am 26. October); die Generalmajors z. D. Adolf von Götze, 5. Cavalleriebrigade bis 1861 († in Berlin am 7. Februar, 96 Jahre alt), Hugo von Block, 1870 Commandeur des 56. Infanterieregiments, 1871 Commandant von Diedenhofen († in Warmbrunn am 10. Juli), Hugo von Wenckel, 27. Infanteriebrigade in Köln bis 1888 († in Wiesbaden Ende Juni), Max Rogge, 62. Infanteriebrigade in Hagenau bis 1889 († in Blankenburg a. H. am 1. Januar), Hans von Uthmann, bis 1878 Inspecteur der 1. Ingenieurinspection († in Wiesbaden am 9. Januar), Friedrich von Fabrice, 5. Infanteriebrigade († in München am 10. Juni), Georg von Narcis († in Regensburg am 23. September), Theodor von Bullinger († in Stuttgart am 13. September) und Traugott Georg Walde (siehe Sachsen); Oberstlieutenant a. D. von Perfall († in Dachau im Juni) und Oberstlieutenant z. D. Hermann Kienstadt, militairischer Schriftsteller († in Weimar am 3. August). — Von Angehörigen der Marine sind zu nennen: Graf Friedrich von Hacke, Contreadmiral a. D., seit 1885 im Ruhestand, ein eifriger Förderer der colonialen Bestrebungen († in Berlin am 29. April) und Capitain z. D. zur See Johannes Weithmann, der 1870 mit der Corvette Nymphe den Ausfall auf das französische Panzergeschwader in der Danziger Bucht unternahm und mit der Corvette Augusta vor Bordeaux drei französische Proviantschiffe kaperte, 1872—78 Oberwerftdirector in Kiel († in Danzig am 28. August). — Als Militairärzte wirkten der Corpsarzt des 12. (königl. sächsischen) Armeecorps Dr. Paul Jacobi (siehe Sachsen) und der bayerische Generalarzt a. D. Dr. Franz Xaver Schmid († in München am 1. Januar), als juristische Beamte Wirkl. Geh. Kriegsrath Karl Bornemann († hochbetagt in Wiesbaden am 2. September) und Geh. Oberjustizrath Hauptmann a. D. Karl Keller, ältester Rath des preußischen Generalauditoriats († in Berlin am 20. Februar). — Von ausländischen Officieren seien genannt: der österreichische General der Cavallerie Graf Erwin von Neipperg, Chef des Hauses Neipperg, der 1866 Festungscommandant von Mainz war und am 14. Juli die Niederlage bei Aschaffenburg erlitt, 1869—78 commandirender General in Galizien († zu Schloß Schwaigern in Württemberg, zu dessen Standesherren er gehörte, am 2. März), Geh. Rath Adolf von Catty, k. u. k. Feldzeugmeister z. D., 1866 Generalstabschef des 3. Corps, bei Königgrätz schwer verwundet, 1883—89 commandirender General des 5. Corps († in Wien am 9. Mai), Feldzeugmeister z. D. Ludwig Gaupp von Berghausen († in Admont am 5. December); die Feldmarschalllieutenants Ludwig von Kosak, Commandant der Theresianischen Militairakademie in Wiener-Neustadt († in Wien am 13. April) und Wirkl. Geh. Rath Julian von Koszkowski, Festungscommandant in Przemysl († daselbst am 27. Januar); die Feldmarschalllieutenants im Ruhestand Karl Böck von Greissau († in Prag am 24. Februar), Stephan Edler von Nagymezö († in Wien am 6. Januar), Julius Hild († in Pest am 11. Januar), Paul Kirchner von Nordfort († durch Selbstmord in Oedenburg am 22. August), Ferdinand Pachner von Eggenstorf und Stolac († in Bad Villach in Kärnthen am 24. September), Koloman Bacor von Kartenfels und Heghalia († in Lainz bei Wien am 20. November), Graf Moriz Pálffy von Erdöd († am 15. September), Alois Pürkherit in Graz am 5. April), Bartholomäus Rozsa von Nagy-Eged († daselbst am 8. November) und Gustav Wimmer († in Leitmeritz am 13. Mai); der österreichische Admiral (seit 1888) Maximilian Daublebsky von Sterneck zu Ehrenstein, seit 1883 Chef der Marinesection des Reichskriegsministeriums und als solcher Commandant der österreichischen Marine, 1866 in der Seeschlacht bei Lissa Befehlshaber des Admiralschiffes Tegetthoff's († in Wien am 5. December); die russischen Officiere Orschewski, General der Cavallerie und Generalgouverneur von Wilna († daselbst am 12. April), Fürst Nikolaus Tschawtschawadse, General der Cavallerie († in Tiflis am 2. April), Baron Steinheil, General der Infanterie († in Petersburg am 24. September), Alexander Richter, General der Infanterie (16. Armeecorps, † in Witebsk Mitte Januar), Siemeka, General der Infanterie und kaiserlicher Generaladjudant († hochbetagt in Petersburg am 29. April), Generallieutenant Adolf von Schack, von Geburt Preuße (8. Armeecorps, † durch Selbstmord in Odessa am 3. September), und Viceadmiral Wilhelm von Hebling († in Petersburg am 5. October); die italienischen Generale Graf Raffaele Cadorna, der 1870 das 4. Armeecorps befehligte und Rom nach kurzer Beschießung nahm, seit 1877 in Ruhestand († in Turin am 6. Februar), und Enrico Morozzo Della Rocca, der Vertraute des Königs Victor Emanuel, in der Schlacht bei Custozza Führer des 3. Corps († 90jährig am 13. August), der französische General Charles Denis Sauter Bourbaki, erprobt bei der Expedition in Afrika, der 1870/71 vergeblich Belfort zu entsetzen versuchte, nachdem er bei Villersexel gegen General Werder siegreich gewesen war, nach dem Kriege nacheinander Commandant des 6. und (bis 1881) des 14. Armeecorps († in Saint François bei Bayonne am 22. September), der dänische General Ludolf C. Faß, 1879—1888 Chef des Generalstabs († in Kopenhagen am 16. Februar), der dänische Generalmajor Graf Otto von Moltke († daselbst am 20. September), der britische General Sir Willoughby Cates Trevor, 1884—1887 Befehlshaber von Alexandria († am 7. Februar), der britische Generallieutenant C. O. Hewitt, seit 1895 Gouverneur und Commandant der königlichen Militairakademie in Woolwich († daselbst am 3. Juni), der nordamerikanische General Alfred Pleasanton, bekannt durch seinen mitternächtigen Reiterangriff in dem Gefecht von Chancellorsville im Mai 1864 († in Washington am 17. Februar), der nordamerikanische Contreadmiral Samuel Philipps Lee, im Bürgerkriege Commandant des nordatlantischen Geschwaders († hochbetagt in Washington am 5. Juni), der abessinische Heerführer Ras Alula, der sich im Krieg gegen Italien, als dessen gefährlicher Gegner gezeigt hat († in Asmara, dessen Gebiet er zu verwalten hatte, am 15. Februar), sowie die aus dem preußischen in den türkischen Heeresdienst übergetretenen Generale Sefti-Pascha, eigentlich von Krummhügel († in Konstantinopel Ende Juni), und Fedor von Deigalski, Generaladjutant des Sultans († in Berlin am 30. Juni).

Auf politischem Gebiete bethätigten sich als

Staatsmänner und Diplomaten.

Geh. Rath Dr. August Anton Pollert, 1892—1896 fürstlich reußischer Staatsminister in Gera, früher (seit 1862) Fortsetzer des „Neuen Pitaval," einer Sammlung interessanter Criminalgeschichten aller Länder († in Gera am 7. Mai), Wirkl. Geh. Rath Dr. von Larisch, 1868—1875 herzoglich anhaltischer Staatsminister († in Kümmeritz bei Drahnsdorf am 11. October), Wirkl. Geh. Rath von Wegnern, fürstlich schaumburg-lippescher Staatsminister († in Bückeburg am 29. November), Bodo von Steinberg, früher königl. hannoverscher Gesandter in Paris († daselbst im September), Adolf Ettienne, Geh. Oberjustizrath und früher kurhessischer Justizminister, dann Mitglied des Landgerichts in Göttingen († daselbst am 8. Februar), Dr. Hermann Gabriel, deutscher Generalconsul in Batavia († in Heidelberg am 18. December), Karl Schneider, deutscher Consul in San Remo († daselbst am 25. April), und Amand Gögg, 1849 während des badischen Aufstandes Mitglied der Executivcommission († in Renchen in Baden am 21. Juli). — Im Auslande sind hervorzuheben: Sir Rutherford Alcock, 1859—1865 englischer Gesandter in Japan und (bis 1871) in China, der verschiedene Schriften und Sprachbücher über Japan veröffentlicht hat († hochbetagt in London am 2. November), Sir Hercules Robinson (Lord Rosmead), 1880—1888 und 1895/96 Gouverneur der Capcolonie († in London am 28. October), Anthony John Mundella (siehe Industrie und Handel), Graf Sigismund von Thun und Hohenstein, der über 25 Jahre Statthalter und Landespräsident von Salzburg gewesen ist († in Salzburg am 7. September), Thomas Péchy von Péchujfalu, früher ungarischer Minister für öffentliche Arbeiten und Verkehrswesen († in Kesmark am 18. September), Graf Franz von Lützow, früher österreichischer Gesandter für Hamburg und die beiden Mecklenburg († in Wien am 9. November), Generalconsul Karl Prinzig von Herwalt, Vertreter Oesterreichs im Verwaltungsrath der ottomanischen Staatsschuld († in Konstantinopel Mitte September), Gustav von Kosjek, österreichischer Gesandter in Athen († daselbst am 1. Februar), Graf Rudolf Paar, Legationssecretair der k. und k. Botschaft beim päpstlichen Stuhl († auf der Fahrt von München nach Salzburg am 28. Juni), Nikolaus von Bunge, 1881—1887 russischer Finanzminister, als der er durch Erhöhung der Schutzzölle die Industrie zu heben suchte und die staatliche Adelsbank gründete, aber die Einrichtung von Elevatoren mit Warrantscheinen nicht durchzusetzen vermochte, auch durch seine nationalökonomischen Schriften („Waarenniederlagen und Warrantfrage", „Cursus der Statistik" in russischer Sprache) von Bedeutung († in Wiesbaden am 9. April), der frühere russische Gesandte in Madrid Fürst Michael Gortschakow, ein Sohn des bekannten Staatsmannes († Mitte des Jahres in Petersburg), der italienische Justizminister G. Costa († in Ovada am 15. August), der italienische Politiker und Schriftsteller Domenico Berti, 1866 und 1867 in zwei aufeinanderfolgenden Ministerien Unterrichtsminister, 1881—1884 Handelsminister, als der er für die sociale Gesetzgebung eintrat († in Rom am 21. April), der ehemalige italienische Minister Bernardino Grimaldi († in Rom am 16. März), Marquis Maffei di Boglio, italienischer Botschafter in Petersburg († daselbst am 15. Mai), Edouard Alphonse Comte Lefebvre de Béhaine, 1882—1896 französischer Botschafter beim Vatican († in Paris am 22. Februar), Philippe Eli Le Royer, aus Genf gebürtig, 1879 französischer Justizminister, der frühere Präsident des Senats († in Paris am 21. Februar), der spanische Staatsmann Don Antonio Cánovas del Castillo, der am nachdrücklichsten für die bourbonische Restauration unter Alfons XII. gewirkt und 1874, 1875, 1879, 1884, 1890 und 1895 zum Ministerpräsidenten berufen, die Geschicke Spaniens geleitet hat († in Santa Agueda am 8. August als Opfer eines anarchistischen Attentates), die rumänischen Staatsmänner Demetrius Ghika, 1866 wesentlich am Sturze des Fürsten Cusa betheiligt, 1868—1870 Ministerpräsident, 1871—1876 Kammerpräsident und 1883—1888 Senatspräsident († in Bukarest am 27. Februar), Jon Ghika († in Bukarest am 4. Mai) und Alexander Lahovari († in Paris am 16. März), Dr. Jan Heemskerk, 1866, 1874 und 1883—1888 niederländischer Ministerpräsident, auch als volkswirthschaftlicher Schriftsteller hervorgetreten († in Haag am 10. October), Generallieutenant Otto Richard Kierulf, 1871 bis 1884 Staatsminister in Stockholm († in Christiania in der Nacht zum 8. Januar), Graf Mutsu, bis Sommer 1896, wo er krankheitshalber sein Amt niederlegen mußte, japanischer Minister des Auswärtigen († im August), der frühere langjährige türkische Botschafter in Berlin (1860—1877) Aristarchi-Bei, vermählt mit einer Tochter des verstorbenen Kriegsministers Eduard von Peucker († in Vevis in der Schweiz am 27. August), Baron von Jtajuba, seit 1891 brasilianischer Gesandter in Berlin († in Berlin am 4. November), Antonio Ezeta, früher Vicepräsident von San Salvador († in Panama am 13. März), der brasilianische Kriegsminister C. M. Bittencourt († in Rio de Janeiro am 5. November in Folge eines Dolchstichs, den er bei Abwehr eines auf den Präsidenten de Moraes Barros verübten Attentates erhielt) und Dr. Beelaerts van Blockland, Gesandter Transvaals für Deutschland, Frankreich, Portugal und die Niederlande († im Haag am 14. März). — Als

Verwaltungsbeamte

waren auf staatlichem Gebiete im deutschen Reiche und den Einzelstaaten thätig: Wirkl. Geh. Rath Dr. Heinrich von Stephan, der geniale erste Staatssecretair des deutschen Reichspostamtes, der den Weltpostverein geschaffen und dem deutschen Postwesen seine feste Organisation und seine modernen Verkehrsformen gegeben hat († in Berlin am 8. April), Wirkl. Geh. Rath Rudolf Hake, der langjährige Leiter der Telegraphenabtheilung des Reichspostamtes († in Charlottenburg am 1. Mai), Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Franz Karl Rennen, königl. Eisenbahndirectionspräsident z. D. († in Köln am 10. Januar), Geh. Regierungsrath a. D. Graf Gustav von Keller, nach Erbauung der thüringischen Eisenbahn deren Directionsvorsitzender, 1848 Reichscommissar für das südwestliche Deutschland († hochbetagt in Gotha Ende October), Dr. Hoseus, früher Unterstaatssecretair für Cultus und Justiz in den Reichslanden († in Straßburg am 26. April), Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Dr. Heinrich Dückers, Director im preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten († in Tabol am 2. August), Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Alexander Emil Rödenbeck, vortragender Rath im gleichen Ministerium († in Berlin am 20. November), Wirkl. Geh. Oberregierungsrath a. D. Gottfried Wilhelm Britze, früher Mitglied des Oberlandesculturgerichts in Berlin († in Arolsen am 8. September), Geh. Oberregierungsrath Höpfer, vortragender Rath im preußischen Ministerium des Innern († in Berlin am 23. October), Geh. Oberregierungsrath Richard Eduard Bäter, vortragender Rath im preußischen Ministerium des Cultus († in Berlin am 8. Mai), Geh. Oberregierungsrath Dr. Johann Stauder, in gleicher Stellung († in Berlin am 19. Januar), Wirkl. Geh. Oberfinanzrath Hermann Schomer, Generaldirector der indirecten Steuern und preußischer Bevollmächtigter zum Bundesrathe († in Berlin am 16. October), Geh. Oberfinanzrath Josef Ernst Fritsch, Provinzialsteuerdirector in Posen († daselbst am 28. März), Wirkl. Geh. Rath Wilhelm von Ahlefeld, über 20 Jahre (1875—1895) Landesdirector von Schleswig-Holstein († in Kiel am 5. Februar), Hermann von Schwarzenberg, Regierungspräsident (seit 1890) in Münster i. W. († daselbst am 9. Februar), Kurt von Hagen, commissarischer Landeshauptmann von Deutsch-Ru-

Zur Sylvesterfeier
Lebkuchen frische Waare Kässmodel
Markt 2. Windmühlenstrasse 28. Petersstrasse 28. Elisenstrasse 15.

Guinea, Generaldirector der Neu-Guinea-Compagnie (getödtet von einem Buka-Eingeborenen am 14. August), Geh. Legationsrath Franz Leopold Sonnenschein, vortragender Rath in der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes († in Berlin am 13. Juni), Wirkl. Geh. Legationsrath von Schelling, vortragender Rath im Auswärtigen Amte († in Berlin am 16. Mai), ferner Adolf von Schamberger, bis Anfang des Jahres Generaldirector bei der königl. bayerischen Post- und Telegraphenverwaltung († zu Oberstdorf im Algäu am 22. September), der frühere Regierungspräsident von Oberbayern und Cabinetssecretair Ludwig's II. Dr. Friedrich von Ziegler († in München am 8. Juni), der frühere Präsident des bayerischen Obersten Rechnungshofes Ludwig von Hammerer († in München am 27. Januar), der großherzoglich oldenburgische Geh. Staatsrath Mutzenbecher, erster vortragender Rath im Ministerium des Innern († in Oldenburg am 23. August), Oberbaurath Otto Stahr, oberster Baubeamter des Großherzogthums Sachsen († in Homburg im October), der herzoglich altenburgische Geh. Regierungsrath Karl Bruno von Hopfgarten-Heidler, bis 1889 Landrath des altenburgischen Ostkreises († in Altenburg Anfang Juni), und der fürstlich schwarzburgische Oberregierungsrath a. D. August von Beulwitz, der 1876—1893 vortragender Rath im Ministerium war († in Rudolstadt am 11. August). — Der Stadtverwaltung dienten: Geh. Regierungsrath Breslau, früher (1871—1889) Oberbürgermeister von Erfurt († in Bad Sachsa am 5. März), K. H. Hünersdorf, früher Oberbürgermeister von Gotha († daselbst am 21. Februar), der langjährige Oberbürgermeister von Tübingen Gös († in Tübingen am 12. October), Hofrath Dr. Welz, bis zu Anfang dieses Jahres Bürgermeister von Speyer († daselbst am 2. Juli), Staatsrath Julius Klein, früher Bürgermeister von Straßburg, mit Bergmann, North und Schneegans Begründer der reichsländischen Autonomistenpartei († in Straßburg am 24. October), Camille Schlumberger, 1880—1896 Bürgermeister von Kolmar im Elsaß († daselbst am 17. Juli), Senator Dr. F. C. H. Ritscher, lange Jahre Chef des Polizeiamts in Lübeck († daselbst am 11. August), und Geh. Regierungsrath Karl Dryander, langjähriger Syndicus und Oekonomie-Inspector der Francke'schen Stiftungen und Stadtrath in Halle † daselbst hochbetagt am 17. Februar). — Im Auslande wären im Anschluß an die Vorhergehenden zu nennen: Dr. Julius von Newald, 1878—82 Bürgermeister von Wien (daselbst am 17. August), der ehemalige erste Vicebürgermeister von Wien, Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Albert Richter († in Wien am 3. März), der Oberbürgermeister von Pest, Karl Raz († daselbst am 30. Juli), Karl Kammermayer, 1873—1896 Bürgermeister von Pest († in Abbazia am 5. Juni), und der ehemalige Polizeipräsident von Wien, Baron Marx († in Wien am 22. August). Auf staatlichem Gebiete sind im Auslande zu nennen: Dr. Gustav Adolf von Heider, früher Abtheilungschef im österreichischen Cultusministerium (1873—80), wo ihm die Leitung der Universitäten und Mittelschulen oblag, vorher (1866—73) Präsident der Akademie der Künste in Wien, verdient durch eine Reihe kunsthistorischer Werke und Abhandlungen, die insbesondere die christliche Kunst betreffen († in Wien am 15. März), Graf Victor Maximilian von Wimpffen, 1876—80 Generalinspector der österreichischen Staatstelegraphen († auf seinem Schlosse zu Battaglia in Italien am 22. Mai), Geh. Rath Nikolai Alexejewitsch Ljubimow, Mitglied des russischen Ministeriums für Volksaufklärung, als der er die streng nationale und reactionär-absolutistische Richtung Katkow's vertrat († in Petersburg am 19. Mai), und der Präsident der russischen Staatseisenbahnverwaltung Wassilewskij († am 18. Januar an den Folgen eines am 17. December 1896 gegen ihn unternommenen Attentats). — Der ganzen Gruppe reihen wir den Oberhausmarschall des Herzogs von Sachsen-Altenburg, Major a. D. Reinhold von Koethe († in Altenburg am 20. Juni), den einstigen Oberhofmeister des Kaisers Max von Mexiko, Grafen Josef Zichy von Vásonykeö († in Wien am 14. Januar), und den Oberstjägermeister Grafen Heinrich Wolkenstein-Trostburg († in Wien durch Selbstmord am 12. Februar) an.

Aus der großen Zahl der

Parlamentarier und Parteipolitiker

sind als Mitglieder des jetzigen oder früherer Reichstage hervorzuheben: Hermann Müllensiefen, nat.-lib., 1890 für Bochum († in Witten am 10. April), Graf Edmund von Flemming, nat.-lib., 1878—81 für Zeitz-Weißenfels-Naumburg († in Buckow in Pommern am 17. September), Dr. Max Weber (nat.-lib., Mitbegründer der Partei und seit 1889 in deren Centralvorstand, 1872—84; seit 1868 preußisches Abgeordnetenhaus, bis 1882 für Erfurt, seitdem für Halberstadt-Wernigerode-Oschersleben; († auf der Reise in Riga am 10. August), Charles Ami de Chapeaurouge, 1867 für den 1. Hamburger Wahlkreis († in Hamburg am 20. September), Rudolf Kropp, für Wiesbaden, freis. Ver. († in Wiesbaden am 5. April), Dr. Wilhelm Thomas, freis., 1890 bis 1893 für Meiningen-Hildburghausen, Vicepräsident des Landtags von Sachsen-Meiningen († in Eisfeld Anfang August), Traugott Hirschberger, Fortschritt, 1881—84 für Kottbus-Spremberg, 1861—64 für Calau-Luckau im preußischen Abgeordnetenhaus († hochbetagt in Lübbenau in der Lausitz am 16. Februar), Eduard Kaempffer, fortschr., 1880 für Altenburg, 1882 für Meißen († in Leipzig am 14. August), Karl Herz, fortschr., 1871 bis 1881 für Eichstätt, dann für den 2. Berliner Wahlkreis und zuletzt für Forchheim-Kulmbach († in Aschaffenburg am 8. Mai), Ernst Stephann, Reichspartei, für Liebenwerda-Torgau, auch preuß. Abgeordnetenhaus († in Martinskirchen am 13. Januar), Graf Konrad von Holstein, deutsch-conserv., für den 9. schleswig-holsteinischen Wahlkreis († in Neverdorf im Kreise Plön am 7. September), Heinrich von Oertzen, früher für Mecklenburg-Strelitz († in Brunn bei Neddemin am 2. Januar), Gustav von Saltzwedell, 1867, 1867—69 auch Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses († in Görschendorf in Ostpreußen am 6. Juni), Julius Alexander von Jagow, 1867 († in Perleberg am 21. Februar), J. L. Lehner, Centr., seit 1884 für den 5. oberpfälzischen Wahlkreis Kemnath-Neustadt, seit 1882 bayerische Abgeordnetenkammer († in Erbendorf in der Oberpfalz am 21. Juli), Graf Kaspar von Preysing-Lichtenegg-Moos, Centr., 1882 bis 1890 für Landshut, Bruder des bayerischen Centrumsführers Graf Konrad von Preysing, († in Kronwinkel am 4. August), Nicola Philipp Großmann, Centr., 1871—77 für Köln († daselbst am 11. September), Dr. Wilhelm Theodor Rudolphi, Centr., seit 1874 für Bergheim-Euskirchen, seit 1870 Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses für den Landkreis Köln-Bergheim-Euskirchen († in Berlin-Tempelhof am 10. März), Alfred Goldenberg, früher für Zabern († zu Cernai im Departement Seine-et-Oise Anfang November), Karl Friedrich Wilhelm Schultze, soc.-dem., für Königsberg i. Pr. († daselbst am 1. April) und Karl Grillenberger, soc.-dem., für Nürnberg, auch Mitglied der bayerischen Abgeordnetenkammer und Redacteur der „Fränkischen Tagespost“ in Nürnberg († in München am 19. October). — Dem preußischen Abgeordnetenhause gehörten außer den bereits genannten an: Julius Sander, nat.-lib., seit 1885 für Gronau-Alfeld († zu Elze in der Provinz Hannover am 12. Januar), August Wilhelm Bartmer, nat.-lib., für Stadt- und Landkreis Minden seit 1890 († in Berlin am 11. Mai), Born, nat.-lib., seit 1888 für den Landkreis Wiesbaden-Höchst († in Wiesbaden am 26. Juli), Frederik Parker Heineken, nat.-lib., 1888 bis 1893 († in Homburg v. d. H. am 28. Juni), Richard Schumann, nat.-lib., 1873 bis 1879 († in Bad Schmiedeberg am 16. Juli), Eduard Kühlwetter, nat.-lib., 1867 für die Stadt Köln († daselbst Mitte August), Hupfeld, langjähriger Vorsitzender des Centralwahlausschusses der nat.-lib. Partei Kurhessens († in Cassel am 9. April), Theodor Soenke, früher als Mitglied der Fortschrittspartei († in Berlin am 2. Mai), Friedrich Martiny, 1862; Mitglied der äußersten Linken des Frankfurter Parlaments († in Danzig am 4. April), Wessel, 1847 und 1848 Vereinigter Landtag, 1852—56 preuß. Abgeordnetenhaus als Vertreter Danzigs, der damaligen „Mittelpartei“ angehörig († in Stüblau bei Danzig am 25. April), Schöller, frei-conserv., 1888—93 für Breslau († daselbst am 2. Januar), Erich von Tiedemann, frei-conserv., für den Posenschen Wahlkreis Meseritz-Bomst, namentlich in der Budgetcommission thätig († in Kranz bei Bomst am 6. December), Heinrich Jungck, frei-cons., 1876—85 für Ober- und Niederbarnim († in Berlin am 20. Januar), von Eibe, conserv., seit 1882 für Greifenberg-Kammin († in Carnitz im Juni), Robert Apollinar von der Marwitz, conserv., 1879—88 († am 25. Februar), Benno von Knobelsdorff-Brenkenhoff, conserv., 1879—82 für Arnswalde-Friedeberg († in Mansfelde bei Friedeberg am 9. Juli), Dahm, Centr., für den Wahlbezirk VI Koblenz († in Walporzheim am 13. Januar) und Dr. Augustin Weltzel, früher Mitglied des Centrums († in Tworkau in Oberschlesien am 4. November). — Schließlich seien noch genannt: Friedrich Krippner, nat.-lib., bayerischer Landtag († in Hof am 20. Februar), Heinrich Wolf, liberal, seit 1881 für Wunsiedel im bayerischen Landtage († in Hohenberg am 14. Mai), Dr. Karl Oswald Minckwitz (siehe Sachsen), Stephan Leipf, nat.-lib., früher badischer Landtag († in Mannheim am 10. Juli), Anton Laschan von Moorland, Mitglied des Frankfurter Parlaments († in Laibach Ende Februar), Julius Mankell, radicaler schwedischer Politiker und Militairschriftsteller († in Stockholm am 23 Februar), der tschechische Politiker und Journalist Gustav Eim († in Florenz am 7. Februar), Senator Henri Paul Tolain († in Paris am 4. Mai) und Paul Casimir-Perier, seit 1891 Mitglied des französischen Senats († in Paris am 9. Juni). — Einige als Parlamentarier hervorgetretene Persönlichkeiten, wie Demetrius Ghika und Le Royer, sind unter der Gruppe „Staatsmänner“, andere, wie D. von Marquardsen, unter der Gruppe „Rechts- und Staatswissenschaft“ angeführt.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die 2. ständige Lehrerstelle zu Rothenkirchen. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1200 ℳ Gehalt und freie Wohnung, sowie 72 ℳ der Frau des Lehrers für den anteiligen weiblichen Handarbeitsunterricht. Gesuche mit den erforderlichen Unterlagen sind bis zum 10. Januar 1898 bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Bräutigam in Auerbach i. V. einzureichen; — die Nebenschulstelle in Thiendorf. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung und Gartengenuß 1000 ℳ Gehalt vom Schuldienste, 7 ℳ vom Kirchendienste, 200 ℳ im Voraus gewährte Dienstalterszulage, 72 ℳ für den Fortbildungsschulunterricht und eventuell an die Frau des Lehrers 72 ℳ für Ertheilung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 12. Januar 1898 an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Gelbe in Großenhain einzureichen; — zu Ostern 1898: die neugegründete zweite ständige Lehrerstelle an der Filialkirchschule zu Gröditz-Reppis. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt und freie Wohnung. Bewerbungsgesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis zum 12. Januar 1898 bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Gelbe in Großenhain einzureichen.

Carola-Theater.

Leipzig, 26. December. Die Gesangsposse: „Der Stabstrompeter“ von W. Mannstädt gehört nicht zu den besten ihrer Art. Der Stoff, welcher in dem Stücke, das gestern neu einstudirt über die Bühne des Carolatheaters ging, behandelt wird, ist sehr alten Datums. Handelt es sich doch darum, das Gebahren des Kleinbürgerthums zu geißeln, das, zu Reichthum gelangt, sich zur Aristokratie zählt und deren Allüren nachahmt. Schon Molière hat diese Parvenus in seinem Stücke: „Le bourgeois gentilhomme“ in köstlicher Weise verspottet, und die Wiener Possen-Dichter haben sich ihm, mit mehr oder weniger Glück, angeschlossen. Mannstädt ist es leider nicht gelungen, dem Thema neue Seiten abzugewinnen. Die Posse entwickelt sich ziemlich schleppend und die ersten Acte sind matt und nach alten Mustern gearbeitet. Dann folgen frischere Scenen, aber das Ganze ist mit der alten Possenschablone hergestellt und selbst die Couplets bringen nichts Originelles. Wenn das Stück dennoch Beifall finden soll, muß es die Darstellung sein, welche durch flottes Spiel, durch guten Humor seine Schwächen zu verdecken weiß. Und die Darstellung war gestern eine vortreffliche. Fräulein Schaeffer haben wir als Amalie bereits früher im „Neuen Sommertheater“ gesehen. Sie spielt die Rolle fesch, resolut und mit liebenswürdigem Humor. Das Couplet „Püppchen klein, Püppchen fein“ gelang ihr vorzüglich und war ein neuer Beweis ihrer darstellerischen und gesanglichen Routine. Auch in den Scenen mit dem „Stabstrompeter“ gefiel sie durch ihr munteres, keckes Auftreten. Den Stabstrompeter gab Herr Bauberger gewandt und elegant. Er war ein schneidiger Soldat und ein liebevoller Bräutigam. Herr Searle stattete den Conditor Mampe mit guter Komik aus und brachte den Einzug in die Villa zu erheiternder Wirkung. In den ernsten Momenten waren auch Gefühlstöne zu hören, welche aus dem Innern quollen. Das Dorchen des Frl. Linda war als aufgeputzte Salondame ergötzlich, namentlich in der Liebesscene mit Wappe, den Herr Franck mit allerhand komischen Mätzchen zur Geltung zu bringen wußte. Hervorzuheben wären sonst noch Frl. Dalldorf als Eva, deren Couplet „Es gehört zur Noblesse“ zündend einschlug, Frl. Friese als Valeska Fernbach, Herr Heine als verkommener Baron von Borowsky und Frl. Buse als Frau Schulze. Aber auch die Vertreter der kleineren Partien thaten ihre Schuldigkeit, so daß das Ensemble ein lobenswerthes war. Die Posse braucht ja immer eine reichhaltige Staffage, und so fehlt es auch dem „Stabstrompeter“ nicht an einem Stabe von Kammermädchen, Dienern, Dienstmädchen, Schusterjungen, Conditor-Lehrjungen, Mitgliedern eines Bezirksvereins und was sonst noch drum und dran hängt. Hermann Pilz.

Universität.

th. **Greifswald**, 26. December. An der Universität haben sich als Privatdocenten habilitirt der Assistenzarzt der chirurgischen Klinik Dr. Hernianos und der Assistenzarzt der medicinischen Klinik Dr. Bruno Leick.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin**, 25. December. Ueber die Aufführung von Bühnenstücken biblischen Inhalts ist den Regierungs-Präsidenten seitens der Minister des Innern und der geistlichen rc. Angelegenheiten jetzt wieder folgende, den Ortspolizeibehörden zur gewissenhaften Nachachtung übermittelte Verfügung zugegangen: „Aus Anlaß eines Einzelfalles sehen wir uns bewogen, unseren Runderlaß vom 8. October 1875, wonach die öffentliche Aufführung von Theaterstücken, welche Gegenstände aus der biblischen Geschichte behandeln, grundsätzlich als unzulässig zu erachten ist, in Erinnerung zu bringen. Ausnahmen von dieser Regel können nur unter besonderen Umständen, wenn gegen den Inhalt des Stückes und die Art der Aufführung keine Bedenken obwalten, gestattet werden. Die Ausnahmen können auf ein bestimmtes Theater, auf eine bestimmte Gelegenheit oder in anderer Weise eingeschränkt werden und bedürfen unserer ausdrücklichen Zustimmung, welche in den dazu geeigneten Fällen mit gutachtlicher Aeußerung und unter Beifügung des Textes und einer Inhaltsangabe des Stückes einzuholen ist.“

* Die Stadt **Venedig** will einem der größten Helden des 16. Jahrhunderts, Sebastiano Veniero, in der Kirche der Heiligen Johann und Paul ein Mausoleum und eine Bronzestatue errichten, die von dem Bildhauer Dal Zotto, einem Nachkommen Veniero's, modellirt werden soll. Sebastiano Veniero entschied durch seinen Muth den Sieg der Christen über die Türken in der denkwürdigen Schlacht bei Lepanto (7. October 1571). Die christliche Flotte, die aus den Schiffen des Papstes Pius V., der Venetianer und Philipp's II. bestand, wurde von Don Juan von Oesterreich geführt und zählte 243 Schiffe, während die Türken 282 Schiffe hatten. Der Zusammenstoß war furchtbar, aber das Centrum der verbündeten Armada wäre unterlegen, wenn Veniero nicht im kritischen Augenblicke dem Oberbefehlshaber Don Juan zur Hilfe gekommen wäre. Veniero wurde dann in Venedig mit königlichen Ehren empfangen, und die Dichter und Historiker der ganzen Welt feierten seine Tapferkeit. Fünf Jahre später wurde der Held von Lepanto, damals bereits ein 80jähriger Mann, zum Dogen von Venedig erwählt.

Vermischtes.

— **Berlin**, 25. December. Ueber Weihnachten im Heim des Kaisers schreibt der „B. L.-A.“: Der Kaiser ist im Neuen Palais! Fest geschlossen ist das Thor der Einfahrt; die Schildwache wehrt das Näherireten. Die verhältnißmäßige Einsamkeit, die während der Abwesenheit der Majestäten hier herrscht, hat dem Glanz des Hofhaltes Platz gemacht. Wer nicht Passirschein und Berechtigung hat, darf nicht ins Schloß. Wir aber blicken hinein in die Tiefe des Muschelsaales, aus dessen hohen Fenstern wie alljährlich der Glanz der kaiserlichen Christnacht strahlt. Mancher von uns hat den Saal, wenn die kaiserliche Familie verreist ist, schon betreten und sich erfreut an der märchenhaften Technik, den Farbenharmonien, aus denen die Muschelarchitektur, diese vielleicht seltsamste und schönste Perle des Barockstiles, hier wunderbare Wirkungen zusammenfügt. Aber es ist ein Anderes, einen solchen Raum bei kaltem Tageslichte als unbewohntes Prachtgemach zu erblicken, und ein Anderes, ihn in strahlender Beleuchtung, blüthengeschmückt, als Rahmen für das Familienglück des Herrscherhauptes zu sehen. Die herrlichen Glaskronleuchter edelster venetianischer Form, die im Muschelsaale von der Decke herabhängen, glänzen heute im allerhellsten Schein. Hunderte von Wachskerzen lassen ihr Licht erstrahlen, das allein schon genügt, um aus den tausend Tausenden von Muscheln, Perlmutterscherben, Seesternen und Steinchen, die Wände und den gewölbten Plafond bedeckend, zu reichen Ornamenten gefügt, Fenster und Thürpfeiler bekleidend und Nischen und Grotten bildend, ans Feenhafte streifende, vom hellsten Silber bis zum leuchtenden Azurblau sich steigernde Reflexe hervorzurufen. In Ecken und Winkeln aber blüht und grünt die Orangerie, mit deren Herbeischaffung und Aufbau die königlichen Schloßgärtner schon seit länger als einer Woche beschäftigt waren, blicken Maiglöckchen und Camelien, Rhododendren und Hyazinthen und kunstvoll zur Blüthe um Weihnacht getriebener Flieder und Schneeballen. In das Licht der Glaskronen jedoch mischt sich das Licht der ragenden Tannen, der geweihten Kerzenhalter des liebentflammten Weihnachtsfeuers, die heute, wenn auch gar sehr verschieden an Pracht und Gestalt, am Thron und in der Hütte aufgerichtet sind. Neun Tannen stehen im Weihnachtssaal des Kaisers. Am Eingang des Foyers links an der kurzen Wand ein großer für Kaiser und Kaiserin. Sieben kleinere, in der Höhe abgestuft, für die Prinzen und die Prinzessin Victoria Luise, überragen an der Fensterwand nach der Gartenseite des Schlosses zu eine lange Tafel, auf welcher die Geschenke für die kaiserlichen Kinder aufgebaut sind. An der rechten kurzen Wand erhebt sich wieder eine hohe Tanne, zu ihren beiden Seiten steht je ein Tisch mit Geschenken für die obersten Hofchargen, Damen und Herren. Gegenstände für die persönliche Umgebung der Majestäten befinden sich ferner noch auf zwei längeren Tafeln rechts und links des Einganges zum Muschelsaale. Der ganze Raum flimmert und glänzt von kostbaren und gediegenen Erzeugnissen der Industrie und der Kunst. Nach altem Brauch im königlichen Hause sind die sämmtlichen Weihnachtsbäume nur mit Lichtern besteckt, jeder sonstige Christbaumschmuck fehlt. Die Uhr zeigt bald die fünfte Stunde. Graf Eulenburg, der Oberhof- und Hausmarschall, hat schon vor Beginn der üblichen kaiserlichen Weihnachtstafel, die jetzt drüben im Speisesaal stattfindet, noch einmal den umfangreichen Aufbau inspicirt, für den der Monarch selbst im Laufe des Vormittags noch die letzten Befehle gab. Der Kaiser entfernt sich am 24. December fast nie aus dem Palais. Nun beginnt die Bescherung. Das Kaiserpaar, die kaiserlichen Kinder, erlauchter Verwandtenbesuch, soweit derselbe vorhanden — im vergangenen Jahre das prinzliche Paar zu Schaumburg-Lippe und Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, in diesem die jüngste Schwester des Kaisers, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit ihrem Gemahl und ihren vier Söhnen — begeben sich in den Saal. Eine glänzende Menge füllt plötzlich den feenhaften Raum. Jeder findet seinen Platz am Aufbau, die stolzen, stattlichen Gestalten der Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff und des Fräuleins von Gersdorff, die schlanke Gräfin Keller, die jugendlich liebliche Gräfin Bassewitz, und neben diesen Damen des Hofes die Cavaliere, ferner die Flügel-Adjutanten, die Civil- und Militairgouverneure der jungen Prinzen und die Erzieherinnen der kleinen Prinzessin. Und Jeder findet auf seinem Platze außer den erlesenen Gaben, welche das Kaiserpaar vielfach selbst ausgesucht hat, auch einen sogenannten „bunten Teller“ mit Pfefferkuchen, Marzipan und Südfrüchten. An der langen Fensterwand aber lacht die Freude der jungen Kaisersprossen. Vom Kronprinzen an, der schlank heranwächst und fast schon jünglingshaft aussieht, bis zu den zarten jüngsten Knospen am Zollernstamm, Joachim und Victoria Luise, lassen sie neben den blonden Hessenprinzen unbefangenen ehrlichen Jubel ertönen. Und des deutschen Reiches Herrscherpaar, Kaiser und Kaiserin, tritt in Elternfreude lächelnd hinzu.

-g- **Gera**, 27. December. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in dem benachbarten Langenberg. Trotz wiederholter Warnung waren die Musterzeichner Kießling aus Greiz, 22 Jahre alt, Graf und Gottschalk aus Krumberg i. V., 18 Jahre alt, auf das Eis eines ca. 2 Meter tiefen Schachtloches gegangen. Plötzlich brachen alle drei ein, die beiden ersten ertranken, während der dritte durch den Umstand gerettet wurde, daß der vierte College, Weiße aus Gera, am Ufer geblieben war, und sofort Hilfe zur Rettung holen konnte. Die Leichen der Ertrunkenen wurden noch nicht gefunden.

th. **Aus Thüringen**, 27. December. Das Schöffengericht in Weimar verurtheilte den praktischen Arzt Dr. Wedekind wegen thätlicher Beleidigung einer Frau, die sich in seiner Behandlung befunden hatte, zu 4 Monaten Gefängniß. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. W. war vorher wegen Fluchtverdachts verhaftet worden.

— **Der nachgemachte Präsident.** Ein bekannter Pariser Pastellmaler ist augenblicklich mit einem Portrait von Felix Faure beschäftigt. Als man ihn auf die geringe Aehnlichkeit aufmerksam machte, antwortete er lachend: „Der Kopf ist erst angelegt, das Bild ist noch gar nicht nach der Natur gemalt!“ „Noch gar nicht?“ fragte man erstaunt, und der Maler klärte die Sache wie folgt auf: Der Präsident hat einen Secretair, der Herrn Faure fabelhaft ähnlich sieht. Die Aehnlichkeit bezieht sich auf Wuchs, Gestalt, Haltung und auf den Umriß des Kopfes und ist so täuschend, daß der vielbeschäftigte Präsident seinen Doppelgänger allen Malern Modell stehen läßt, denen er sein Portrait in Auftrag giebt. Erst wenn das Aeußerliche vollständig erledigt und nur noch das Gesicht herauszuarbeiten ist, findet sich das leibhaftige Original ein. Nur für Bonnat machte er eine Ausnahme. „Vielleicht ist Bonnat's Bild deshalb so schwach geworden“, fügte der Pastellist boshaft hinzu. (Wiederholt.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

? **Hotel und Pension Kaiser Wilhelm** in Blankenburg (Harz), Carl Böttger, Besitzer. Eine echte und rechte Gebirgsstadt ist Blankenburg, das da so frisch und freundlich vor unseren Augen liegt; überall schaut zwischen den Häusern Garten, Park und Wald hervor und ringsherum ist die eigentliche Stadt von einem Kranze praktischer, geschmackvoller, kleiner und großer Villen umrahmt, von denen viele einen großstädtischen Charakter tragen, andere wieder einem hübschen Schweizer Landhause gleichen. Wirkt diese Mannigfaltigkeit der Natur wohlthuend auf das Gemüth, so fördert die günstige Lage Blankenburgs in hervorragendem Maße die körperliche Gesundheit, weshalb Blankenburg als Sommer- und Winter-Curort von ärztlichen Autoritäten empfohlen wird. Die südwestlichen Winde sind in Blankenburg vorherrschend und ergießen, in den niedrigeren Lagen gemildert, über die Stadt die kernige Frische der Harzluft, die den weiten Laub- und Nadelwaldungen entsteigt. Gegen die schärferen Ostwinde aber ist die Stadt durch die Teufelsmauer und Hügelland geschützt und gegen Norden durch den Regenstein und die Halberstädter Höhenzüge gedeckt. Der Wechsel von Berg und Thal schafft beständigen, auch lähmender Hitze wehrenden Luftwechsel, und der gesunden, kräftigenden Luft entspricht das köstliche Quellwasser, das aus den Harzbergen in die Stadt und in die Häuser zum Trinken und Kochen geleitet ist. In der Blankenburger Harzluft sind viele Tausende leidender Menschen wieder genesen, und von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der Familien, welche um dieser gesunden schönen Lage, wie um der herrlichen Umgebung willen Blankenburg zum ständigen Wohnsitze nehmen. Blankenburg hat nach 7jährigen Messungen des verstorbenen Dr. med. Enslein (Nervenheilanstalt) eine Durchschnitts-Temperatur mit Wiesbaden. Als Curort für Nervöse hat sich Blankenburg einen berühmten Namen erworben, nicht leicht können für solche Kranke auch die Verhältnisse so günstig liegen wie in Blankenburg mit der vorerwähnten Abwechselung seiner Landschaftsbilder, unter welchen es auch viele giebt, die einen wohlthuenden und beruhigenden Charakter haben.

? Die **Elephantenschänke** erfreute sich an den Feiertagen des lebhaftesten Zuspruches Einheimischer und Fremder. Ja, gar Viele fanden zeitweise in dem originellen Locale keinen Platz. Dieselben mögen sich nur nach den Feiertagen daselbst einfinden, um sich von der Gediegenheit des Gebotenen bei Herrn Franz Boshanier zu überzeugen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222 } Amt I.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... " 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) " 1173
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935 Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7¼—9¼ U. A.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
„Volksbureau“, Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Ellerstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 8½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Vereinslocal Bauhütte, Schulstraße 1b.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung). Greifenaustr. 10, part. (Chr. Herberge II): freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei. Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten à 50 ₰ beim Hausmeister.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 20 ₰, Kinder 10 ₰.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Gustav-Adolphstraße 44.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger,
Gummi-Regenmäntel bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art,
deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Matthäikirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 Stk. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Leder-Treibriemen.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „**M. Ritter**“ 32 Matthäikirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I. 1415.

Bilder, Spiegel und Musikwerke
empfehlen als **Weihnachtsgeschenk ein reichhaltiges Lager** zu soliden Preisen
Hartmann & Seifert,
Goethestrasse 9.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt
28 Matthäikirchhof 28.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Für ein flottgehendes Geschäft werden gegen Sicherstellung ev. Betheiligung **10–12,000 Mark** gesucht. Offerten unter A. 235 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1000 Mk. gegen hohe Sicherheit auf 3 Monate ges. Agenten verbeten. Off. unter A. 227 Exped. d. Bl. erb.

Mark 600 gegen Verpfändung eines Sparbuches zu leihen gesucht. Ang. u. B. 1 Expedition dieses Blattes erbeten.

Darlehn von 300 Mark gegen hohe Zinsen und große Sicherheit von Beamten gesucht. Off. u. B. 2 Exp. d. Bl.

Wer leiht sofort ein. jungen Ehemann (Kaufmann) a. 1 J. 200 M g. Verpfänd. v. Wirthschaftsgegenständen? Gef. Angeb. u. B 24 Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Mann sucht ein **Darlehn von 60 M** gegen pünctliche Rückzahlung und event. Sicherheit.
Gef. Offerten unter O. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Anst. Wittwe sucht e. Edeld. als Bürgen von 50 M Adr. u. B. 13 in die Exped. d. Bl.

Jg. geb. Mädchen b. um Darl. v. 40 M Werthe Off. unter M. B. 74 hauptpostlag.

Mann bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 30 M gegen pünctliche Rückzahlung. Offerten bittet man unter M. H. 84 hauptpostlagernd niederzulegen.

Ein anst. Mädch. bittet Edeld. um ein **Darlehn** von **30 M**. Werthe Off. erbeten unter P. B. 21 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Anst. Mädchen bittet Edeld. um ein Darl. v. 20 M g. ganz pünctl. Rückz. Adr. B. 14 Exp. d. Bl.

Wer leiht oder unterstützt solides Frl., bis sie in feste **Stellung** kommt? Rückzahl. nach Wunsch. Gef. Adr. u. E. M. 12 Zeiger Str. 35 bei Volkmar Küster niederzul.

Größere Capitalien,
langjährig feststehend, zu 3½ % hat unter günstigsten Bedingungen gegen 1. Hypothek per sofort oder später auszuleihen
Telephon 1294. **Max Bösenberg,** Stephanstr. 8, III.

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jed. Zweck sof. sucht, verl. schnellste Auskunft v. Adr. „D. E. A.", Berlin 43.

Ich habe wieder für Hamburger Rechnung
ca. 4 Mill. Mark
unter den hierorts bekannten Bedingungen per April oder Juli 1898 für erste Hypotheken bis ca. 6/10tel der Taxe auszuleihen. Zinszahlung an Reichsbank Leipzig. Näheres
N. J. Kallmes,
Hamburg, Alterwall 40.

70,000 M auch geth. à 4½ % auf gute 2. Hypoth. mögl. bis ca. ¾ Handwerk'scher Taxe per 1./1., spät. 1./4. auszul. Adr. bef. u. F. 65 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

20,000 Mk. à 4½ % spesenfrei, auch getheilt, auf mündelsichere zweite Hypothek sofort od. später auszuleihen. Ausführl. Gesuche u. A. 239 Exp. d. Bl.

Mehrere größere Summen Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel- und Privatgelder haben in Posten nicht unter 5000 M zu Neujahr bez. Ostern 98 unter günstigsten Bedingungen auszuleihen **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Kaufgesuche.

Zinshaus mit Ueberschuß v. Selbstverkäufer zu kaufen gesucht vom Selbstkäufer, Anzahl. 20—30,000 M. Off. mit genauester Auskunft unter E. 314 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Grundstück, jedoch nur in **Alt-Leipzig, sof. zu kauf. ges.** Anzahl. wird jed. Höhe geleistet. Ausführl. Off. (Discret. zugesich.) u. V. 7090 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Grundstück gesucht, wenn eine gute Hypothek, 8000 M, 7 Jahre unkündbar, genügt. Off. u. A. 234 Exp. d. Bl.

Nachweisb. gut geh. **Restaur.** mit oder ohne Grundst. z. kauf. l. Schreuendorferstr. 21, III., Fuchs.

Inniger Neujahrswunsch! Welch gutsituirte Edeld. würde einem Frl. von **durchaus tadellosem Ruf**, kaufmännisch gebildet u. von guten Umgangsformen, eine Existenz, resp. ein besseres Geschäft gründen. Gef. Offerten, **nur streng reell**, bitte unter A. 230 in die Expedition d. Blattes niederzul.

Betheiligungs-Gesuch.
Ein **erfahrener, tüchtiger Kaufmann** sucht sich **zu verändern** u. mit **15,000 M** an einem **soliden Geschäft thätig zu betheiligen.** Offerten sub **O. U. 513 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Neues Theater. ½ Amph.-Theater oder degl., nur 1. Serie ges. Gust. Adolphstr. 36, III. l.

½ **Parquet** oder **Amphitheater** gesucht. Adressen unter W. K. postlagernd Gohlis.

Einkauf u. Verkauf v. Herrenkl., Fracks, Militairunif., Livrées, alt. Gold, Silb., Uhr., Rg., Kt., Edelst., Münz., Musikinstr., Leihhsch., Jagdscheine, Partiewaaren, auch von auswärts. kauf. **Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, I.**

Möbel werden stets gekauft **Piekenhahn**, Klosterg. 5, I.

Möbel, g. Wirthsch., Nachlässe k. z. höchst. Pr. **Ubelitzsch**, Nürnb. Str. 54.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren verkauft billigst **Pleissner**, Lange Straße 8.

Möbel, Wirthsch., Federb., Contor- u. Ladeneinricht. k. stets **Bräutigam**, Schletterstr. 2.

Gebr. mittl. Geldschrank sucht B. Klonisch, Weststraße 24.

Alter Dampfkessel,
4—5 m lang, ohne Zubehör, zu kaufen gesucht. Adressen u. A. 222 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betten, 5-6 m, kauft Singer, Berliner Str. 20, II. l.

Gebr., eiserner **kleiner Ofen** (Kanone), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter H. S. 1898 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Altes Kupfer, Messing, Blei rc. kauft zu höchsten Preisen Ubergasse 12b, I.

E. gut erh. **Kinderw.** w. zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe erb. Poststraße 18, II.

Heirathsgesuche.

Reich mir die Hand mein Liebchen.
Eine ehrbare, wirthschaftlich tüchtige Wittwe oder Fräulein im Alter von 30 bis 40 Jahren, mit etwas Vermögen, suche ich als treue Lebensgefährtin, bin Wittwer ohne jeglichen Anhang und Hotelbesitzer in einer größeren Stadt Sachsens. Haus- und Gutswirthschafterin bevorzugt. Photographie möglichst erbeten, die sofort zurückgesendet und allergrößte Verschwiegenheit zugesichert wird. **Aufrichtig gemeinte** Offerten u. Z. 5055 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Wittw., 34 J., Geschäftsmann, w. sich bald zu **verheirathen.** Damen mit etw. Verm. erw. Adr. erb. unt. **„Glückl. Ehe 34"** Weststraß 32, Annonc.-Exped. Vermittler verb.

Anst. Mann in gef. Jahren, mittl. Statur, Brauer, sucht mit j. eins. Dame o. Verm. beh. Heirath in Verbindung zu treten. Off. unter A. 244 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Discretion Ehrensache.

Wer heirathen will, verlange per Postkarte den „Heiraths-Anzeiger", Verlag von F. Hünselmann in Stuttgart.

Fort., Beamt. jed. Carrière, Besitz., Geschäftsherren u. bess. Profess. biete gu. **Ehe** reiche Partien. Einführ. u. all. Städt., a. briefl. Str. Discr. durch **Frau Runow,** Albertstr. 18, I.

Streng reell.
Für meine Nichte, eine gebildete junge Dame, 20 Jahre alt, blond, wirthschaftlich erzogen, von angenehmem Aeußern, schlanker Figur, liebevollen Charakters, heiteren Temperaments u. tadellosen Rufes, mit einem Gesammtvermögen von ca. M 240 000, suche ich passende Partie. Rittergutsbesitzer oder höhere Staatsbeamte bevorzugt. Werthe Herren tadellosen Rufes u. wahrer Herzensgüte wollen Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse u. Beifügung der Photographie gefälligst niederlegen unter B. 23 in der Expedition dieses Blattes.
Anonym und Agenten streng verbeten.

Reelle Heirath.
Suche für j. geb. Dame vom Lande mit 85 000 M sofort passenden Herrn behufs Ehe. Off. erb. m. Rückporto an **Frau Zimmermann, Altenburg, S.-A.,** Kornmarkt 11.

Heirathsgesuch.
Jg. Dame aus bess. Stande, volle Figur, alleinstehend, mit behagl. Heim, wünscht ält. vermög. Herrn kennen zu lernen. Näheres an **„Sylvesterrose"**, postlagernd.

Eine feingeb. Dame wünscht die Bekanntschaft eines geb. Herrn zwecks vorl. geistigen Verkehrs, bei gegenseitiger Neigung spät. Verheirathung zu machen. Adressen erb. unter B. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Damen find. frdl. u. discr. Aufnahme b. Frau Zimmer, Hebamme, Möckern, Kirchbergstr. 11.

Damen in discr. Verh. finden freundl. Aufn. bei Wittwe Hohe Str. 25, Hof pt. r.

Gute Ziehmutter
für einen 6 Monate alten Knaben von jungen Eheleuten gesucht. Off. unter A. 240 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenturen.

Gesucht zum sofortigen Antritt bei hohen festen Bezügen ein leistungsfähiger
Inspector von einer Ia Lebensversich.-Gesellschaft für die Provinz Sachsen.
Bewerbungen mit Lebenslauf u. Referenzen sub **K. A. 59043** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**
Auch Herren, die bisher nur als **Agenten thätig gewesen** sind, finden bei entsprech. Leistungen Berücksichtigung.

Lebensversicherung.
Erfahrener **Reisebeamter** findet sofort unter sehr günstigen Bedingungen (Gehalt, Prov., Spesen, Fahrvergütung) Anstellung bei einer **Va.-Gesellschaft.** Gef. Offerten unter A. 194 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Annoncen-Acquisiteure
in **Leipzig** und an allen Orten Deutschlands **gesucht** für ein in großer Massen-Auflage erscheinendes Buch auf dem Gebiete der Gesundheitspflege und des häuslichen Lebens. Offerten u. L. 977 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Bordeaux-Weine.
Eine der bedeutendsten Bordeaux-Firmen wünscht mit einem **Agenten** ersten Ranges zum Besuche der Engros-Kundschaft in Verbindung zu treten. Reflectanten, mit nur Prima-Referenzen versehen, wollen sich unter **S. 9175** an **Rudolf Mosse, Köln,** wenden.

Für den Vertrieb eines gut eingeführten
Pat. Artikels
der Metallwaarenbranche werden für Sachsen solvente
Vertreter gesucht.
Jahresumsatz für Sachsen 100,000 M Netto-Verdienst 40 Procent. Offerten unter **J. 9320** an **Rudolf Mosse** in Köln.

Eine in jeder Weise leistungsfähige Dresdner **Dütenfabrik** sucht für Leipzig und die nähere Umgegend einen in jeder Weise **tüchtigen**
Vertreter.
Derselbe muß längere Zeit in dieser Branche thätig gewesen sein und die Kundschaft Leipzigs und der Umgegend eingehend kennen.
Behufs weiterer Unterhandlung wollen Reflectanten unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Erfolge ihre werthe Adresse unter A. 228 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bradforder Woll- u. Kammzug-Geschäft sucht einen tüchtigen u. energischen **Vertreter** für Leipzig u. Umgegend. Offerten an **C. P. Box 333 Bradford.**

Elektro-Sonnenschutz!

Wir suchen für unsere sensationelle Erfindung (D. R. P.) **autom. Sonnenschutz-Vorrichtung,** welche bei **Erscheinen der Sonne Marquisen, Rouleaux rc. selbstthätig herunter- und bei Eintritt des Schattens wieder herauflässt.** Betrieb durch jede beliebige Stromquelle, einen
Generalvertreter
für Leipzig und Umgegend. Offerten nur von Fachleuten mit ersten Referenzen, welche Installationen selbstständig machen können, erbeten sub Chiffre D. T. 230 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Agent gesucht.

Eine größere, leistungsfähige Cigarrenfabrik der Mark, 100—150 Mille pro Woche, sucht für Leipzig und Umgebung einen tüchtigen Vertreter, der die bessere Kundschaft bereits mit Erfolg besucht. — Hohe Provision.
Offerten erbeten unter A. 229 in die Expedition dieses Blattes.

Weingroßhandlung in Vöslau bei Wien sucht behufs Verkaufes ihrer Weine in Gebinden tüchtigen bei der Kundschaft gut eingeführten
Vertreter
gegen gute Provision. Offerten zu richten an **Rudolf Mosse, Wien,** unter Chiffre „R. 4867."

Vertretung für Brauereien
gesucht. Näheres Schnorrstr. 17, I. rechts, in Leipzig-Schleußig, erbeten.

Aelterer branchekundiger Kaufmann sucht Uebernahme einer Filiale der Cigarren- und Tabak-Branche.
Näheres Leipzig-Schleußig, Schnorrstraße 17, I. rechts.

Vertretung aller Branchen sucht Kaufmann in reiferen Jahren.
Näheres Leipzig-Schleußig, Schnorrstraße 17, I. rechts.

Cigarren-Reisender
sucht renomm. Fabrik zu vertreten. Werthe Offert. unt. A. 242 an die Exped. d. Blatt. erbet.

Filialen-Gesuch.
Zwei gebildete **Damen** wünschen **Leitung einer Filiale zu übernehmen.** Caution kann event. gestellt werden.
Gef. Offerten an **Frau M. Tornow,** z. Z. Bad Oeynhausen, „Villa Rütte".

Offene Stellen.

Für eine **ätherische Oelfabrik** wird
ein tüchtiger Werkführer gesucht,
der selbständig arbeiten kann und in der Erzeugung von ätherischen Oelen u. Essenzen bewandert ist. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten sub „Werkführer" an **A. Hirschfeld in Triest.**

Buchhdlgs.-Oberreisender sofort gesucht bei g. Verdienst Glockenstraße 4, III. r.

Eine leistungsfähige **Cigarrenfabrik** sucht für ihre eingeführten Touren im Königreich Sachsen einen durchaus tüchtigen, mit der Kundschaft völlig vertrauten
Reisenden.
Nur Bewerber mit Prima-Zeugnissen wollen Offerten unter Angabe ihrer seitherigen Thätigkeit u. ihrer Gehaltsansprüche sub **A. 702** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** richten.

Lebensstellung.
Ein Geschäftshaus allerersten Ranges sucht einen außergewöhnlich
intelligenten u. energischen
jungen Mann aus guter Familie, von repräsentablem Aeußeren und mit tüchtiger kaufmännischer Bildung, um ihn als
Reisenden
heranzubilden. Gediente Einjährig-Freiwillige erhalten den Vorzug.
Offerten mit Zeugniß-Abschriften, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter **V. 5980** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Für meine Syrupfabrik und Gewürzmühle suche ich zum Antritt einen **tüchtigen**
Reisenden
für Sachsen (Erzgebirge u. Vogtland) und Bayern.
Richard Scheibenhauer, Dresden.

Reisender
der Colonialw.- u. Landesprod.-Branche, w. Sachsen schon mit Erfolg besucht hat, wird per 1. Januar 98 oder später zu engagiren gesucht. Offerten nebst Zeugn.-Abschr. unter A. 224 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtiger, gewandter und strebsamer
Reisender
für eine **Bier-Siphonfabrik** per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüche, sowie mit Zeugnißabschriften sub **Z. 5052** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Nahrungsmittelbranche per sofort ein routinirter, fleißiger und gewissenhafter
Reisender
für Leipzig und Umgebung gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Referenzen und Zeugnißabschr. sub **Z. 5051** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

6 Reisende, 2 Lageristi., perf. Stenogr., 3 Verk., 2 Buchhalt. u. Correspond., Anf.-Gal. 1800 M, 3 Mann f. Bur. u. klein Caution. Rückp. erb. **A. Müller,** Markt 17, Tr. C, II., Königshaus.

Provisions-Reisender für Holzpantoffeln für Leipzig und Vororte sofort gesucht L.-Neusellerhausen, Wurzner Str. 71, p.

Für unsere alte u. renommirte **Cigarrenfabrik** suchen wir einen in Sachsen, Thüringen rc. bei Grossisten und Special-Geschäften nachweislich eingeführten
Reisenden.
Besonders befähigte Herren finden eine dauernde, angenehme und hoch salarirte Stellung. Ausführliche Meldungen unter **C. S. 791** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tuchbranche.
Für ein größeres süddeutsches Tuch-Engros- und Versandthaus wird ein tüchtiger, branchekundiger junger Mann (Christ) als
Reisender
per 1. Januar oder später zu engagiren gesucht. Derselbe muß die Schneiderkundschaft von Bayern genau kennen und ein gewandter Verkäufer sein. Solche, die bereits für größere Versandhäuser gereist haben, erhalten den Vorzug. Bei entsprechender Leistung dauernde, angenehme Stellung. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter **A. 2256** an **Rudolf Mosse, München,** erbeten.

Sucht
4 Reisende, 2 Buchhalter, 1 Corresp., 1 Contor., 1 Lager., 2 Verkäuferinnen, sowie mehrere **Damen** für die Reise zu leichtverkäuflichen Artikeln.
C. Gerboth, Brühl 39, II.

Buchhalter
in den mittleren Jahren, flotter Correspondent, der **engl. und franz.** Sprache mächtig, per 1. Januar für **Felle- und Häutegeschäft** gesucht. Offerten m. Gehaltsangabe. u. Referenzen unter A. 241 in die Expedition d. Blattes erb.

Zur Erledigung geschäftlicher **holländischer** Correspondenz wird für täglich ca. 1 Stunde geeignete Persönlichkeit gesucht. Offerten u. A. 246 Expedition dieses Blattes erb.

Commis aller Branchen placirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Reinhardstraße.

Jüngerer Mann
findet auf dem **Contor** eines hiesigen Papiergeschäftes Stellung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter **M. M. 200 hauptpostlagernd** erbeten.

Tücht. fleiß. Lagerist
für Tuchversandt gesucht per sofort eventuell 1. Februar. Nur Herren, die an flottes Arbeiten gewöhnt sind, wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Z. 5057** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht für leichtere Contorarbeiten
ein junger Mann m. flott. Handschr.,
dem Gelegenheit zu weiterer kaufmännischer Ausbildung geboten ist. Offerten, **nur schriftlich, mit genauer Angabe bisher. Thätigkeit** an **C. E. Köhler,** Elsterstr. 19.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger **Schreiber** für die Expedition einer Fachzeitschrift gesucht. Offerten unter A. 230 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellenverm. Schriftl. Gesuche fertigt Berah. Modes, Poststr. 16, Hof II.

Per sofort ein **Schreiber** aushilfsweise gesucht. Nur schriftliche Offerten erbeten an **Heinig & Co.,** Harkortstraße 1.

Flotter Schreiber für einige Tage ges. **Oesterreicher,** Carolinenstraße 15.

Schreiber gesucht sofort Humboldtstraße Nr. 19, Gartengebäude.

Ein tüchtiger
Rotationsmaschinenmeister
der gleichzeitig **guter Stereotypeur** sein muß, findet an 8seitiger Frankenthaler Rotationsmaschine dauernde Stellung.
Nur absolut tüchtige und solide Herren, welche sofort abkommen können, wollen sich melden. Wochenlohn 35 M bei 9½ stündiger Arbeitszeit.
Hagen i/W. **Hermann Risel & Co.,** Buchdruckerei.

Steindrucker.
Tüchtige **Steindrucker** werden sof. gesucht von **C. Herm. Serbe,** Windmühlenstr. 44, II.

Einen Hobler
für größere Maschinen **sucht** für dauernd **Rob. Tümmler, Döbeln.** Mechanische Werkstätten und Maschinenbau.

Schlosser,
welche leistungsfähig in Schnitt- u. Stanzenwerkzeugbau, ebenso für Maschinenbau, werden für dauernde Stellung **gesucht.**
Rob. Tümmler, Döbeln.

2 tüchtige Schlosser sofort gesucht Schönefeld, Stempelstraße 11.

Tücht. Klempner sofort gesucht. L.-Anger, Feldstr. 20. **Rauch & Meyer.**

Tüchtige Modelltischler sucht **C. Carius,** L.-Lindenau, Merseburger Straße 33.

Zwei tüchtige Modelltischler sofort gesucht **Paul Adelberg,** L.-Volkmarsdorf, am Viaduct.

1 Sattlergeh. ges., nur auf Musterkoffer einger. **wollen sich meld.** Johannisplatz 13.

Schuhmacher ges. Bayerische Straße 37, p.

Für mein **Mode- und Manufacturwaaren-Geschäft** suche ich eine
ganz zuverlässige, tüchtige
Verkäuferin,
nicht unter 22—24 Jahre alt, die mit **Schneiderei-Artikeln, Posamenten, Spitzen rc.** gründlich vertraut ist, mit feiner Kundschaft umzugehen versteht und befähigt ist, bei meiner Abwesenheit dem Geschäft vorzustehen. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige, gut empfohlene Kraft reflectirt. Stellung ist dauernd und selbstständig. Antritt muß spätestens am 1. Februar 1898 erfolgen können. — Angebote mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanspr. unter **O. R. 177 „Invalidendank", Dresden.**

J. Koch für gute Restaurantstellung sucht **Baer,** Schuhmachergäßchen 11.

Gesucht sofort!
2 Oberkellner für Hotel, Caution 500 M, **1 Buffetier,** 400 M Caution, per 15./1. 98, **5 junge Kellner,** 17—18 Jahre, sofort, **3 hübsche Restaurantkellner,** tüchtige müssen flotte Arbeiter sein. Photographie u. Papiere an das **Central-Bureau Unger & Espe, Zwickau i. S. Fernspr. 133.** Papiere sofort einsenden.
NB. **Jüngere Hausburschen** suche sofort.

1. Oberkellner, 1. Zahlkelln., 1 Koch,
6 j. Rest.-, Café- u. Zimmerkellner sucht sof. **Neupert, Gastw.-Bur., Burgstr. 8, I.**

Einen **Rechnungskellner,** 20—22 Jahre, 100 M Caution, nach Provinz **sucht Verein Leipziger Gastwirthe,** Königsplatz 2, I.

J. Kellner sofort und Neujahr, **Hausdiener u. Hausb.,** z. Gäste bedienen gesucht Burgstraße 16, II.

Buffetier f. gr. Geschäft, 1500 hl Ums., sucht **Neupert,** Burgstr. 8, I.

Selbstständiger Zapfer,
der sehr solide und gewissenhaft sein muß, auch die Behandlung von **Pilsener Bier** kennt, zum 1. Januar gesucht. Kleine Caution beansprucht. Offerten mit Zeugnißabschriften sub **G. 60** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ein **junger Mensch,** der die
Zahntechnik
erlernen will, wird zu Ostern gesucht. Offerten unter **W. 52** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Handlungs-Lehrling
mit schöner Handschrift und guten Schulkenntnissen für **Plagwitzer Fabrikcontor** per Ostern 1898 unter günst. Bedingungen gesucht. Off. sub A. 141 in die Exp. d. Bl. erb.

Für ein hiesiges Fabrik-Comptoir wird per Ostern ein **Lehrling** aus **achtbarer** Familie gesucht. Schriftliche Offerten unter B. 16 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Etuismacher-Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, für Ostern gesucht Grimmaischer Steinweg 5, I.

Guter Verdienst.
Colporteure und **Hausirer** zum Vertrieb eines in jedem Haushalt nöthigen Artikels **mit gutem Verdienst** sofort gesucht. Näheres Wettinerstraße 7, I., **Grosse,** Vormittags von 9—10, Nachmittags von 2—3.

Diener gesucht.
Ich suche für 1. Februar oder früher einen gewandten, zuverlässigen **Diener,** welcher im Serviren und allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und tadellose Zeugnisse hat.
Schwabe,
Leipzig, Grimmaische Straße 18.

Hausdiener von 18—20 J., 3 **Hausb.** s. sof. Jähring, Kl. Fleischergasse 25.

2 j. Hausdien. für hier u. Prov.-Hotel s. **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Suche per sof. einen jg. Mann im Alter bis 18 Jahr. für mein Cigarren-Geschäft **unt. bescheidenen Ansprüchen.** Derselbe darf sich keiner Arbeit scheuen u. kann sich als Verkäufer ausbilden. Off. u. B. 22 in die Expedition d. Bl.

Ein durchaus zuverlässiger, gewissenhafter
junger Mann
gesucht, der befähigt ist, in größ. Tuchversandgeschäft die Kundencontrole aufzunehmen, per 1. Februar ev. später. Ausführl. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **Z. 5056** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Markthelfer u. Kutscher, 2. Hausbursch. sucht **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Für m. Cig.-Det.-Gesch. s. einen ordentl. **Markthelfer,** nicht über 18 Jahre alt, gute Handschrift u. Zeugn. erwünscht. Adressen Fil. d. Bl., Königsplatz 7 unter C. 212.

Kellerarbeiter bez. Bierfahr. (verh.) zugl. als Hausm., **1 Markthelf.** (22—25 J.), Hausbursche f. Conditorei ges. d. **A. Loff, Klostergasse 16, II.**

Gesucht wird ein kräftiger **Arbeiter** ins Kohlengeschäft Gerberstr. 25, **Moritz Hell.**

1 tücht. Oberschweizer, 4 Schweizer sucht sofort
L. Thäle, Burgstraße Nr. 11.

Suche noch mehr. tücht. Knechte, 85—90 Thlr., u. tücht. Stallmägde, 75—80 Thlr., sof. u. 1. Jan. Wtr. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Püschel.

Knechte sof. ges. R. Gläser, Reichsstraße 19.

Für meine **Galvanoplastik** ein im Abheben bewanderter **Arbeitsbursche,** nicht unter 16 Jahr alt, gesucht; früh 8 Uhr zu melden. **C. Kloberg,** Brüderstraße.

Arbeitsbursche
mit besten Empfehlungen kann bei uns sofort Stellung finden.
Gebrüder Haunstein, Hallesche Str.

2 Hausburschen für Restaurant gesucht **Genfer Verein,** Burgstraße 7.

Hausbursche, welcher mit bedienen kann, mit gut. Zeugn. gesucht Weststraße 38.

Ein Hausbursche,
welcher Gäste mit bedienen muß, wird bei hohem Lohn per sofort gesucht Plagwitz, Carl-Heinestr. 81, Restaurant.

Hausburschen, 30 M Gehalt, sucht **Neupert,** Burgstr. 8, I.

Gesucht wird für Anf. Januar ein **jüngerer, kräftiger und ordentlicher Laufbursche, der schon im Leipziger Buchhandel gearbeitet hat,** bei **Fr. Ludw. Herbig,** Königsstraße 20, I.

Jüng. **Laufbursche** gesucht Sternwartenstraße 79, part. l.

Eine **geprüfte, gebildete**
Masseuse
wird per sofort für **Privathaus** gesucht. Meldungen mit Photogr. und Altersangabe unter Z. 5058 an die Expedition d. Blattes.

Zum baldigen Antritt suche ich ein energisches, einfaches **Fräulein,** welches in der Pflege der Kinder und möglichst im Kochen erfahren ist. Zeugnißabschriften zu senden unter A. 232 in die Expedition dieses Blattes.

Geschäftsführerin.
In einer bayerischen Stadt von 6000 Einwohnern wird zur selbständigen Leitung einer **Filiale der Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche** eine tüchtige, erfahrene und branchekundige **Leiterin** per sofort gesucht. Caution erforderlich, jedoch nicht Bedingung. Den Offerten sind Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
Kaufhaus
Gustav Siebel Nachf.,
Hof i. B.

Gebildete j. Dame in guter Garderobe sof. für die Reise ges. b. g. Verdienst Glockenstr. 4, III. r.

Für ein **Posamenten-Geschäft** wird ein junges **Mädchen für die Casse** und zur Führung einiger Bücher gesucht. Antritt 1. Januar. Vorbildung an einer Gewerbeschule erwünscht. Offerten unter A. 233 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine tüchtige Cassirerin
für **Restaurant-Küche** wird **per sofort** gesucht. — Zu melden Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr im Comptoir
Neues Theater-Restaurant Kügel & Aussendorf.

Für mein Pelzgeschäft
suche ein j. **Mädchen,** welches Branchekenntniß besitzt und mit der Buchführung vertraut sein muß. **G. Nauck, Brühl.**

Correspondentin f. gr. Fabrikgesch., **Verkäuferinnen** f. Cond. (Branchek. nicht erford.), Galant., Leder-, Spielw., Putz, Pos., Weiß-, Wollw., Chocol., Zuckerw., Delic., Schuhw. **A. Müller, Markt 17, Tr. C, II., Königsh.**

Contoristin für **dauernde Stell. ges. Hainstraße 2, 3. Et. l.**

Gesucht erf. **Contoristin, Verkäuferinn.** versch. Branch. d. Frl. Wolf, Windmühlenstr. 22, III.

Erste Verkäuferin gesucht
für ein Wäsche-, Weißw.- und Posamenten-Gesch., Branchenkenntniß u. die Befähigung, das Geschäft zeitweise selbstständig zu vertreten, ist Bedingung. Off. u. A. 137 Exp. d. Bl. erb.

Verkäuferin
aus guter Familie mit kleiner **Caution** wird per sofort für ein **feines Confiturengeschäft** gesucht.
Vorzustellen Bauhofstraße 6, pt., im Contor.

Flotte Verkäuferin
(von angenehmem Aeußeren und aus achtbarer Familie), welche in gleichem Geschäfte bereits conditionirte, wird per Anfang Februar für ein Cigarren- u. Chocoladen- rc. Geschäft in Nordhausen gesucht. Offerten mit Photographie und Angabe der Salair-Ansprüche an **Rudolf Mosse,** Magdeburg sub Z. S. 125.

Eine frdl. **Verkäuferin wird per 15. Jan.** für ein Handschuh- u. Cravattengeschäft gesucht. Gef. Off. u. A. 243 Expedition dieses Blattes.

Für sofort wird eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. **F. Wilh. Zincke, Burgstraße 15.**

Per 1. Januar 1898 finden in unserem Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft mehrere tüchtige, erfahrene
Verkäuferinnen
dauernde angenehme Stellung. Off. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüchen erbitten
M. Kariel & Co., Glauchau i. S.

J. Fräulein f. Cond., 150 M mon. Verd., s. **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Verkäuferinnen-Gesuch.
Suche für Januar oder Februar 1898 für mein Delicatessen- u. Colonialw.-Geschäft, sowie für mein Chocoladen- u. Zuckerwaaren-Geschäft — Niederlage von Hartwig & Vogel, Dresden — je eine **streng solide,** nicht zu junge, aber mit der Branche vertraute Verkäuferin bei gutem Gehalt u. bei freier Kost und Logis im Hause.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten u. **J. K. G. No. 1050** in die Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lernende mit Anfangsgehalt für **Färberei.** Vorzustellen 1—2 Uhr Mittags **Südstraße 2.** **Orland.**

Modes.
Flotte Garniererin, sowie 1 tüchtige Zuarbeiterin sucht
Julius Ahlemann, Rathhaus.

Tüchtige Rockarbeiterin
sofort gesucht An der Pleiße 1, II. links.

Lernende für Schneiderei unentgeltlich sofort gesucht **Emilienstraße 27, II. links.**

Blumenarbeiterinnen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Rosenstern & Co.**

Plätterinn. bei höchstem Gehalt u. Accord-Lohn f. **Baer, Schuhmacherg. 11.**

Plätt-Lernende werden angenommen **Gustav-Adolphstr. 1.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Anlegerin u. Auslegerin für Steindruck werden gesucht Reudnitzerstraße 254, II. r.

Anlegerin und Arbeitsmädchen für Steindruck gesucht Blumengasse 1, II.

Drahtheftterin v. Jobb, Nürnberger Str. 19.

Tüchtige Falzerin gesucht von Metzger & Wittig, Hohe Straße 1.

Tüchtige Falzerinnen suchen Gebr. Junghanss, Täubchenweg 19.

Falzerinnen sucht E. O. Friedrich, Täubchenweg.

Mädchen zum Falzen und Kleben sucht H. Fikentscher, Gerichtsweg 16.

Ordentliches Mädchen zum Musterkleben gesucht von Aug. Pick & Co., Johannisgasse 3, I.

Zu Musterkleben, sowie im Durchsehen der Karten geübte Mädchen suchen Heinig & Co., Harkortstraße 1.

14—15j. Arbeiterinnen zu leicht. Besch. i. D. verw. Werner, Gellertstr. 7/9, Mittelh. r. IV.

Ges. erf. Hausdame, j. Wirthschaftsfrl. für privat. Beamten nach Dresden, erf. Stützen der Hausfr. d. Frl. Wolf, Windmühlstr. 22, III.

Wirthschafts-Mamsell, Dienstmädchen sucht sofort Markthallenstraße 8/10, I. rechts.

Ein einfaches Fräulein wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß. Zwickau i/S. Frau Bergdirector Marie Winker.

Als Stütze der Hausfrau in feinere Familie gesucht ein anständiges braves Mädchen aus besserer Familie. Persönlich anzumelden Elisenstr. 2, II., Nachmittag 1 bis 4 Uhr.

2 Stützen der Frau bei Fam.-Anschl. sucht Baer, Schuhmachergäßchen 11.

Wir suchen dringend zum 1. und 15. Januar perfecte Köchin, 100 Thlr., Stubenmädchen, Kindergärtnerinnen I. u. II. Classe, Haus- u. Küchenmädch. Inst. Mädchenheim, Bücherstr. 5.

1 Mdch., w. bürg. koch. k., m. gel. Sidonienstr. 43, p. l.

Köchin f. größ. Restaur., 2 Mädchen f. bürgerl. Küche u. HS sucht Nicolaistr. 18, I.

Tücht. Köchin, 30—40 ℳ Geh., 10 Haus- u. Küchenmädch. I. J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, II.

Köchin ges. in wirklich vorzügl. Stelle, feines Hs., hoh. Lohn, jetz. heir. Nürnb. Str. 34, II. l.

Köchin, perf., u. Mamsell u. Chef sucht Neuport, Burgstraße 8, I.

Köchinn. für Hotel u. Restaur., 40—60 ℳ. I. Baer, Schuhmachergäßchen 11.

Köchinnen zu 2 Leuten u. 1 Condit. sucht Baer, Schuhmachergäßch. 11.

Ges. 1 sehr tücht. Köchin, Mitte 20—40 Jahre, ein 1. Stubenmädch., Jungfer b. 100 Thlr., Mdch., heiße Küchen- u. Hausmdch., einz. Leute, sof. o. 15./1. Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Ges. 1 tücht. Köchin f. Hotel, 1 Kelln., 1 Mamsell f. k. u. w. Küche, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmdch. Reichsstr. 5, Durchgang, b. Frau Kießling.

Köchin, Stuben-, Haus-, Kindermädch., viele Landmädch. sucht bei hoh. Lohn sof. o. sp. Frau Frohwein, Schuhmachergäßchen 5, I.

Ein bescheidenes fleißiges Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen wird per sofort oder später gesucht von Frau Lindner, Gustav-Adolphstraße 31, parterre rechts.

Gesucht für Küche u. Haus zu ält. Leuten ein Mädchen, jetz heir., 40-50 T. Humboldtstr. 29, p.

Mädch. f. Küche u. H. u. Mdch. f. Kind, a. Stube in sehr gute Stell. ges. Lange Str. 9, p. l.

Ordentl. Mädchen ges. für Küche u. Haus, gute Stelle, hoher Lohn, Rosenthalg. 5, II. r.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus zu einz. Herrn Preußerg. 14, II.

Ges. ordentl. Mädchen für Küche und Haus mit gutem Buch Löhrstraße 22, I. r.

Ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit bei 60 Thlr. Lohn für 1. Januar od. 15. gesucht Leipzig-Reudnitz, Eilenburger Str. 7, p., M.

Gesucht Küch.- u. Hausmdch. Marthastraße 87, I.

Ges. ordl. Mädchen für Küche u. Haus zu 2 Leuten, 50—60 Thlr., Königsplatz 6, I. links.

Ein Mädchen für Küche wird bei hohem Lohn zum 1. Januar gesucht. Näheres Johannisplatz 15, im Restaurant.

Küchenmädch. f. Rest., Café f. Nicolaistr. 18, I.

Herdmädch. f. Hotel Restf. ges. Burgstraße 18, II.

Ges. m. K. f. 3 d. jetz., m. 2 J. hs., tücht. Herdmädch. z. 15. 1., f. g. Geh. u. best. Behdl. Emilienstr. 27, p. l.

Ein Aufwaschmädchen wird gesucht im Neuen Theater-Restaurant.

Ein sauberes Zimmermädchen wird zum 1. Januar gesucht Hotel Nordd. Hof.

4 Zimmermädch. f. Hot. I. R. gesucht, hochl. St. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Ein tücht. Stubenmädchen u. ein Mädchen für 2 einz. Leute ges. Markthallenstr. 14, II.

Stubenmädchen krankheitsh. wieder ges. Hahnefeld, Nicolaistraße 15, II.

Gesucht 1. Jan. in best. Haus ein ordentliches Mädchen bei hohem Gehalt für Hausarbeit. Frau Hager, Querstr. 1. Nachm. unentgeltlich.

Hausm. a. Land I. J. Nagel, Kl. Fleischerg. 14 II.

Ordentliches Mädchen für Hausarbeit p. Januar gesucht Löhrstraße 4, part. links.

Suche z. 1. Februar ein gebild. nicht zu junges Hausmädchen. Fr. Pfl.-ff. Willisch, Gustav-Adolphstraße 29, 3. Et.

Junges sauberes Mädchen in gute Stellung gesucht Körnerstraße 22, III. links.

Ein ordentl. Mädchen von 16 bis 17 Jahren wird für 1. Januar von Leuten ohne Kinder gesucht. Zu erfragen Albertstraße 14, 1. Etage r.

Suche mehr. Mädch. in sehr g. Stelle sof. u. 1. Jan. Gerberstr. 14, H. 1, Fr. Püschel.

Ges. z. 2 ält. L. 1 Mädch. 50—60 Th. Lehrstr. 5b II.

Ordl. Mädchen 1./1. zu einz. Leut. u. bei 60 Thlr. L. ges. Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei.

Ges. braves Mädchen in d. 2er J. zu einz. Leuten z. 15. Jan. od. 1. Febr. Johannisg. 11, I.

Ein Mädchen, womöglich vom Lande, wird zu einzelnen Leuten gesucht. Leipzig-Gohlis, Waldstr. 7e, II., Thomas.

Zu kl. Haush. v. 2 Pers. j. Mädchen bis 1. Januar gesucht Lange Straße 43, II.

Ord. Mädch. zu einz. Leut. f. Behandl. f. Baer, Schuhmacherg. 11.

Ges. Mädchen zu 2 ält. L., gute Beh., hoher Lohn, jetz. heir. Elsterstr. 16, I. r.

Mädch. ges., Stelle sehr gut, Nürnb. Str. 34, II. l.

Dienstmädchen f. hier u. ausw. sucht Frau Rades, Poststr. 16, Hof II.

Dienstmädchen ges. 1. Jan. Zeitzerstr. 13, 3 Tr.

Flotte Kellnerinnen für Sonneberg, Ilmenau, Chemnitz, Jena u. Döbeln sucht Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. sof. ges. Arno Vieweg, Schloßg. 10.

Kellnerinnen sucht f. Weinst. u. feine Cafés Wendel, Preußerg. 14, II.

Gesucht tücht. Servir-, Wein- u. Bierkellnerin. durch Frau Antezak, Matthäikirchhof 37, I.

Kellnerin f. g. St. sucht Weingärtl, Münzg. 2.

Viele ff. Kellnerinnen, f. hier u. ausw., vorz. Stell., sof. ges. Hauch, Matthäikirchh. 4, I.

Jüngeres Mädchen z. 1. oder 15. Jan. für Kind u. häusl. Arb. ges. Bayerische Str. 30, III. l.

Kindermädch. I. J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, II.

Krankheitshalber sofort Aufwartung oder Dienstmädchen gesucht zu einer einzelnen Dame Pfaffendorfer Str. 38, part. links.

Als Aufwartung für Vormittags wird von Neujahr ab eine ehrliche, solide, saubere Frau für eine Villa in Gohlis gesucht, die im Reinigen besserer Zimmer vollständig bewandert ist. Offerten niederzulegen Leipzig-Gohlis, Braustraße 23, parterre links.

Für den ganzen Tag wird eine Aufwartung sofort gesucht Elisenstraße 77, I., Mitte.

Aufwartung, sauber und ehrlich, Vormittags 4 Stunden gesucht Kreuzstraße 9, I.

Aufwart. ges., Mon. 8 ℳ, Alexanderstr. 12, III. l.

Aufw. j. Mädchen z. Aufw. f. d. g. Tag ges. Haush. v. 1 Uhr Nachm. an Wiesenstr. 31, 2. Et. Mitte.

Gesucht zum 1. Januar eine Aufwartung für Morgens 3 Stunden Georgenstr. 46b, II. l.

Aufwartung gesucht Roßmarkt 3, I.

Ordentliche reinliche Frau von 8—11 zur Aufwartung gesucht Poniatowskystraße 2, part. rechts.

Eine anst. Frau w. zur Aufwartung per 1. Januar gesucht Kurprinzstr. 14, II. links.

Aufwartung für Vormittag per sofort gesucht Davidstraße 14, II. rechts.

Anständige Aufwartung für Vormittags gesucht Neumarkt 1, II.

Aufwartung für den ganzen oder halben Tag gesucht Leipzig-Reudnitz, Eilenburger Str. 7, p., M.

Nur tüchtige Aufwartung sofort gesucht Katharinenstraße 29, III.

Stellengesuche.

Pianisten (In) empfiehlt zu allen Festlichkeiten G. Woldmar, Elisenstraße 6, III.

Tüchtiger Kaufmann, 25 Jahre alt, gebildet und repräsentabel, Leipziger, in allen Comptoirarbeiten, Stenographie, doppelter Buchführung ec. firm, sucht bei besten Empfehlungen selbstständigeren Posten, Vertrauens- ev. Lebensstellung. Vorstellung kann jederzeit erfolgen. Aufforderungen hierzu erbeten unter A. 247 in die Expedition dieses Blattes.

Schreiber, 17½ J., mit guten Zeugnissen, sucht per 1. Januar Stellung. Off. u. B. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schriftsetzer (R.-B.), in jeder Sohart bew., sucht Condition. Off. erb. Chr. Hansen, Sidonienstr. 30, Hof, D, III. l.

Tücht. Buchbinder, auch in allen Buch- u. Steindruckereien bewandert, sucht Stelle. Off. u. R. 11 Ann.-Ann., Reudnitz, Kohlgartenstr. 67.

Ein junger **Conditorgehilfe** sucht sofort Stellung. Geneigte Offerten beliebe man unter Z. 5053 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Buffetier, verheir., tüchtig u. cautionsfähig, sucht möglichst bald geeignete dauernde Stellung. Off. erbitte u. M. G. 23134 b hauptpostlagernd Leipzig.

Suche für meinen Neffen p. Ostern 1898 in einem größeren kaufmänn. Geschäft Stell. als Lehrling. Werthe Off. unter A. P. 1 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 14, abzug.

Ein junger unverheiratheter **Bademeister u. Schwimml.,** 28 J., m. mit allen Sachen der Badeanstalt vollst. vertr. ist, sucht gest. auf beste Zeugn. bald. Stell. Ders. eignet sich auch als Pfleger und Masseur. Offerten unter K. 534 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kostenfrei empfiehle Kutscher, Portiers, Wärter, Boten, Markthelfer, Packer, Hausmänner, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeit, Hausdien., Burschen. A. Loff, Klostergasse 16, II. Telephon Amt I, 4177.

Boten, Portiers, Markthelfer (Packer), Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausd. empfiehlt kostenlos Bur. O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Telephon Amt I, 4479.

Hausdiener m. gut. Zeugn. empf. p. 1. Jan. Stellen-Verm. Victoria, Markthallenstr. 14.

Diener (Officiersb.), Kutscher (Caval.) empf. A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. I, 4177).

Leute ohne Kinder suchen zum 1. April ev. früher einen Hausmannsposten in besserem Hause. Werthe Off. u. O. 55 Ann.-Annahme, Parkstraße 32, erbeten.

J. kräft. Mann z. 2. sucht St. a. Markth. o. Bursche O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

2 j. Kutscher suchen sof. Stell. Näheres kleine Fleischergasse 25, Jähring.

Ord. Kutscher, g. b. Kriti., mit gut. Zeugn., sucht Stelle bei best. Herrschaft. Gef. Off. u. B. 19 in die Expedition dieses Blattes.

Bursche v. Lande f. St. M. Rosenthalg. 5, II. r.

Herrschaftlicher Kutscher, unverheir., mit langj. Zeugnissen, sucht baldigst Stellung oder auch als Geschäftskutscher. Off. unter B. 20 Expedition dieses Blattes.

Pflegerin (geprüft), in allen Zweig. firm, pr. Zeugn., sucht bald. Stell. Gef. Adr. sub K. L. 11 Bollmar Küller, Zeitzer Str. 35.

Jg. Mädchen sucht Stellung als Cassirerin oder Verkäuferin nach auswärts mit Familien-Anschluß. Gef. Offerten erbeten unter O. V. 516 „Invalidendank", hier.

Verkäuferin, welche mehrere Jahre in der Schuhbranche thätig ist, sucht per sofort oder April Stellung. Gefl. Offerten unter W. 113 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein gebildetes, junges Mädchen aus anständ. Familie sucht bald. Stellung als Verkäuferin. Offerten unter O. K. 488 „Invalidendank", hier, erbeten.

Verkäuferin, aller Branch. empf. kostenfrei Reinthalgasse 5, II. Grothe.

Junge Dame, welche 2 Jahre in einem bedeutenden, hiesigen Engrosgeschäft thätig war, sucht Stellung als Lageristin oder zur Erledigung schriftlicher Arbeiten. Offerten unt. B. 25 in die Exped. d. Bl. erbeten.

J. geb. Dame, m. all. Contorarb. vertraut, sucht sof. od. sp. Stell. als Contoristin. Gefl. Off. u. K. 40 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14 erb.

Oekonomie-Wirthschafterin, 36 Jahre, perf. in f. Küche ec., s. Stell. in Leipzigs Nähe durch Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch. Anst. Mädchen, häusl. u. kinderlieb, sucht dergl. Wirkungskreis Schönefeld, Dimpfelstraße 8, I. rechts.

Eine Wittwe, 40er Jahre, streng reell und sauber, sucht Stell. zur selbstst. Führung einer Wirthschaft. Werthe Adr. nebst Ang. näherer Verhältn. u. S. Z. 97 an Scheil's Annoncen-Expedition L.-Neustadt erbeten.

E. u. ält. Mädch. sucht St. z. selbst. b. Wirthsch. i. d. Haush., i. f. Küche perf., g. Empf. h. z. Seite. W. Adr. u. H. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Empf. 1 gute bürgerl. Köchin, b. Hausarb. mit macht, sowie ein tüchtiges Mädch. zum Verkauf und Hausarbeit mit guten Zeugnissen. Frau Frohwein, Schuhmachergäßchen 5, I.

1 Mädch., w. koch. k., 1. Stelle Sidonienstr. 43, p. l.

Ein ält. best. Mädchen sucht Stellung als Köchin zum 1. Januar. W. Adr. erb. Carolinenstr. 21, H. Held, Mittelgeb. IV.

Empf. 2 perf. Hotel-Köchinn., 6 Mamsells für warme, kalte u. Kaffeeküche, sowie Wäsche, 3 Zimmermädch., prima Zeugn. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Köchin f. Hotel u. Rest., 1 f. Priv., perf., suchen 1. Jan. Stell. Lange Str. 9, p. l.

Köchin für Hotel, Rest. u. Cafés, Mamsells f. Buff., Kaffee, Zimm. u. Wäsche, Hotel-, Zimm.- u. Rstm. empf. Baer, Schuhmacherg. 11.

Empfiehlt geehrt. Herrschaften tücht. Köchin, Stb.-, Haus-, Küch.- u. Abwaschmdch. u. bitte um ges. Aufträ. St.-Verm. Victoria, Markthallenstr. 14.

Stelle sucht ein 19jähr. Mädch., welch. gedient u. kochen gelernt, 1. oder 15. Näheres Reichsstraße 5, Durchgang, bei Frau Kiessling.

Beff. Mädch. sucht Stell. für K. und Haus Hainstr. 2, III. l.

Saub. Mädchen für Küche u. Hs., w. k. Arbeit scheut, sucht St. Elsterstr. 16, I. r.

Sauberes, willig. Mädchen f. sof. od. sp. St. f. Küche u. Haus Löhrstraße 22, I. r.

Empf. tücht. Küch.- u. Aufwaschmdch., gute Zeugn., zum 1. Jan. Nicolaistr. 14, I. Hof.

Aelteres Mädchen sucht in größ. Rest.-Aufwaschst. St. Näh. Kl. Fleischerg. 25, ¼ Tr.

Jung fleiß. Mädchen sucht Stell. f. häusl. Arb. in Bad od. Rest. m. j. Bed. Johannisgasse 11, I.

1 Mädchen das in Allem bewandert ist, sucht baldigste Stelle, selbiges geht auch als Wirthschafterin. Zu erfr. Gustav-Adolphstr. 51, IV. l.

Jg. anst. Mädchen sucht per Neujahr Stellung in besserem Hause. Vermieth. ausgeschl. Adr. unter A. 223 Exp. d. Bl. erb.

1 tücht. Mädch. f. St. in Restaur., Löhrstr. 2b, II.

1 saub. Mädch. m. gut. Zgn. f. St. Löhrstr. 2b, II.

Empfiehle tüchtige Servirkellnerin. Frau Antezak, Matthäikirchhof 37, I.

Erfahr. Kinderfrau f. Stelle Löhrstr. 22, I. r.

Eine gesunde kräftige Amme sucht ein Kind zu stillen. Rosmaringasse 13, Weimar.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern Friedrichstr. 23, II. rechts Vordh.

Anstd. ehrliche Frau sucht Beschäft. i. Wasch. u. Schen. Sternwartstr. 18, Htb II. r. Rebbelbusch.

Fr. f. Arb. i. W. u. Sch. Wächterstr. 12, Bernhard.

Eine erf. geb. Wittwe sucht tagsüber in vornehm. Hause Beschäftigung. Entschädigung gering. Gef. Off. unter B. 15 Exped. d. Bl.

Miethgesuche.

Wer würde bereit sein, einem intelligenten, strebs., kinderl. Ehepaar eine Gastwirthschaft hier oder auswärts einzurichten oder in Verleitung zu übergeben? Gef. Off. u. B. 4 in die Exped. d. Bl. erb.

Freundl. Laden, i. m. besseres Producten-, Fleischw.-Gesch. einger. m. sof. m. o. j. Brat. gel., mit Wohng. Offert. Wächterstraße 18, II. r.

In der Eichlerschen Straße oder Nachbarschaft, parterre oder 1. Etage, kleines Comptoir gesucht. Billigst gestellte Offerten unter W. 21 postlagernd Plagwitz.

1 Tischlerwerkstatt, 40—50 qm, per sofort oder 1. April 98 zu miethen ges. in Reudnitz. Offerten niederzul. unter B. 9 Exped. d. Bl.

Eine Räucherkammer zu miethen gesucht. Offerten unter S. S. 22 hauptpostlagernd.

Stallung gesucht, möglichst mit Wagenremise. Adr. u. G. 24 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Sofort oder 15. Jan. von einzelnem Herrn kleines, freundliches Logis, nicht Garçon-, gesucht. Passende Aufwartung im Hause erwünscht, doch nicht Bedingung. Offerten unter E. D. 5000 hauptpostlagernd.

Kl. Wohn., 2—3 Zimmer u. Zub., von kinderl. Leuten in anst. Hause sofort ges. Gegend gleich, auch Vorort. Off. mit Preis unter F. 415 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Aelteres Ehepaar ohne Kinder sucht 1 Wohnung 1./4. 98, möglichst innere Stadt, im Preise von 350—400 ℳ. Werthe Adressen unter B. 8 abzugeben Burgstr. 14, im Gesch. d. Herrn Kalkaboth.

Wohnung gesucht in besserem Hause von einzelnen Leuten, enthaltend 4—5 Zimmer nebst Zubehör, gleichviel ob Leipzig oder Vororte, zum 1./4. 98. Angebote nebst Preis unter A. 226 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung gesucht 1. Oct. 1898 für 400—700 ℳ in gut. Hause, ruh. Lage Leipz. v. ruh. Fam., Serv. Pers. Detaill. Off. sub A. P. 48 hauptpostl. bis 30. Dec.

Ein freundl. Logis in anst. ruh. Hause in Ost-Vorst. suchen per 1. April 98 anst. ruh. Leute oh. Kinder. Gef. Off. mit Preis u. No. 537 bef. Rud. Mosse, Leipzig.

Stube, Kammer, Küche von Beamtenwittwe gesucht im Pr. von 240 ℳ. Westen oder Norden. Offerten u. G. 536 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, möglichst mit Garten, per sofort. Offerten mit Preisangabe u. R. 3 Exped. d. Bl.

Wohnung, circa 400 ℳ, auf unbestimmte Zeit sof. gesucht. Off. u. M. O Weststr. 32, Ann.-Exp.

Einz. ält. Leute suchen Ost. Logis, 150 bis 170 ℳ (Ostv.). Off. u. A. 238 Exp. d. Bl. erb.

Kl. Sommerwohnung mit hübsch. Garten in Oetzsch, Connewitz oder Gaschwitz v. Ende Februar 98 zu miethen gesucht, für den Sommer, event. für das ganze Jahr. Off. mit Preis unter Chiffre G. A. 98 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 3, erb.

Garçonlogis im Süd- oder Concerthausviertel von einem Justizbeamten für 1. Januar gesucht. Gefl. Off. mit Angabe des Alters der im Haush. lebenden Kinder u. des Preises unter B. 34 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis. In der Waldstraße wird nach vorn gelegenes, fein möblirtes größeres Zimmer mit anschließendem Schlafraum per 15. Januar 1898 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub W. 100 hauptpostlagernd.

Kleineres, freundliches, ungestörtes **Garçonlogis** in ruhiger Lage gesucht. Südviertel bevorzugt. Off. sub B. 27. in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Frdl. möbl. heizb. Garçonlogis Nähe vom Blücherplatz zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter L. H. 35 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14 erbeten.

Zu miethen gesucht Garçonlogis, separater Eingang, per 1. Januar. Offerten u. A. 249 Expedition dss. Bl. erbeten.

Garçonlogis i. Ru.-lm., Südviertel, einz. Vermiethung. Off. unter A. 248 Exp. d. Bl.

Zum 3. Januar in der Nähe d. Frankfurter Straße bei Nichtlichen in ruhig. Hause gut möbl. Zimmer, event. mit Schlafcabinet, von Ingenieur gesucht. Gef. Offerten unter A. 155 in die Expedition d. Bl. erb.

Stube, wenn möglich mit Kammer, Parterre. Gef. Off. u. A. 235 Exped. d. Bl.

Möblirte Zimmer gesucht im Preise von 12—15 ℳ pro Monat (incl. Kaffee) in der Nähe der Moden-Akademie zu Leipzig für Abiturienten derselben. Gefl. Anerbietungen schriftlich erb. an die **Moden-Akademie zu L.,** An der Pleiße 7, gegenüber der Thomaskirche.

In der Nähe des evangel. Vereinshauses, Roßstraße, suchen zwei Damen **3 möbl. Zimmer** in anständigem Hause. Offerten u. Z. 5050 zu richten an die Expedition dss. Blattes.

In anständigem Hause in der Nähe des Concerthauses werden zwei möblirte Zimmer gesucht. Offerten sub M. B. 50 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 7, erbeten.

Innere Stadt in besserem Hause ein gr. u. e. kl. Zimmer zu miethen ges. (für tägl. 4 Sprechst.). Ausf. Off. hauptpostlagernd u. N. A. 60 erbeten.

Frdl. möbl. Zimmer, part. od. 1. Et. (ungestört), in Reudnitz, Anger od. Thonberg sofort ev. 1. Januar gesucht. Off. m. Preis unter A. 221 an die Expedition d. Blattes.

Junge Dame sucht Wohnung in anständigem Hause, Centrum oder Nähe. Offerten unter B. 21 an die Expedition dieses Blattes erb.

Suche eine fr. Stube, Preis 3 ℳ wöchentlich, am liebsten bei alleinstehender Frau. Adr. unter E. Z. 100 Filiale, Königsplatz 7.

1—2 l. Zimm. oder kl. Logis sof. gesucht. Off. u. O. T. 308 „Invalidendank", hier.

Vermiethungen.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Pianino-Vermiethung Nordstraße 11, I.

Hôtel-Verpachtung. Kleines gut gehendes rentables Reise-Hôtel sofort, event. mit Vorkaufsrecht, zu verpachten. Zur Uebernahme 3000 ℳ erforderlich. Tüchtiger Geschäftsmann bevorzugt. Uebernahme kann sogleich oder später stattfinden. Anfragen und Offerten von Reflectanten unter Z. 5043 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Hotel mit Restaurant in einer guten Geschäftslage ist sofort zu verpachten. Stange's Bureau, Neust. Steinweg 31.

Gr. Fleischergasse 7 (Bärmanns Hof) 1 Gewölbe außer der Messe für 300 ℳ p. Ostern 98 zu vermiethen. Justizrath Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen Reudnitz, Kreuzstraße 44.

Kleines Logis für ℳ 155 per sofort zu vermiethen. Näh. Wächterstraße 10, bei Arth. Klarner.

Großer Eckladen zu vermiethen Nordstr. 21. Näheres: Beyrich, Bahnhofstraße 6.

Für Contorzwecke sind einige geräumige Zimmer zu vermiethen. Näheres Pfaffendorfer Straße 19, part.

Johannesgasse 6, nächst Augustusplatz, sind die im Parterre gelegenen Geschäftsräume, besonderer Eingang, ca. 120 □Meter, ab 1. April 1898 anderweit zu vermiethen. Die Räume sind Wochentags jederzeit während der Geschäftsstunden von 9—12 a. m. und von 2—6 p. m. zu besichtigen. Näheres bei E. F. Steinacker, Rossplatz 16.

In bester Geschäftslage Leipzigs, Ecke Grimmaische u. Reichsstraße (Neubau), ist noch ein Theil des 4. Obergeschosses per sofort oder später zu vermiethen. Der hervorragend helle, mit Seiten- u. Oberlicht versehene Raum hat eine Nutzungsfläche von circa 600 Quadratmeter bei einer Höhe von über 5 Meter und eignet sich vorzüglich für Fabrik-, Rauchwaaren- und sonstige Engros-Geschäfte. Gas- und elektrische Lichtleitung, sowie Fahrstühle sind vorhanden. **M. Schneider,** Ecke Grimmaische und Reichsstrasse.

Rossplatz No. 8, Ecke der Kurprinzstraße, ist per 1. Januar 1898 die 1. Etage zu Geschäftszwecken für 6000 ℳ per Jahr zu vermiethen. Dazu gehören ein Aufzug, Schuppen und Keller als Niederlagsräume. Justizrath J. Berger, Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Petersstrasse No. 9 ist die 3. Etage mit Dampfheizung, Gas u. elektr. Licht-Anschluß **nur für Geschäftszwecke,** als Musterausstellung, Architekten-, Rechtsanwalts-Bureau geeignet, per sofort od. später zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

Zu vermiethen Blumengasse 18 ein grosser Keller mit Gas und Wasser, Cement-Fußboden, zu Butter, Flaschenbier oder Obst, mit oder ohne Contor. Näheres daselbst.

Löhrstraße 8, Nähe Prom., Börse, Rosenth., Bahnh., Part. 950 ℳ, 1. u. 2. Et. 850 u. 800 ℳ per 1. April 1898 zu verm., sämmtl. mit Garten. Besichtigung von 10—1 u. 2—4 Uhr. Näh. das. part. rechts.

Herrschaftliche Wohnungen Südstraße 34, Parterre, 1., 2., 3. Etage, je 8 Zimmer, Bad, Zubehör, große Veranda, Garten, Süd- u. Westseite Alles frei, per 1. April zu vermiethen. Preis 800 bis 1600 Mark. Näheres beim Polier.

Plagwitz, Forststraße 4, ist die halbe 1. Etage (4 Stuben, Kammer, Küche, Badezimmer) per 1. April 1898 für 700 ℳ zu vermiethen.

Thomasiusstrasse 6 sofort oder später 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen.

Beethovenstrasse 7 ist Umstände halber die große Hälfte der II. Etage per 1. April weiter zu vermiethen, bestehend aus großem Ecksalon, 5 Zimmern, Bad, Mädchenstube und reichlichem Zubehör. Näheres daselbst parterre links.

Mozartstraße Nr. 1, 2. Et. Logis in feinem Hause, gegenüber Concerthaus u. Reichsgericht, in gesunder freier Lage, enth. 4 große u. 2 kleinere Zimmer, Bad, Garten u. reichl. Zubehör, auf 1. April zu verm., kann auch ohne Entschädigung einige Zeit früher bezogen werden. Näh. b. Besitzer 3. Et. l.

Salomonstraße 25 Wohnung von 4—6 Zimmern, auch größere, mit freier Aussicht (Sonnenseite) per sofort oder später zu vermiethen.

In schönster Wohnlage, unmittelbar am Johannapark, direct neben dem Eckgrundstück v. d. Bismarckstraße, Marschnerstraße Nr. 3, ist eine d. Neuzeit entsprech. eingerichtete Wohnung, 4 Zimmer, Schrankkammer, incl. sämmtl. Bodenkammer und reichl. Zubeh., Ostern 1898 zu verm. Näheres part. links.

April 1898 sind frdl. Wohn. mit allg. Oefen, auch Gärten, für 450—650 ℳ zu vermiethen. Näh. Leipzig-Anger, Crottendorfer Straße, Neubau.

Gohlis Villencomplex hochherrsch. Wohn. m. Garten u. Veranda, 1600—3200 Mk., zum Theil sofort zu verm. Näh. Gohlis, Braustrasse 23, Villa.

Eleg. Wohn. von 450—900 ℳ, 1. u. 2. Et., letzt. 6 gr. Zim., große Küche, Mädchenst., Speisek. u. reichl. Zubehör, Gasl., per April 1898 zu verm. Neustadt, Eisenbahnstr. 49, H. I., im Comptoir.

Zu verm. per 1. Januar 1898 Barbierladen u. Stube, günstige Lage, Preis 250 ℳ. Zu erfr. Anger, Wilhelmstraße 1, 1. Et. r.

Brühl 75/77 im Seitengebäude II. Stock Contor- und Lagerräume, ferner im III. Stock Wohnung, enthaltend 4 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später anderweit zu vermiethen. Näheres durch den Hausmeister.

Zu vermiethen 1 oder 2 große helle Zimmer, zu Bureaux oder Musterzimmern geeignet, auch für Architekten passend, möbl. oder unmöblirt, Grimmaische Straße 13, Vorderhaus, III., bei M. Riedel.

Bureauräume Thomaskirchhof 16, I., Wohnungen Blücherstraße 31, Wohnung u. Stallung Eisenstr. 59. Näheres beim Maurermeister Albrecht, Blücherstraße 31.

Ein Comptoirzimmer vermiethet A. Stolper, Grimm. Steinweg 4.

Zu vm. per 1. April 1898 1 Werkst., 36 qm, nebst Wohnung Gerberstr. Nr. 15, p., zu erfr.

Zu verm. Ostern 1898 1 Pferdestall zu 2 Pferden u. Wohnung, pass. für Droschkenkutscher. Zu erfr. Anger, Wilhelmstr. 1, I. r.

Floßplatz 26, G.-G., Parterre, 5 Stuben und Zubehör, Ostern 98 zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Brüderstraße 5 ist eine Wohnung im Parterre sofort oder 1. Januar 1898 für ℳ 560 zu verm. Näheres im Bierkeller.

Zeitzer Strasse 29 ist sofort oder später die 1. Etage für 800 ℳ und per 1./4. 98 sind 2 Läden à 800 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann.

Aeußere Tauchaer Straße 6 in I. Etage frdl. Wohnung (2 St., 2 K. u. Zub.) zum 1. April zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, Hofgeb. rechts.

Wegzugshalber 1. Et. mit Garten, 4 Zimmer, Mädchenstube, Keller, Bodenraum sofort zu verm. Preis 620 ℳ. Näheres Bayerische Str. 72, I. r.

Am Rosenthale, Lortzingstr. 8 ist eine neu hergerichtete 1. Etg., 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, Sonnenseite, sof. od. spät. zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Könneritzstr. 60, 1. Mitte, fr. Logis 1. Apr., 250—330 ℳ.

Ostviertel per 1. April Täubchenweg Nr. 6½, 2. Et. in b. H., 1 Salon, Alcove, 2 gr. Zimm., 3 K., 1 f. Küche, Zub., Gas, Wasserlsl. i. d. Wohn., ℳ 700, Nr. 8½, 1. Etage, 3 Zimmer, Alcove, Zub. 560 ℳ, ½, 4. Etage, desgl., 460 ℳ. In Gohlis, Breitenfelder Straße Nr. 14 eine ½, 1. Etage, 380 ℳ. Näheres beim Besitzer daselbst, 1. Etage rechts.

Sedanstraße 14 freundl. geräum. Wohn., 4 Z. u. reichl. Zub., 4. Etage p. 1./4. 98 f. 560 ℳ zu vm. Das. pt. l.

Waldstraße 8 ist sofort oder später 2. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balcon, Garten für 1250 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann und R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Lange Straße 13/15 2. Etage mit Erker, 5 Zimm., Küche, r. Zub., 750 ℳ, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermiethen.

Carlstraße 16 im II. Stock Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör in Folge Todesfalls sogleich oder später anderweit zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann.

Elsterstraße 5 ist sofort oder später die 3. Etage für 1300 ℳ und Elsterstraße 7 die 1. Etage für 1750 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann in Nr. 5.

Kurprinzstr. 11 ½ 3. Et. r. wird renovirt, p. 1. April 98 zu verm.

Frdl. Logis per 1. Jan. zu verm., Pr. 450 ℳ, mit ¼jähr. Kündigung, best. aus 4 Z., gr. Küche u. Zubehör, 4. Etage, Mozartstraße. Zu erfragen Zimmerstraße 2, Restaurant.

Hainstr. 26 Wohnung, 3 Stuben nebst Zubehör, 4. Et., für 500 ℳ sof. od. später zu vermiethen. Näheres das. im Restaurant.

Simsonstraße Nr. 3 ist in 4. Etage per 1. April 1898 eine freundliche sonnige Wohnung an ruhige Leute für 550 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage beim Besitzer.

In meinem Grundstück **Gustav-Harkortstraße 6** vor dem Tauchaer Thor, habe ich per 1. April 1898 der Neuzeit entsprechend vorzüglich eingerichtete Wohnungen im Preise von 460—560 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 7, 1. Etage, beim Besitzer.

Ostern 1898 kl. Wohnung mit Hausmannsposten an einz. gut empfohl. Leute in gesetzten Jahren zu verm. Während des Vormittags zu melden Plagwitzer Straße 38, I. links.

Sehr schöne Wohnung, Mk. 560, Zeitzer Strasse 35, 1. April 98 zu verm., 4 Zim., Alkoven, reichl. Zub. Näh. i. Cigarrengeschäft das.

Zu verm. per 1. April 1898 ein kleines Logis, Stube u. Kammer, an einz. Leute, 150 ℳ Gerberstraße Nr. 15, parterre.

Czermak's Garten 5 u. 7 sind p. 1. 4. 98 einige Wohn. im Pr. v. 460—800 ℳ zu vm. Näh. das. Nr. 7, I. l.

Wohnung, 5 Zimmer, Bad ec., 1200 ℳ, zu vermiethen Nordstr. 21. Näheres Beyrich, Bahnhofstraße 6.

Zu verm. Wohnung mit Laden, 400 ℳ, sofort, zu verkaufen billig Ladeneinrichtung. Zu erfragen Alexanderstr. 6, Restauration.

Freundl. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, 550 ℳ, 1./4. 98 Bergerstraße 11, part.

Josefstr. 38, I., Stuben, Wohn. mit 2 Et., 2 Kam. p. April, e. früher, zu vm. Nimbusch, Uhrmacher das.

Verhältnißhalber p. 1. Januar ein Logis, 1 Stube, 1 K., 1 Küche, Preis 186 ℳ, an einzelne Leute zu vermiethen
Leipzig-Reudnitz, Kreuzstr. 45, I.

Gohlis, ein schönes, frdl. Logis, 1. Et., sof. z. vm. u. d. 1. April zu bez., Pr. 360 ℳ R. Unt. Georgst. 4, I.

L.-Lindenau, Georgstraße 12, 1. Etage, frdl. Familienwohnung per Octbr. zu verm.

Leipzig-Schleußig, Seumestr. 29, herrsch. Wohnungen von ℳ 700—800 mit Erker, Badeeinrichtung, Wasserclosets und Gärten per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. b. Hausmann Seumestraße 31.

Eine Parterre-Wohnung in schönster Lage, aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, ist in meinem Hause zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.
Ballenstedt. Frau Amtsrath Rabe.

Garçonlogis, schön u. freundl. gelegen, einzige Vermiethung bei Leuten ob. Kinder, mit Schreibtisch, Außenfenster, Berliner Ofen, Jalousien, Kronprinzstraße 23, part. rechts.

Eleg. Garçonlogis, 1 Z., in feinem ruh. Hause, in kinderl. Familie an sol., fein. ruh. Herrn sof. od. sp. mit Badez.-Benutzung z. verm. Ferd.-Rhodestraße 23, Hochpart. rechts.

Sofort od. 1. Januar frdl. Garçonlogis mit gr. Schreibtisch Thalstraße Nr. 4, erste Etage r., am Johannisplatz.

Feines Garçonlogis. Wohn- und Schlafzimmer, zu vermiethen Poniatowskystraße 4, I.

Garçonlogis in feinem Hause zu vermiethen Schulstraße Nr. 18, II. Etage.

Ein Garçonlogis ist sofort an e. Herrn zu vermiethen Ranstädter Steinweg 31, II.

Beff. Garçonlogis mit od. ohne Schlafzimmer z. verm. Stephanstraße 22, II. r.

Garçonlogis Poniatowskystr. 11, part. sof. od. sp. z. vm. Pr. 25 ℳ

Eleg. Garçonl., m. u. ohne Pension, sofort zu vergeb. Pens. Ahlemann, Königsplatz 17, II.

Freundl. Garçonlogis f. Hrn. oder anst. Damen. Nordstraße 40, G.-G. I.

Freundliches Garçonlogis sofort zu vermiethen. Zu erfr. Hohe Str. 28, Seitg. III. r.

Angen. Garçonl. 1. od. 15. Jan. z. verm., einz. Verm., an Herrn od. Dame Blumengasse 14, II. r.

Eleg. Garçonl. m. Kaffee u. Bedien. 25 ℳ sof. od. 1. Jan. zu verm. Blücherstr. 47, I. l.

Garçonlogis m. od. ohne Pens. f. 1 oder 2 Herren sof. od. sp. zu vm. Brüderstr. 7, II. r.

Frdl., sep., möbl. Garçonlogis sofort zu vermiethen Kurze Straße 10 b, part.

Hüb. Garçonl. i. fein. H. m. gut. Pension, nahe Augustusplatz, sof. b. Wwe., Nürnberger Str. 9, III.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, fein möblirt, Inselstr. 12, I. r.

Garçonl., frdl. möbl. Zimmer, einzige Vermiethung, Alexanderstraße 26, II.

Freundl. Garçonlogis Elsterstr. 45, IV. l.

Fein. ruh. Garçonlogis f. Gartenstr. 19, III. l.

Garçonl., m. o. ohne Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Frdl. möbl. Garçonlogis Gust.-Adolphstr. 53, I. l.

Frdl. Garçonl. 1. Jan. Dufourstr. 5, 3. Et. r.

Garçonlogis, 20 ℳ, Wiesenstr. 14, III. r.

Garçonl. f. Hrn. od. Dam. Universitätsstr. 2, IV.

Frdl. Garçonl., sep., f. H. z. verm. Bergstr. 22, III.

Frdl. Garçonl. 1. Jan. Promenadenstr. 20, pt.

2 frdl. Garçonlogis z. vrm. Gutenbergstr. 5, I. r.

Garçonl., möbl. Zim., Gottschedstr. 13, III., Reit.

Garçonlogis 12 ℳ Mittelstraße 30, III. links.

Beff. Garçonlogis o. Schlaflogis Nordstr. 24, I. r.

Beff. Garçln. an g. u. ruh. Gust.-Adolfstr. 5, Stgb. I.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an solid gebildeten Herrn zu vrm. Davidstr. 9, I., rechts.

Leeres Zimmer per 1. Januar Elsterstr. 28, G.-G. II. l.

Möbl. Zimmer für 1 od. 2 H. Eisenbahnstraße 19. Zu erfr. im Grünwaarengeschäft.

Sep. möbl. Stube für älteren Herrn, einz. Vermiethung, Nicolaistraße 15, 2. Et. rechts.

Ein freundl. heizb. Zimmer ist an 1—2 Herren zu verm. Blücherstr. 33, IV. l., Bäuerle.

Kl., gut möbl. fr. Zim. mit guter Pens., auf Wunsch a. halbe Pens., Querstr. 18, II., Voigt.

Zwei gut möblirte Zimmer an Herrn oder 2. bill. zu verm. Schreberstr. 8, I.

Freundlich möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren Sebastian-Bachstraße 32, I. l.

1—2 leere Zimmer, Sonnenl., in gut. Fam. zu verm. König-Johannstr. 18, p. l.

E. Stube f. Dame z. vm. Kohlgartenstr. 61, IV. M.

ff. möbl. sep. Zimm. f. H. o. D. Waldstr. 33, III. r.

Schöne leere Stube Elsterstr. 38, III.

Bill. möbl. Z. zu verm. Brüderstr. 20, IV.

Fr. möbl. Stube z. verm. Turnerstr. 13, 4. Et. r.

Mozartstr. 13, III. l. frdl. möbl. Zim. zu verm.

Möbl. St. f. anst. M. z. vm. Windmühlstr. 18, III. r.

Ein fr. g. möbl. Zimm. z. vm. Windmühlstr. 56, II. l.

Kl. möbl. St. f. H. z. verm. Sternwartenstr. 35, H. II.

Zimm. f. sol. f. H. z. verm. Humboldtstr. 10, Hg. II.

Frdl. möbl. Zim. f. 1 od. 2 Herr. Lößnigerstr. 22, I. l.

Fr., 1fstr. Stube für Herrn Nordstr. 24, IV. M.

Schlafst. f. H. sof. Kl. Fleischergasse 25, 1/2 Tr.

Schlafst. für ord. Mädch. Nordstr. 24, IV. links.

Frdl. Schlafst. f. H. Ranstädter Steinweg 44, I. l.

Frdl. Schlafst. f. H., 1,50 ℳ, Klosterg. 13, 4. Et.

Schlafstelle Ulrichsgasse 46, I.

Fr. m. Schlfst. f. H. m. S.-u. H. Pfaffd. Str. 14, IV. r.

Frdl. möbl. Schlafst. off. 2,25 ℳ Brandstr. 24, IV. l.

Pension. Liebevolle Aufnahme (verbunden mit vorzügl. Musikunterricht, Clavier od. Violine) finden zwei Knaben oder Mädchen, welche Ostern Leipziger Schule besuchen, in Leipzig-Gohlis, Nähe des Rosenthales. Offerten unter O. W. postlagernd Gohlis.

Guten Priv.-Mittagstisch sucht Stud. Off. mit Preis unter B. 7 Expedition dieses Blattes.

Guter Privat-Mittagstisch Querstraße 15, I.

PANORAMA, Rosspl.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Grösste Sehenswürdigkeit! Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.
Grosses Restaurant. Café. Conditorei. Weinstube.
Billardsaal (7 Billards), Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen. Elektrische Beleuchtung. Moritz Tietsch.

Lindenau — Drei-Linden.

Größtes Concert- u. Ball-Etablissement,
weit über 5000 Personen fassend.
Heute Dienstag, den 28. December a. c.,

Einmaliges Grosses

Militair-Monstre-Concert!!!

ausgeführt von 4 vollständigen Regiments-Capellen!
(Orchester 150 Mann.)
Capelle des 106. Regiments! Capelle des 107. Regiments!
Capelle des 134. Regiments! Capelle der 18er Ulanen!
unter abwechselnder Direction sämmtlicher Directoren:
Herren **Matthey, Walther, Jahrow, Söhner.**
(Auserwähltes Programm.)
NB. Es werden sämmtliche Piècen von sämmtlichen Capellen zusammen aufgeführt.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
NB. Passepartouts und Vorzugskarten haben keine Giltigkeit.
NB. Auserwählte Speisen und Weinkarte!!!
NB. Gleichzeitig empfehle meinen neu erbauten hochelegauten
„Wintergarten!!"
Täglich großer Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte, sämmtliche Getränke vorzüglich.
NB. Nach Schluß des heutigen Concerts elektrische Bahnverbindung nach der inneren Stadt!
Hochachtungsvoll F. L. Brandt.

Separate Weinzimmer. Café und Conditorei.

Restaurant u. Café Royal

15 Königsplatz 15.
Inhaber: Otto Maul.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Diners von 80 Pf. an im Abonnement.
Früh und Abends reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen.
Angenehmster Aufenthalt für Familien.
Grösster Billardsaal Deutschlands. In- u. ausländische Zeitungen.

Renovirt! Neue Decorationen!

Etablissement Sanssouci

Elsterstrasse.
Heute Dienstag Familien-Abend:
Concert der Capelle Günther Coblenz, **u. Ball**
unter dessen persönlicher Leitung.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 ₰. — Vereinskarten giltig!
Freitag Abend Sylvester-Ball. — Am 13. Januar Maskenball.
Neues Parkett! Neue Lichteffecte!

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends 8 Uhr Auftreten
nachgenannter Specialitäten I. Ranges: **Emmy Busse,** Soubrette, **King und Gray,** die lustigen Chinesen, **The 6 Seuetts,** Affenpantomime, **The three Harveys,** Drahtseil, **The three Sisters Dunbar,** Fächer- und Spiegeltanz, **Engelbert Sussen,** Humorist, **Hary und Paola,** Pirch, **Gebr. Satour,** Contorsionisten, **The Garganys,** Gigerlakrobaten, **Broth. Almasio,** Ball-Equilibristen.
Familie Luppu, 8fach Luftreck.
Numerirte Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Burgkeller.

Heute Dienstag
Grosses Familien-Concert.
Anfang 8 Uhr. *Carl Steineck.*

Hôtel Stadt London,

14 Nicolaistrasse 14.
Täglich 2 große Extra-Doppelconcerte
der allgemein beliebten Tyroler-Gesellschaft **Mürzthaler**
und der vorzüglichen Damencapelle **Anger.**
Anfang 5 Uhr. — Entrée frei. P. Roediger.
Interessant! Zimmer-Schiessstand! Interessant!

Krystall-Palast — Albert-Halle.

Grosser Erfolg des gesammten neuen Künstler-Ensembles!
Mulambark's
8 Original-Araber 8
Hofkünstler Sr. Maj. des Sultans v. Marokko.
Pyramidenkünstler und Springer.
Eugenie Petrescu
das Wunder des 19. Jahrhunderts.
Emmy Kröchert, deutsche Excentrique-Soubrette.
Eurida de Salomba mit ihren dressirten indischen Schlangen.
Manuel Woodson, der unvergleichliche Blitzmensch.
Jupiter-Trio am neu erfundenen Reck-Apparat.
The three Kezihas, die grossartigen Leiter-Akrobatinnen.
Forest and King, amerik. Excentriques
Ada Caldara, internationale Sängerin.
Les Collinis mit ihrer Pariser Ballhaus-Scene. **Albert Böhme,** Original-Humorist.
Anfang 8 Uhr. Logensitz ℳ 2.50. Tribüne ℳ 2. Parterre numerirt an Tischen ℳ 1.50. I. Platz ℳ 1.—. II. Platz 75 ₰. Galerie 50 ₰.

Gralapp's Weinstube

Nicolaistraße 6.
Heute grosses Schlachtfest.
Weine in Flaschen und Gläsern

in bekannter preiswerther Güte.

Neu eröffnet!
Schönste Eisbahn Leipzigs.
Fläche 8000 qm.
Ende Waldstraße, am Rosenthal.
Haltestelle der Leipziger Elektrischen Straßenbahn.

Concert-Etablissement
Hôtel Pologne. **Pologne.** Eingang Mittelportal.
Heute und folgende Tage:
Die Bückeburger.
Anfang 5 Uhr. Orig. Bückeburger Bauerntrachten. Arthur Ritter.

Hôtel de Saxe.

Täglich Thomas Koschat-Quintett.
Anfang 8 Uhr. Programm 30 Pfg. Numerirter Platz 50 Pfg.

Schlossbräu Friedenfels — 7 Neumarkt 7. *Täglich grosses Concert* der vorzüglichen Damen-Capelle **Hunjadi.** Otto Reich.

Brühl 42 Nähe der Bahnhöfe **Gute Quelle.** Brühl 42 Nähe der Bahnhöfe.
Parterre-Saal.
Heute sowie täglich
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.
Auftreten von nur Künstlern I. Ranges (stets abwechselndes Programm).
Anfang 7½ Uhr. Vorzugskarten haben Giltigkeit. Entrée 50 ₰.
Im **Tunnel:** Täglich Concert und Gesangs-Vorträge.
Anfang 6 Uhr. Entrée frei. H. Fritsch.

Kaiserstr. 23, I.
Café Museum.
Heute und folgende Tage **Concert**
der Wiener Damencapelle **Amicitia,** 6 Damen und 2 Herren.
Nachmittag 4 Uhr. 3 neue Billards.

Justiner-Bräu, 26 Hainstr. 26. Grosses Extra-Concert Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. J. Funk. Anerkannt guter Mittagstisch. Heute Special-gericht: Sauerkraut m. Klössen.

Hôtel grüner Baum, Rossplatz. Täglich Auftreten des Damen-Künstler-Terzetts **„Amados".** Eintritt frei. H. Mätzschker.

Schaumwein-Kellerei
von
Deinhard & Co.
— Gegründet 1794. —
Coblenz.
Versand der vorzüglichen ***1893r Cuvées*** *Besonders empfohlen:* ***Cabinet Sekt Rothlack Extra*** *mitteldüss, herb oder extra dry.*

Kulmbacher Bierstube zum goldnen Hahn. Hainstrasse Nr. 19. Heute: Schleie. Morgen: Leber m. Kartoffelsalat. Hochfeines Rizzibräu. F. Hornig.

Kl. Feuerkugel **Kulmbacher Bierstube,** Neumarkt 5. Heute: Sauerbraten mit Thüringer Klössen. Morgen: Schinken in Brodteig. Biere von L. Eberlein, hell und dunkel, vorzüglich. R. Kühn.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistrasse No. 5.
Heute Sauerbraten mit Thüringer Kloss.
O. Zenker.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Rindsfaldaunen.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Restaurant Wintergarten

in nächster Nähe des Krystall-Palastes.
Heute Schweineschlachten,
von 9 Uhr an Wellfleisch und Kesselwürste.
Hochfeine Biere und Gose. Bernhard Opel.

Cajeri. Restaurant u. Döllnitzer Gosenstube. **Heute Schlachtfest.** Wellfleisch und Kesselwurst ab 10 Uhr. Abends Bratwurst mit Erbspurée und Sauerkraut.

Erlanger Hof, Schloßgasse 6, empf. reichhalt. **Mittags- u. Abendspeisekarte** Erlanger Bräu in bek. Güte. C. F. Schulze.

Hôtel und Restaurant
Stadt Dresden.
Heute Schlachtfest.
Früh von 9 Uhr an Wellfleisch und warme Leberwürstchen.

Zill's Tunnel. Exquisite Biere u. Küche. Heute **grosses Schlachtfest.** Louis Treutler.

Grimmaische Str. 3. **Carl Fehse,** Fernsprecher 2736.
Heute Schweinsknochen.
Special-Ausschank Culmbacher Exportbier
von Matth. Hering I. Seit 1888 in Leipzig eingeführt. 16 Flaschen: 3 ℳ franco Haus.

„Hydraul".

Gesetzlich geschützt unter Nr. 67478.

Neuester, selbstthätiger Thürschliesser.
Nur echt, wenn mit meiner Firma versehen!

100 Mark
Belohnung Demjenigen, welcher mir den Schurken, der meine in Thätigkeit befindlichen Apparate absichtlich ruinirt, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen lassen kann.

Robert Bergner,
Alleiniger Fabrikant des hydraulischen Thürschließers „Hydraul".

Oeffentliche Vorträge
von Herrn Pfarrer Lic. **Weber,** M.-Gladbach,
im grossen Saale der Centralhalle
Montag, den 3. Januar 1898:
a. nur für Frauen: Nachmittags 5 Uhr.
Thema: „Die elterliche Fürsorge und Bewahrung der heranwachsenden Jugend";
b. nur für Männer: Abends ½9 Uhr.
Thema: „Die Sittlichkeitsfrage, eine der wichtigsten socialen Fragen."
Eintritt frei. Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Verein zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit.

Chorverein des Gewandhauses.
Heute Dienstag Abend 7 Uhr im kleinen Saale des Gewandhauses
Chor-Uebung.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Allgemeiner Turnverein.
Die diesjährige
ordentliche Hauptversammlung
findet Mittwoch, den 29. December d. Js.,
Abends ½9 Uhr im Fechtsaale der städtischen Turnhalle, Turnerstraße 2, statt.
Tagesordnung.
1) Geschäfts- und Rechnungsbericht über das Jahr 1896—1897.
2) Wahl von 3 Rechnungsprüfern.
3) Wahl von 12 Turnräthen und 3 Ersatzmännern an Stelle der satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder.
4) Etwaige Anträge des Turnraths und der Vereinsmitglieder.
Gedruckte Geschäfts- und Rechnungsberichte, sowie Stimmzettel für die ordentliche Hauptversammlung können vom 22. d. Mts. ab in der Geschäftsstelle der städtischen Turnhalle gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte entnommen werden.
Leipzig, den 18. December 1897. **Der Turnrath.**

6. Hauptversammlung
Mittwoch, den 12. Januar 1898, Abends 8 Uhr im Vereinslocal bei Kitzing & Helbig.
Tagesordnung:
1) Verlesung des Geschäftsberichtes.
2) „ „ Cassenberichtes durch den Schatzmeister.
3) Bericht der Rechnungsprüfer.
4) Anträge der Herren Liep, Dr. Müller und Schilbach, betr. Erhöhung des Jahresbeitrages und Beschaffung eines Ateliers.
5) Anträge des Vorstandes, betr. Ermiethung eines Ateliers und Aenderung der §§ 4, 5, 6, 12 und 13 der Satzungen.
6) Antrag des Herrn Titze, betr. Aenderung der §§ 8 und 9 der Geschäftsordnung.
7) Neuwahl des Vorstandes. **Der Vorstand.**

Schreberverein der Westvorstadt.
Unsere **Christbescheerung für arme Kinder** findet heute **Dienstag, den 28. December, Abends ½8 Uhr** im **großen Saale der Centralhalle** statt. Werthe Vereinsgenossen, Freunde und Gönner ladet hierzu herzlichst ein
das Christbescheerungs-Comité.
J. A. Richard Haferkorn.

K. S. Militair-Verein „Kameradschaft", Leipzig.
Mittwoch, den 29. December 1897:
Letzte Monatsversammlung
in der „Centralhalle". **Der Vorstand.**

Gesangbuch am 2. Feiertag Abend von Zeitzer bis Sophienstraße **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung Sophienstr. 17, I. r.

Verloren am 1. Feiertag Abends eine kleine schwarz emaillirte **Damenuhr** entweder Elisabethallee Plagwitz od. Promenade bis in Lehmann's Garten.
Gegen sehr gute Belohnung abzugeben in Lehmann's Garten 2a, I.

Auf der ersten Treppe des Hauses Weststraße 34 wurde am zweiten Weihnachtstage gegen Abend ein Armband verloren. Um Rückgabe wird gebeten An der Alten Elster 8, II.

Verl. u. a. 1. Feiert. runde gold. **Broche** m. Perle, grav. M. G. Gegen D. z. Belohn. abzug. Zöllnerstraße 1, 2. Etage.

1 goldener Klemmer wurde am Sonntag verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Matthäikirchhof 31, I.

Gefütt. **Krimmerhandschuh** Blücherstr. **verloren** m. Abzug. Blücherstr. 43, i. Laden.

Ein Schlüsselbund verloren. Geg. Belohn. abzugeben Kistenfabrik Schütz-Ehrenberg.

Entlaufen am 2. Feiertag ein schwarzbr. Teckel ohne Maulkorb u. Marke. Gegen gute Belohnung und Spesen-Vergütung abzugeben. L. Paege, Markt 8.

Fox-Terrier, weiß, mit braunem Kopf, Steuerzeichen Nr. 646, **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben Waldstr. 6, 2. Etage.

Hohe Belohnung! Verlaufen kleiner, schwarzer, hochbeiniger Hund (Mattel), gelbe Brust Emilienstraße Nr. 23, III. r.

Psalterion.
Heute Dienstag Abend ½8 Uhr
Generalversammlung
in der Gemeindekanzlei (Stiegl. Hof). **Der Vorstand.**

Vermischte Anzeigen.

Unserem allverehrten Freund Herrn **Gottl. Schmidt** zu seinem 25jährigen Hausmannsjubiläum die herzlichsten Glückwünsche.
Freunde und Bekannte.

Dringend bedürftig der
Asphaltirung
sind die **Carl-, Marien-** und **Lange Straße.**

Detectiv,
nur mit besten Empfehlungen versehen, gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen O. S. 567 „Invalidendank", Leipzig.

Was würden wir sagen u. thun, so die Chinesen nach Europa kämen u. Hamburg u. Kronstadt besetzten unter denselben Rechtsbegriffen, wie wir Europäer es in China u. wo anders handhaben? Rußland wird durch s. Lage, Kraft u. gute Führung Herr von ganz China werden, die andern Mächte nur mit Erlaubniß des Zaren dort geduldet sein. Remedium: **Eine allgemeine Weltherrei.**
Heinrich Dietz.

A. B. Trauhst, aber leider zu sp. u. a. Stim. z. werfen! Rentwest, keine Aussicht a. Besserg. Also verl. keine Ausf. auf Wiederf.?? E. neuer hart. Schlag f. mich. Gr. Sehnl.! H. m. wie je d. Einsamk. empf.! Wußt. a. d. Alte?? Gl. nicht dran m. L. fühle d. and. Einfl. u. d. ungl. darüb. Lästwerk.! H. verscherzt, H. n. d. Leid. Möchte Briefadr.! Ausfür. nöth., den i. handle! S. n. böse u. jorge u., m. bald alle Last v. D. genom. f. Taus. Ku. Gr. m. g. L.! B. D. G.! Ultimo. —

Junge Dame, welche am 2. Weihnachtsfeiertag am Markt aus der elektr. Bahn stieg, dann durch Grimm. Straße 2c. nach dem Alberttheater ging, wird von dem ihr folgenden Herrn, falls Annäherung gestattet, um gefl. Nachricht unter O. K. 10 postlagernd Postamt IV, Hartortstr., gebeten.

Unabhängige Dame, w. erst kurze Zeit in Leipzig, wünscht Verkehr mit musikalisch u. möglichst sprachlich gebildeter Dame. Gefl. Off. unter A. 237 Expedition d. Bl. erbeten.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit Herrn **Franz Hoffmann,** Hilfsprediger in **Amt-Gehren, Thüringen,** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Johannes Consentius.
Marie Consentius geb. Fleck.
Leipzig, Gottschedstraße 36.
Weihnachten 1897.

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanna Consentius** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Weihnachten 1897.
Franz Hoffmann,
Hilfsprediger in **Amt-Gehren,** Thüringen.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gertrud** mit Herrn **Kaufmann Paul Dankelmann** beehrt sich hiermit anzuzeigen
Leipzig, Weihnachten 1897.
Anna verw. Bahndorf.

Gertrud Bahndorf
Paul Dankelmann
Verlobte.

Ihre Verlobung beehren sich Verwandten und Bekannten nur hierdurch anzuzeigen:
Fräulein Emma Donner
Bautechniker Otto Krah.
Hirschfeld bei Borsdorf und Leipzig, den 25. December 1897.

Elsa Kerber
Carl Busse
Verlobte.
Leipzig, December 1897.

Martha Schmidt
Henry Paczoski
Verlobte.
Leipzig, Weihnachten 1897.

Frieda Fischer
Arthur Leischker
Verlobte.
Weihnachten 1897. Leipzig.

Margarethe Schulze
Alfred Vieroth
Verlobte.
Weihnachten 1897.
Leipzig. Berlin.

Anna Richter
Max Eckardt
Verlobte.
Weihnachten 1897.
Leipzig-Neuschönefeld.

Lina Treuger
Karl Wojtan, Kaufmann,
e. a. a. V.
Weihnachten 1897.

Felix Renk
Marie Renk
geb. Hesse
Vermählte.
Zittau, L.-Gohlis,
Weihnachten 1897.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Sohnes** wurden hocherfreut
Ernst Aug. Schnitter
und Frau geb. Kosel.

Die glückliche Geburt eines muntern **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 27. December 1897.
Paul Zinck, Lehrer,
und Frau **Anna** geb. **Treibmann.**

Für die uns in so reichem Maße zu Theil gewordenen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden der uns so theuren Entschlafenen
Fräulein
Marie Louise Thieme
sprechen wir Allen nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Leipzig, den 27. December 1897.
Geschwister **Wenck.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren Entschlafenen
Frau verw. Auguste Grosse
sagt für den reichen Blumenschmuck im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank
Elisabeth Neubert.

Verlobt: Herr Heinrich Lange, Postassistent in Dresden, mit Fräul. Elisabeth Hoffmann daselbst. Herr Max Bröiel, Kunstmaler in Dresden, mit Fräul. Elsa Reißner daselbst. Herr Ferdinand Nitke in Dresden mit Frl. Frieda Angermann in Loschwitz. Herr Alfred Kühnichert, Ingenieur u. Fabrikbesitzer in Dresden, mit Frl. Johanna Großfuß in Döbeln. Herr Alfred Ziegenfuß, Lehrer in Dresden, mit Fräul. Elisabeth Staudinger daselbst. Herr Richard Schulze in Burgk mit Fräul. Olga Kunze in Dresden. Herr Max Jacob in Laubegast mit Fräul. Frida Lehmann daselbst. Herr Richard Neruch in Schweidnitz mit Fräul. Martha Trautmann in Dresden. Herr Ernst Fröhlich in Dresden mit Fräul. Minna Lanzsch daselbst. Herr Arthur Rockert in Plauen-Dresden mit Fräul. Frieda Rumberg in Dresden. Herr Friedrich Hildebrandt in Dresden mit Fräul. Wally Thamm in Plauen-Dresden. Herr Hermann Göhler in Dannewitz mit Frl. Else Weickold in Rippien. Herr Paul Büchner, Drogist in Dresden, mit Frl. Flora Kind in Kötzschenbroda. Herr Otto König in Dresden mit Frl. Anna Baisch daselbst. Herr Emil Hering in Schöna a. Elbe mit Frl. Ella Wachtler in Bühlau b. Großharthau. Herr Carl Burkhardt in Dresden mit Fräulein Melanie Voogt daselbst. Herr Max Fischer in Dresden mit Frl. Margarethe Krebs daselbst. Herr Max Linke in Dresden mit Frl. Frida Müller daselbst. Herr Willy Albert, Kaufmann in Dresden-Strehlen, mit Fräul. Margarete Beulich daselbst. Herr Max Euler in Dresden mit Frl. Anna Schanze daselbst. Herr Max Gaunitz, Lehrer in Borna bei Leipzig, mit Frl. Margarete Garbler in Oschatz. Herr Bruno Riebel in Freiberg mit Frl. Maria Rake daselbst. Herr Richard Hofmann in Dresden mit Frl. Marie Rohe in Hartha. Herr Alfred Gräfe in Freiberg mit Fräulein Thekla Hartmann in Hainsberg. Herr Max Hardtmann in Radeberg mit Frl. Margarete Schlechte daselbst. Herr Arthur Kammlechner in Oschatz mit Frl. Helene Winkler in Cölln bei Meißen. Herr Paul Uhlig in Dresden-Weißen mit Fräul. Martha Strauß in Großenhain. Herr Paul Bahig, Fabrikant in Hänichen, mit Frl. Emma Böhme genannt Barth in Dresden (z. Z. Rittergut Possendorf). Herr Paul Leuschner in Dresden mit Fräulein Emma Kaiser daselbst. Herr Robert Schmerbleger in Berlin mit Frl. Elisabeth Schönert in Dresden. Herr Max Schulze in Kreischa mit Frl. Sidonie Böthig daselbst. Herr Heinrich Madelung, Rechtsanwalt und Notar in Krotoschin, mit Frau Elisabeth verw. Hauptmann Weber geb. Koeppel in Ulstow bei Krotoschin. Herr Max Richter in Colditz mit Frl. Else Köhne in Dresden.
Vermählt: Herr Johannes Münz, Architekt in Plauen-Dresden, mit Frl. Marie Bierstedt daselbst.
Geboren: Herrn Alfred Treubach in Dresden Zwillingstöchter. Herrn Max Böhme in Dresden ein Sohn. Herrn Hermann Stief in Dresden ein Sohn.
Gestorben: Herr Emil Richard Eckert, Lehrer an der 5. Bezirksschule in Dresden. Herr Carl August Hermann Böhrer, Brauereibesitzer in Schönberg. Frau Marie Hedwig Unger geb. Steuernagel in Meerane. Frau Therese verw. Reißig geb. Perl in Großenhain. Herr Gottlieb Thümmler, Webermeister in Zwickau. Herr Franz Louis Bietsch, Privatier in Zwickau. Frau Johanne verw. Weis geb. Weigner in Annaberg. Herr Gottlob Heinrich Ferdinand Eiche, Auszügler in Wiesa bei Annaberg. Frau Maria Deprient geb. Schorn in Dresden. Herr Otto Hermann Schramm, Mechaniker in Dresden-N. Frau Adolphine Hermine Emilie Fischer geb. Knepple in Dresden. Frau Ida Henriette Brückner geb. Thienemann in Dresden. Herrn Max Rickert's in Dresden Sohn Horst. Frau Anna Louise Desson in Dresden-N. Herr Moritz Ferdinand Griesing, Schuhmachermeister in Dresden. Herr Gotthelf Richter, Gasthausbesitzer in Golberode. Herr Karl Zimmermann in Naumburg a. S. Frau Katharina Damm geb. Hartmann in Naumburg a. S.

Allen lieben Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß heute früh 2 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester
Therese Marie Rothe
nach längerer Krankheit, aber kurzem Krankenlager im Alter von noch nicht 21 Jahren schnell und unerwartet sanft entschlafen ist.
Leipzig, den 27. December 1897.
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Weststraße Nr. 59, aus statt.

Reclamen.

Modellkleider, Blousen, Morgenröcke
verkaufen wir jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.
Geschw. Gröber,
Ecke Dorotheenstraße, vorn an der Promenade.

Nur gegen **baare** Zahlung aber **billig** liefere elegante **Herrenkleider** nach **Maß. Großes Stofflager.** Schnellste Lieferung unter Garantie für gute Arbeit.
Heinrich Thiessen, Schneidermstr.
Telephon: Amt I 2221. **Brühl 23** (Plauenscher Hof), Tr. A. II.

Griechische Weinhandlung,
Salzgäßchen 7, früher Markt, Kaufhalle, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihre **naturreinen Weine,** sowie **Rothwein-Punsch.**
Weinstube geöffnet bis 2 Uhr Nachts.

Heute früh nach 8 Uhr entschlief nach mehrjährigem schweren Leiden sanft und ruhig mein innigstgeliebter Gatte
Herr Gustav Morgenstern-Kotrade
aus Leipzig
im 56. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze zeige ich dies zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen hiermit an.
Konstanz, den 26. December 1897.
Elisabeth Morgenstern-Kotrade
geb. Regel.
Die Leiche wird nach Leipzig übergeführt und Mittwoch Nachmittag 3 Uhr auf dem Johannisfriedhofe von der Parentationshalle aus zur Erde bestattet.
Gütigst zugedachte Blumenspenden beliebe man beim Hausmeister Scheibe, Windmühlenstrasse 49, abgeben zu lassen.

Am 2. Weihnachtsfeiertage Abends ½7 Uhr verschied zu Glogau in Schlesien unser theurer Vater und Großvater, der königl. preußische Kanzlei-Rath a. D.
Adolf Gressner,
Ritter pp.,
im 90. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigen dies ihren Freunden und Bekannten nur hierdurch an Leipzig und Kötzschenbroda.
Gertrud Meinke als Tochter,
Bernhard Meinke, Stations-Aspirant der königl. sächs. Staatsbahn, als Enkelsohn.

Am 25. d. M. verstarb nach längerem Krankfein unser langjähriger Hausmeister
Herr Franz Rehbaum.
Wir werden demselben für seine uns jederzeit bewiesene Treue und Gewissenhaftigkeit ein ehrendes Andenken bewahren.
Leipzig, 27. December 1897.
N. Haendler & Sohn.

Dank.
Für die vielfachen, überaus wohlthuenden Beweise liebevoller Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unseres herzensguten, lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des
Herrn Friedrich Wilhelm Morenz
sagen wir hiermit unseren innigen, tiefgefühlten Dank.
L.-Lindenau, den 26. December 1897.
Die trauernde Familie Theodor Herzog.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Gatten, unseres herzensguten Vaters, des
Staatsdieners und Locomotivf. 1. Classe der K. S. St.-E.-B. Leipzig 1
C. Tr. Jäpelt,
sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank. Ganz besonders fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Pastor D. Hartung für seine trostreichen Worte im Hause, sowie am Grabe, allen lieben Hausgenossen und allen Denen, welche den lieben Verblichenen zur letzten Ruhestätte geleiteten, herzlichst zu danken.
Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.
Leipzig, am Begräbnißtage.
Die trauernde Wittwe **Johanna Louise** verw. **Jäpelt** geb. **Poltersdorf** nebst Kindern.

Leipziger Locomotivführer-Verein.
Durch den nach längerem schweren Leiden erfolgten Tod unseres langjährigen Mitgliedes und Collegen
Herrn Carl Jäpelt,
Locomotivführer der S. St.-B. I, sind wir in tiefe Trauer versetzt und widmen dem Entschlafenen hierdurch ein dauerndes Andenken.
Leipzig, den 27. December 1897.
Der Vorstand.
Miersch, Vorsitzender.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten, herzensguten Mannes und Vaters
Herrn Ernst Berge,
sprechen wir für all die Liebe und aufrichtige Theilnahme, sowie den prachtvollen Blumenschmuck unseren tiefgefühltesten Dank aus; ebenso Herrn Pastor Lic. Dr. von Criegern für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe und dem Leipziger Gärtner-Verein für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhe.
Leipzig, den 27. December 1897.
Die tiefgebeugten Hinterbliebenen
Frau Friederike Berge und Sohn.

Dank. Bei dem Tode und Begräbniß meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters, des Herrn
Johann Gottlieb Neumann
sind uns so viele Zeichen der Theilnahme und Verehrung für den Verstorbenen zugegangen, daß es uns drängt, hierdurch unsern herzlichsten Dank zu sagen. Ganz besonders gilt dies auch dem 1881. „Leipziger Musikerverein" für die ehrenvolle Begleitung und die erhebende Trauermusik, sowie Herrn Pastor Rausch für seine inhaltreichen Worte am Grabe.
Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen: **Dorothee** verw. **Neumann.**

7½ U. Tr. L. 8½ U. B. M. ▭ B. z. L.

Königin-Carola-Bad.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von B. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. **Bewährtes Heilmittel** gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) 2c. Herren B. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.
Elektrische Bäder und Massagen.

Sophien-Bad.
Schwimm-Bassin 20°. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8—½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-5 Nachm. **Irisch-Römische, Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.**

Marienbad: **Schwimmbassin,** Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Kastendampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Uhr.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Kartoffelstückchen mit Schöpsenfleisch. F. A. Bohle. „ Kartoffeln mit Rindfleisch. F. W. Rühl.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Schöpsenfleisch u. Kartoffelstück.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 660. **Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.** Dienstag, 28. December 1897.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 27. December. (Privat-Telegramm.) Friedrich Hallbauer, Herausgeber des Finanzblattes „Mercur", ist gestorben.

* **Berlin**, 27. December. Die Actien der Actien-Gesellschaft für elektrische Anlagen in Köln, deren Zutheilung am 22. d. M. erfolgt ist, sollen am 3. Januar nächsten Jahres zum ersten Male an der hiesigen Börse gehandelt und notirt werden.

* **Essen**, 27. December. Kohlenbörse. Bei anhaltend fester Stimmung flotter Absatz. Die Verkäufe für das nächste Jahr nehmen recht regen Fortgang. Die nächste Börse findet am 17. Januar 1898 statt.

W-n. **Prag**, 27. December. (Privat-Telegramm.) Die Aeußerung des Kriegsministers in der Delegation betreffs der projectirten Monopolisirung der Dynamiterzeugung veranlaßte den böhmischen Montanverein, eine Petition gegen das Monopol und für die Bewilligung der bergbaugenossenschaftlichen Dynamitfabrik abzusenden. Die übrigen österreichischen Montanvereine werden ersucht, diesem Beispiele zu folgen.

W-n. **Prag**, 27. December. (Privat-Telegramm.) Die Preissteigerung des Zuckers machte heute bedeutende Fortschritte. Prompt stieg nahezu um 1/4 fl. auf 13,40 fl., das Fabrikangebot war bei Weitem nicht ausreichend, um die Nachfrage der Raffinerien zu befriedigen, weshalb es sich erklärt, daß wir 3/4 fl. über Exportparität stehen.

* **Wien**, 27. December. In der österreichisch-ungarischen Monarchie betrug die Einfuhr im Monat November d. Js. 78,3 Millionen Gulden, mithin ein Plus von 10,3 Millionen Gulden gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres, und die Ausfuhr 71,2 Millionen Gulden, d. i. ein Minus von 7,1 Millionen Gulden gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres. Somit ergiebt sich ein Einfuhrüberschuß von 2,1 Millionen Gulden gegen einen Ausfuhrüberschuß von 15,3 Millionen Gulden im Monat November des Vorjahres. Das Activum der Handelsbilanz vom 1. Januar bis Ende November d. Js. beträgt 28,8 Millionen Gulden gegen 65,5 Millionen Gulden im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **London**, 27. December. Die Vertreter der Bondholders der Buenos Aires Provinzanleihen notificirten dem hiesigen argentinischen Gesandten, daß das Arrangement die Zustimmung der gesetzlich erforderten Mehrheit erhalten habe. Hierdurch wird dieses Abkommen perfect.

Der Postverkehr in Leipzig im Jahre 1896.

-M. Die Steigerung des Postverkehrs ist im Jahre 1896 wiederum eine erfreulich ansehnliche gewesen, hat sogar bei verschiedenen Versendungsgegenständen (bei den aufgegebenen Briefsendungen und bei Werthsendungen) die Steigerung von 1894 auf 1895 (siehe „Leipziger Tageblatt" Nr. 614 vom 3. December 1896) noch übertroffen. Der einzige Fall einer Verkehrsabnahme ist wiederum, wie auch im Vorjahre, bei den Postaufträgen vorgekommen. Auch im Reichspostgebiete im Allgemeinen haben wir einen fast ebenso starken Rückgang der Postaufträge und zwar um 343 255 Stück oder 5,7 Proc. Die Steigerung des Postverkehrs in Leipzig ist zwar nicht als eine Ausnahme gegenüber anderen Großstädten und Handelsplätzen anzusehen, ist aber vielfach höher gewesen als in den vorbezeichneten Städten und auch meist höher als die Gesammtsteigerung im Reichspostgebiete. So ist z. B. der Briefverkehr (Eingang und Aufgabe zusammengerechnet) im Reichspostgebiete um 4,5 Proc., in Leipzig dagegen um 5,2 Proc. gestiegen. Ueberhaupt hat ja Leipzig, wie schon früher erwähnt, nach Berlin und Hamburg den stärksten Postverkehr unter allen Städten des Reichs-Postgebiets. Aber auch Hamburg ist vielfach von Leipzig überflügelt worden. Im Vorjahr war dies nur der Fall bei den eingegangenen Briefen mit Werthangabe, bei den Postnachnahmesendungen, bei den im Orte ausgezahlten Postanweisungen und im Zeitungsvertrieb. Diesmal erstreckt sich der höhere Verkehr unserer Vaterstadt bereits im Eingang auf die Werthbriefe, Werthpackete, Nachnahmesendungen, Zeitungsexemplare und ausgezahlten Postanweisungsgelder, in der Aufgabe auf gewöhnliche Packete, Werthbriefe und Werthpackete. Gewöhnliche Packete sind in Leipzig fast noch einmal so viel aufgegeben worden wie in Hamburg. Nun zur Statistik des Postverkehrs selbst, deren allgemeine Zahlen wir der soeben erschienenen Poststatistik entlehnt und danach die im Folgenden vorkommenden Vergleichs- und Procentzahlen berechnet haben.

Die Einnahme an Porto und Telegraphengebühren hat 8 676 316 ℳ betragen, 669 538 ℳ oder 8,4 Proc. mehr als im Vorjahre. Die Steigerung von 1894 zu 1895 hatte sich auf 9,1 Proc. gestellt. Bei der Betrachtung des Postverkehrs im Einzelnen beginnen wir mit dem Eingang der Postversendungsgegenstände. An Empfänger im Orts- und Landbestellbezirke der hiesigen Postanstalten (in Alt- und Neu-Leipzig) sind eingegangen: 50 268 900 Stück Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben), mehr 2 660 400 Stück oder 5,6 Proc., gegen mehr von 13,0 Proc. im Vorjahre; 2 524 061 Packete ohne Werthangabe, mehr 208 657 Stück oder 9,0 Procent, gegen Steigerung von 5,2 Procent im Jahre 1895; 227 456 Briefe mit Werthangabe, mehr 11 407 Stück oder 5,3 Proc. (nur + 0,8 Proc. im Vorjahre); 78 161 Packete mit Werthangabe, mehr 2440 Stück oder 3,4 Proc. (+ 3,6 Proc. Steigerung im Jahre vorher); 252 084 Nachnahmesendungen, mehr 22 827 Stück oder 9,9 Proc. (vorjährige Zunahme 15,9 Proc.); 59 713 Postaufträge, weniger 3110 Stück oder 4,9 Proc.; 17 006 856 abgelegte Zeitungsnummern, mehr über 1 Million Nummern; schließlich sind 184 228 405 ℳ an Postanweisungsbeträgen hier zur Auszahlung gelangt, 6 606 795 ℳ oder 3,7 Proc. mehr als im Vorjahre, deren Zunahme 4,9 Proc. betragen hatte.

In Leipzig aufgegeben wurden: 80 357 900 Briefsendungen (Briefe, Postkarten rc.), mehr 3 722 900 Stück oder 4,8 Proc. (Zunahme im Vorjahre 1,8 Proc.); 5 499 060 Packete ohne Werthangabe, mehr 350 804 Stück oder 6,8 Proc. gegen + 9,7 Proc. im Jahre 1895; 225 586 Briefe mit Werthangabe, mehr 17 971 Stück oder 8,6 Proc. (+ 5,6 Proc. vorher); 84 748 Packete mit Werthangabe, mehr 818 Stück oder 1,0 Proc. (+ 4,0 Proc. im Vorjahre); außerdem wurden 84 830 613 ℳ bei den hiesigen Postanstalten auf Postanweisungen eingezahlt; das sind 4 612 094 ℳ oder 5,7 Proc. mehr als im Vorjahre, das 7,8 Proc. Steigerung hierbei gebracht hat. Es sind demnach 99,4 Millionen Mark mehr hier zur Auszahlung gelangt, als nach auswärts versendet worden sind. Die vorstehenden Zahlen werden genügend nachgewiesen haben, daß unsere Eingangsbemerkung über die Verkehrssteigerung in Leipzig berechtigt ist. Zur weiteren Veranschaulichung der hohen Bedeutung des hiesigen Postverkehrs haben wir aber noch Vergleiche mit anderen Städten ausgerechnet und dabei die Einwohnerzahl als Vergleichsfactor zu Grunde gelegt.

Im Durchschnitt auf jeden Einwohner entfallen: an eingegangenen Briefsendungen in Leipzig 122 (115), in Dresden 99 (91), Hamburg 124 (122), Köln (Rhein) 107 (103), Frankfurt (Main) 120 (114), Bremen 99 (95), Magdeburg 76 (72) und Breslau 80 (75). Die in Klammern stehenden Zahlen bezeichnen hier und in den weiteren Angaben die gleichartigen Werthe für das Vorjahr; weiter kommen an eingegangenen Packeten ohne Werthangabe in Leipzig 6,1 (5,6), Dresden 5,7 (5,3), Hamburg 4,2 (4,1), Köln 6,9 (6,5), Frankfurt (Main) 8,1 (7,6), Bremen 4,7 (4,6), Magdeburg 4,9 (4,5) und Breslau 5,1 (4,9). Jeder Einwohner erhielt auf Postanweisungen ausgezahlt in Leipzig 446 (429) ℳ, Dresden 302 (285) ℳ, Hamburg 229 (216) ℳ, Köln 400 (374) ℳ, Frankfurt (Main) 496 (466) ℳ, Bremen 382 (361) ℳ, Magdeburg 361 (348) ℳ und Breslau 384 (364) ℳ. Ferner kommen auf jeden Einwohner an aufgegebenen Postsendungen: zunächst an Briefsendungen in Leipzig 194 (185), Dresden 122 (108), Hamburg 174 (172), Köln 128 (136), Frankfurt a. M. 205 (194), Bremen 176 (178), Magdeburg 139 (126) und Breslau 112 (105); weiter an Packeten ohne Werthangabe in Leipzig 13,3 (12,4), Dresden 5,6 (5,7), Hamburg 4,6 (4,3), Köln 8,1 (7,4), Frankfurt a. M. 11,9 (10,6), Bremen 5,6 (5,3), Magdeburg 4,4 (4,3) und Breslau 6,7 (6,3). Von jedem Einwohner wurden auf Postanweisungen eingezahlt in Leipzig 205 ℳ (194), Dresden 207 (191), Hamburg 174 (166), Köln 223 (209), Frankfurt a. M. 288 (266), Bremen 214 (200), Magdeburg 207 (250) und Breslau 162 ℳ (153). Bei den Vergleichen muß aber in Rücksicht gezogen werden, daß die vorstehenden Zahlen für Leipzig durch die Einverleibung der zahlreichen Vororte mit etwas schwächerem Verkehr ungünstig beeinflußt worden sind. Der Jahresbericht für das laufende Jahr wird hoffentlich noch günstiger werden als der für 1896; tritt doch der allgemeinen Hebung von Handel und Gewerbe noch der ansehnliche Ausstellungsverkehr hinzu.

Vermischtes.

Leipzig, 27. December.

*— Leipziger Hypothekenbank- und Anlehnsscheine. Unter den Inseraten auf S. 9667 befindet sich eine Einladung zur Subscription auf den Restbestand von Nominal 2 500 000 ℳ der 3½ proc. Leipziger Hypothekenbank- und Anlehnsscheine Serie E, unkündbar bis zum Jahre 1906. Durch Verordnung des königlich sächsischen Justizministeriums vom 18. Juni 1897 ist mit allerhöchster Genehmigung den Vormündern gestattet worden, das Vermögen ihrer Pflegebefohlenen in den von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Hypothekenbank- und Anlehnsscheinen anzulegen und sind letztere demgemäß für das Königreich Sachsen mit dem Privilegium der Mündelsicherheit ausgestattet. Sämmtliche von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen Hypothekenbank- und Anlehnsscheine sind zur Beleihung bei der Deutschen Reichsbank und bei der königlich sächsischen Lotterie-Darlehnscasse zugelassen. Die Subscription findet statt: Dienstag, 4. und Mittwoch, 5. Januar 1898 zum Course von 100½ Proc.

*— Leipziger Dünger-Export-Actien. Die Rest-Einzahlung auf die jungen Actien ist mit 75 Proc. = 900 ℳ pro Stück bis 3. Januar zu leisten. (Vergl. Inserat auf S. 9684.)

*— Man schreibt uns: „Die in der gestrigen Abendausgabe enthaltene Reclame der Zeitung „Tischl." für die neu gegründeten Thüringer Bleiweißfabriken ist keinesfalls am Platze und ist der Erwerb derartiger Actien durchaus nicht empfehlenswerth. Diese Art und Weise, Actien einer neuen industriellen Gesellschaft ins Publicum zu bringen, muß als ungewöhnlich und unzulässig bezeichnet werden. Da für derartige Actien die Benutzung der Börseneinrichtung ausgeschlossen ist und Course daher für sie nicht veröffentlicht werden können, so sind die Erwerber der Actien bei etwaigem Verkauf lediglich auf den guten Willen der Emittenten, ob und wie sie die Actien zurückkaufen wollen, angewiesen."

*— Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Präclusivfrist zum Bezug der neuen Actien am 29. d. M. mit Beendigung der Geschäftsstunden abläuft.

∏ **Klingenthal**, 27. December. Dem Mangel an Lehrlingen im Instrumentenbau-Gewerbe will man jetzt dadurch abhelfen, daß einer Anzahl tüchtiger Lehrlinge zu ihrem Unterhalte während der Lehrzeit Unterstützungen aus Staatsmitteln gewährt werden sollen. Die Zustimmung des Ministeriums des Innern ist bereits erfolgt. Eine hierzu bereits niedergesetzte Commission hat die Aufgabe, den Musikinstrumentenbau in Klingenthal und Umgegend thunlichst zu fördern; insbesondere hat sie Lehrlinge, welche zur Gewährung einer Staatsbeihilfe vorzuschlagen sind, auszuwählen und geeignete Lehrstellen für sie aufzusuchen. In geeigneten Fällen kann die Commission auch dem Ministerium des Innern Vorschläge zu Reisebeihilfen machen, welche besonders tüchtigen Instrumentenbaugehilfen nach Beendigung ihrer Lehrzeit behufs des Arbeitens in ausländischen Musikindustriebezirken zu ihrer weiteren Ausbildung gewährt werden. Die Höhe der Staatsbeihilfe beträgt im ersten Lehrjahr nicht über 100 ℳ und im zweiten und dritten Lehrjahre nicht über 50 ℳ für je einen Lehrling.

*— Vom 1. Januar künftigen Jahres ab wird in Großröhrsdorf bei Pulsnitz eine Zollabfertigungsstelle für Postgüter in Verbindung mit der dortigen Ortsschlachtsteuereinnahme errichtet werden.

*— Deutsche Plavinsin-Actien-Gesellschaft. Mit dem Sitze in Dresden und ausgerüstet mit einem Grundcapital von 1 500 000 ℳ wurde eine Actien-Gesellschaft unter vorstehendem Namen begründet. Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Ankauf der deutschen Reichspatente Nr. 78 918 (Verfahren zum Wasserdichtmachen von Geweben und Papieren) und Nr. 80 231 (Zusatz zum Patente Nr. 78 918) für Plavinsin-Erzeugung, von deren Inhaber Herrn August Haniel und Benutzung bezw. Verwerthung dieser Patente, die fabrikmäßige Erzeugung und der Vertrieb von Plavinsin und einschlägigen Artikeln, die eventuelle Errichtung von Zweigniederlassungen, die Uebernahme der Errichtung von Anlagen, Grundstücken, Geschäften oder anderen Unternehmungen, welche zur Erreichung des obengedachten Zweckes dienen, sowie die Betheiligung mit Capital an solchen.

*— Mit den wichtigsten Arbeitscommissionen des wirthschaftlichen Ausschusses, denjenigen für Eisen-, Textil-, chemische Industrie und Landwirthschaft, sind, so wird der „Schles. Ztg." berichtet, die unter Leitung des Reichsamtes des Innern vorgenommenen ersten Berathungen nunmehr abgeschlossen: Für die Textilindustrie liegen die Fragebogen fertig ausgearbeitet vor; sie sollen nur einer nochmaligen Begutachtung unterzogen und dann alsbald versandt werden. Die Arbeitscommission für chemische, Glas-, Papier-, keramische und Kautschuk- (Gummi-) Industrie hat ihren Fragebogen gleichfalls fertiggestellt, so daß derselbe in Kurzem an die einzelnen Fabriken abgehen kann. Mit der Commission für Eisenindustrie findet eine abschließende Berathung Mitte Januar 1898 statt, worauf die Fragebogen ebenfalls abgesandt werden sollen. Mit den Sachverständigen der Landwirthschaft sind die Berathungen soweit gediehen, daß in Betreff der Anbau- und Erntestatistik dem Statistischen Amte von dem Ergebnisse des Meinungsaustausches Kenntniß gegeben werden konnte. Man darf Vorschlägen von dieser Seite wegen einer verbesserten Ausgestaltung dieser beiden Statistiken entgegensehen. Außerdem sollen Erhebungen über Production, Productionskosten und Consumtion durch Vernehmung von Sachverständigen und durch Herausgreifen von Stichproben stattfinden. Die Grundzüge der dafür erforderlichen Fragebogen sind bereits besprochen und die letzteren selbst in der Ausarbeitung begriffen. Im Laufe des Monats Januar werden Sitzungen der Commissionen für Textil- und Eisenindustrie, sowie für Landwirthschaft stattfinden. Daran soll sich dann auch eine Sitzung der Commission für die in den vorgenannten Abtheilungen nicht mit einbegriffenen Industrien anschließen. Demnächst dürfte sich schließlich auch Gelegenheit bieten, mit der Commission für Handel und Schifffahrt in einen Meinungsaustausch einzutreten.

*— Dividendenschätzungen. Aachener Disconto-Gesellschaft nicht weniger als im Vorjahr 7 Proc., Schwarzburgische Landesbank 5—6 Proc. (6), Gerresheimer Glashüttenwerke voraussichtlich 6—6½ Proc. (8½).

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 27. December. Oesterreichische Credit-Actien 0,60—0,625 Report, Franzosen 0,4375—0,4625 Rep., Lombarden 0,1875—0,125 Deport, Disconto-Commandit 0,7625 Report, Deutsche Bank 0,825 Report, Dresdner Bank 0,55 Rep., Berliner Handelsgesellschaft 0,65 Rep., Gotthard 0,525 Rep., Marienburg-Mlawka 0,1625 Rep., Oesterreichische Südbahn 0,25 Rep., 4proc. Italiener 0,175 Rep., 4proc. Ungarn 0,075 Rep., do. Kronenrente 0,0625 Rep., 1880er Russische Anleihe 0,075 Rep., 4proc. Russische Consols 0,075 Rep., 3½proc. Russen 0,075 Rep., 4proc. Russische Rente 0,05 Rep., Russische Noten 0,30 Rep. Alles mit Courtage.

-h- **Lützen**, 27. December. Mittwoch, 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr findet im Saale des hiesigen Gasthofes zum „Rothen Löwen" eine außerordentliche Generalversammlung der Actionaire der Actien-Zuckerfabrik Lützen statt. Tagesordnung: 1) Beschlußfassung über die Auflösung der Actien-Gesellschaft „Actien-Zuckerfabrik Lützen" zum Zwecke der Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Eventuell 2) Wahl des Vorstandes der Gesellschaft Zuckerfabrik Lützen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bei der Wichtigkeit des Verhandlungsgegenstandes werden alle Actionaire dringend gebeten, entweder persönlich zu erscheinen oder sich nach Vorschrift des Statutes vertreten zu lassen.

*— Düsseldorfer Eisenbahnbedarf, vormals Carl Weyer & Co. Wie der „Berl. Börs.-Cour." aus ganz zuverlässiger Quelle erfährt, ist der in der General-Versammlung vom Vorsitzenden des Aufsichtsrathes in Aussicht gestellte Auftrag in Höhe von 1 400 000 ℳ dieser Tage fest übernommen worden, so daß zur Zeit Bestellungen im Betrage von circa 5½ Millionen Mark zu Buche stehen, eine Auftragssumme, die dem Unternehmen über ein volles Jahr hinaus angestrengteste Thätigkeit sichert. Um die gleiche Zeit des Vorjahres betrug das vorliegende Arbeitsquantum circa 2 740 000 ℳ, während die Gesammtablieferungen des Geschäftsjahres 1896/97, für welches eine Dividende von 16 Proc. vertheilt wurde, sich auf 3 596 000 ℳ bezifferten.

[-] Waggonfabrik-Actien-Gesellschaft, vormals Herbrand & Co. zu Köln-Ehrenfeld. Die Gesellschaft vertheilte für 1895/96 9 Proc. Dividende und legte im Geschäftsberichte vom 25. November 1896, es lägen die Verhältnisse in Anbetracht der sehr belangreichen Bestellungen (ca. 3 Millionen Mark gegen 1,8 im Vorjahre) wiederum günstig und berechtigen zur Hoffnung auf ein befriedigendes Resultat trotz der gedrückten Preise. Zum 25. Februar wurde eine außerordentliche General-Versammlung behufs Erhöhung des Actiencapitals um 370 000 ℳ auf 2 220 000 ℳ einberufen. In dieser theilte die Verwaltung mit, daß inzwischen die Aufträge von 3 auf 4,6 Mill. Mark gestiegen wären, wodurch weitere Neubauten und Verbesserungen erforderlich seien. Die jungen Actien seien von Landau und dem Schaaffhausen'schen Bankverein zu 130 übernommen und würden à 135 den alten Actionairen auf je 5 alte 1 neue angeboten. Die Aussichten seien sehr günstig. Natürlich bewilligte die General-Versammlung jene 370 000 ℳ junge Actien, und bei Jahresschluß wurde in den Zeitungen die Dividende auf 12 Proc. geschätzt, ohne daß die Verwaltung dagegen Einspruch erhoben hätte. Nicht gering war daher die Enttäuschung, als nur 7 Proc. vorgeschlagen wurden, und die Enttäuschung wuchs, als die Bilanz veröffentlicht und dadurch offenkundig ward, wie diese 7 Proc. nur durch maßlose Beschneidung der Abschreibungen, von 87 784 ℳ in 1896 auf 32 856 ℳ, trotz erhöhten Actiencapitals mühsam herausgerechnet sind. Der Geschäftsbericht stellt die Direction durchaus unschuldig an diesem miserablen Erfolge, hin und kann man wirklich nicht verlangen, daß sie sich selbst anklage; doch that es die dürftige Entschuldigung. Es seien alte Aufträge übernommen und dazu hätten erst später die Waggon-Beschlagtheile zu theueren Tagespreisen bestellt werden müssen. Aber nicht allein die Art, wie Aufträge angenommen werden, ohne zu wissen, ob sie mit Nutzen oder mit Schaden ausgeführt werden können, sondern noch mehr mißfällt uns die Geldwirthschaft. Die Bilanz von 1895 wies 270 513 ℳ Schulden auf, 1896 war dies auf 541 717 ℳ gestiegen, doch konnten 1897 davon 481 000 ℳ aus den 370 000 ℳ jungen Actien à 130 getilgt werden, und da außerdem 25 687 ℳ in die Reservefonds flossen, konnten 1897 alle Schulden verschwunden sein. Sie sind aber höher denn je zuvor geworden und betragen 916 127 ℳ. Es kann keinem Zweifel unterliegen und wurde auch in der General-Versammlung verschämt angedeutet, daß sehr bald zu den weiteren Bauten rc. neue Mittel nothwendig sind. Wir mißbilligen solches Verfahren, zuerst eine Million auszugeben und dann den Actionairen die Pistole auf die Brust zu setzen und von ihnen Zahlung der bereits verausgabten Million zu verlangen, durchaus. Eine pflichttreue Verwaltung muß vor Verausgabung neuer Gelder dazu die Genehmigung von den Actionairen einholen und nicht umgekehrt. Wenn nicht mit solcher Willkür gebrochen wird, wenn nicht außerdem die Abschreibungen, welche so ziemlich in allen Abschlüssen viel zu niedrig waren, verstärkt werden, ist kein Gedeihen zu erwarten. Der Aufsichtsrath hat alle Ursache, sich etwas mehr um die Geschäfte zu kümmern, damit solche große Verstöße nicht wieder vorkommen. Man kann vielleicht behaupten, unser Tadel sei unberechtigt, da 7 Proc. immer noch ein schöner, von vielen Gesellschaften nicht erreichter Ertrag sei. Gewiß ist er dies, jedoch nicht für eine zu 155,25 eingeführte Actie, deren junge soeben zu 135 Proc. ausgegeben wurden. Wir halten den jetzigen Cours von 166,75 zu hoch.

*— Flachsspinnerei Osnabrück. Nach Abschreibungen von 12 492,56 ℳ ergiebt sich für das Geschäftsjahr 1896/97 ein Verlust von 10 071,99 ℳ, welcher aus dem Reservefonds gedeckt wird.

*— Actien-Brauerei und Brennerei Krummenweg, vorm. F. Unterhoffel. Abzüglich der Abschreibungen von 46 361,97 ℳ beträgt der Reingewinn für das Jahr 1896/97 112 701,19 ℳ; hiervon werden dem Reservefonds 12 000 ℳ überwiesen, die Tantièmen betragen 6042 ℳ bezw. 2426,14 ℳ, die Dividende wurde auf 6 Proc. gleich 90 000 ℳ festgesetzt, während auf neue Rechnung 2233,05 ℳ vorgetragen werden.

*— Holzindustrie Hermann Schütt, Actien-Gesellschaft zu Czersk. Gegenstand dieser neugegründeten, mit einem Grundcapital von 1 000 000 ℳ ausgestatteten Actienunternehmens ist der Erwerb und der Fortbetrieb der bisher unter der Firma „Hermann Schütt, Holzleistenfabrik und Holzsägewerk" betriebenen Holzbearbeitungsfabrik, sowie die Errichtung von und Betheiligung an solchen Unternehmungen und Anlagen, die auf die Holzbearbeitung Bezug haben, sowie der Betrieb aller mit derartigen Etablissements in Zusammenhang stehenden Geschäfte und Nebengewerbe.

§ **Ratibor**, 27. December. Die Kohlenfirma Friedländer & Comp. erbohrte ein Kohlenflötz bei Syrin im hiesigen Kreise.

A. **Salzburg**, 26. December. Die Bahnverbindung zwischen unserer Stadt und dem Königsee bei Berchtesgaden ist deshalb noch nicht hergestellt worden, weil die Fortsetzung der Dampftrambahn Salzburg-Drachenloch auf bayerischer Seite bis jetzt noch nicht genehmigt wurde. Nun regen sich aber die Bewohner von Schellenberg, die diese Lücke zwischen ihrer Stadt und dem schönen Königsee am schwersten fühlen, in einer Eingabe an die bayerische Regierung, um diese zum Baue der Strecke Drachenloch-Berchtesgaden zu bewegen. Diese Bittschrift wird durch den Landrath unterstützt, ist auch schon früher mündlich von Seiten der Geistlichen in Schellenberg bei dem Prinzregenten vorgebracht worden, der deren Erfüllung in Aussicht stellte. Diese Bahnstrecke dürfte wahrscheinlich nur eine einfache elektrische Straßenbahn werden, die aber den Verkehr leicht bewältigen und die Verbindung zwischen Salzburg und dem Königsee erleichtern würde.

-ab- **Athen**, 16. December. Monopoleinnahmen. Die Einnahmen aus den vier Monopolen (Salz, Petroleum, Zündhölzer und Spielkarten) haben sich während des letztvergangenen Octobermonats auf 897 543 Drachmen belaufen gegen 1 033 906 Dr. im entsprechenden Monate 1896. Die Verkäufe an Salz haben sich um 53 220 Dr., die an Petroleum um 90 330 und die an Zündhölzern um 956 Dr. vermindert. Dagegen hat der Verkauf von Spielkarten um 8094 Dr. zugenommen. Während der zehn ersten Monate dieses Jahres haben die Einnahmen aus diesem Titel die Ziffer von 6 850 900 Dr. gegen 7 140 425 Dr. im gleichen Zeitraume 1896 erreicht. Die Verkäufe von Salz weisen da eine Zunahme von 148 208 Dr., die von Zündhölzern eine solche von 13 531 Dr. und die von Spielkarten von 25 Dr. auf und nur der Verkauf von Petroleum hat einen Rückgang von 452 070 Dr. erfahren. Das Endergebniß am 31. October 1897 zeigt einen Fehlbetrag von 289 525 Dr. im Vergleich mit der entsprechenden Periode 1896.

*— Einer aus Athen eingegangenen Meldung zufolge haben die Berathungen der Delegirten der Mächte über das Statut für die einzuführende Finanzcontrole, welche schon ihrer Beendigung nahe waren, eine neue Verzögerung erlitten. Dieselbe ist darauf zurückzuführen, daß der Vorschlag des deutschen Delegirten, betreffend die Festlegung des Goldagios, welches der Verzinsung der älteren Anleihen zu Grunde gelegt werden soll, und die Repartirung des eventuellen Ersparnisses aus diesem Titel zwischen den Staatsgläubigern und der Regierung, bei den übrigen Delegirten keinen Anklang gefunden hat.

*— Californisches Obst. Die Einfuhr von Aepfeln aus Amerika betrug in England, nach einem Berichte des österreichisch-ungarischen General-Consulates in Liverpool, 304 936 Fässer gegen 868 316 in derselben Periode vergangenen Jahres, während Portugal 60 029 Kisten gegen 60 358 in 1896 importirte. Erwähnenswerth dürfte die in letzter Zeit stattfindende Ausdehnung der Production und des Exportes von Früchten aus Californien sein. Dieselbe läßt sich mit Recht annehmen, daß binnen einigen Jahren Californien nicht nur alle Märkte der Vereinigten Staaten Nordamerikas mit Obst versehen, sondern ein formidabler Concurrent in Europa werden dürfte. Schon jetzt werden enorme Quantitäten von Aprikosen, Pfirsichen, Muscat-Rosinen und Pflaumen in getrocknetem Zustande nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas und Canada versandt, wo sie auch Absatz finden, und sollen nicht weniger als 360 Unternehmungen Tag und Nacht während der Saison, welche ungefähr 110 Tage dauert, mit der Versendung beschäftigt sein.

*— Herabsetzung der Wollwaarenzölle in Brasilien. Vor einiger Zeit wurde mitgetheilt, daß in Brasilien eine Aenderung, und zwar eine Herabsetzung der Zölle auf wollene und halbwollene Webwaaren erörtert würde. Wie die „Zeitschrift für die gesammte Textil-Industrie" von bestunterrichteter Seite erfährt, ist an dieser Nachricht so viel richtig, daß allerdings eine Commission von brasilianischen Sachverständigen, Kaufleuten, Beamten, Vorschläge gemacht hat, die brasilianischen Zölle auf wollene und halbwollene Webwaaren herabzusetzen. Die Commission hat 6 Monate getagt, um eine allgemeine Revision des dortigen Zolltarifs vorzubereiten, und hat dabei vorgeschlagen, die Zölle theils herabzusetzen, namentlich solche auf billigere Waare, die der kleine Mann vorzugsweise braucht, theils aber auch zu erhöhen, namentlich die auf feine Waaren. Die Vorschläge der Commission auf Herabsetzung der Zölle der wollenen und halbwollenen Webwaaren sind auch von der brasilianischen Regierung günstig aufgenommen worden und werden später dem Congreß zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Es steht jedoch sicher fest, daß die nächste Congreßsitzung sich mit dieser Zollherabsetzung noch nicht beschäftigen wird, wahrscheinlich erst die dann folgende. Von einer in Kürze oder unmittelbar bevorstehenden Herabsetzung der Zölle ist also nicht die Rede und insofern greift die obige Nachricht den Ereignissen zuvor. Uebrigens wird aller Wahrscheinlichkeit nach in der Congreßsitzung, die sich mit diesem Gegenstand zu beschäftigen haben wird, der gesammte brasilianische Zolltarif verändert werden, und es ist dann keineswegs ausgeschlossen, daß der Zoll auf feine Waaren, wie z. B. Seidenwaaren, erhöht werden wird, da die Regierung von Brasilien noch in weit höherem Maße als die europäischen Staaten auf die Zölle als die Hauptquelle ihrer Einnahmen angewiesen ist. Näheres über diesen letzten Punct dürfte vielleicht schon Anfang nächsten Jahres bekannt werden.

Technisches.

*— Wirkung des Quecksilbers auf Aluminium. Der Präparator Margar auf der Universität zu Genua entdeckte eine merkwürdige Wirkung des Quecksilbers auf Aluminium. Reibt man nämlich eine vorher mit Schmirgelpapier gut gereinigte Aluminiumplatte mit Quecksilber, so entwickelt sich auf der Platte ein überraschendes Aufblühen des Aluminiums. Dasselbe wächst in Strauchform aus der Platte empor und zwar mit einer solchen Schnelligkeit, daß dieser Wald en miniature in einer halben Stunde eine Höhe von circa 1 Centimeter erreicht. Entfernt man denselben durch Bürsten der Platte, so zeigt sich letztere auf ihrer ganzen Oberfläche wie von einer Säure zerfressen. Hat man die Platte vorher angewärmt, so erfolgt die Waldbildung nicht, weil sich das Quecksilber verflüchtigt. Im Uebrigen gelingt das Experiment nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein in Leipzig, bedeutend besser, wenn man statt des Quecksilbers ein Amalgam anwendet, weil es schwer ist, den Quecksilbertropfen zwischen den Fingern zu zerreiben, um ihn auf der Platte zu vertheilen. Wahrscheinlich spielt das Quecksilber bei dieser Erscheinung nur eine Hilfsrolle, indem es das Aluminium derart verändert, daß dieses vom Sauerstoff der Luft leichter angegriffen wird.

Landwirthschaftliches.

-k- **Rippach**, 27. December. In der letzten Sitzung des „Landwirthschaftlichen und pomologischen Vereins Rippach" hielt Herr Dr. Reinhardt aus Halle (Saale) einen Vortrag über „Gründung von Züchtergenossenschaften und Errichtung von Eber- und Bullenstationen". Redner wies zunächst darauf hin, daß in der Landwirthschaft beim Ackerbau in Bezug auf Bodenbearbeitung, Samenwahl und Samenwechsel viel geschehen und dadurch auch viel erreicht worden sei. Während Deutschland in der Pflanzenzucht anderen Völkern längst voran sei, stehe es ihnen aber noch auf dem Gebiete der Viehzucht. Der deutsche Landwirth erfülle seine Pflicht nicht, wenn er Thiere halte, die weniger Nutzen geben als andere. Bei der Viehzucht sei aber das Gesetz der Vererbung ziemlich sicher. Bestimmten Rassen sei es eigen, mehr Milch, mehr Fettgehalt der Milch, mehr Fleisch zu liefern. Da jährlich an circa 150 Millionen Mark für Zucht- und Fettvieh ins Ausland gehen, so müßten sich die Landwirthe bestreben, mehr Vieh zu züchten und zunächst brauchbare Zuchtthiere heranzuziehen. Die Qualität des Bullen und Ebers sei aber der erste Punct, den man bei der Zucht ins Auge fassen müsse; ein Importiren von weiblichen Thieren sei zur Verbesserung der Viehzucht durchaus nicht nothwendig. Ein guter Bulle sei aber theuer. Was jedoch der Einzelne nicht ausführen könne, vermöge eine Vereinigung. Auch die Regierung trete helfend ein, indem sie solchen Vereinigungen durch die Landwirthschaftskammer eine Subvention von 450 ℳ gewähre. Als sehr vortheilhaft habe sich die Kreuzung unseres Viehschlages mit der Simmenthaler Rasse erwiesen. Zum Absatz des Viehes sei dann die Anlage eines Herdbuches erforderlich. Zum Schluß mahnte der Vortragende die Versammlung nochmals dringend zur Gründung von Bullen- und Eberstationen. Die Zuhörer dankten Herrn Dr. Reinhardt durch Erheben von den Plätzen.

∏ **Auerbach**, 27. December. Die in fünf Gutsgehöften in Reichenkirchen zum Ausbruch gekommene Maul- und Klauenseuche ist jetzt wieder erloschen. Die Seuche ist im ganzen Bezirke Auerbach wieder erloschen.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

*— Im königl. botanischen Garten zu Berlin befindet sich eine fest versiegelte alte Medicinflasche, in der seit 7 Jahren ein kleiner Cactus echinopsis multiplex munter weiterwächst. Herr Dr. Rust in Hannover hat sich den Spaß gemacht, vor sieben Jahren eine kleine Cactuspflanze durch den Hals einer Medicinflasche in das Innere derselben zu practiciren, nachdem er vorher etwas Erde in die Flasche gethan hatte. Dann versiegelte er die Flasche. Zu seiner Freude gedieh die kleine Pflanze vortrefflich und trieb sogar bald Sprößlinge. Vor zwei Jahren übergab Dr. Rust das kleine Pflanzenwunder Professor Schumann und dieser stellte es im königl. botanischen Garten unter Controle. Hier gedeiht der Cactus ebenso fröhlich weiter. In der neuesten Nummer des „Praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau" ist die Flasche mit dem Cactus abgebildet, man erkennt deutlich das vortreffliche Wachsthum. Wissenschaftlich erklärt man sich die Sache so, daß in der sehr humusreichen Erde Algensporen waren, die dann auch thatsächlich das Innere der Flasche zeitweise grün überzogen haben. Diese Algen bilden abwechselnd zugleich mit dem Humus die für die Ernährung des Cactus erforderliche Kohlensäure — den Sauerstoff producirt sich der Cactus selbst. Jedenfalls lebt er und gedeiht.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

—r. Vor Kurzem ist der Verkehr in den Bahnposten im ganzen Reichspostgebiete ermittelt worden. Der „Deutschen Verkehrszeitung" entnehmen wir nachstehend einige durch die Höhe der Zahlen überraschende Mittheilungen. Was die einzelnen bearbeiteten Briefsendungen betrifft, so steht die Bahnpost 1 Hannover-Berlin im D-Zug 5 mit 81 500 Stück obenan. Die Einschreibsendungen beliefen sich auf 1342 Stück, ferner waren 6877 Bunde und Zeitungspäckchen, Waarenproben rc. zu vertheilen und 56 Briefkartenschlüsse und Zeitungsstücke zu befördern. Dabei waren in der Bahnpost 7 Beamte, 4 Postschaffner und 7 Berliner Briefvertheiler thätig. Der Gegenzug D 6 hatte 43 300 einzelne Briefsendungen, 1569 Einschreibebriefe und 7904 Bunde zu bearbeiten. In der Bahnpost 8 Köln-Hannover im D-Zug 5 wurden an dem Ermittelungstage 77 200 einzelne Briefsendungen, 1445 Einschreibebriefe und 8100 Bunde rc. bearbeitet. Die Bahnpost 18 Dirschau-Berlin im D-Zug 4 enthielt 80 800, Bahnpost 13 Aachen-Holzminden 60 400, Bahnpost 24 Köln-Aschaffenburg 40 200, Bahnpost 24 Frankfurt-Köln 39 000, Bahnpost 8 Hannover-Köln 33 000 Stück. Gewöhnliche Packete wurden am Zähltage zwischen Köln-Hannover 40 100, Köln-Frankfurt-Aschaffenburg 30 900, Köln-Hagen 19 200 Stück befördert. Daran werden verschiedene Bemerkungen über das Briefvertheilungsgeschäft geknüpft. In England muß ein damit beauftragter Beamter erster Classe im Stande sein, in einer halben Stunde 1200 Briefe zu vertheilen. Vermag er dies bei der allmählich wiederholten Prüfung nicht, so wird er in die zweite Classe mit geringerem Einkommen zurückversetzt. Die Leistung wird dadurch erklärlich, daß dieselben Beamten Jahre lang an einer und derselben Stelle und mit den Sendungen für eine Strecke beschäftigt werden. Dem gegenüber stehen die Leistungen deutscher Beamten bei der Bearbeitung der in den Bahnposten beförderten Sendungen unter schwierigen Verhältnissen und bei zum Theil verhältnißmäßig kurzer Fahrzeit nicht zurück.

* **Köln**, 27. December. Die zweite Post von London über Ostende vom 26. d. Mts. hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England.

*— Vom 1. Januar 1898 ab ist im Postpacketverkehr zwischen Deutschland einerseits, sowie Großbritannien und Irland, ferner einer Anzahl britischer Besitzungen andererseits, die Einziehung von Zollbeträgen mittels Francozettel zulässig.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragene Firmen:

„Macrol" Ludwig Bald in Dresden. Inh. Herr Ludwig Bald das. — F. A. Löffler's Nachfolger in Berbisdorf. Inh. Herr Karl Bernhard Franke das. — F. W. Lehmann in Zittau. Inh. Herr Karl Friedrich Landmann das. — H. Kirchels in Schneeberg. Inh. Herr Carl Otto Kirchels das.

Veränderungen:

Frau Fanny verehel. Sonntag ist nicht mehr Inh. der Firma F. Sonntag in Neukirchen. Herr Ernst Hugo Sonntag das. ist Inh. der Firma geworden. — Herr Johann Leberecht Kirchhof ist in Folge Ablebens aus der Firma Leberecht Kirchhof & Sohn in Rosenthal ausgeschieden. — Die Firma W. Schröter in Ebersfriedersdorf ist abgeändert in W. Schröter Nachf. K. G. Brauer. Der seitherige Inh. Herr Carl Wilhelm Schröter ist ausgeschieden und Herr Karl Georg Brauer in Ebersfriedersdorf Inh. der Firma.

Tarifwesen.

*— Schlesisch-Sächsischer Verband. Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1898 ab werden die Stationen Baudach (Lausitz), Oberlinge, Bögen und Niewerle der Lausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in den directen Verkehr mit den Stationen der königlich sächsischen Staatseisenbahnen einbezogen. Bis zur Ausgabe des nächsten Tarifnachtrages für den oben bezeichneten Verkehr sind der Frachtberechnung zu Grunde zu legen: a. die Entfernungen der Station Sommerfeld unter Zuschlag von 2 km für Baudach (Lausitz) und 5 km für Oberlinge; b. die Entfernungen der Station Teuplitz unter Zuschlag von 6 km für Bögen und 10 km für Niewerle.

Einnahme-Ausweise.

-r. Dresden, 27. December. Nach den endgiltigen Feststellungen sind die Betriebsergebnisse auf den Sächsischen Staatseisenbahnen, sowie den mitverwalteten Privatbahnen (Zittau-Reichenberger und Zittau-Oybin-Jonsdorfer Eisenbahn) im Monate August d. J. sehr günstige zu nennen, zeigen sie auch gegen den gleichen Monat des Vorjahres zum Theil einen Rückgang. — Auf den Sächsischen Staatseisenbahnen betrug die Einnahme im obenerwähnten Monate insgesammt 9 795 924,74 ℳ, das sind gegen den gleichen Vorjahrsmonat 24 462,38 ℳ weniger. Hiervon entfallen 3 815 629,79 ℳ (mehr 106 676,83 Mark) auf den Personenverkehr und 5 980 294,95 ℳ (weniger 131 139,21 ℳ) auf den Güterverkehr. Zur Beförderung kamen 5 250 643 Personen (mehr 508 857 Personen) und 1 837 574 810 kg (mehr 30 513 670 kg) Güter. Die Gesammteinnahme vom 1. Januar bis 31. August d. J. belief sich auf 70 112 016,77 ℳ, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres ist dies eine Mehreinnahme von 2 691 397,63 ℳ — Die Einnahmen auf der Zittau-Reichenberger Eisenbahn weisen im August d. J. ein Mehr von 2036,42 ℳ gegen das Vorjahr auf, sie beliefen sich auf insgesammt 89 852,60 ℳ. Der Personenverkehr erbrachte 38 406,18 ℳ (weniger 730,84 ℳ) und der Güterverkehr 51 446,42 ℳ (mehr 10 087,26 ℳ). Die Zahl der beförderten Personen betrug 85 446 (mehr 8182), die der Güter 37 958 095 kg (mehr 8 413 900 kg). Die Gesammteinnahme bis mit August berechnet sich auf dieser Linie mit 569 398,56 ℳ, das sind 25 421,68 ℳ mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Auf der Zittau-Oybin-Jonsdorfer Eisenbahn wurden im mehrerwähnten Monate 43 885 Personen (mehr 1366 Personen) und 800 130 kg (weniger 162 190 kg) Güter befördert. Die Einnahmen hierfür betrugen im Personenverkehre 12 280,81 ℳ (weniger 1790,46 ℳ) und im Güterverkehre 1114,65 ℳ (weniger 130,48 ℳ). Die Gesammt-Einnahme belief sich hiernach auf 13 395,46 ℳ (weniger 1920,94 ℳ). In der Zeit vom 1. Januar bis 31. August d. Js. wurden insgesammt 71 810,34 ℳ vereinnahmt. Dies stellt eine Mindereinnahme in Höhe von 1422,75 ℳ gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres dar.

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 11. bis 20. December 1 186 402 fl. (— 21 833 fl.).

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn (österreichisches Netz). Vom 11. bis 20. December 783 576 fl. (— 59 334 fl.).

*— Italienische Mittelmeer-Eisenbahn. 17. Decade (vom 11. bis 20. December) auf dem Hauptnetz 3 335 185 Lire (+ 127 068 Lire), auf den Nebenlinien 176 211 Lire (— 2151 Lire). Seit 1. Juli auf dem Hauptnetz 61 727 718 Lire (+ 1 443 727 Lire), auf den Nebenlinien 2 652 192 Lire (— 687 020 Lire).

*— Dresdner Straßenbahn. Die Betriebseinnahme betrug in der mit dem 25. December zu Ende gegangenen Woche 76 524,20 ℳ und seit dem 1. Januar 1897 3 626 769,60 ℳ gegen 3 110 642,15 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Straßenbahn Hannover, A.-G. Die Betriebseinnahme in der abgelaufenen Woche betrug 38 401,50 ℳ, seit dem 1. Januar 1897 1 913 973,65 ℳ gegen 1 641 172,45 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Verloosungen.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik. Die Auslosung der Theilschuldverschreibungen ergab folgende Nummern: 66 203 298 332 je 1000 ℳ, Nr. 468 530 762 789 je 500 ℳ (Vergl. Inserat auf S. 9663.)

Schaerbeeker Communal-Anleihe vom Jahre 1873. Ziehung am 22. December 1897. Auszahlung am 2. Januar 1898. Hauptpreise: Nr. 27294 7500 Frcs. Nr. 1233 10487 12428 40819 je 250 Frcs. Nr. 33263 54832 je 200 Frcs. Nr. 17948 21908 22922 23389 28019 32746 34515 49514 53013 60725 je 150 Frcs. Nr. 534 4529 8435 12077 16933 21369 21494 22021 22723 25983 26163 26473 31166 33598 34929 35084 36304 36855 37912 43504 43711 43935 48598 49411 49439 51019 52159 56808 57384 59804 je 60 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Belgische Vicinal-Eisenbahn-Anleihe. Ziehung am 20. December 1897. Auszahlung am 15. Juni 1898. Hauptpreise: Nr. 224796 15 000 Frcs. Nr. 63144 2500 Frcs. Nr. 77559 500 Frcs. Nr. 35114 215911 je 250 Frcs. Nr. 14116 44840 62141 115824 116149 131866 160283 213854 224823 232171 je 150 Frcs. — Alle übrigen gezogenen Nummern je 120 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 27. December.

Ein lebhafter Verkehr gehörte auch heute wieder zu den frommen Wünschen, und es schien, als ob die Börse noch von der Feiertagsstimmung erfüllt sei. Die Unternehmungslust bewegte sich in den seitherigen sehr mäßigen Verhältnissen und bevorzugt sind wieder jene Effectengebiete gewesen, denen sich schon seither die Aufmerksamkeit in bemerkenswerther Weise zugewendet hatte. Trotzdem aber entbehrte das Bild des Marktes keineswegs freundlicher Nuancirungen; die vorherrschend recht feste Tendenz ist mehrfach durch Preissteigerungen zum entsprechenden Ausdruck gelangt. In dieser Beziehung ist übrigens auch heute wieder die Berliner Börse mit einem guten Beispiel vorangegangen; von dort liefen fast durchweg bessere Course ein.

Auf dem Markte für deutsche Anlagewerthe ist das Geschäft nicht unbelebt gewesen. Es erstreckte sich der Handel hauptsächlich auf folgende Werthobjecte: 3- und 3½ proc. Reichsanleihen, von welchen erstere 0,10 erließen, während letztere 0,10 bezw. 0,20 profitirt haben. Consols sind gleichfalls mehrfach umgegangen, und ebenso wurden Sächsische Rente (— 0,20), 3½ proc. Sachsen (— 0,25 in großen Stücken), Bayerische Anleihe (+ 0,20) und Leipziger Anleihe gehandelt. Ferner fanden Abschlüsse statt in 3- und 3½ proc. Erbländern, Gothaer Pfandbriefen, Leipziger Hypothekenbankscheinen Serie F (+ 0,15), Anleihe der Communalbank, Mansfeldern von 1893 (+ 0,15) und Weimarischen Landescredit (— 0,75).

Die Eisenbahnactien konnten zwar als fest, keineswegs aber als belebt bezeichnet werden. Umsätze vollzogen sich in Gronau (+ 1,50), Gotthardbahn (+ 2) und Buschtiehrader B (+ 0,70), sowie in Genußscheinen der Aussig-Teplitzer Eisenbahn (— 1 ℳ).

Die Bankactien zeichneten sich durch große Festigkeit aus, der Verkehr gestaltete sich aber nur in vereinzelten Fällen umfangreicher, und zwar gilt dies von Leipziger Bank (+ 0,40) und Credit- und Sparbank (— 0,20). Leipziger Credit blieben zu altem Course verlangt; etwas Verkehr entwickelte sich in Commandit (+ 1,50), Handelsgesellschaft (+ 0,50), Deutscher Bank und Leipziger Hypothekenbank. Zu um 0,50 höherer Notiz blieben Sächsische Bodencreditanstalt stark gesucht, ebenso schlossen Sächsische Bank 0,50 und Mitteldeutsche Credit 0,25 über Freitagsnotiz gesucht.

Auf dem Gebiete der Industrieactien ist das Geschäft zwar von größerer Ausdehnung nicht gewesen, doch herrschte auch hier gute Stimmung, die zum Theil durch höhere Bewerthungen zum Ausdruck gelangte. Ein reger Begehr hatte sich wieder für Stöhr eingestellt, die aber trotz der weiterhin um 1,50 erhöhten Notiz fehlten; dem Vernehmen nach dürfte sich für das Jahr 1897 ein Erträgniß herausstellen, das die Vertheilung einer Dividende nahezu wie der vorjährigen gestatten dürfte. Als angenehm sind ferner zu bezeichnen: Kriebsch Stammactien, Zeitzer Paraffin (+ 0,10), Brückenberg Vorzugsactien (+ 3 ℳ), Mansfelder Kuxe (+ 4 ℳ), Gersdorfer Stammactien, Bochum (+ 1), Gelsenkirchen (+ 2), Hibernia (+ 1,40), Laurahütte (+ 1,50), Zimmermann (+ 0,25), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 1), Limmritz (+ 0,50), Lloyd (+ 0,50) und Gummiwaaren (+ 1); niedriger stellten sich Wollkämmerei (— 5), Hartmann (— 1), Leipziger Mühlen (— 1), Große Leipziger Straßenbahn (— 0,25), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 0,50) und Düngerexport (— 2), dagegen lagen Chromo, Elektricitätswerke und Soack's Montanwerke recht fest.

Der Prioritätenmarkt ließ einiges Leben wahrnehmen, das sich namentlich in Aussig-Teplitzern, Böhmischer Nordbahn, Buschtiehradern, Dux-Bodenbacher Gold, Albrechtsbahn, 5proc. Graz-Köflach, Franz Josef, Kaschau, Kronprinz, Südbahn, Ostrau-Friedland, Sardiniern und Partial-Obligationen entwickelte.

Wechsel in mäßig umfangreichem Verkehr; Handel entfaltete sich in Belgien, Paris und London. Wien in beiden Sichten 15 bezw. 40 ₰ höher, ebenso kurzes Holland 10 ₰ besser, während Schweizer Plätze 5 ₰ erließen.

Von den Sorten besserten sich österreichische Noten um 10 ₰, Rubelnoten schwächten sich um 5 und Napoleonsd'ors um 1 ₰ ab.

Das Bezugsrecht auf die jungen Actien der Sächsischen Maschinenfabrik (vorm. Rich. Hartmann) stellten sich auf 5½ Proc. (am Freitag auf 5,50 Proc., nicht, wie angegeben auf 5½ Proc.).

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 27. December. Heute keine Fondsbörse.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 27. December. Silber 78,00 B., 77,50 G.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 27. December. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 6 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 3,85 Käufer, September 3,70 bez. Umsatz: 15 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Antwerpen,** 27. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Januar 3,85 Frcs. Februar 3,82½ Frcs. März 3,75 Frcs. April 3,75 Frcs. Mai 3,72½ Frcs. Umsatz: 75 000 kg. Stimmung: Ruhig.

W. **Moskau,** 27. December. (Privat-Telegramm.) Wie alljährlich vor Jahresschluss, herrscht auch diesmal im Wollhandel Geschäftsunthätigkeit. Die Abschlüsse geschehen jedoch zu festen Preisen. Hauptkäufer sind inländische Fabrikanten, die aber hauptsächlich nur auf besser behandelte Wollen reflectiren. Schmutzwollen sind im Allgemeinen gut beachtet. Man zahlt für ungewaschene Wolle 6½ bis 8½ Rbl., gewaschene 25—29½ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

Bremen, 27. December. Baumwolle. Geschäftslos. Upland middling loco 30½ ₰.

* **Hamburg,** 24. December. Waaren-Wochenbericht. (h. bedeutet höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Cacao, Caracas 95—140 ₰, Ceylon 70—95 ₰, Surinam h. 67—70 ₰, Trinidad h. 67—70 ₰, Guayaquil h. 70 bis 80 ₰, Maranh. Para h. 66—68 ₰, Domingo h. 61—64 ₰, Samana h. 67 bis 68 ₰, Bahia, präparirt h. 65—70 ₰, St. Thomé h. 65—70 ₰, per 50 kg. Kaffee, Rio, ord. h. 31—33 ₰, reell ord. h. 35—38 ₰, gut ord. h. 38—40 ₰, fein ord. h. 41—44 ₰, gewaschener 45—60 ₰, Santos, prima h. 38—49 ₰, superior h. 36—38 ₰, good h. 33—35 ₰, regulair h. 29—32 ₰, ordinary h. 26—28 ₰, Campinas 30—50 ₰, Ceara h. 31—41 ₰, Bahia h. 30—36 ₰, Savanilla 45—55 ₰, Guatemala 76—88 ₰, do. corrente 70—75 ₰, Costarica 50—75 ₰, Portorico 70—95 ₰, Laguayra Trill. 35—46 ₰, Domerarada (gw.) 55—75 ₰, Maracaibo 40—52 ₰, Domingo ord. u. reell ord. 68—75 ₰, g. ord. u. f. ord. 68—70 ₰, verlesene 45—70 ₰, Mocca 90—115 ₰, afrik. (Caug.) 29—52 ₰, Java 70—120 ₰, Ceylon 90—120 ₰, Triage u. Brenuw. 17—29 ₰, per ½ kg. Korinthen, Provinzial h. 17—13,50 ₰, Patras 21—24 ₰, per 50 kg. Feigen, Malaga 14,50—15,50 ₰, Sevilla 12 ₰, Smyrna 9—40 ₰, per 50 kg. Gewürze, Cardamom, Mal. ed. 4,20—5 ₰, halb- u. kurzlang 3,50—4 ₰, Saat 4—4,20 ₰, per ½ kg. Cassia lignea h. 39,50—51,50 ₰, Bruch 32 ₰, Saren 108—110 ₰, vera 27 ₰, per 50 kg. Indigo, Guatemala 2,20—3 ₰, Bengal, f. blau u. violett 6,50—7 ₰, f. violett 5,75—6,25 ₰, gut violett 5,25—5,50 ₰, gefeuert u. violett 4—4,75 ₰, ord. gef. u. violett 3,50—4 ₰, Kurpah 3—4,50 ₰, Madras 2—4 ₰, Java 5—7 ₰, Indigo-Extract 1,15—1,30 ₰, Carmin 1,25—2,50 ₰, per ½ kg. Ingber, afrikan. 16—17 ₰, Bengal 25—16,50 ₰, Cochin 50—64 ₰, per 50 kg. candirter 10—11 ₰, per Kiste, do. trock. 1 ₰, per Dose. Macis, Blüthe 1,60—1,95 ₰, Nüsse 1,20 bis 2,40 ₰, per ½ kg. Mandeln, Sicil. u. Bari n. 64 ₰, Barbarice 64 bis 67 ₰, bitt. Sicil. u. Prov. 75—80 ₰, Krach- à la Princ. 46—50 ₰, per 50 kg. Nelken, Amboina 46—47 ₰, Zanzibar 29—29,50 ₰, per 50 kg. Nüsse, Wall- 23—25 ₰, Hasel-, Sicil. 19—19,50 ₰, Erdnüsse neue geschälte 12,50—13 ₰, ungeschälte 10 ₰, la. für Kernzwecke 12,75 bis 13,25 ₰, per 50 kg. Pfeffer, Singapore 34,50—35 ₰, Batavia u. Penang h. 32,50—33 ₰, weisser h. 56—60 ₰, Malabar 34 ₰, per 50 kg. Piment, Jamaica 30,50—37,50 ₰, per 50 kg. Pflaumen, türk. 22—26 ₰, Catharinen 40—60 ₰, californische 30,50—37 ₰, per 50 kg. Rosinen, Eleme 21—38 ₰, Sultana 20—45 ₰, Malaga, Muscat. 14,50—15,50 ₰, Valencia 18,00—19,00 ₰, per 50 kg. Sago, Perl 8—8,25 ₰, Mehl 8,00 ₰, Tapioca, Flocken 10,00—10,50 ₰, Graupen 9,00—9,50 ₰, Perl h. 9,00—9,25 ₰, Mehl 11,50—12,50 ₰, per 50 kg. Vanille, Bourbon 25 bis 38 ₰, per ½ kg. Thran, braun Leber 33—34 ₰, norwegisch blanker do. 46—56 ₰, do. brauner blank 30—38 ₰, do. Medicinalthran 50—60 ₰, Dampfthran 61—68 ₰, per nordd. Tonne, schwed. 3 Kronen 57 ₰, per Schw., grönländ. klarer 37—39 ₰, newfound. weiss 42 ₰, per 100 kg. do. do. 55—56 ₰, per Blechtonne, Hamburger 2 Kronen 36 ₰, per 100 kg.

Bremen, 27. December. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 28½ ₰, Armour shield 28½ ₰, Cudahy 27½ ₰, Choice Grocery 27½ ₰, White label 27½ ₰. — Speck. Sehr fest. Short clear middl. loco prompt.

* **Hamburg,** 27. December, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. December 33,75, Januar 34,00, Februar 34,00, März 34,00, April 34,25, Mai 34,50, Juni 34,50, Juli 34,75, August 34,75, September 35,00, October 35,25, November 35,25, December 35,50. Tendenz: Ruhig.

Bremen, 27. December. Kaffee sehr fest. Reis ruhig.

Havre, 27. December. Feiertag.

Magdeburg, 27. December. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88proc. ohne Sack 10,30—10,45 ₰. Nachproduct 75proc. ohne Sack 7,40 bis 8,35 ₰. Tendenz: Fest. — I. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Gemahlene Raffinade 23,50—23,75 ₰, gemahlene Melis I 23,00 ₰. Tendenz: Fest. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. Frei an Bord Hamburg. December 9,67½ 9,60 ₰ bz., 9,65 ₰ Br., 9,60 ₰ G., Januar 9,62½—9,67½ ₰ bz., 9,70 ₰ Br., 9,67½ ₰ G., Februar 9,77½ ₰ Br., 9,75 ₰ G., März 9,85 ₰ Br., 9,80 ₰ G., April 9,87½ ₰ Br., 9,85 ₰ G., Mai 9,90 bis 9,92½ ₰ bz., 9,92½ ₰ Br., 9,90 ₰ G., Juni 9,97½ ₰ bz., 9,97½ ₰ Br., 9,95 ₰ G., Juli 10,02½ ₰ Br., 9,97½ ₰ G., August 10,07½ ₰ Br., 10,02½ ₰ G., October-December 9,50 ₰ bz., 9,52½ ₰ Br., 9,47½ ₰ G. Tendenz: Fest. — Liquidationspreise am 27. December, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. December 9,60 ₰, Januar 9,62½ ₰, Februar 9,75 ₰, März 9,80 ₰, April 9,85 ₰, Mai 9,90 ₰, Juni 9,95 ₰, Juli 9,97½ ₰, August 10,02½ ₰, October-December 9,47½ ₰.

Hamburg, 27. December, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. December 9,62½, Januar 9,65, Februar 9,67½, März 9,75, Mai 9,87½, Juli 10,00. Fest.

WTB. **Paris,** 27. December. (Anfang.) Rohzucker fest, 88proc. loco 29—29¼. — Weisser Zucker fest auf Hamburg, Nr. 3 per 100 kg December 32¼, Januar 32½, März-Juni 32¾, Mai-August 33¼.

Marseille, 24. December. Oele. Rüböl [illegible] Pr. 76, II Pr. 67, Olivenöl Bouches-du-Rhône vierge 180—200 Frcs., Lockfein 150—160 Frcs., Bari extra 165—170 Frcs., spanisches extra 135—160 Frcs., sicilianisches extra 145—150 Frcs., Tunis extra 125—130 Frcs.

* **Leipzig,** 27. December. Gummi arabicum. (Originalbericht der Herren Gebrüder Glass.) Während des ganzen Jahres war die Aufmerksamkeit auf die anglo-egyptische Expedition gegen die Aufständischen im Sudan gerichtet, die erst im Sommer abging und mit der Besetzung von Berber ihr vorläufiges Ziel erreicht zu haben scheint. Es wurde immer von den grossen Zufuhren gesprochen, die einmal kommen müssten, und viele Gerüchte beschäftigten sich mit deren Unterwegssein, aber erst jetzt ist wirklich wieder etwas Gummi arabicum in Suakin an den Markt gekommen. Vielleicht ist es Alles, was sich in Berber vorgefunden hat. Die arabischen Besitzer stellen wenigstens so hohe Forderungen dafür, als ob sie sicher wären, dass es sobald keinen Ueberfluss an Gummi arabicum geben werde, und es liegt deshalb vorläufig keine Veranlassung vor, die Preise für die schwachen Vorräthe an den europäischen Stapelplätzen weiter herabzusetzen, nachdem Unsicherheit und Gerüchte dieselben nach und nach schon recht tief gedrückt haben. Gummi vom Senegal und von den Häfen des Rothen Meeres, sowie indischer weisen keine Preisveränderungen auf. Auch sie nehmen seit einem Stand ein, der nur von einem thatsächlichen Rückgang von Gummi Kordofan beeinflusst werden könnte.

-k. **Lützen,** 27. December. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Das Angebot von Fenchelsamen war in der vergangenen Berichtswoche nicht nennenswerth, und auch die Nachfrage hatte in Folge der Feiertage erheblich nachgelassen. Die Notirung 22—24 ₰ per Centner Strohfenchel und 25—26 ₰ für Kammfenchel veränderte sich nicht.

WTB. **Amsterdam,** 27. December. Bancazinn 55¾.

Middlesborough, 24. December. Eisenmarkt. Der Markt für Roheisen und andere Eisensorten ist sehr still. Neue Thätigkeit kann erst nach dem Jahresschluss erwartet werden. Die Preise von Roheisen halten sich jedoch fest, da bei den Hohöfen der Vorrath sehr klein bleibt. Middlesborough Roheisen Nr. III 40 s 6 d bis 40 s 9 d, Hämatit Nummer 49 s bis 49 s 6 d. Hämatit-Erze von guter Beschaffenheit knapp. Bestes Rubio 15 s 6 d 50 Proc. Eisen. Die Stahlwerke sind gut beschäftigt. Schiffsbau-Material behauptet den höheren Preis von 5 £ 10 s für Stahlbleche und 5 £ 5 s für Winkel.

Philadelphia, 22. December. In den letzten Tagen hat der Eisen- und Stahlmarkt eine entschiedene Wendung zum Bessern genommen. Die Preise sind auf allen Gebieten steigend, mehrfach zeigt sich ein kräftiger Aufschlag, so für Stahlknüppel um 50 c; die Aussichten bleiben gut, obwohl die ungewöhnlich grosse Darstellung noch andauert. Die Weissblechpreise sind unverändert, der Umsatz ist schwach, obschon der Begehr für Lieferungen in den ersten vier Monaten des nächsten Jahres gut ist. Die Meinung ist eher für strammere Preise in der nächsten Zukunft. (Ironmonger.)

Stettin, 25. December. Heringe. Die letzte Woche ist, wenn auch ruhig, doch nicht ohne einige namhafte Umsätze in norwegischen wie schottischen Heringen verlaufen. Von Norwegen trafen 1017 t Fettund Sloeheringe ein; der Gesammtimport von Fettheringen beträgt bis heute 175 093 t gegen 51 493 t in 1896, 35 [illegible] t in 1895. Preise sind unverändert, für Kaufmanns 29—32 ₰, Grossmittel 26,50—28,00 ₰, Reellmittel 26,00—28,00 ₰, Mittel 22,00—25,00 ₰, Kleinmittel 18,00—20,00 ₰, Sloeheringe 27 ₰ unversteuert. — Von schottischen Heringen waren es vorzugsweise Ihlen und Matties, welche Beachtung fanden. Heutige Notirungen sind für Crownlargefulls 44,00—45 ₰, Crownfulls 41,50—42 ₰, ungestempelte Vollheringe 35—38 ₰, Crownmatfulls 36,50—37 ₰, Crownmatties 30—30,50 ₰, Crownihlen 28 ₰ unversteuert. — Holländische Heringe waren wenig gefragt, gefordert wurde für Superior 37—38 ₰, Prima 35 ₰, kleine Vollheringe 30—31 ₰ unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 15. bis 22. December 3120 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 22. December 156 [illegible] t gegen 119 [illegible] t in 1896 und 225 [illegible] t in 1895 im gleichen Zeitraum. — Sardellen matter; heutige Forderung ist für 1896er 98 ₰, 1895er 95 ₰, 1894er 90 ₰, 1893er 78 ₰ per Anker versteuert.

W. **Amsterdam,** 25. December. Sardellen. (Originalbericht.) Der holländische Vorrath betrug Ende 1896 20 400 Anker, der holländische Fang in 1897 39 500 ₰, zusammen 59 900 ₰. Abgeliefert wurden 29 000 ₰ (worin 1t auf 26 200 ₰ 1897er, 5000 ₰ 1896er, 750 ₰ 1895er, 4190 ₰ 1894er, 100 ₰ 1893er, 170 ₰ 1892er, 2500 ₰ 1890er und 800 ₰ 1889er), der heutige Vorrath umfasst 21 [illegible] ₰ (vertheilt in gleicher Jahresfolge auf 14 400 ₰, 2150 ₰, 450 ₰, 1790 ₰, 250 ₰, 180 ₰, 1400 ₰, 770 ₰), wovon hier 17 000 ₰, im holländischen Inlande 5700 ₰ lagern.

Viehmärkte.

* **Dresden,** 27. December. Heute kein Viehmarkt, der nächste wird am 28. abgehalten.

Chemnitz, 27. December. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: 154 Rinder, 487 Landschweine, 29 Kälber, 347 Hammel. Als höchste Durchschnittspreise wurden ermittelt: Rinder I. Qual. 59 bis 62 ₰, II. Qual. 52—58 ₰, III. Qual. 46—50 ₰ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Landschweine 61—65 ₰ für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara für je ein Schwein, Kälber 60—64 ₰ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Hammel 24—27 ₰ für 100 Pfd. Lebendgewicht. Langsam.

* **Frankfurt a. M.,** 27. December. (Amtliche Notirung der Viehmarktpreise.) Der heutige Viehmarkt war mit 301 Ochsen, 13 Bullen, 492 Kühen, Stieren und Rindern, 209 Kälbern, 22 Hammeln, Schaf- und Ziegenlämmern und 1880 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen I. Qual. per 50 kg Schlachtgewicht 67—69 ₰, II. Qual. 60 bis 64 ₰, Bullen I. Qual. 55—57 ₰, II. Qual. 50—52 ₰, Kühe, Stiere und Rinder I. Qual. 56—60 ₰, II. Qual. 48—53 ₰, Kälber I. Qual. pro ½ kg Schlachtgewicht 68—72 ₰, II. Qual. 58—62 ₰, Hammel I. Qual. 55—58 ₰, II. Qual. 40—44 ₰, Schweine I. Qual. 64—65 ₰, II. Qual. 62—63 ₰.

* **Elberfeld,** 27. December. Auftrieb: 682 Stück Grossvieh, 605 Schweine, 267 Kälber, 399 Schafe. Preise: Grossvieh Ia. 60—62 ₰, IIa. 57—59 ₰, IIIa. 56 ₰, Jungvieh 40—54 ₰, Schweine Ia. 52—53 ₰, IIa. 50 bis 52 ₰ pro 50 kg Schlachtgewicht, Kälber 0,60—0,70 ₰, Schafe 0,45 bis 0,56 ₰ pro ½ kg Schlachtgewicht. — Häute kosteten 25—39 ₰, Fett 15 ₰ pro ½ kg. Geschäft flau.

* **Breslau,** 27. December. Schweine, Lebendgewicht 46—48 ₰, Schlachtgewicht 58—62 ₰, Kälber, Lebendgewicht 32—34 ₰, Schafe, Lebendgewicht 20—26 ₰, Schlachtgewicht 40—52 ₰.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 27. December.

Auftrieb: 389 Rinder, und zwar: 59 Ochsen, 9 Kalben, 79 Kühe, 56 Bullen; 179 Kälber; 319 Stück Schafvieh; 880 Schweine, und zwar: 838 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 1827 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	63
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	62
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	60
	4) gering genährte jeden Alters	—	56
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	60
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	60
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	56
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	52
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	48
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	60
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	56
	3) gering genährte	—	52
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	43	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	40	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	31	—
	2) ältere Masthammel	29	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	60
	2) fleischige	—	58
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	56
	4) ausländische (aus ...)	—	—

Verkauf:	Geschäftsgang
177 Rinder und zwar 59 Ochsen, 9 Kalben, 74 Kühe, 35 Bullen	schleppend
179 Kälber	"
330 Schafe	"
862 Schweine	"

r. **Oschatz,** 24. December. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 8,25—8,65 ₰ (pro 85 kg 14,00—14,75 ₰), Roggen 6,85—7,20 ₰ (pro 80 kg 10,90—11,52 ₰), Hafer 6,50—8,00 ₰, Erbsen 7,00 ₰, Wicken 7,00—8,00 ₰, Kartoffeln 2,50—3,00 ₰, Heu 3,00—3,50 ₰, Schüttstroh 1,90—2,10 ₰, Futterstroh 1,50 ₰, Bandstroh 1,20—1,50 ₰, amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 5,00—6,00 ₰, Weizenkleie 4,50—4,75 ₰, Roggenkleie 4,75—5,00 ₰, Gerstschrot 6,00—6,50 ₰, Baumwollen-Saatmehl 6,50—7,00 ₰.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 27. December.

Bericht von Ernst Krieger.

Der Geschäftsgang gestaltete sich vergangene Woche in Folge des Weihnachtsfestes aussergewöhnlich lebhaft und wurden namentlich Hasen und Gänse in bedeutenden Posten gekauft. Dieselben waren auch entsprechend reichlich zugeführt und hat sich der bisherige Preisstand nur wenig geändert. Grosser Beliebtheit erfreuten sich ferner Fasanen, Haselhühner, Birkwild, sowie frische Waldschnepfen und Wachteln. Hochwild war in allen Gattungen zu gangbar, hauptsächlich zeigte sich Interesse für Rehrücken, Spiesser- und Damwild-Rücken, sowie junge Wildschweinsrücken, speciell Frischlingsrücken. In geschlachtetem Geflügel haben Gänse den Hauptumsatz zu verzeichnen, alsdann waren besonders begehrt Truthähne, Truthennen, Kapaunen, französische Poularden und gemästete Enten, hingegen kamen die kleineren Geflügelsorten nur vereinzelt in Frage. Gezahlt wurden etwa folgende Preise: Hasen, gestreift pro Stück 2,00—3,00 ₰, do. im Fell pro Stück 2,50—3,50 ₰, Rehrücken pro Stück 8,00—15,00 ₰, Rehkeulen pro Stück 4,00—7,50 ₰, Rehblätter pro Stück 1,00—1,75 ₰, Hirschrücken pro Pfund 0,80—1,00 ₰, Hirschkeulen pro Pfund 0,75—0,90 ₰, Hirschfricandeaus pro Pfund 1,00—1,20 ₰, Wildschweinsrücken pro Pfund 0,90—1,20 ₰, Wildschweinskeulen pro Pfund 0,80—1,00 ₰, Wildschweinsblätter pro Pfund 0,60—0,70 ₰, Fasanhähne pro Stück 3,00—3,50 ₰, Fasanhennen pro Stück 2,50—3,00 ₰, Waldschnepfen pro Stück 2,50—3,50 ₰, Haselhühner pro Stück 1,50—1,80 ₰, Schneehühner pro Stück 1,00—1,20 ₰, Birkwild pro Paar 4,25—4,50 ₰, Gänse, prima gemästet, pro Pfund 0,62—0,65 ₰, Enten, prima gemästet, pro Stück 2,75—4,50 ₰, junge Kapaunen pro Stück 2,25—3,50 ₰, italienische Poulets pro Stück 1,25—2,25 ₰, ungarische und hiesige Hühnchen pro Stück 1,00—1,75 ₰, junge Vierländer Hühner pro Stück 1,25—1,60 ₰, Fricassee- und Suppenhühner pro Stück 1,50—2,50 ₰, französische Poularden pro Pfund 1,0—1,50 ₰, französische Wachteln pro Stück 0,50 bis 0,90 ₰, junge Truthähne pro Pfund 0,75—0,80 ₰, do. Truthennen pro Pfund 0,75—0,85 ₰, junge hiesige Tauben pro Stück 0,60—0,70 ₰, do. ital. Tauben pro Stück 0,80—1,00 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 27. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ₰ Verbrauchsabgaben December 57,00 G., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben December 38,00 G. — Wetter: Schön.

Stettin, 27. December. Spiritus loco 36,70 bez.

Paris, 27. December. (Anfang.) Spiritus matt. December 43, Januar 42½, Januar-April 43, Mai-August 43½.

Bremen, 27. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fasszollfrei. Loco 4,85 Br.

W. **Zarizyn,** 27. December. (Privat-Telegramm.) Der Naphthamarkt verharrt in günstiger Stimmung und sind die Verkäufe nicht ohne Bedeutung. Es werden grössere Posten sowohl für das Inland als auch für das Ausland aus dem Markt genommen. Preise behaupten sich fest. Auf Lieferung kommen jetzt mehr Transactionen zu Stande. Der Bestände haben abgenommen. Loco 20 Kopeken pro Pud mit Accise excl. Tonne. Februar-März 20½—20 Kopeken.

Köln, 27. December. Rüböl loco 63,00. — Kalt.

Wien, 27. December. Weizen Frühjahr 11,94 G., 11,95 B. — Roggen Frühjahr 9,80 G., 9,82 B. — Mais Mai-Juni 5,67 G., 5,69 B. — Hafer Frühjahr 6,67 G., 6,69 B.

Pest, 27. December. Weizen loco ruhig, Frühjahr 11,66 G., 11,68 B., September 9,30 G., 9,32 B. — Roggen Frühjahr 9,55 G., 9,57 B. — Hafer Frühjahr 6,35 G., 6,37 B. — Mais Mai-Juni 5,41 G., 5,43 B. — Kohlraps loco 13,00 G., 13,20 B. — Wetter: Milde.

Amsterdam, 27. December. Weizen auf Termine fest, März 220. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine fest, März 162, Mai 159. — Rüböl loco 28¾, Mai 27 nominell.

Paris, 27. December. (Anfang.) Weizen fest, December 29,25, Januar 29,35, Januar-April 29,20, März-Juni 28,80. — Roggen ruhig, December 18,25, März-Juni 18,75. — Mehl fest, December 61,00, Januar 61,25, Januar-April 61,35, März-Juni 60,95. — Rüböl ruhig, December 56½, Januar 56¾, Januar-April 57, Mai-August 56¼. — Wetter: Kalt.

New York, 27. December. (Anfang.) Weizen Mai 93⅞, stetig. — Mais Mai 35, stetig.

Chicago, 27. December. (Anfang.) Weizen Mai 94⅞. — Mais Mai 29⅝. — Schmalz December 4,67½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 27. December.

Sächsische Staatspapiere etc.

3. Rente 500 ℳ	3	96,50	Löb.-Zittau 100 Th.	3½	100,—	Landw. Pfdbr.	3	93,25
do. b. 3. 1000	3	96,35	do. 25	4	102,50	do. do.	3½	100,—
Staats-Anl. v. ...			K. S. Landr.-B.	3½	99,30	do. do.	4	
1855 100 Th.	3	96,25	Landcult.-R.	4	103,—	do. Creditb.	3	93,25
1852/68, 500	3½	100,60	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	100,—
1867, 69 100	3½	101,—	do. do.	3½	100,30	do. do.	4	101,25
Lpz.-Dr. Pr. 69	4	103,—						

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Bscht. 4p. Pr. 1886	101,—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	101,—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I—III	—	Oest. Nordw. E. 5p.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	217,50	Dresdner Bank	161,—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	143,90	Leipziger Bank	—	Sächsische Bank	131,—

Sächsische Bodencreditanstalt 138,40

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	—	Velsch.-Weissg.	—	Stan. Tchf. u. K.	—
Dresdn. Papierf.	150,—	W. u. M.-F. Marks	114,75	Chm. Farb. Korn.	69,—
Hasser M.-Papf.	92,—	Wa. M.-F. Union	—	Chemn. Act.-Sp.	200,—
Niedersächs. Holz	236,—	Sächs. Masch.-Fb.	—	Gera Jt. Fr.-A. A.	—
Penig. P.-Papierf.	150,—	Zwick. Masch.-F.	113,—	do. do. B	—
Schnitz. Papierf.	74,—			D. Cognac-Brenn.	132,—
Thode'sche Papf.	74,—	Stan. Br. u. Mälz.	—	D. Thonr. u. Ch.	—
Ver. Stanz. Papf.	172,—	Bayer. Brauh.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M	204,—
Weissenb. Papf.	167,50	Brschw. Nat.-Br.	204,50	Dr. Meisf. König	—
		Bw. Hr. Streichg.	—	do. Nähm.-Zwth.	—
D. Strassenb.-G.	172,—	Braun. Brauer	112,—	do. Fresh.-, K.-F.	265,—
Dresd. Strassenb.	225,50	Cons. Feldschl.	128,—	Gardinf. Plauen	—
Kette, D. Schl.-G.	71,25	I. Culmb. Exp.-Br.	527,50	Hotel Bellevue	128,—
S.-B. Dampfsch.	270,—	Unimb. „Sünn"	170,—	Leder-Mil.-K.-F.	375,—
Sächs. Strassenb.	64,—	do. „Petz"	241,—	Leisn. M.-Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	370,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Ch. Werkz. (Zm.)	161,50	Gambr.-Brauer.	150,—	Trbr.-W. Trenen	184,—
do. Wks. Vulkan	67,25	Geraer Brbr.	—	Meiss. Of. u. Ch.	173,—
D. u. Sp. M. Wiede	72,25	Grsm. Vereinsb.	—	Firmer Majafab.	—
Dürrnst. Ankg.	201,—	Hoffb. Vng.-A. I	—	Porzel.-F. Kahla	234,—
D. Werke. (V.-A.)	120,50	do. do. II	179,—	Porzel.-F. Triptis	144,—
Elektr. (Kumm.)	204,—	Kieler Brauerei	—	S. Hirsel. Roben	143,50
Elekt. A. u. Bahn.	118,—	Lichtf. Bayr. Bh.	160,—	S. Lg.-Sp.-(Sollbr.)	77,—
Lpz. Elektr.-Wk	180,—	Löbauer Brauer.	125,—	S. Näh.-(Naviae)	103,50
Germ. (Schwalb.)	108,75	Mnsr. Schöffern	180,—	S. Of- u. Chm.-F.	230,—
Lauchh. conv.	190,50	Meiss. Felsenkell.	240,—	Tepp. u. Möbst.-F.	99,—
M.-B.-A. Geissler	101,—	Münchb. Hkp.	107,—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Mech.-F. Kappel	187,50	Nürnbg. Brauer.	—	dg. Strohstoff.-F.	107,75
Meiss. Eisg. G. M.	96,50	Plauensch. Lgb.	156,50	Weseth. Act.-Sp.	79,—
Nähm.-F. B. & N.	325,—	Reichelbräu	203,25	Wald. J.-Sp. u. W.	123,—
S. Gussst. Döhlen	201,—	Reisew. Brauer	—	Wurz. T. u. V.-F.	—
S. Masch. Hartm.	192,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	290,—	Bergbau-A.	
S. Webst. Schönh.	274,—	Societ.-Brauerei	275,—	Zwick. Steink.	81,—
Vrsm. Serben. W.	237,—	Ver. Frkf. Brn.	160,—	Allg. Ind.-A.-G.	—

Frankfurt a. M., 27. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,305	4proc. Spanier	61,70	Disconto-Comm.	200,60
Paris. Wechsel	80,750	4% amb. Rente	94,50	Dresdner Bank	161,30
Wiener Wechsel	169,90	Conv. Türken	21,75	Mitteld. Credit	116,60
3% Reichs-Anl.	97,30	4% ung. Goldr.	103,10	Nationalb. f. D.	151,60
Unif. Egypter	—	4% ung. Kronr.	100,10	Oest. Creditact.	308⅝
Italiener	94,10	Gotthardbahn	146,—	Oest.-Ung. Bank	798,—
6% cons. Mexik.	95,10	Lüb.-Büchener	168,40	Reichsbank	163,60
Oesterr. Silberr.	—	Ital. Bahnen v. 18	95,10	Bochum. Gussst.	204,50
do. 4⅕%-Papierr.	—	Mitteimeerbahn	99,20	Dortm. Union	—
do. 4proc. Goldr.	103,10	Lombarden	66⅝	Harp. Bergwerk	191,80
do. 1860er Loose	138,50	Franzosen	289¼	Hibernia	207,40
3% portug. Anl.	21,50	Raab-Oedenb.	93⅞	Laurahütte	180,—
5% amort. Rum.	101,10	Berl. Handelsg.	175,10	Westeregeln	205,80
4% russ. Consols	—	Darmstädter	157,60	Privatdiscont	4⅝
do. Russen v. 1894	67,30	Diskonto-B.	118,40	4pr. Wiedk.-Pr.	101,30

Höchst. Farbw. 460,— Schuckert 279,50 Allg. Elektricitätsges. 279,90

Nach Schluss der Börse: Credit 308⅝, Disconto-Commandit 200,40

Frankfurt a. M., 27. December (Abendbörse.) Still.

Credit	307⅞	Schw. Nordostb.	106,80	Laurahütte	—
Franzosen	289⅞	Berl. Disconto	200,40	Gelsenkirchen	187,40
Lombarden	66⅝	Berl. Handelsg.	175,10	Harpener	191,75
Gotthardbahn	146,10	Dresdner Bank	161,30	Bochum. Gussst.	205,—
Schw. Centralb.	139,10	Louisville	119,10	D. Vereinsbank	119,—

Deutsche Bank 207,80

Breslau, 27. December. (Schluss-Course.) Fest.

Schl. 3½% L. Pfb.	100,—	Donnersmarck	163,40	Oppeln. Cement	169,25
Bresl. Disconto	131,90	Kattowitzer	176,—	Giesel-Cement	159,—
Bresl. Wechslerb.	107,00	Oberschl. Eisenb.	118,00	Kramsta	147,25
Creditactien	—	Regenscheidt	135,25	Schles. Cement	202,50
Schles. Bankver.	139,25	Oberschl. Coaks	170,—	Schles. Zink	218,00
Breslauer Spritf.	143,75	Oberschl. Ptl.-Cem.	150,—	Laurahütte	184,90
Caro-Obl. 102,40		Bresl. Oelfabr. 100,40		Leon. elektr. Strassenb.	156,75

Niederschlesische elektrische u. Kleinbahn-Gesellschaft 134,40

Hamburg, 27. December. Privatverkehr vollständig geschäftslos.

Wien, 27. December, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	379,50	Oest. Papierrte.	102,05	Bankverein	254,50
Oest. Creditact.	362,60	Ung. 4p. Goldrte.	121,70	Tabakactien	162,50
Franzosen	334,75	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	218,50
Lombarden	77,50	Ung. Kron.-Anl.	99,60	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	259,50	Marknoten	58,93	Türk. Loose	59,10

Fest. Brüxer 284. — Tramway 456. — Alpine Montan 129,60

Wien, 27. December. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	102,05	Ung. Credit	380,—	Alpine Montan	129,60
do. Silberrente	102,—	Wien. Bankver.	254,50	Tabak-Actien	142,50
do. Goldrente	121,70	Böhm. Nordbahn	257,—	Amsterdam	99,40
do. Kronenr.	101,05	Buschtiehrad. B	567,—	Deutsche Plätze	58,92½
4% ung. Goldr.	121,75	Elbethalbahn	259,50	Lond. Wechsel	120,10
Ung. Kronenr.	99,60	Ferd.-Nordbahn	3435,—	Pariser Wechsel	47,60
Oest. 1860er Loos.	143,25	Franzosen	334,60	Napoleons	9,53½
Türkische Loose	59,50	Lemb.-Czernow.	291,—	Marknoten	58,92½
Länderbank	215,50	Lombarden	77,50	Russ. Banknoten	1,27⅜
Creditactien	362,10	Nordwestbahn	248,—	20er Bulgaren	111,75
Unionbank	292,—	Pardubitzer	209,50	Brüxer	284,—

Tramway 456.—

Bei allgemeiner Geschäftsstille ziemlich fest. Creditactien auf Stückemangel und Deckungen vorübergehend lebhafter.

London, 27. December. Heute Bankfeiertag.

Paris, 27. December, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	103,15	3proc. Russen	94,60	Franzosen	732,—
Italiener	95,10	Span. auss. Anl.	61,62½	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	20,87½	Türken	21,87½	Ottomanbank	562,—
4pr. Russ. v. 1889	—	Türkenloose	110,50	Rio Tinto	631,—

Ruhig. Suezcanal-Actien 3312

Paris, 27. December. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,15	Lombarden	182,—	Portugiesen	20,90
Italiener	95,10	Rio Tinto	629,50	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldrente	104,—	Wechs. a. Lond.	25,22	Ruhig.	
Türken	735,—	Wechs. a. Italien	4⅞		

Paris, 27. December. Die Tendenz der Börse war meistens schwach. Es fanden speculative Abgaben im Zusammenhange mit Besorgnissen wegen einer kritischen Gestaltung der chinesischen Angelegenheit statt. Fonds und Banken gedrückt, nur Minen-Actien animirt bei starken Prämien-Verkehr für Rand und Goldfields. French South African 30. East Rand 129.

Petersburg, 27. December.

Wechs. a. Lond.	93,60	3½% St.-Rv. 1894	100⅞	P. int. Bk. f. Em.	594
Wechs. a. Berlin	45,75	R. 4p. G.-A. Ser. S.	155	R. B. f. ausw. Hdl.	409
Cheques do.	46,27½	R. 4% p. Bodenkr.	157½	Warsch. Com.-B.	482
Wechs. a. Paris	37,17½	Pet. Disconto-Bk.	670	Ges. Elektr. Bel.	—

5⅞ proc. Goldanleihe v. 1884 149⅞

Rio de Janeiro, 24 December. Wechsel auf London 7 5/32.

Berlin, 27. December. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,60	4½% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	105,75
Russ. Bankn.	216,90	Ital. 5pr. Rente	94,60	Neue do. do.	99,10
Napoleonsd'or	16,16½	5proc. Mexikan.	97,10	Ung. Goldrente	103,10
4% Reichsanl.	97,10	Oesterr. Goldr.	103,—	Ung. Kronenr.	100,—
3½% do.	103,25	Oest. 1860er Loose	148,90	5% Ungar. Anl.	91,—
3proc. do.	102,40	Rum. 4% Rente	92,30	3⅞% It. g. Eisenb.-Pr	58,30
4% preuss. Cons.	97,60	Russ. Anl. v. 1880	102,96	Canada Pacific	79,25
3½% proc. do.	103,25	do. do. v. 1889	—	3% Locals. Prior.	83,60
3proc. do.	103,25	4proc. russ. Anl.	67,30	4% Sard. Eis.-Pr.	99,10
Sachs. 3% Rente	96,25	Serb. St.-B. 1895	64,50		
3½% S. L. Pf. u. Cr.	99,90	Türken-Loose	112,90		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Marienb.-Mlaw.	83,40	do. Nordostb.	105,90
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	75,80
Dort.-Gr.-Ensch.	193,—	Oest.-U. Staatsb.	143,10	Ital. Meridionalb.	130,—
Frankf. Güterb.	102,80	Oest. Südb. Lomb.	33,90	Mittelmeerbahn	99,40
Gotthardbahn	145,90	Ostpreuss. Südb.	94,50	Jura Simplon	84,—
Lübeck-Büchen	169,—	Prince Henri	112,50	Privatdiscont	4⅞
Lüttich-Limbg.	45,75	Schweiz. Cent.-B.	139,—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	217,75	Dresdner Bank	161,25	Pomm. Hyp.-A.-	
Berliner Bank	113,75	Dresdn. Bankv.	126,30	B.-F. VII. VIII	102,—
Berl. Handelsges.	175,—	Leipziger Bank	183,75	Privatb. z. Gotha	
Credit- u. Sparb.	131,75	Mitteld. Credit	116,20	Reichsbank	163,00
Darmstädter B.	157,50	Nationalbank	151,75	Sächsische Bank	131,50
Deutsche Bank	207,75	Oest. Creditanst.	220,70		
Disc.-Comm.-A.	200,70	Pom. Hyp.-A.-B.	136,30		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	215,—	Lauchh. conv.	190,25	Nordhaus. Prod.	204,—
Berl. M.-F. Schw.	260,50	Leopoldsh. St.-A	79,—	N. Par. Prod. Guar.	88,50
Bismarckhütte	212,75	Nordd. Lloyd	109,10	Pfhe. Pomm. Eisgr.	
Bochum. Gussst.	204,40	Riebeck. Bierbr.	204,—	Bk. Ser. I. & II.	102,25
Butzke Met.-Ind.	120,50	Riebeck. Montan	203,—	do. Ser. II u. III	100,—
Chemn. Wkz. (Z.)	152,—	Rositz. Zuckerf.	196,50	Dresdn. Strassb.	226,—
Concordia	299,50	S. Kg. Sp. (Seiler)	76,—	Hamb. Strassb.	219,25
Consol.	89,50	S. M.-F. (Hartm.)	192,—	Gr. Berl. Pferdeb.	489,50
Dannenbaum	131,60	S. Thür. Braunk.-V.	145,90	Potsd. Strassb.	77,—
Disch. Gasglühl.	774,—	S. Webst. Schönh.	275,75	Breitsch. Strassb.	141,75
Donnersmarckh.	165	Schuckert	280,50	Consolidation	290,25
Dortm. U. St.-Pr.	97,50	Ver. Thür. Salin.	73,—	Sächs. Gussstahl	2,40
Edison	279,25	Westeregeln conv.	205,—	Harpener Gussst.	197,—
Eintracht, Brnk.	162,40	Regenscheidt	135,—	D.-Oestr. Bergw.	132,25
Eschweiler	206,75	Cröllwitz. Pap.	—	Angew. Phönix	191,—
Gelsenkirchen	186	Mansfeld. Kuxe	1180	... Kön. Wilhelm	258,—
Glauz. Zuckerf.	114,75	Peniz. Masch.-F.	131,80	Helios. Elektr.-A	197,—
Hamb. Bgw. F.-A.	135,75	Rositz. Braunk.	20,50	Hamb. Elektr.-A	162,—
Harpener	191,90	Guano	70,25	Kummer Elektr.	215,—
Hibernia	207,—	Cassel. Treber	455,—	Königsb. Pferdb.	184,—
Hörder Bergw.	132,80	Helvetia. Zucker	71,75	Transv. Eisenb.	213,75
Kattw.	73,—	Mark.-Westf.	111,50	Junge Edison	208,50
König. Marienh.	93,75	Löwe & Co.	461,75	Stahlindustr.-A	73,25
Kgs.- u. Laurah.	184,50	Siebel. Petersb.	110,80	Dresd. Cr.-Anst.	143,20
Kölnisch. Zucker.	113,—	Siemens Bergw.	274,75	Ch.-S. Glsh.-Bel.	109,—

Schalker Grub. 283,— Tillmann Blechw. 205,— Kölner Bergw. 203,10

Porzellan Kahla 334,00 Rhein. Bergbau-A. 255,— Königsborn 173,—

Westfälische Union 187,75 Russ. Bank für auswärtigen Handel 100,25

Phöo St.-A. 283,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,60	London kurz	20,38½	Wien lang	168,39
do. lg.	—	do. lang	20,295	Petersburg kz.	216,05
Brüssel kurz	80,50	Paris kurz	80,75	do. lg.	213,10
do. lang	80,35	do. lang	80,40	Warschau kurz	216,10
Italien kurz	76,90	Wien kurz	169,35		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Gotthardbahn	—	Ostpreussen	94,75
Italien. 5proc.	94,60	Prinz Heinrich	111,40	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	103,25	Berl. Handelsg.	175,20	Nobel Dyn.-Tr.	175,10
Ung. Kronenrent.	99,90	Deutsche Bank	207,60	Bochumer	204,75
6% Mexikan. 1890	97,10	Dresdner Bank	161,40	Dannenbaum	131,40
Russ. 3% p. G. 1894	—	Darmstädter B.	157,50	Dortm. U. St.-Pr.	97,75
Russische Noten	216,25	Disconto-Comm.	200,40	Laurahütte	184,00
Türkische Loose	113,—	Nationalb. f. D.	151,90	Gelsenkirchen	187,75
Oesterr. Cred.-A.	220,70	Gotthardbahn	—	Harpener	191,75
Oest. Staatsb.-A.	143,25	Jura Simplon	84,—	Hibernia	206,75
Oest. Südb.-A.	33,90	D.-Gr.-E. St.-A.	193,—	Nordd. Lloyd	109,30
Meridionalbahn	130,—	Lübecker	—	Hamb. Packetf.	111,50
Mittelmeerbahn	99,25	Dahner	—	Canada Pacific	79,25
Buschtiehrader	—	Marienburger	83,—		

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Fest.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 27. December. Festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter d. Linden 59 a. Telegr.-Adr. „Bahnenbank". Fernspr. Amt I 2666 u. 1320.

a. Kohlen.

Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. [illegible]	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. [illegible]	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	—	1150	Gr. Schwerin	192	—	7100	7175
Altendorf	—	—	575	—	Hamburg	[illegible]	216	—	5825
Baaker Mulde	—	—	2975	3025	Hannibal	[illegible]	250	5750	5850
Bernek	—	—	—	675	Heinrich	150	90	—	3425
Bickefeld	—	—	—	1475	Hel. u. Amal.	800	675	15500	—
Blankenburg	100	—	2500	2650	Herkules	100	90	2775	2850
Bommerb.-Tb.	12	—	1500	—	Humboldt	200	200	3740	—
Borussia	0	—	—	2775	J. Deimelsb.	150	150	—	6050
Carolinengl.	100	250	—	3000	Jul. Philipp	—	30	3225	3275
Cur. Magn.	25	850	—	5050	Kais. Friedr.	200	100	5000	5050
Centrum	950	1200	25000	25100	K. Ludwig	200	800	11100	11250
Charlotte	50	50	—	1050	K. Elisabeth	500	400	13750	13825
Const. d. Gr.	900	825	—	14150	Langenbr.	150	475	10225	—
Dahlh. Tiefb.	—	—	—	1550	Lothringen	—	300	9125	9200
Dorstfeld	—	275	—	7250	Mont Cenis	0	0	7000	—
Ellberg	220	195	4200	—	Poertingssiep	120	10	—	4725
Eintr. Tiefb.	0	—	1050	—	Ringeltaub	60	45	—	725
Ewald	725	825	18700	18800	Roland	0	—	3000	—
Franzk. Tfb.	144	144	—	2850	Rosenblumendelle				
FrVog. u. Unv.	75	—	1750	1790		0	—	3150	—
Friedr. d. Gr.	440	—	11100	—	Rudolf	100	50	1000	—
Fröhl. Morgs.	400	375	7075	—	Schlägl. u. Eis.	0	—	11700	—
Blumenthal	50	150	13100	13300	Siebenplan.	60	90	3650	3750
Gener. b. Welf.	0	—	—	1050	Trappe	150	150	—	2775
Glückhilf	171	160	2000	2100	Tremonia	200	80	2875	—
Gottessegen	270	90	2500	2675	Unser Fritz	500	600	15500	—
Gr. Bismarck	1000	1500	—	35500	Westfalen	400	325	—	11300
Graf Moltke	480	960	—	8600	Wiesche	0	—	5800	5600

b. Kali.

Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. [illegible]	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. [illegible]	Geld	Brief
Beuthe	—	—	—	4300	Helwigsberg	—	—	—	8825
Beuthenberg	—	—	940	3600	Hercynia	1400	1100	—	15800
Briesrode	—	—	—	3075	Hohenzollern	—	—	—	5000
Bernhardsh.	—	—	—	3025	Justenberg	—	—	—	380
Burbach	—	—	2525	2700	Kaiseroda	—	—	—	2900
Carlsfund	—	—	4300	4475	Matthias	—	—	250	275
Einse	—	—	—	1375	Neustassfurt	2000	1650	—	26000
Einbeck	—	—	—	275	Ronnenb.-Act.	—	—	—	2350
Glückauf Sdh.	—	50	—	825	Schlanstedt	—	—	3825	3975
Gosl. Tiefb.-A.	—	—	—	3400	Siegfried I	—	—	—	875
Gustavshall	—	—	—	280	Wilhelmshall	810	720	—	13250
Hessen	—	—	1550	—	Wintershall	—	—	—	13,0

c. Erze.

Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. [illegible]	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. [illegible]	Geld	Brief
Neue Hoffnung	180	—	—	13850	Petersen Leh.	—	—	3850	—
Neue Kirche	—	—	525	575	Thalburg	—	—	—	1125
					Wildberg	—	—	—	2900

Von Kohlenkuxen insbesondere Rosenblumendelle erheblich höher, auch Bommerbänker und Mont Cenis gefragt. Kaliwerthe ruhig.

Schiffahrt.

Wasserstände am 26. December.

Dresden — 1,09. Magdeburg + 1,59 (Fall 0,08). Trotha + 2,12. Bernburg —. Calbe + 1,16.

Am 27. December.

Dresden — 1,11 (Fall 0,02). Magdeburg + 1,57 (Fall 0,02). Trotha + 2,08 (Fall 0,04). Bernburg + 1,22 (Fall 0,03). Calbe + 1,06 (Fall 0,10).